Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 226. Donnerstag den 14. August 1879. 73. Jahrgang.

Bekanntmachung,

den Verlust der Stimmberechtigung wegen Abgabenrückstände betreffend.

Nach Vorschrift der Revidirten Städte-Ordnung §. 44 unter g sind von der Stimmberechtigung bei den Wahlen alle diejenigen Bürger, welche die Abentrichtung von Staats- und Gemeindeabgaben, einschließlich der Abgaben zu Schul- und Armen-Cassen länger als zwei Jahre ganz oder theilweise im Rückstande gelassen haben, ausgeschlossen.

Unter Hinweis auf diese gesetzliche Bestimmung fordern wir daher aus Veranlassung der bevorstehenden Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums alle Abgaben-Restanten, welche davon betroffen werden, zur ungesäumten Abführung ihrer Rückstände auf.

Leipzig, den 7. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Nitzsche.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung der Schleußenarbeiten in der Windmühlenstraße bleibt die Strecke von der Turnerstr. Waisenhausstraße bis zum Bayerischen Platz vom Freitag, den 15. August, ab bis auf Weiteres für den Durchgangsfahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 13. August 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Von dem unterzeichneten Amte ist die Stelle des ersten Assessors mit einem Jahresgehalte von 3000 Mark demnächst zu besetzen.

Bewerber müssen die zweite Staatsprüfung bestanden haben.

Leipzig, am 12. August 1879.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Die Universitäts-Bibliothek muß wegen Vornahme von Baulichkeiten Donnerstag, den 14. August, geschlossen bleiben.

Leipzig, den 12. August 1879.

Dr. Krehl.

Bekanntmachung.

Die Einfassung der Fußwege der Zeitzer Straße zwischen der südlichen Grenze der Grünen Linde und der südlichen Flucht der verlängerten Albertstraße mit Granitschwellen soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Ingenieur-Bureau, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Granitschwellen für die Zeitzer Straße"

versehen ebendaselbst und zwar

bis zum 20. August dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr,

einzureichen.

Leipzig, den 25. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Gutsverpachtung.

Die **Oekonomie** des der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen **Rittergutes Taucha** mit 243 Acker 10 □R. — 134 Hectar 50,02 Ar Feld (wovon ca. 130 Acker drainirt sind) und Wiese ꝛc. soll **vom 1. April 1880 an auf zwölf Jahre** an den Meistbietenden anderweit **verpachtet** werden und beraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin auf

Sonnabend, den 6. September d. J., Vormittags 11 Uhr

im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, an, welcher pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und, sobald kein Gebot mehr erfolgt, geschlossen wird.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie eine Flurkarte und der Drainirungsplan liegen in unserer Oekonomie-Inspection im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus, wo auch sonst etwa gewünschte nähere Auskunft über das zu verpachtende Gut ertheilt werden würde.

Leipzig, den 26. Juli 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Das Centrum auf dem Kampfplatze.

Die ultramontane Partei ist auf dem Kampfplatze erschienen und hat mit einem „Aufrufe" die Campagne für die Wahlen zum preußischen Landtage eröffnet. An diese Wahlproclamation des Vorstandes der Jesuitenfraction tritt man im gegenwärtigen Augenblick mit doppelt hochgespannten Erwartungen heran. Hier muß sich zeigen, wie die ultramontane Parteileitung den in den letzten Monaten eingetretenen Umschwung der Dinge aufgefaßt, mit welchen Hoffnungen sie der neuen „Aera Puttkamer" entgegengeht und was sie ihrerseits an positiven Leistungen verspricht. Man kann nicht sagen, daß die Erwartungen durch die von der „Germania" veröffentlichte Kundgebung ganz getäuscht würden; aber jedenfalls sieht dieselbe wesentlich anders aus, als man nach dem Siegesjubel am Schlusse der Reichstagssession hätte vermuthen sollen. Saft- und kraftloser, als dieses Schriftstück, läßt sich ein Aufruf zur Wahlurne nicht denken. Weder entschlossener Kampfesmuth noch vertrauensvolle Zuversicht spricht aus demselben. Man sieht es den Verfassern an, wie wenig sie mit ihrer dermaligen Lage zufrieden sind. Sie finden allerdings in dem „Zusammenbruch des modernen Liberalismus" einen „Wendepunct zum Bessern", aber sie müssen offen bekennen, daß ihre ultramontanen Forderungen auf Beseitigung der Maigesetze ꝛc. heute noch ebenso unerfüllt sind wie in den heißesten Tagen des „Culturkampfes." Auch unterlassen sie, eine irgendwie bestimmte Hoffnung auszusprechen, daß die Erfüllung nahe sei. Allen Anzeichen nach hat die Parteileitung sehnlichst gewünscht, auf Grund eines bestimmten Abkommens zwischen Preußen und Rom in die Wahlbewegung eintreten zu können. Die „Verhandlungen" ziehen sich aber gar häßlich in die Länge, und da man mit dem officiellen Beginn der Wahlbewegung, Angesichts des Unfriedens im eigenen Lager, nicht länger säumen zu dürfen meinte, so begreift sich die Verlegenheit, in welcher der Aufruf abgefaßt wurde. Um sie einigermaßen zu verdecken, greift man auf die alten Schlagworte zurück vom „siegverheißenden Kampfe für Wahrheit, Recht und Freiheit" und wie sie sonst heißen; auch die Eigenschaft des Centrums als „Verfassungspartei", wie sich die Herren seltsamerweise in jener schönen Zeit nannten, da sie die Einführung des directen Wahlrechts in Preußen beantragten, wird wieder in Erinnerung gebracht. Bedeutung hat dies ganze Gerede ebensowenig, wie der Passus, welcher von der Entwickelung der Selbstverwaltung handelt. Wirklich interessant dagegen ist folgende Stelle: „Die im Reichstage erstrebte Umkehr zu einer besseren Wirthschaftspolitik hat unter Mitwirkung der Centrumspartei in treuem Festhalten an deren Programm begonnen. Aber sie kann nur Dauer und Werth haben, wenn ihr eine Finanzwirthschaft zur Seite steht, welche nach den von uns stets vertretenen Grundsätzen mit weiser Sparsamkeit die Ausgaben beschränkt und dadurch die so feierlich versprochene Erleichterung der directen Steuern, die Entlastung der Communen herbeiführt." Die „Germania" hebt diese Stelle durch den Druck hervor. Damit soll dieselbe allem Anscheine nach als der Schwerpunct des ganzen Aufrufs bezeichnet sein. In der That, „Beschränkung der Ausgaben", „Erleichterung der directen Steuern", „Entlastung der Communen" — wen sollte diese Perspective nicht berücken? Nur erhebt sich die Frage: Welche Ausgaben sind es denn, die das Centrum beschränken will? Es handelt sich um die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause; da wird man doch annehmen müssen, daß der Aufruf derartige Beschränkungen im Bereiche der preußischen Finanzwirthschaft im Auge hat. Sie aber näher zu bezeichnen, unterläßt der Vorstand der Centrumsfraction. Es sollte ihm freilich auch schwer werden, nachdem das Centrum im Reichstage soeben erst die neuen Finanzzölle ausdrücklich mit der Motivirung bewilligt hat, daß dieselben für die Einzelstaaten, speciell für Preußen, zur Vermeidung eines Deficits im Staatshaushalte schlechterdings unerläßlich seien. Wenn aber die Beschränkungen im Reichsbudget gemacht werden sollen, was hat dann diese Angelegenheit mit den Wahlen zum preußischen Landtage zu schaffen. Außerdem weiß alle Welt, daß im Reiche Ersparnisse an dem einzigen Puncte, an welchen gedacht werden könnte, am Militäretat, jedenfalls nicht in dem Umfange möglich wären, daß dadurch eine Erleichterung der directen Steuern u. s. w. sich bewerkstelligen ließe. Der angeführte Satz hat also, was seinen praktischen Werth anlangt, nur den Zweck, den Wählern Sand in die Augen zu streuen. Zugleich aber zeigt er einen sehr bemerkenswerthen Gegensatz in der Auffassung der Finanzreform zwischen dem Centrum und der Regierung. Diese, d. h. Fürst Bismarck, will die Erleichterung der directen Steuern erreichen vermittelst Ersetzung derselben durch weitere indirecte Steuern, jenes will sie erreichen durch Verminderung der Ausgaben. Die Möglichkeit einer wesentlichen Verminderung der Ausgaben wird von der Regierung mit größter Entschiedenheit in Abrede gestellt. Der Gegensatz ist also so vollständig wie nur denkbar. In der That, treffender als hierdurch sowie durch den in Rede stehenden Wahlaufruf überhaupt läßt sich die Wunderlichkeit der Situation, die sich einer mit Hülfe des Centrums gebildeten Regierungsmajorität rühmen darf, nicht charakterisiren.

* * *

Wir lassen diesen Ausführungen einen Bericht unseres Berliner Correspondenten folgen, der sich zur Sache wie folgt äußert: „Der Aufruf der Centrumspartei, welchen soeben die „Germania" veröffentlicht hat, ist recht geeignet, den liberalen Parteien die Gefahr nahe zu legen, mit welcher eine klerikal-conservative, d. h. mit einem Worte eine reactionaire Majorität unsere ganze verfassungsmäßige Entwickelung bedrohen würde. Es ist eine große Illusion, zu glauben, daß das Centrum in die frühere schroffe Opposition zurückkehren werde, wenn der Reichskanzler nicht bald den Frieden mit Rom und zwar einen der Curie erwünschten Frieden zum Abschluß brächte. Die Herren Windthorst und Genossen wissen recht gut, daß ein solcher Friedensschluß weder im Willen, noch in der Macht des Fürsten Bismarck liegt, und wenn die „Germania" immer wieder mit großen Worten die Aufhebung der Maigesetzgebung als das unverrückbare Ziel der Centrums-Opposition hinstellt, so ist ein solches Auftreten eben nur auf die ultramontanen Wähler berechnet, die denn doch durch die Finanzpolitik des Centrums im Reichstage etwas stutzig geworden sind. Den Ultramontanen kommt es jetzt in erster Linie lediglich darauf an, die Kluft zwischen dem Kanzler und der liberalen Partei immer breiter und eine Umkehr immer weniger möglich zu machen. Die preußische und die deutsche Politik soll immer mehr in reactionaire Bahnen gedrängt werden, weil dann die Dunkelmänner um so eher Hoffnung haben, ihren alten Einfluß auf die Staatsgewalt der Kirche wieder zu gewinnen. Deshalb wird auch vorzugsweise das Bündniß mit den preußischen evangelischen Orthodoxen gepflegt, die bekanntlich nicht minder herrschsüchtig und culturfeindlich sind, wie die Anhänger der vaticanischen Kirche. In diesem Sinne ist der Satz des Aufrufs zu verstehen: „Die Umkehr von den Wegen des falschen Liberalismus muß auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens erfolgen." Dieser Satz ist am Sonntag in einer Versammlung von Centrumswählern von dem Abg. Cremer, dem „kleinen Schorlemer", treffend dahin erläutert worden, daß die jetzige liberale Majorität im preußischen Abgeordnetenhause im patriotischen Interesse (d. h. im Interesse des unfehlbaren Papstes und des Syllabus) gesprengt werden müsse und daß deshalb die Centrumsleute in Berlin mit den Conservativen zusammenwählen müßten. Die Liberalen sollten aus dieser Sprache die Lehre ziehen, daß sie nur durch hingebendste Einigkeit den verbündeten Conservativen und Klerikalen die Spitze zu bieten im Stande sind."

Politische Uebersicht.

Leipzig, 13. August.

Herr **von Puttkamer**, der neue preußische Cultusminister, hat die von ihm auf kirchlichem Gebiete geplante Reaction mit einem geflügelten Worte feierlichst inaugurirt. Unser Berliner Correspondent schreibt uns darüber vom Dienstag: „Wenn der neue Cultusminister v. Puttkamer wirklich gestern bei der Einweihung eines pommerschen Gymnasiums die Worte gesprochen hat: „Ich stehe in politischer und religiöser Beziehung auf einem entgegengesetzten Boden wie mein Herr Amtsvorgänger", so ist die totale Reaction auf dem Gebiete der Kirche und Schule von berufenster Stelle mit aller nur wünschenswerthen Deutlichkeit angekündigt. Freilich, wenn der Erfinder und Leiter der christlich-socialen Partei, Herr Hofprediger Stöcker, an die Spitze des Kirchenregiments zweier so aufgeklärter und vorgeschrittener Provinzen, wie Ost- und Westpreußen, berufen wird, dann ist eben Alles möglich. Diese Ernennung muß seit Monaten in der Luft geschwebt haben. Am 17. August v. J. wurde die Stelle eines General-Superintendenten durch den Tod des Dr. Moll erledigt — und es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Abneigung, dieselbe gegenzuzeichnen, Mitveranlassung zu dem Rücktritt Falk's gewesen ist. — Die Reactionaire fordern jetzt, wenn nicht totale Abschaffung des Reichs-Civilstandgesetzes, so doch Vereinigung der staatlichen und kirchlichen Functionen bei der Eheschließung u. s. w. in der Weise, daß für alle Mitglieder der Kirche die staatlichen Functionen auf den Pastor übertragen werden. Dabei vergessen die Herren ganz und gar, daß in der ersten Vorlage, welche Minister Falk dem preußischen Landtage machte, ein Verbot, durch Geistliche die Eheschließungen vornehmen zu lassen, gar nicht vorhanden war, daß dieses Verbot vielmehr erst durch den hyperconfessionellen Herrn v. Kleist-Retzow in das Gesetz gebracht ist." So weit unser Correspondent. Ein Berichterstatter der „Köln. Ztg." schreibt seinem Blatte wie folgt:

„Es scheint, daß die erste revidirende Thätigkeit des neuen Cultusministers der Prüfung der Lesebücher an den verschiedenen Schulanstalten gewidmet ist. Dieser Gegenstand war ein Hauptleid der Ultramontanen, und es ist ganz in der Ordnung, daß Herr v. Puttkamer sich überzeugt, ob und in wie weit diese Klagen begründet waren, und möglicherweise gegebenen Falles Wandel schaffe. Daß er Dies in einem die Ultramontanen befriedigenden Maße nicht wird thun können, läßt sich leicht vorhersagen. Denn um beispielsweise ein Buch in die Schulen einzuführen, welches die Reformation in einem Sinne behandelte, der das Gemüth der Centrumskatholiken nicht verletzen würde, hat auch Herr v. Puttkamer nicht genug evangelischer Selbstverleugnung. Doch genug: dem Gegenstand ist zur Zeit allenthalben die Aufmerksamkeit des Cultusministeriums gewidmet. Aus Hannover meldet ein ultramontanes Blatt, das Lesebuch für die Oberclassen der katholischen Schulen in Hannover, welches erst vor Kurzem dort Eingang gefunden hat, werde nach einer Verfügung des neuen Cultusministers v. Puttkamer in der jetzigen Form nicht mehr zur Verwendung kommen. Als Grund werde angegeben, daß Stellen darin enthalten wären, welche entweder der römisch-katholischen Lehre oder dem katholischen Glaubensbewußtsein widersprächen; die Behörde habe auf Grund zuverlässiger Mittheilungen die weitere Verbreitung untersagt."

Die **„Norddeutsche Allgem. Zeitung"**, welche die Gegner den in der oberen Regionen jeweilig herrschenden politischen Strömungen nichts weniger als glimpflich zu behandeln pflegt, hatte sich neulich zum Abdrucke eines unwürdigen, der Redaction aus der „Provinz" zugegangenen Angriffes gegen Bennigsen verleiten lassen. Heute sieht das „freiwillig gouvernementale" Blatt sich genöthigt, einer Correspondenz Platz zu verschaffen, welche jene Verunglimpfung Bennigsen's zurückweist. Es heißt darin:

„Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt in Nr. 326 eine Correspondenz aus der Provinz, welche den Rücktritt des Herrn v. Bennigsen in einer Weise bespricht, mit der sich die überwiegende Mehrheit der patriotisch gesinnten Wähler wohl kaum einverstanden erklären kann. Es wird Ihre Leser gewiß interessiren, als Erwiderung darauf auch 'mal eine andere Stimme aus der Provinz zu hören, welche, wie wir glauben, das allgemeine Urtheil richtiger wiedergiebt.

Wir sind mit dieser Unterschätzung der Bedeutung Bennigsen's nicht einverstanden, sondern haben für die Verdienste sowohl wie die Begabung desselben eine andere Würdigung, als der Einsender jener Correspondenz, und werden es für keinen Gewinn halten, wenn eine Kraft wie Bennigsen sich der Politik entzöge. Wir erblicken vielmehr in Herrn v. Bennigsen und in dem rechten Flügel der nationalliberalen Fraction, namentlich mit Einschluß der ausgetretenen Mitglieder, die wahren und berechtigten Vertreter einer der größten Fractionen des gesammten deutschen Volks, auf deren Mitwirkung in der Regierung und in der Gesetzgebung nicht verzichtet, und welche nicht in die Opposition gedrängt werden kann. Im Gegentheil, wenn die dem praktischen Leben angehörenden Mitglieder der früheren nationalliberalen Fraction sich von dem Schlepptau der Theoretiker, der Redner von Gewerbe und der Zeitungsredacteure lösen, so werden sie dann einen nicht nur viel heilsameren, sondern auch stärkeren Einfluß auf die Entwickelung unseres Landes ausüben können. Wenn man sich bei Prüfung des Personalbestandes der früheren Fraction die Mühe giebt, aus demselben diejenigen Namen auszusondern, deren Träger in irgend welcher fruchtbaren Beziehung zum praktischen Leben stehen, so wird man eine Anzahl von Männern finden, und an ihrer Spitze Herrn von Bennigsen, mit denen die weiter nach rechts stehenden Politiker im Interesse der Gesammtheit die Fühlung nicht verlieren sollten. Auch wenn man diese Männer ausschließlich nach dem Maße ihres Conservatismus mißt, so dürfen wir behaupten, daß die Mehrzahl unter ihnen, wenn sie nicht mehr in dem Irrgarten der Forckenbeck-Lasker'schen Fractionstaktik befangen sind, im besten Sinne des Wortes conservative Politiker sind, mehr als die

meisten unserer höheren Beamten, ja als viele der Minister, welche im Laufe der letzten Jahre aus ministeriellen Stellungen zurückgetreten sind. Das Residuum der nationalliberalen Fraction, welches nach Aussonderung der staatsmännischen und praktischen Elemente übrig bleiben würde, besteht aus denjenigen Politikern und ihren unselbstständigen Anhängern, welche aus dem Parlamentarismus in Verbindung mit der davon lebenden Tagespresse ihren Lebensberuf machen, aus dem Stande der besitzlosen, aber ehrgeizigen Gelehrten. Mit diesen Männern sollte man Herrn v. Bennigsen und die ihm näher stehenden Politiker nicht in einen Topf werfen, auch wenn er dem Fractionszwang, den jene mehr fortschrittlichen, und wir können wohl sagen: mehr revolutionairen Elemente auf ihn übten, sich nicht anders als durch seinen Rücktritt zu entziehen vermag. Wir haben keine Aussicht, daß Staatsmänner wie die Herren v. Forckenbeck und v. Stauffenberg und ihre näheren Freunde unter dem Schwergewicht der ganzen revolutionairen Krystallisationen, welche mit dem Begriff „Städtetag" zusammenhängen, dem Herabgleiten auf der schiefen Ebene erfolgloser Opposition werden widerstehen können. Sie werden auf diesem Wege nothwendig auf das Niveau der Fortschrittspartei heruntersinken und mit dieser immer weiter nach links, je nachdem die Umstände sie zu stets schärferer revolutionairer Würze ihres Verhaltens treiben werden, um noch sensationellen Eindruck zu machen. Der damit verbundene Krankheitsproceß unserer Institutionen wird, wir zweifeln nicht daran, seine heilsame Krisis haben, mit welcher die gesunden Säfte des deutschen Volkes gegen die Mittel der Heilkünstler aus der französischen Revolutionsapotheke reagiren werden. Aber conservative Correspondenten Ihres geehrten Blattes sollten nach Möglichkeit zu verhindern suchen, daß gesunde Glieder am deutschen Körper, wie Herr v. Bennigsen und seine Gesinnungsgenossen, nicht mit unter die Kranken einbegriffen und die Lebendigen nicht zu den Todten geworfen werden."

Diese Gesinnung ehrt den Einsender.

Die Haltung der „Vossischen Zeitung", des leitenden Organs der Berliner **Fortschrittspartei**, unterscheidet sich neuerdings insofern von dem Radicalismus der übrigen fortschrittlichen Organe, als sie den Extremen nicht das Wort redet, sondern auf die Bildung einer großen liberalen Mittelpartei als den Hauptfactor der beginnenden Wahlbewegung in Preußen hinweist. Wäre das Blatt früher zu dieser Einsicht gelangt, es hätte vielleicht dazu beigetragen, die Fortschrittspartei von dem betretenen dornenreichen und nicht zum Ziele führenden Pfade abzudrängen und der goldenen Mittelstraße näher zu bringen. Wir lesen in einem „Leiter" wie folgt:

„... es ergiebt sich mit zwingender Nothwendigkeit, daß die ganze, große liberale Mittelpartei vor allen Dingen die Pflicht hat, einmüthig aufzutreten, die untergeordneten Differenzen und Meinungsverschiedenheiten zunächst in den Hintergrund zu schieben und Einer für den Andern einzustehen. Es zeigt sich ferner, daß diese den Kern des Volkes umfassende Partei unter allen Umständen sich nicht einschüchtern lassen darf. Sie muß feststehen und muß von dem Verfassungsboden kein Stück abtreten, vielmehr wieder zu erobern suchen, was etwa verloren gegangen ist. Nur durch Festigkeit in der Behauptung des verfassungsmäßigen Rechtes kann die liberale Partei hoffen, den Reichskanzler zu baldiger Rückkehr auf das wahre Fundament seiner Kraft und der Macht des Staates zu zwingen. Er wird diesem Zwange nachgeben, sobald er sieht, daß derselbe unüberwindlich ist, und wenn er ferner erkennt, daß man sich zwar nichts abringen lassen, aber auch Dem, was dem Reiche und dem preußischen Staate Noth thut und zum Heile gereicht, keine Hindernisse bereiten will. Der Reichskanzler muß davon überführt werden, daß man in keine Maßregel willigen wird, die darauf berechnet und geeignet ist, das bestehende Verfassungsrecht zu beugen und zu kürzen, daß er sich aber auch einer vollständig unbegründeten Einbildung hingiebt, wenn er glaubt, einer systematischen Opposition zu begegnen, die Alles nörgelnd verwirft, weil es von ihm herrührt.

Nach diesen Rücksichten und nach keiner andern sollten die Männer gewählt werden, die das Land im Landtage vertreten sollen. Weder verbissene, unverständige Leute, die immer Nein sagen, noch charakterlose Menschen, die zu Allem mit dem Kopfe nicken. Welchen anderen Weg könnte man verständiger Weise wohl dem Volke empfehlen?"

Die Hoffnung auf die Hebung des **„Großen Kurfürsten"** ist, obgleich die Hebungsfrist neuerdings eine Verlängerung erfahren hat, in dem Maße gesunken, daß nunmehr endlich wohl mit dem factischen Verlust des genannten Schiffes für die deutsche Marine gerechnet werden muß. Damit erweist sich — so wird der „M. Z." aus Berlin geschrieben — die Frage des Ersatzes desselben jedoch unmittelbar verbunden, welcher, obgleich sich die Stimmung dem Bau großer Panzerschiffe gegenwärtig sehr abgeneigt erweist, wie die Verhältnisse zur Zeit gestaltet liegen, doch nur wieder durch den Bau einer neuen Panzerfregatte bewirkt zu werden vermag. Wie wenig übrigens die anderen großen Seestaaten auf den Bau derartiger Schiffe zu verzichten beabsichtigen, beweist einmal, daß Frankreich nach dem im vorigen Jahre in Ausführung genommenen Flottenerweiterungsplan bis 1884 den Bau von 16 großen Panzerschlachtschiffen beabsichtigt und daß in England eben erst wieder in dem „Kolossus" einer der großartigsten derartigen Schiffsbauten in Bauausführung genommen worden ist. Von den sieben Panzerschlachtschiffen, welche Deutschland zur Zeit noch besitzt, sind nun aber zwei, der „Kronprinz" und der „Friedrich Karl", mit ihrem nur 4½- und 5zölligen Panzer kaum noch als solche zu erachten, und schreibt der deutsche Flottengründungsplan von 1873 ja auch ausdrücklich vor, daß die deutsche Panzerschlachtenflotte acht Panzerfregatten umfassen soll, was in der That auch die geringste Stärke sein würde, mit welcher einem seemächtigen Gegner gegenüber die See noch behauptet zu werden vermöchte.

Trotz erfolgter Dementis gilt als feststehend, daß der commandirende General des 15. Corps, **v. Fransecky**, nach Beendigung der Herbstmanöver von seinem Posten zurücktritt. Das Generalcommando des 15. Corps wird dem ältesten Divisionscommandeur bezw. Generallieutenant übertragen werden. Der commandirende General in Elsaß-Lothringen wird in militairischer Beziehung dem Generalinspecteur, dem Großherzog von Baden, zu unterstehen haben, während er den Statthalter als die in den Reichslanden bestehende höchste Regierungsgewalt anzuerkennen hat. Es kann als bestimmt angenommen werden, daß alle das Reichsland berührenden Personalfragen in militairischer Beziehung erst nach Beendigung der Manöver und mit der Anwesenheit des Kaisers in Straßburg zur Erledigung gelangen werden.

In **Bayern** hat der Staatsrath eine neue Organisation erhalten. Durch königliche Verordnung vom 3. August ist eine Revision der Instruction für den Staatsrath vom 18. November 1825 sanctionirt worden. Derselbe besteht danach, wie die „A. Ztg." mittheilt, unter des Königs unmittelbarer oberster Leitung: 1) aus dem Kronprinzen, sobald dieser die Volljährigkeit erreicht, 2) aus den in der Residenzstadt anwesenden nachgeborenen volljährigen Prinzen des königlichen Hauses in der directen Linie, so oft der König es für gut findet, diese in denselben zu berufen, 3) aus den Ministern, 4) aus einer mindestens der Zahl der Minister gleichkommenden Anzahl von höheren königlichen Staatsbeamten und Militairs oder sonst vorzüglich würdigen Persönlichkeiten, welche der König zu Staatsräthen ernennt. Die nach der neuen Verordnung ernannten Staatsräthe erhalten keine Besoldung. Der Staatsrath ist die oberste berathende Stelle, in und mit welcher der König die in der Verordnung näher bezeichneten Angelegenheiten in unmittelbare Berathung nimmt.

* * *

Den unsicheren Zuständen, welche in **Konstantinopel** herrschen, geben einige Telegramme Ausdruck, die wir nachstehend mit einigen andern Meldungen zusammenstellen. Der „Polit. Corresp." wird aus Konstantinopel vom Dienstag gemeldet, der Minister des Auswärtigen, Savfet Pascha, beabsichtige, demnächst zurückzutreten, da seine Vorschläge über die Grundlagen der Verhandlungen mit den griechischen Bevollmächtigten nicht die Zustimmung des Sultans erhalten hätten, wodurch die Erledigung der griechischen Frage neuerdings wieder in die Ferne gerückt worden sei. Wie verlautet, soll in Folge des gegenwärtigen Standes der Dinge der zweite griechische Bevollmächtigte für die Verhandlungen, Brailas, bei der griechischen Regierung die Ermächtigung nachgesucht haben, Konstantinopel wieder verlassen zu dürfen. — Nach Meldungen aus Salonichi sind daselbst 2000 türkische Soldaten wegen rückständigen Soldes fahnenflüchtig geworden. — Der „Polit. Corresp." wird aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe dem österreichischen Botschafter sein Bedauern und seine Theilnahme angesichts des Unglücksfalles in Serajewo ausgedrückt und zugleich die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die österreichisch-ungarische Regierung Alles thun werde, um die Folgen des Unglücksfalles zu lindern.

Der, wie es scheint, nun doch feststehende Rücktritt **Andrassy's** beschäftigt andauernd die politischen Kreise diesseits und jenseits der Leitha. Charakteristisch sind die folgenden Glossen der „N. Fr. P." Das leitende Wiener Organ schreibt: „Es ist zwar in Oesterreich eine nicht ganz ungewöhnliche Erscheinung, daß leitende Minister gerade dann ihre Stellung behaupten, wenn die öffentliche Meinung einstimmig ihre Entfernung fordert, und daß sie zur allgemeinen Ueberraschung in einem Zeitpuncte fallen, wo man ihren Sturz am allerwenigsten erwartet. An sich wäre daher die Meldung des Pester Blattes nichts weniger als unwahrscheinlich. Indessen halten wir dafür, daß es vorläufig gut sein wird, die Nachricht, der Niemand eine weitreichende Bedeutung absprechen dürfte, trotz der absolut verläßlichen Quelle, aus der sie stammen soll, mit einiger Zurückhaltung aufzunehmen. Es wäre ja nicht das erste Mal, daß Graf Andrassy bei ernsten Differenzen, welche zwischen ihm und einflußreichen militairischen Kreisen obschweben, in solcher Weise die öffentliche Meinung Ungarns alarmiren läßt, um an derselben eine Stütze zu finden. Sollte sich aber die Mittheilung des „Pester Lloyd" bewahrheiten, so werden wir das Ereigniß mit Gleichmuth zu tragen wissen. Die deutschliberale Partei in Oesterreich speciell hätte an dem Rücktritte des Grafen Andrassy nichts zu bedauern, als daß er zu spät erfolgt." Zur Frage der Uebernahme des Portefeuille wird der „N. Z." aus Wien geschrieben:

„Vorzugsweise genannt werden: Baron Haymerle, den ich bereits am 11. Juni erwähnte, ferner Baron Hübner sen., der frühere Botschafter in Paris, sodann Graf Trautmannsdorff, Fürst Richard Metternich, Graf Potocki, Graf Szecsen, auch Feldzeugmeister Mollinary. Ich habe indessen Grund anzunehmen, daß augenblicklich kein Anderer als Graf Heinrich Clam-Martinitz im Vordergrunde steht, obschon derselbe in öffentlichen Blättern noch nicht genannt worden ist. Da der Kaiser augenblicklich noch sehr schwankend ist, bleibt die endgültige Lösung der vorhandenen Krise völlig unbestimmt. Die Nachfolgerschaft Andrassy's ist doppelt schwierig wegen der Verhältnisse zum Berliner Cabinet, dem alle obigen Namen nicht sonderlich genehm sein sollen. Andrassy theilte bereits vor zwei Monaten dem Fürsten Bismarck seinen Entschluß, zurückzutreten, mit. Der Austritt Orczy's aus dem Auswärtigen Amt ins ungarische Ministerium kann als Bestätigung der Krise gelten. Indessen werden auch für das ganze ungarische Cabinet bedenkliche Folgen aus dem Rücktritte Andrassy's befürchtet. Der Finanzminister Baron Hofmann ist plötzlich aus seinem Urlaub, angeblich wegen des Brandes von Serajewo, hier wieder eingetroffen".

In den officiellen Kreisen **Spaniens** wird nach einer Madrider Correspondenz des „Standard" vom 3. d. M. behauptet, daß das Project einer österreichischen Verbindung diesen Herbst zur Ausführung kommen werde. Die spanische Regierung weiß bereits, daß der Antrag vom österreichischen Hofe günstig aufgenommen werden wird, und wird eine officielle Mittheilung durch einen Special-Gesandten hohen Ranges gemacht werden, welcher sich nach Wien begeben wird, um daselbst die Hand der Erzherzogin von dem Kaiser zu erbitten und eine Begegnung zwischen dem König und der Prinzessin an irgend einem französischen Platze in der Nähe der spanischen Grenze zu vermitteln. Ein Besuch des Kronprinzen war nicht möglich, da der König Spanien nicht ohne Genehmigung der Cortes verlassen darf. Auch hatte der österreichische Hof gewünscht, daß die Erzherzogin ein Damengefolge aus ihrem eigenen Lande beibehalte, was jedoch die castilische Etiquette nicht zuließ. Ein Cabinetsrath unter dem Vorsitze des Königs wird demnächst den Zeitpunct für den Antrag und die Mission feststellen. Die Cortes werden im October einberufen werden, um die Mittheilung entgegen zu nehmen und die Morgengabe festzustellen. Am Hofe hält man es für wahrscheinlich, daß die Hochzeit im November in Barcelona gefeiert werde oder in irgend einer Hafenstadt, wohin die Prinzessin durch eine Flotte begleitet würde. Die königliche Familie wird bis zum October in La Granja verbleiben, falls der König sich nicht nach der Grenze begiebt. Man darf dem vielgeprüften jungen Könige einige „schöne Tage von Aranjuez" und die Begründung eines glücklichen Familienlebens wohl gönnen.

Die „Handwerker- und Gewerbe-Partei."

*Leipzig, 13. August. Die vereinigten „selbstständigen Handwerker und Fabrikanten Deutschlands" haben sich auf ihrer Delegirtenconferenz zu Bremen Ende voriger Woche, die von nicht ganz fünfzig Auswärtigen besucht gewesen zu sein scheint, in einen „Verband der deutschen Handwerker- und Gewerbepartei" verwandelt. Also doch Partei! Schon im vorigen Jahre wurde dieser Anlauf genommen; doch konnte man damals noch erwarten, das Mißverhältniß zwischen Kräften und Ziel werde den Betheiligten schließlich einleuchten und sie zu maßvollerem Auftreten bestimmen. Indessen muß wohl unwiderstehlich reizend sein, Parteiführer genannt zu werden oder vorläufig wenigstens sich selbst so zu nennen, denn auf dem Bremer Tage haben die Agitatoren ihren Vorschlag erneuert und derselbe ist auch glücklich durchgegangen. Wir sind begierig, ob danach zum preußischen Abgeordnetenhause schon bei der Octoberwahl eigene Candidaten werden aufgestellt werden. Vielleicht sammelt man sich erst noch mehr in der Stille bis auf die nächste Reichstagswahl. Was soll aber selbst dann bei solcher Absonderung herauskommen, da in Bremen keineswegs neue Massen oder Leiter — es sei denn, daß der als Gast anwesende Herr Mosle als ein solcher zu betrachten wäre — aufgetreten sind, sondern lediglich die alten Werber, mit den alten trübseligen Klagen über Mangel an Nachfolge und Opferwilligkeit, der der „Partei" ohne Subvention und Zwangsabonnement nicht einmal den bescheidenen Luxus eines eigenen Wochenblattes gestatten will! Die Constituirung als Partei kann doch nur zur Folge haben, daß die vorhandenen wirklichen Parteien sich gegen die geltend zu machenden sachlichen Forderungen und Beschwerden gleichgültiger, mißtrauischer und abgeneigter verhalten, als wenn dieselben in kluger Selbstbescheidung einfach im Namen des Handwerkerstandes vorgebracht würden. Werden sie von einer „Partei" vertreten, nun, so mag diese auch zusehen — wird man sagen —, wie sie direct im Parlament zu Worte kommt; den anderen Parteien kann man dann nicht zumuthen, hierfür Anwaltsdienste zu leisten. Herr Brandes oder Herr Bierberg aus Berlin, Herr Julius Schulze aus Hamburg oder Herr G. H. Bruns aus Bremen bringt ja vielleicht einmal bei einer Reichstagswahl durch und kann alsdann der jetzt noch stummen neuen Partei Sprache verleihen. Aber selbst dann, was hätte davon der deutsche Handwerkerstand als solcher? Sicherlich nicht mehr, als der deutsche Arbeiterstand bisher von den neun Socialdemokraten im Reichstage gehabt hat. Die Zuspitzung des Classenbewußtseins zu förmlicher Parteibildung schlägt nothwendig zum Nachtheil der betreffenden Gesellschaftsclasse aus. Diese beschwört damit eine instinctmäßige Coalition aller übrigen Classen gegen sich herauf, der sie nicht gewachsen ist. Das können sogar die Landwirthe trotz ihres großen Einflusses und ihrer ungeheuren Zahl erleben, wenn sie fortfahren sollten, die agrarische Tendenz einseitig und rücksichtslos zu übertreiben. Wie viel mehr der Handwerkerstand, der kaum den zehnten Theil ihres socialen Gewichts und ihrer politischen Macht besitzt. Es sind keine guten Freunde, die ihm rathen, eine Partei für sich auszumachen. Wirkliche und nützliche Freunde hat er nur da, wo man seine sachlichen Beschwerden unbefangen prüft und ohne Voreingenommenheit wie ohne Schmeichelei je nach Befund ablehnt oder unterstützt. Warum will er sich gleich den bethörten Arbeitern zum Schemel für die Klettersucht einiger Ehrgeiziger hergeben?

Ueber den Brand von Serajewo

berichtet der Correspondent der „Deutschen Ztg." unterm 10. August, Abends ¼8 Uhr, telegraphisch Folgendes:

Das Feuer brach vorgestern um ¾5 Uhr am rechten Miljacka-Ufer im sogenannten Latinluk aus. Ein Handelsmann, Schwarz, manipulirte im Hause des Simo Sokolovic mit Spiritus und kam dem Fasse mit dem Lichte zu nahe. Zwei starke Explosionen erfolgten, wobei ein Mann verunglückte, zwei [illegible] sich retteten und im Nu stand das Haus in Flammen. Das Feuer theilte sich sofort den Nachbargebäuden mit. Das Umsichgreifen des Brandes begünstigte die heiße zwei Monate ohne Regen anhaltende Witterung und ein starker Wind. Es war 6 Uhr, als Kanonenschüsse vom Castell die Bevölkerung auf die drohende Gefahr aufmerksam machten. Mittlerweile brannten sämmtliche zehn Gassen des katholischen Viertels, inclusive der katholischen Kirche, die von Nonnen geleitete Schule und die deutsche Privatschule. Bis zur Tschum[illegible]-Brücke griff das Feuer um sich, die gleichnamige Gasse und die mit ärarischen Verpflegs-Artikeln belegte Moschee ergreifend. Auf der andern Seite grenzte der Brand um halb 7 Uhr an die [illegible]-Brücke, griff auf die Franz-Josefstraße über, wo große europäische Häuser, meist Verkaufsläden, bald in Flammen standen. Das Gasthaus „Zum [illegible]" und die Weinhandlung „Milin und Broadt" wurden erst ergriffen, sodann das „Hotel Austria", [illegible] von den andern Gassen das Haus des Jeftanovic [illegible], Apotheke und das Haus des Hadschi Ristic ergriffen wurden. Nun leckte der Brand bis zum Taschlihan und dem großen Bazar (Besistan), welcher schon einmal dem Brande unter dem Prinzen Eugen im Jahre 1689 Widerstand leistete. Jetzt erst schien die Bevölkerung von der furchtbaren Gefahr, in welcher die ganze Stadt schwebte, eine Ahnung zu bekommen; ein „Rette sich, wer kann" erscholl, und Jeder suchte seine Wohnung zu erreichen, um seine Effecten in Sicherheit zu bringen. Das Militair arbeitete unermüdlich am Rettungswerk, ohne daß die Begrenzung des Brandes möglich gewesen wäre. Die Tscharschija begann zu brennen, die Hunderte von Läden mit allen möglichen Artikeln boten dem Feuer die beste Nahrung, und als dasselbe erst die Begova-Dschamija erreicht, war das Schicksal des Handelsviertels besiegelt. Um 8 Uhr Abends bot Serajewo einen imposanten Anblick; ein einziges Feuermeer erstreckte sich von der Miljacka bis zur Ferhadia-Gasse und in der Länge von der großen serbischen Kirche zur Begova-Moschee. Die Spritzen waren absolut unzureichend, Wasser wenig vorhanden. Ich befand mich um diese Zeit im oberen Stocke der Restauration Friedrich und beobachtete das Fortschreiten des Brandes. Bald war auch dieses Haus vom verheerenden Element erreicht, das sich im spanischen Viertel mit seinen hölzernen Gebäuden rasch weiter pflanzte. Immer hielt der Sturm an und um 9 Uhr Abends stand auch die Tschemaluscha-Gasse mit dem Offiziersspital, dem deutschen Consulat und dem türkischen Bad in Flammen. Hier traf ich den Herzog von Württemberg, unermüdlich anordnend, selbst eingreifend. Zum deutschen Consulat wurde Militair zur Rettungsarbeit commandirt. Als ich um 10 Uhr Abends zum Telegraphenamte durchzukommen versuchte, mußte ich einen bedeutenden Umweg machen, bemerkte aber, daß das ganze Handelsviertel in Flammen stand und das Feuer sich bis zur Careva-Brücke erstreckte. Von Zeit zu Zeit tönten dumpfe Detonationen von explodirenden Patronen, was aber unsere wackeren Truppen nicht abhielt, mitten in den Flammen am Rettungswerke auszuhalten. Zwei Jäger verunglückten dabei, während viele Andere von stürzenden Balken und Mauerwerk verletzt wurden. — Um 11 Uhr war das Feuer an den Bergabhängen bis zum italienischen Consulate angelangt, konnte aber hier begrenzt werden, während es sich auf einer Seite in der Tschemerlina und Lugavina-Gasse fortpflanzte. An eine Rettung der Mobilien war bei den Bewohnern nicht mehr zu denken. Ueberall sah man Gruppen von Flüchtlingen auf dem Wege nach dem Castell und dem Barackenlager eilen. Weinende Weiber und Kinder bildeten die traurige Nachlese des gräßlichen Schauspiels. Um 3 Uhr [illegible] nahm ich einen Rundgang durch die Stadt, den grauenvollsten Spuren der Verwüstung begegnend. Auch das Haus Petraki Effendi's, wo der türkische Commissair Husni Pascha wohnte, war dem Feuer zum Opfer gefallen. In der Franz-Josefstraße waren nur die Häuser Ristic's und Jeftanovic's, sowie der Besistan erhalten geblieben, soweit dieselben nicht Holzwerk an sich hatten, während alle anderen Gebäude noch in voller Gluth standen. In die Tscharschija einzudringen, war unmöglich, überall schlug das Feuer hervor. Nur die Begova-Dschamija widerstand dem wüthenden Element, zwei andere Moscheen dagegen nicht, deren weiße Minarets gespenstisch in die taghell vom Brand erleuchtete Nacht emporragten. Die Zinkkappeln derselben waren bereits geschmolzen. Der Wind hatte sich mittlerweile gelegt und durch Ableiten des sogenannten Mühlbachs war Wasser in die Straßen des Handelsviertels geleitet worden. Das Löschungswerk ging rascher vor sich, der Brand schien begrenzt. Den ganzen anderen Tag brannte das Feuer auf allen Stellen. Weitere Magazine stürzten ein. Die Bevölkerung campirte in Gärten, im Freien und auf den Plätzen. Soviel bisher festgestellt ist, gingen 760 numerirte Häuser ohne Nebengebäude zu Grunde, mehr als 15,000 Menschen sind obdachlos, darunter die reichsten aus der serbischen, jüdischen und türkischen Bevölkerung. Der gesammte Handelsstand, auch ein Theil des europäischen, wurde ruinirt. Der Schaden wird von Vielen auf zwanzig, von einheimischen Geschäftsleuten auf noch mehr Millionen Gulden geschätzt. Wie groß die Verluste an Menschenleben sind, konnte bisher nicht ermittelt werden. Mehrere Soldaten werden noch vermißt, neun sind im Spitale. — Auch heute dauerte der Brand schwächer fort; die größte Gefahr ist beseitigt. Der innere und interessanteste Stadttheil Serajewos existirt nicht mehr; eine Stadt der Ruinen starrt uns entgegen. Eine Zeit lang war auch Gefahr für das linke Miljacka-Ufer vorhanden; doch der sich legende Sturm beseitigte diese, so daß das Regierungsgebäude erhalten blieb. Arbeiter sind schon theilweise mit dem Wegräumen des Schuttes beschäftigt, um zu den Magazinen Zugang zu erhalten; nur wenige von diesen erwiesen sich feuersicher. Die Restauration Friedrich blieb erhalten. Hunderte büßten ihr baares Geld, das sie in Magazinen aufbewahrten, ein; fast alle Waaren-Vorräthe wurden vernichtet. Soeben, 8 Uhr Abends, brennt es noch unter den ärarischen Vorräthen im Taschli-Han. Die Pioniere arbeiten unermüdlich, auch die Bevölkerung, die sich wenig an der Rettung betheiligte, wird requirirt. Militair-Patrouillen besorgen den Sicherheitsdienst, da auch Diebstähle vorkommen. Die Abgebrannten sind großentheils in bitterer Nothlage, sie retteten kaum das Hemd am Leibe. Außer der kaiserlichen Spende von 10,000 fl. gab der Herzog von Württemberg 1000 fl. Das Hülfs-Comité ist in voller Action. Die Haltung der Bevölkerung ist gut, obwohl Besorgnisse herrschten und am ersten Tage das 41. Regiment consignirt war. Rasche Hülfe thut noth.

Teppich - Fabrik - Lager
Bernhard Berend
21. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Bis zur Fertigstellung
meines neuen Geschäftslocals
4. Katharinenstrasse, Ecke Böttchergässchen,
werden Reste und ältere Muster von
Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Fensterdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Sophadecken, Waffeldecken etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Kohlberg & Palmedo,
Katharinenstraße 3.
Habana-Cigarren-Import.
Reichassortirtes Lager.
Hamburger und Bremer Imitation.
Cigaretten und Tabake.

Taufbüchlein,
Lochenbriefe, neue Muster.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
Filiale: Zum Tintenfaß, Plauen'sche Straße 17.

Hochzeits-Geschenke
Jubiläen, Geburtstags- und andere Festgaben in reicher Auswahl und zu allen Preisen.
Kataloge gratis und franco.
Gust. W. Seitz' Kunsthdlg., C. B. Lorck.
Roßplatz Nr. 16, dem Museum gegenüber.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt.**

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 85 ℳ. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,50, im Abonnement ℳ 1,30 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Sago-Suppe, Pasteten à la reine, Wirsingkohl mit Schnitzel, Hammelcarré, Compot, Salat, Butter und Käse.

Kirchliche Nachricht.
In der katholischen Kirche Freitag den 15. August früh 7 Uhr Frühmesse und Exhorte, 9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr pl. Messe, Nachm 2 Uhr Vesper.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab
Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.
Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.
Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 48, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.
Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgelt. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.
Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinw. 46, II., geöffn. Dienstags u. Donnerstags v. 11—1 Uhr.
Gustav W. Seitz' (Carl B. Lorck's) Kunstausstellung, Roßplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Elfenbeinmasse, Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Emailbilder, Prachtwerke ꝛc. Eintritt und Katalog frei.
Schützenhaus, Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zachlesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr 18.
Verkauf, Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Neues Theater.

(221. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.)
Der Winkelschreiber.
Lustspiel in 3 Aufzügen, nach einer Idee von Terenz, von Adolphi.

Personen:

August Ehrenstein, Kanzleirath	Hr. Conrad.
Karoline, seine Frau	Frau Schubert
Eduard, beider Sohn	Hr. Mauthner.
Wilhelm Ehrenstein, Commerzienrath, August's Bruder	Hr. Vettera.
Amalie, seine Frau	Frau Spitzeder.
Helfreich	Hr. Sommerstorf.
Louise Werthheim	Frl. Röder.
Knifflig, Winkelschreiber	Hr. Eichenwald.
Adam, sein Factotum	Hr. Pauli.
Schaum, Barbier	Hr. Broda.
Ein Hauswirth	Hr. Schwindt.
Ein Diener	Hr. Nieter.

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenz.

Neu einstudirt:
Ein bengalischer Tiger.
Posse in 1 Act, nach dem Französischen von B. A. Herrmann.

Personen:

Robert Schwarz	Hr. Eichenwald.
Aurelie, seine Frau	Frau Western.
Lisette, ihr Kammermädchen	Frl. Reinecken.
Gottlieb Friedlich	Hr. Pauli.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater.
Freitag, 15. August. (222. Abonnements-Vorstellung II. Serie, roth.) Zum 1. Male: **Pierre Robin** Heroische Oper in 4 Acten von Robert Kauer. Musik von Oskar Bold.
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Plagwitz — Felsenkeller.
Donnerstag, 14. August. **Benefiz u. 25jähriges Schauspielerjubiläum des Directors J. Dressler. Der Actienbudiker.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Anfang 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — *5. 38. N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. 50. B. — *9. 10. B. — 2. 5. N. — 6. A. — *8. 40 A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A. — 11. A. (nur bis Halle).
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30 N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 11. 20. B. — 5. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz). — 12. 30. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. (Altenburg). — 6. 25. Abds. (Zeitz). — 10. 40. A. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Göznitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — 6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. A. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. N. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 10. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 55. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i./Schl. 8. 26. B. — *2. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 26. B. — *2. N. — 7. 41. A. (bis Falkenberg); nach Breslau via Sagan *2. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 46. B. — 10. 18. B. — 1. 48. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 2. 44. N. — 6. 27. A. — 11. 38. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 44. N. (Altenburg, Zeitz). — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz). — 10. 4. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Göznitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — 10. 4. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 54. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 29. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt.) — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. (von Eisenach). — 1. 41. N. — 5. 34. N. — *5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. 2. B. — 11. 10. B. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i./Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.
Am 14. August Vormittags 9 Uhr Reichsstraße 23, 1. Etage die vom gerichtlichen Ausverkauf der Hiffel'schen Concursmasse noch vorhandenen Bestände an Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des unterzeichneten Gerichts vom 13. Mai d. J. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem Versteigerungstermin am 1. September d. J. die ungetheilten Grundstücke Nr. 110 u. 103 Cat. und nicht blos die dem Gemeinschuldner v. Fischmann gehörige ideelle Hälfte derselben zum Verkaufe kommen, daß diese Besitzungen bestehen in:
a. einem Fabrikgebäude, enthaltend Brennerei, Kollergang und Arbeitszimmer zur Cichorienfabrik,
b. einer Mahlmühle, enthaltend 2 Mahl- und einen Walzengang,
c. einem zweistöckigen Wohnhause,
d. Nebengebäuden und Garten,
daß der Betrieb durch Wasserkraft geschieht, daß sämmtliche Einrichtungen u. Gebäude neu und daß die Gebäude mit 31,000 ℳ in der Landesbrand-Assecuranz-Anstalt versichert sind.
Wiesenbach, den 12. Juli 1879.
Großherzogl. Sächs. Justizamt.
Otto Schmidt.

Heute Auction von Möbel
Promenadenstraße 4, namentlich kommen Handwerkzeug, 3 Waagen, 3 Oefen für Tischler mit zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Pfänder-Auction.

Freitag den 15. Aug., Vorm. 9 Uhr, versteigere ich Kl. Fleischergasse 28 3. Et. verfallene Pfänder, worunter verschiedene Musikinstrumente befindlich.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Auction.

Freitag d. 15. August 10 Uhr kommen versch. Tische, Stühle, Porzellan, Hängelampen, Gläser u. a. m. Stadt Braunschweig, Gerberstraße meistbietend zur Versteigerung. J. F. Pohle, Auctionator.

Hôtel Stadt Berlin
Chemnitz
empfiehlt sich bei stets billigen Preisen ganz ergebenst.
Gustav Horn.

Kaufleute! Fabrikbesitzer!
!!Gewerbtreibende!!
1000 Rechnungen 17/10 Cent. ℳ 4,—.
1000 Rechnungen 21/17 Cent. ℳ 6,50.
1000 Rechnungen 34/21 Cent. ℳ 10,—.
auf gutes kräftiges Schreibpap., auch jedes and. Formular auf ob. Form. zu dems. Preis, 500 Adresskarten, Carton, 13/8 Cent. 4 ℳ, 1000 Reiseavise ℳ 7,50., sowie alle nur vorkommenden Drucksachen liefert zu äusserst bill. Preisen Oswald Schmidt, Buchdruckerei, Reudnitz, Leipz. Strasse 25.

Eine Buchdruckerei, welche größere Posten Tüten gut und bill. zu drucken gewillt, wird gesucht. Off. unt R. M. i. d. Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erbet.

Invalidendank
Annoncen-Expedition
Nicolaistraße 1, I.

Für Kranke!
Sonnabend 16. Aug. bin ich Neumarkt 40, III. von 8—½3 Uhr zu sprechen
Dr. med. Meyner,
Naturheilanstalt Albertsbad b. Chemnitz.

Meine Sprechstunde halte ich jetzt von 11 bis 12 Uhr. Unbemittelte Nervenkranke behandle ich täglich von 9 bis 10 Uhr unentgeltlich.
Dr. med. Möbius,
Wintergartenstrasse 15.

Impfung
außer Sonntag täglich 2—4 Uhr.
Dr. Brückner,
Rosenthalgasse Nr. 1, II.

Zahnarzt Dr. Freisleben
Grimm. Steinweg 53, II.

Familien-Pensionat Frauzem
Bad Kreuznach.
Gründlicher Unterricht in allen Schulfächern, den neueren Sprachen und in der Musik, sowie praktische Anleitung in allen Zweigen der Haushaltung und in Handarbeiten. Besondere Course in der Buchführung, im Malen, Turnen ꝛc.
Der fremdsprachliche Unterricht wird von Ausländerinnen ertheilt.
Schöne freigelegene Wohnung in der Nähe der Salinen. — Soolbäder im Hause. — Preis 700 Mark.
Prospecte und Referenzen durch
Elise Frauzem,
Salinen-Promenade Kreuznach.

Magdeburg-Halberstadt.
Der für den diesjährigen Localverkehr bestehende Ausnahmetarif für frisches Gemüse und Obst (frische Feld-, Wald-, Baum- und Gartenfrüchte, auch Wall- und Haselnüsse) wird mit dem 1. October 1879 aufgehoben. Von diesem Tage an erfolgt die Tarifirung qu. Artikel nach den allgemeinen Wagenladungsclassen.
Directorium.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.
Von unserem Bahnhof Berlin nach dem Bayerischen Bahnhof in Leipzig und ebenso vom Bayerischen Bahnhof in Leipzig nach unserem Bahnhof Berlin werden fortan directe Billets für Personen- und Schnellzüge zu denselben Preisen verausgabt, welche für den Verkehr zwischen Berlin und unserem Bahnhof in Leipzig (Berliner Bahnhof) zur Erhebung kommen. Näheres ist bei den betreffenden Billet-Expeditionen zu erfahren.
Berlin, den 7. August 1879. Die Direction.

Nächsten Sonntag extrazüge nach
Grimma-Leisnig und Colditz-Rochlitz.
Abfahrt 6 Uhr früh, Dresd. Bahn. Fahrpreis nach Grimma 1 ℳ, nach Leisnig 2 resp. 3 ℳ, nach Colditz oder Rochlitz 2 resp. 3 ℳ.
Rückfahrt aus Leisnig 8¼ Uhr Abds., aus Grimma 9 Uhr Abds.
" " Rochlitz 8¼ " " " Colditz 8½ " "
Ankunft in Leipzig 10 Uhr Abends. Billets nur bis Freitag Mittag 12 Uhr, später 50 ₰ mehr bei H. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Leipziger Cassenverein.
Wir haben heute den Discont für
Wechsel u. Anweisungen auf Leipzig auf 4 Procent
und den Zinsfuß für
Lombardgeschäfte auf 5 Procent
festgesetzt.
Leipzig, 13 August 1879.
Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Sächsische Bank zu Dresden.
Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß zu welchem wir Wechsel und Anweisungen auf Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i/V., Annaberg und Glauchau discontiren, auf 4%, und den Lombardzinsfuß auf 5% festgestellt.
Dresden, 13. August 1879. Die Direction.

Druck-Arbeiten
für jeden Geschäfts- u. Privat-Bedarf fertigt prompt
Kupfergäßchen 6. **F. Andrä's Nachfolger** Kupfergäßchen 6.
Lithographie. — BUCH- & STEINDRUCKEREI. — Autographie.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen hierdurch die Mittheilung, daß unser bisher gemeinschaftlich geführtes Geschäft vom 1. August cr. ab, auf unsern Otto Schäfer allein übergegangen ist.
Reudnitz bei Leipzig, im August 1879.
Gebrüder Otto & Herrmann Schäfer,
Maler und Lackirer.

Kgl. Rhein.-Westfäl.
Technische Hochschule zu Aachen.
Beginn d. Winter-Semesters Anfang October, d. Sommer-Semesters nach Ostern.
Programm von der Direction.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstyl zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenschaft, Humboldtstr. 25, IV r.

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. ꝛc. Thomasgäßchen 9 II.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnb. Str. 1, I. l.

Praktischer Schreib-**Unterricht** für Kaufleute etc.
im — Kaufmänn. Lehrinstitut — von
R. Schneider, Turnerstr. 2, 3. Etage.

Ich bin von der Reise zurück.
A. F. Fischer, Sprachlehrer.

Unterricht gesucht im Franz., Engl., Lat., Math., Phys., Chem. Off. mit Preisang. sub R. II 91 durch die Expedition d. Bl.

Damen und Herren
ertheilt ein Fachmann gründl. Gesangunterricht. Näh. Reudnitzer Straße 15, H., 2 T. l.

Tanzunterricht!
Extra-Stunden ertheilt zu jeder Tageszeit
D. Filler,
Gr. Fleischergasse 21, Tr. C, 1. Et. l.
NB. Am 20. August a. c. beginnen meine Herbstcurse im Eldorado-Saal. Um baldige gütige Anmeldungen bittet d. O.

Unterricht im Schneidern,
Maßnehmen, Zuschneiden u. Schnittzeichnen in 4—6 W. J. de Dame fertigt sich ein Kleid nach neuestem Modell selbst an. Maschine-Nähen in kürzester Zeit. Näheres Johannesg. 32, Tr. A. III. b. Schildbach.

Maschinennähen lehrt gründlich und billig B. Zöller, Wiesenstraße Nr. 7.

J. Mädchen l. das Plätten gründl. erl. Zimmerstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

Kaufmann & Hegner, Plagwitz-Leipzig
Fabrik div. Sorten chem.
Einlegesohlen
u. s. w. Schürzen v. Glacé u. Lodgarleder Grossisten billigst.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Vergleichende Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Juli 1879/1878.

	Für Personen Zahl	Für Personen Einnahme ℳ	Für Güter Tonnen	Für Güter Einnahme ℳ	Extra-Einnahme ℳ	Summa ℳ	Summa bis ultimo Juli 1879. Personen Zahl	Summa bis ultimo Juli 1879. Güter Tonnen	Summa bis ultimo Juli 1879. ℳ
a. Frankfurt a/O. - Grossenhain.									
1879 provisorisch	34479	41628	38727	116859	9034	167521	206923	250927	966271
1878 definitiv	40717	45951	33140	100175	5049	151175	258322	216342	929021
1879 mehr	—	—	5587	16684	3985	16346	—	31885	64250
1879 weniger	6238	4323	—	—	—	—	51399	—	—
b. Zweigbahn Ruhland-Lauchhammer.									
1879 provisorisch	1195	259	1718	1562	—	1821	7853	10891	11506
1878 definitiv	2030	390	1876	2394	—	2784	11056	9412	12406
1879 mehr	—	—	—	—	—	—	—	1479	—
1879 weniger	835	131	158	832	—	963	3203	—	900

Das Möbel-Magazin
F. Hennicke, Petersstraße 16, 1. Et.

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein großes Lager von Nußbaum-, eichene, schwarze und Mahagoni-Möbel, Spiegel und Polsterwaaren unter Garantie bei coulanter Bedienung zu den billigsten Preisen.

NB. Auch ist mein Magazin Sonntags von früh 10—1 Uhr geöffnet.

Verlag von **Louis Senf** in Leipzig.

Lehrgänge für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Band I. **Gesetzeskunde und Volkswirthschaftslehre** von Director O. Bache. I. Theil: die Lehre vom Staat. 1,50 ℳ. Band II. **Wechsellehre und Buchführung** von Lehrer O. Winkler. 1,50 ℳ. Band III. **Das Rechnen** von Director B. Kunze. 1,50 ℳ. Band IV. **Die Geometrie** von Director W. Engler. 2,50 ℳ. Band V. **Die Geographie** von Director H. Böhm. Band I 2,50 ℳ. Band VI. **Die Geographie** von Director H. Böhm. Band II 2,50 ℳ. Band VII. **Das Deutsch** von Director J. Lotze. 1,80 ℳ.

Taschenbücher
der
Handels- und geschäftlichen Correspondenz
in den wichtigsten neueren Sprachen,
herausgegeben vom
Handelsschuldirector Dr. phil. **F. Booch-Arkossy.**

à Band ord. 2 Mark.

Spanisch-deutsch.	Cartonnirt.
Italienisch-deutsch.	do.
Englisch-deutsch.	do.

	Preis ℳ ₰
Auf dem Oybin, Gedenkblätter von A. v. d. Lubota. Mit Illustrationen	1 50.
Die Persönlichkeit Jesu Christi mit besonderer Rücksicht auf die Mythologie und Mysterien der alten Völker, von Dr. Emanuel Marius	6 —.
Liederfrühling im Herbste des Lebens. Gedichte von Heribert Rau. Geb. mit Goldschnitt	5 —.
Buch des Lebens und der Liebe. Gedichte von Leopold Schefer. Geb. mit Goldschnitt. II. Auflage	4 —.
Deutsche Erzieherinnen und deren Wirkungskreis, von Meta Wellmer	2 —.
Führer durch die Oberlausitz. III. Auflage, von Dr. A. Moschkau	— 75.
Josef Pitzinger. Ein Tyroler Sängerleben, von A. Moschkau	— 50.
Goethe und Karl August auf dem Oybin von Dr. A. Moschkau	1 —.
Die Burg Oybin bei Zittau von Dr. A. Moschkau	1 20.
Rathgeber für Geschäftsleute von Johannes Lotze	— 75.
Geschichte der Briefmarken und des Briefmarkensammelns nebst Beschreibung aller **Wasserzeichen** ꝛc. von Dr. A. Moschkau. III. Auflage	1 —.
Handbuch für Postmarkensammler. Ein Illustrirter Briefmarken-Katalog von Dr. A. Moschkau. IV. Auflage	2 —.

Internationales
Briefmarken-Album
in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache.
Mit über 70 Wappen und 400 Marken-Abbildungen.

Album International Pour Timbres Poste.

Universal Postage Stamp Album.

Album Universal Para Sellos De Correo.

Groß Quart-Ausgabe.

	Preis ℳ ₰
Ausgabe I. Cartonnirt	4 50.
„ II. in Halbleinwand mit ff. Goldtitel	5 —.
„ III. Originalband, ff. Calico mit Gold- und Schwarzdruck	6 —.
„ IV. Dieselbe Ausgabe mit Goldschnitt	7 —.
„ V. (auf ff. starken Chamois-Kupferdruckpapier) Originalprachtband mit Gold- und Schwarzdruck und Goldschnitt ꝛc.	15 —.
„ VI. Prachtausgabe: auf ff. starkem Chamois-Kupferdruckpapier und vielen Supplementblättern in Original-Saffianprachtband und 2 Schlössern	36 —.
„ VII. Dieselbe Ausgabe in ff. echtem weißem Pergamentband (Brillant-Ausgabe)	60 —.

„Zum Frieden",

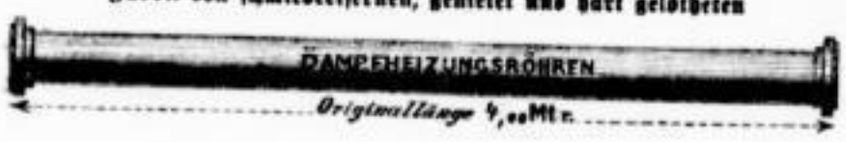
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,
empfiehlt eine reichliche Auswahl v. **eleganten Särgen** zu den billigsten Preisen, sowie die prompteste Ausführung aller Arten v. **Begräbnissen** u. **Leichentransporten** im In- und nach dem Auslande.

Bestellung der Leichenfrau, Auslagen für Stolgebühren auf dem Standes-Amt, Grab ꝛc. werden von meiner Anstalt auf das Pünctlichste ausgeführt.

Auch empfehle ich mein elegantes Fuhrwerk zu Hochzeiten, Taufen, Jagd und Spazierfahren, sowie zu Visiten ein Gummi-Coupé und für Gesellschaften Sommer-Omnibusse zu 12—14 Personen.

Gustav Schulze, Inhaber der Anstalt
Windmühlengasse Nr. 7 b.

Ch. Salzmann (William Lösch Nachfolger)
Leipzig.
Fabrik von schmiedeeisernen, genietet und hart gelöthteten



Fettlaugenmehl
von
J. A. Embs,
Heilbronn,
pro Pfd. **40 Pfg.**

Anerkannt bestes u. billigstes **Wasch- und Reinigungsmittel.**

Unter vielen Anerkennungen erwähnen wir nur die des Herrn W. Schwinz, Director der Stuttgarter Glanz-Wäsche-Anstalt. Derselbe schreibt:

„Seit jüngster Zeit haben wir in unserer Anstalt das **Embs'sche Fettlaugenmehl** in Gebrauch u. fühlen wir uns veranlaßt, dem Fabrikanten zu bezeugen, daß wir mit dessen Product allen übrigen Präparaten gegenüber überaus zufrieden sind und halten es in dessen Interessen für geboten, öffentlich hierauf aufmerksam zu machen."

General-Depot b. **C. Berndt & Co.,** Grimma'sche Straße 26.

Ferner zu haben bei den Herren:
Moritz Aßmann, Hohe Straße 31.
F. Biarowsky, Elisenstraße 17.
C. F. W. Breitung, Zeitzer Str. 20.
Otto Cramer, Tauchaer Str. 6 b.
Otto Cramer, Reudnitz, Chausseestraße 8.
J. H. Flemming, Colonn.-Str. 12.
G. Herchenröther, Plauen'scher Hof.
Jul. Haase, Seifengesch., Petersstraße 34.
G. Janke, Plagwitzer Straße 15.
Aug. Kühn, Dorotheenstraße 6—8.
B. F. Lehmann, Elsterstraße 3 b.
B. H. Leutemann, Südstraße 11 und Körnerstraße 18.
A. Meschke, Hohe Straße 4.
F. W. Niemann, Davidstraße 4.
Adolph Reinhardt, Gerberstr. 28/29.
Oscar Richter, Reichsstraße 35.
Richard Quarch's Nachf., Petersteinweg 58.
J. C. Schömburg, Plauen'sche Str. 1.
F. B. Schmidt, Nicolaistraße 45.
F. G. Schreiber, Brandweg 5.
C. Schöbel, Windmühlenstraße 25 c.
Jul. Uhlmann, Rosenthalgasse 4.
Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18.
J. G. Wagner, Zeitzer Straße 29.
Reudnitz: **Eduard Bloch,** Leipziger Straße.

Klemmer
neuester vorzüglichster Construction empfiehlt
O. H. Moder's optisches Institut,
Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durchgang.

Max Friedrich,
Plagwitz-Leipzig.
Am Lager oder in Arbeit:
Locomobilen mit herausziehbarem Rohrsystem 25pf., 20pf., 10pf., 5pf.
Kesseldampfmaschinen mit Querrohrkessel 6pf., 4pf., 3pf., 2pf.
Dampfmaschinen stationär, 20pf., 16pf., 12pf., 10pf., 8pf., 6pf., 4pf., 2pf.
Dampfkessel stationär, 70pf., 35pf., 16pf., 10pf., 8pf., 6pf., 4pf., 2pf.
Einjährige Garantie.

Ausverkauf.
Wegen Wohnungswechsel
sollen folgende Waaren zu und unter Kostenpreisen verkauft werden:
Rein wollene Crêpe Bège, Meter 75 ₰.
Englische Lenos, Barège, schwarz u. couleurt, Meter von 50 ₰ an.
Seiden-Barège, früher Meter 2 ℳ 50 ₰, jetzt pr. Meter 1 ℳ 25 ₰.
Doppel-Luster, weich und glanzreich . . . Meter von 55 ₰ an.
Ripse u. Diagonals . . . . . „ „ 70 „ „
Schottische Plaid-Stoffe, in den neuesten Mustern . . . „ „ 60 „ „
Zéphirs u. Cattune . . . . . „ „ 35 „ „
Beiltzeuge, Barchent u. Negligé-Stoffe zu selbstkostenden Preisen.
Englische Tülgardinen, Fenster von 4 ℳ an.
Regenmäntel in den neuesten Façons.
Seidene Ripse, Atlas, schwarz u. coul. **Sammete** Mtr. von 3 ℳ an.
Seidene Chenille. Marabout- und Gras-Fransen.
Alpacca-Moirée und leinene Schürzen.
Unterröcke in großer Auswahl.

Querstraße 17. ***N. Steinberg.***

Gänzlicher Ausverkauf.
In der Kürze gebe ich mein Gewölbe gänzlich auf, verkaufe deshalb Nachstehendes zu aussergewöhnlich billigen Preisen gänzlich aus, als: eine grosse Partie div. **Gardinen, weisse Kleiderstoffe** in Mull, Batist, Rips, Tüll, Tarlatan und Gaze, **Bettdecken, Negligéestoffe,** div. **Röcke, Damenwäsche Tülle, Spitzen, Schleier, Morgenhauben, Stickereien,** div. **Schürzen, Spitzentücher, Fichus, Confectionen, Cravatten,** weiss und bunt, **Corsets, Vordruck, Damenkragen** und **Manschetten, Kinderkragen, Sammet-** und **Seidenbänder,** div. **Rüschen, Decken, Taschenkleidchen, Gehkleidchen, Steckkissen** etc. etc. Für Herren: **Oberhemden, Chemisettes, Einsätze, Kragen** u. **Manschetten, Shlipse, Taschentücher** etc. etc.

G. Morgner, Thomasgäßchen 8.

Specialität:
Oberhemden nach Maß
und neuesten französischen und amerikanischen Systemen.
Ferner empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
in nur guten erprobten Stoffen und saubersten Arbeit **zu außerordentlich billigen festen Preisen.**

J. G. Eichler,
Grimma'sche Str. 30.

Prämien! Prämien! Prämien!
Zu **Schul-** und **Sommerfesten** empfiehlt auch **dieses Jahr** seine **reiche Auswahl** zu den **allgemein bekannt billigen Preisen.**
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

J. Buchold
Grimma'sche Str. 36, gegenüber dem Neumarkt.
Reichhaltiges **Damen-Mäntel-Lager**
offerirt
Gelegenheitskauf:
Regen-Mäntel zu 4, 5, 6 Mark und höher,
helle Sommer-Mäntel ganz billig,
seidene Mäntel und Paletots
außerordentlich preiswürdig

Die italienischen Haarmittel
des Dr. Tarantini sind schätzenswerthe Toilettenmittel für Jedermann. Sie sind die reellsten Mittel dieser Art und führen am sichersten und billigsten zu einem schönen und kräftigen Haarwuchs, denn ihre vorzügliche Zusammensetzung befähigt sie vor allen anderen Mitteln, die Haarpapillen in ihren Functionen erfolgreich zu unterstützen. — Diese Mittel sind Cosmetica für jedes Haar; sie ersetzen Pomaden und Haaröle und eignen sich vorzüglich für die Vorbereitung zur Ball- und Concerttoilette, da sie den Haaren Geschmeidigkeit und schönen Glanz ertheilen und sie in der Lage erhalten, die ihnen beim Frisiren gegeben wird.

Unentbehrliche Specifica bilden diese Haarmittel auch während der Sommermonate, da sie die Kopfhaut ungemein erquicken und stärken und die Wirkungen der Sonnenwärme wesentlich abschwächen. Alle Mittel ähnlicher Art, wie die vielen Species der sogenannten Haartincturen ꝛc., deren Wirkungen aber meist nur fingirte sind, werden durch die ital. Haarmittel verdrängt und vollständig gegenstandslos.

Ital. Haarwuchsbalsam (Toilettemittel für jedes Haar) à Fl. 2 ℳ.
Ital. Haarfärbebalsam (speciell für graues Haar) à Fl. 2 ℳ
bei **F. Righettini,** Große Fleischergasse 21.

Nur 8 Mark
Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark verkaufe ich meine dauerhaft gearbeiteten
Schaftstiefel für Herren
und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Paare, bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden zeigen sollten,
unentgeltlich reparire.
Friedrich Stärk,
Nr. 15 Grimma'scher Steinweg Nr. 15.

Möbel-Magazin v. C. F. Gabriel,
parterre, 1. u. 2. Etage **Reichsstraße 15.** Neuheiten u. **reichhaltige Auswahl** in allen Arten **Möbeln, Spiegel** und **Polsterwaaren** ein. Fabrikate.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 226. Donnerstag den 14. August 1879. 73. Jahrgang.

Briefe aus der Schweiz.

II.

Da mich der eigentliche Zweck meiner Reise bisher vielfältig beschäftigt hat, so komme ich erst jetzt dazu, meine harmlosen Briefe fortzusetzen, die dem Leser eines Tagblattes das Bild von der Schweiz, welches er sich entweder aus Schilderungen Anderer oder aus eigener Erfahrung zusammengesetzt hat, vervollständigen mögen. Das eidgenössische Schützenfest in Basel hat im Ganzen einen recht befriedigenden Verlauf genommen. Interessant war es, dabei die verschiedenen Schweizerdialekte zu hören, die theilweise mir noch sehr schwach an unsere hochdeutsche Sprache anklingen, und ich bemerke hier nebenbei, daß ich mit unter die lieben Schweizer so wenig wie die Italiener, Franzosen ꝛc. verstehe. Als mich ein Lehrer, der mir eine politische Geschichtsstunde im Dialekte vorführte, fragte, ob ich seine Erzählung verstanden habe, mußte ich leider offen gestehen, daß ich nicht im Geringsten eine Silbe von seinem Unterricht würde gehabt haben, wenn er mir nicht den Gegenstand (Lot und Abraham) genannt hätte. Zurück zum Schützenfest.

Am 10. Juli war die Festhalle so angefüllt, daß die Leute wie die Heringe aneinander gedrängt waren. Der Grund dazu war der Besuch des Bundesrathes. Den Toast auf das Vaterland brachte der Präsident Hammer aus, welcher in poetischer schwungreicher Sprache darlegte, was der Schweiz noth thue, und worin sie ihre Stärke habe; ihm folgten mit politischen Toasten Nationalrath Dr. Augustin Keller und Andere. Würdig und feierlich war der Schluß des Festes, welcher am 13. Juli erfolgte und in einem Feldgottesdienst bestand. Sechs Tausend Personen nahmen daran Theil und es ging Einem durch Mark und Bein, als dieselben nach der Festrede und weihevollen Gesängen das Lied anstimmten: „Wir glauben all' an einen Gott!"

Daß die Lebensart der Schweizer eine vielfach andere ist, als bei uns, dürfte wohl jedem Leser bekannt sein. Jeder weiß, daß das Frühstück aus Kaffee, Honig, Butter, Käse besteht; aber es ist dabei hinzuzufügen, daß die Butter ungesalzen und theuer ist, und daß das Brod, welches aus einer Rinde und weißem gummi-elasticumartigen, großlöcherigen Teig besteht, dem Deutschen, der sein körniges, festes Brod gewöhnt ist, wohl selten schmeckt. Daß der schöne, wohlschmeckende Wein, den die Schweiz erbaut, durch die Eroberungen des Gambrinus immer mehr zurückgedrängt wird, muß als eine bedenkliche Errungenschaft der Neuzeit angesehen werden. Hinsichtlich des Lebens in der Schweiz ist zu bemerken, daß alle Reden von Uebertheuerung der Fremden entweder nicht wahr oder wenigstens übertrieben sind. Es kommt wohl vor, daß man für seine Flasche Bier 1 Frc. verlangt, daß man gern zwei Portionen statt der verlangten einen bringt, daß man das Brod beim Essen mit anrechnet ꝛc., aber das kommt theils nicht immer vor, theils ist es noch auszuhalten. Es giebt schon ganz gute Pensionen von 5 Frcs. an, was Niemand theuer nennen wird; und in den Städten kostet ½ Liter Wein 60 und 70 Cent. und ein Glas des besten und vorzüglichsten Bieres 20 Cent. Sind wie reinlich und sauber und einladend sind die Wirthschaften, wo schmucke, freundliche Kellnerinnen den Becher credenzen und im Gespräche mehr Intelligenz und Artigkeit zeigen als anderwärts die Herren Kellner. Den Leserinnen wird es angenehm zu hören sein, daß überhaupt die Frau in der Schweiz keine schlechte Rolle spielt. Man sieht nicht nur in den Gasthäusern fast lauter Frauen als Regenten, auch die Postschalter, die Schulen, die Geschäfte führen uns thätige und segensreich wirkende Frauen vor. Da ich die Geschäfte genannt habe, kann ich nicht umhin, auf einige merkwürdige Schilder in den Straßen (auf welchen übrigens die Concerte und andere Dinge nicht selten ausgerufen und ausgetrommelt werden) aufmerksam zu machen: Bratwursterei zum großen Kindli. — Kaffee und Küchli. — Brasserie ꝛc. Viele Schilder sind natürlich französisch oder deutsch und französisch. Auch Sprachschnitzer fehlen nicht. Ein Gasthaus trug den Namen: „Zur Zimmerleuten". Unter den sonstigen Sitten und Gebräuchen erwähnen wir noch, daß man hie und da die Wäsche auf den Dächern der Häuser trocknet, daß man mit den Worten: „Grüß!" oder auch „Adieu!" sich begegnet, daß die Häuser fast alle Jalousien haben und sehr sauber und reinlich gehalten werden. Abschließen aber will ich diesen Brief mit einem Hinweis auf das solide und anständige Benehmen der Schweizer. Ich habe noch keine Betrunkenen gesehen, wohl aber eine Verordnung gelesen, welche die Polizeistunde auf 11 Uhr festsetzt und die Bürger darauf hinweist, daß es für ihre Gesundheit, für ihren Geldbeutel und ihre Familien wohl besser sein dürfte, wenn sie um 10 Uhr nach Hause gingen. Daß es in der Republik an Respect vor dem Gesetz nicht fehlt, ist mir mehr als einmal klar geworden.

* * *

Noch voll von dem erhebenden Eindrucke, welchen das Jugendfest zu St. Gallen auf mich gemacht hat, erlaube ich mir, Ihnen einige Zeilen über dasselbe mitzutheilen. Es ist einzig in seiner Art, und weder Deutschland noch die übrige Schweiz hat etwas Derartiges aufzuweisen. Die ganze Stadt feiert es; die Läden sind zum großen Theil geschlossen und Jung und Alt pilgert schon frühzeitig in den festlich geschmückten Straßen herum, um sich ein gutes Plätzchen zum Anschauen des Zuges auszusuchen. Schon hat es ½9 Uhr geschlagen und noch ist derselbe nicht in Bewegung. Ein paar Tausend Schüler wollen geordnet sein. Endlich ertönen die Trommelwirbel des jungen Tambourcorps, welches den Zug anführt, und bald tritt derselbe vor unsre Augen. Ein unbeschreiblich schöner Anblick! Die Mädchen im Alter bis zu 16 Jahren, welche voran gingen, waren in Weiß und Roth gekleidet und trugen Kränze und Guirlanden, welche letztere sich um ganze Gruppen zogen. Die Knaben, zum Theil in schmucker Cadetten-Uniform, trugen Fahnen, Streitäxte, Hellebarden, Armbrüste, Flinten. Auf den Fahnen stand: Für die Freiheit und das Vaterland! Eine Fahne trug die Inschrift: „Zukunfts-Musik." Worüber sollte man sich mehr freuen, über die frischen, hausbackigen Gesichter der gesunden Jugend, oder über die Ordnung und den Anstand, der sich ausprägte, oder über die verklärten Blicke der kleinen Festgenossen? Kurz, der ganze Zug gewährte ein Bild, welches nicht erhebender und rührender sein konnte. Der Festplatz, nach welchem gezogen wurde, lag auf einem hohen Berge, welcher mit Wald und grünen Matten bedeckt war und eine reizende Aussicht darbot. Ja, wenn wir solche Fest- und Spielplätze in Deutschland hätten, dann würden auch die Kinderfeste nicht so selten sein. Auf dem Platze angekommen, wurden die kleinen und großen Festgenossen nicht etwa mit langen Reden gelangweilt, sondern es ging sogleich an die eigentliche Festlust, welche in Spielen, Turnen, Exerciren ꝛc. bestand. Die Knaben schossen nach der Scheibe, die Cantonschüler turnten, oder exercirten an der Kanone ꝛc. Die Mädchen turnten ebenfalls und machten außerdem deutsche Spiele, die auch bei unseren Kinderfesten auftreten. Ein Spiel war uns neu. Auf einer Stange hängt ein Hut, ein Knabe rennt hin, reißt ihn ab, setzt ihn auf und hängt ihn dann wieder auf die Stange. Daß er sich dabei von den Verfolgern nicht erwischen lassen darf, ist klar. Schlag 12 Uhr erdröhnte Kanonendonner, es war das Zeichen zum Aufbruch nach den Speisezelten. Dort versammelten sich die kleinen hungrigen Magen, um ein Gläschen Wein und eine ellenlange Wurst zu sich zu nehmen. Wie heiter auch dieses Bild war, kann man sich denken. Natürlich begannen die Spiele nach dem Essen von Neuem, und nach 8 Uhr versammelten sich die Zöglinge (namentlich der Cantonschule) um die Rednerbühne, von welcher Pfarrer Meyer eine Rede hielt, die von glühender Vaterlandsliebe und Begeisterung für das Wohl der Jugend durchweht war. Post nubila Phöbus, das war sein Kern- und Sternwort, und er forderte auf Grund desselben die Jugend auf, zu jeder Zeit, auch in der trüben, zu arbeiten, zu schaffen, damit die auf das Geschlecht der Zukunft gesetzte Hoffnung nicht zu Schanden werde. Wir brauchen — Dies betonte er — nicht nur euren Geist, sondern auch euer Herz, das die Ideale festhält in diesem materialistischen Zeitalter und Recht und Glauben sich nicht nehmen läßt; wir brauchen euren Willen, der stark genug ist, sich selbst zu beherrschen und Opfer zu bringen. Das Vaterland blickt auf euch, wie das Vater- und Mutterauge: Werdet frei im Geist, fromm im Herzen, stark im Willen! Es folgten auf diese ergreifende Rede Hochs auf das Vaterland und auf verdiente Männer. Abends zog man in schönster Ordnung wieder herein. Den Festplatz hat ein Freund der Jugend gekauft und ihn für alle Zeiten zur Abhaltung des Festes bestimmt. Ebenso existiren Schenkungen, welche es möglich machen, daß alle Kinder aller Schulen, die Ärmsten wie die reichsten, umsonst bewirthet werden. Es ist erstaunlich, wie die Schweiz für die Schulen und für menschenfreundliche Anstalten sorgt, und ein Schweizer sagte mir ganz richtig: Wenn in der Schweiz eine Idee als schön und edel erkannt ist, dann fließt das Geld von allen Seiten dazu herbei. Die St. Gallner Jugend ist, wie die Bürgerschaft selbst, um das liebliche Fest zu beneiden. Dr. P.

Die Unsitte des Zischens in unserem Stadttheater.

Man braucht wahrlich nicht einer Partei für oder wider die gegenwärtige Direction unseres Stadttheaters anzugehören, um das jetzt mehr als je in unserem stolzen Musentempel am Augustusplatze sich bemerkbar machende Zischen gewisser Theaterbesucher höchst tactlos und roh zu finden, umsomehr, da dasselbe in den meisten Fällen eines wirklichen Anlasses entbehrt und von Leuten ausgeht, die als Kunstrichter sich zu geriren durchaus nicht die Stirn haben sollten. Es gehört aber leider jetzt hier zum sogenannten guten Ton, Kunstverständniß prätentiös zur Schau zu tragen, und bei der Sucht, mehr zu scheinen, als man ist, glaubt Mancher, in das rechte Ansehen sich dadurch zu setzen, daß er den jederzeit unbefriedigten Kunstkenner spielt und demgemäß sogar sein Veto gegen den von Seiten des objectiv urtheilenden und aufmunternden Theils des Publicums sich äußernden Beifall durch Zischen einlegt. Wie deprimirend diese, gewöhnlich nur einem lächerlichen Kunstdünkel (dahin zählende, sich manchmal sogar auf Hundepfeifen verirrende Aeußerungen gewisser Theaterfreunde lassen wir bei dieser Rüge von vornherein unbeachtet) entspringenden, Kundgebungen auf die betroffenen Künstler, von denen oft nur ein Einzelner gemeint ist, einwirken, wie sie denselben die nöthige Freude an ihrem sonst schon dornenvollen und schweren Berufe nach und nach zu verleiden und somit den schädigendsten Einfluß auf das Gesammtgedeihen unserer heimischen Theaterverhältnisse auszuüben im Stande sind, wurde bereits mehrfach in diesem Blatte betont, und erst kürzlich wieder trat ein Ungenannter mit männlichem Freimuth in diesem Bezug für unsere Künstler in die Schranken, doch ohne bis jetzt mit seinen ehrlich gemeinten, nur im Interesse unserer öffentlichen Kunstpflege gesprochenen Worten der gerügten Unsitte gesteuert zu haben. Trotzdem halten wir dafür, daß dieses Thema nicht eher von der Tagesordnung schwinden dürfe, als bis in dieser Sache eine entschiedene Besserung stattgefunden hat. Auf diese letztere aber kann die gut gesittete Majorität des Theaterpublicums dadurch hinwirken, daß sie, wenn sie Leistungen auf der Bühne für beifallswürdig erachtet, sich durch das dreiste Manöver der Zischnachbarn im eigenen Urtheil durchaus nicht beeinflussen oder einschüchtern läßt und ihre Anerkennung frei und offen zu erkennen giebt. Diese Emancipation des urtheilsfähigen Publicums von der Beeinflussung einer vorurtheilsvollen mißgünstigen Clique muß endlich zur Folge haben, daß die in Rede stehende Unsitte beseitigt wird. Merken die Zischer erst einmal, daß das Leipziger Publicum nicht länger Lust verspürt, sich in seiner Meinung über künstlerische Leistungen von ihnen bevormunden zu lassen, so werden sie ihre Thätigkeit bald einstellen.

Die neueste Anregung zu vorstehenden Zeilen gab uns die Opernaufführung am letzten Sonntag, von welcher der 1. Act durchaus nicht so verlief, daß man ihn hätte stillschweigend, geschweige mit Zischen aufnehmen müssen. Wir haben uns bei dieser Gelegenheit auch einen der zischenden Nachbarn genauer angesehen und fanden, daß derselbe, nach den von ihm gehörten Urtheilen über Details des Werkes und der Ausführenden zu schließen, nichts weiter als ein arroganter Grünling in Kunstfragen war. Und ähnlich werden auch dessen Kameraden ausgeschaut haben.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 13. August. In den beiden letzten Sitzungen hatte sich der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft zu Leipzig u. A. mit folgenden Berathungsgegenständen zu befassen. Von den Reclamationen, welche Steuerpflichtige in Volkmarsdorf, Lindenau, Plagwitz und Eutritzsch eingereicht hatten, wurde nur eine als begründet anerkannt, die übrigen zurückgewiesen. In Betreff der Reclamation des Turnvereins zu Lindenau wurde beschlossen, noch eingehendere Erörterungen anzustellen. Die Einziehung eines vom Schloßwege nach der Hauptstraße in Kleinzschocher führenden Stück Weges und die Einziehung des an der Schule zu Holzhausen vorbeiführenden Dorffahrweges fanden Genehmigung. Gegen die vom Besitzer des Rittergutes Kötzschwitz bewirkte Sperrung des von Magdeborn nach Rüben führenden Communicationsweges war Beschwerde erhoben worden und der Bezirksausschuß beschloß, über den Sachverhalt durch eins seiner Mitglieder Erörterungen anstellen zu lassen. Die nachgesuchten Grundstücksdismembrationen in Reudnitz, Lindenau, Gohlis, Kleinstädteln und Zöbigker wurden dispensationsweise genehmigt, desgleichen die Errichtung von Schlächtereianlagen in Liebertwolkwitz, Lützschena, Thonberg, Kotzschbar und Volkmarsdorf. Nicht weniger als 6 Gesuche um Concession zur Gastwirthschaft, 26 Gesuche um Concession zur Schankwirthschaft und 12 Gesuche um Concession zum Branntweinkleinhandel lagen wieder zur Entscheidung vor. Davon wurden 7 Gesuche um Concession zur Schankwirthschaft und 8 Gesuche um Concession zum Branntweinkleinhandel abgelehnt, die übrigen Gesuche wurden genehmigt. In Betreff der in der Bezirksanstalt zu Möckern einzuführenden Disciplinar- und Correctionsmaßregel, welche auch der Bezirksausschuß für dringend nothwendig erachtet, beschloß derselbe, daß zunächst die Amtshauptmannschaft über die Art und Weise des einzuführenden „Willkommens" für Arbeitsscheue und Trunkenbolde Vorschläge macht.

* Leipzig, 13. August. Der hiesige Rath hat in neuerer Zeit angeordnet, daß auch eine größere Anzahl Corporationen und Stiftungen, welche seither frei von der Communalbesteuerung waren, zu derselben herangezogen werden sollen. Gegen diese Verfügung ist nun von verschiedenen Seiten Widerspruch erhoben worden, welcher durch die vorgesetzte Regierungsbehörde zu entscheiden ist. So hatte der Rath unter Anderm die hiesige Amtshauptmannschaft zur Declarirung des Einkommens des Bezirksverbandes aufgefordert. Der Bezirksausschuß hat indessen die Ansicht, daß es rechtlich zulässig sei, das Einkommen vom Bezirksvermögen zu besteuern, nicht zu theilen vermocht und die Declarirung abgelehnt, weil die dem Bezirksverbande aus den Mitteln der französischen Kriegskosten-Entschädigung bewilligte Dotation als eine gemeinnützige Stiftung anzusehen sei.

* Leipzig, 13. August. In den Kreisen unserer Industriellen und Gewerbetreibenden wird selbstverständlich die vor mehreren Tagen öffentlich bekannt gegebene Prämiirung der dazu für würdig erachteten Aussteller lebhaft besprochen und, wie das bei jeder derartigen Gelegenheit zu gehen pflegt, die Meinungen über das Urtheil des Preisgerichtes gehen sehr auseinander. Es giebt Zufriedene, es giebt aber auch mehr oder minder Unzufriedene, und ein Beispiel davon ist die öffentliche Bekanntmachung einer Dresdner Firma, welcher der ihr zuerkannte zweite Preis zu gering erschienen ist und die ihn deshalb ablehnen zu müssen geglaubt hat. Es war vorauszusehen, daß derartige Kundgebungen erfolgen würden, nachdem sie bei keiner früheren Ausstellung — wir erinnern nur an die Industrie- und Gewerbeausstellung in Dresden im Jahre 1875, wo unter den Ausstellern eine ziemlich verbreitete und hochgradige Erregung wegen der Preisvertheilung herrschte — ausgeblieben sind. Wir möchten Diejenigen, die mit den Entscheidungen der hiesigen Jury nicht einverstanden sind, nur an den Umstand erinnern, daß die Jury bei der Auswahl der zu prämiirenden Aussteller sich in bestimmten Grenzen zu bewegen hatte, indem das königliche Ministerium des Innern Werth darauf legte, daß nur eine ziemlich eng bemessene Zahl von Auszeichnungen bewilligt wurde.

* Leipzig, 13. August. Nachdem die Vorführungen in der hiesigen Kunstgewerbe-Ausstellung in einer längeren Reihe von Artikeln eingehende Würdigung erfahren haben, wollen wir noch mit einigen Worten auf die Ausstattung des Bibliothekzimmers hinweisen, welches sich an der Südseite der Halle an die graphische Gruppe anschließt und mit seiner einfachen, dabei aber doch schönen Construction und Ornamentik einen sehr gewinnenden Eindruck hervorbringt. Die Aufmerksamkeit fesselt in erster Reihe die brillant nach den Entwürfen des Herrn Baurath Lipsius vom Maler Herrn Westphal ausgeführte Decke. Den Schmuck an den dunkelroth verkleideten Wänden bilden ringsum Büsten und Portraits von hervorragenden Vertretern des Leipziger Buchhandelstandes aus der Vergangenheit, und auf einem Postament in der Mitte erhebt sich die lorbeergeschmückte Büste des verstorbenen Königs Johann, des eifrigen Beförderers der Wissenschaft. Die aufgestellten großen Glaskästen bergen eine Menge von Druckwerken und graphisch-artistischen Leistungen aus früherer Zeit, nach den Jahrhunderten geordnet, und sie stellen ein Bild von dem Entwickelungsgange des Buchdruckergewerbes und der ihm verwandten Zweige seit dem 15. Jahrhundert dar. Man findet unter Anderm alte illustrirte Prachtdrucke aus Basel, Straßburg, Köln, Frankfurt, Augsburg, Nürnberg, Wittenberg aus dem Jahre 1483, darunter eine biblia Nuernberg aus diesem Jahre, ferner derartige Werke aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, u. A. einen Laienspiegel von 1511, einen deutschen Cicero von 1540, ein Kunstlehrbuch von 1546, weiter Leipziger Handschriften und Incunabeln aus dem 15. Jahrhundert, welche kostbare Schätze der Leipziger Stadtbibliothek darstellen, Leipziger Drucke aus dem 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert. Unter den älteren Druckschriften befindet sich eine socialistische Flugschrift, wegen deren der Nürnberger Buchhändler Hans Hergott im Jahre 1527 auf dem Marktplatze in Leipzig hingerichtet wurde. Andere Glaskästen enthalten alte kostbare Bucheinbände, deren stilvolle Ausführung heute wieder nachzuahmen versucht wird, alte Holzschnitte ꝛc. Das ganze Arrangement dieser historischen Ausstellung ist ein gut gelungenes, und man empfängt einen sehr lebendigen Eindruck von den Anfängen, aus denen sich die graphischen Künste zu ihrer derzeitigen mächtigen Stellung emporgeschwungen haben.

— Ueber die Art und Weise des Geschäftsbetriebes seitens verschiedener Fleischer in Chemnitz sind dem „Chemn. Tgbl." ganz haarsträubende Berichte zugegangen. So hat unlängst einer dieser Herren in dem Dorfe W. eine schon lange Zeit kranke Kuh, die der Besitzer tödten und verscharren lassen wollte, für den Preis von 20 Mk. gekauft und sich dabei ausgedungen, daß deren Fleisch gratis nach Chemnitz gefahren werde. Diese Kuh ist alsdann geschlachtet worden. Man hat die Lunge vollständig mit Geschwüren bedeckt vorgefunden, so daß sie sofort vergraben werden mußte. Nichtsdestoweniger sind die übrigen Theile des Thieres nach Chemnitz geschafft und und an sechs dortige Fleischer verkauft und von diesen verarbeitet und verkauft worden. Angesichts solcher Thatsachen sollte doch endlich mit aller Strenge gegen die Schuldigen vorgegangen werden.

— Bautzen. Der gegenwärtige Director der hiesigen Lausitzer Maschinenfabrik, Röstz, hat eine transportable Dampffeldküche erfunden, welche bei der jetzigen Schießübung des 103. Infant rieregiments ihre Probe glänzend bestanden haben soll. Am 7. d. M. wurde für ein ganzes Bataillon auf dem Schießplatze in dem Zeitraume von nahezu 1½ Stunden das in vollen Portionen verabreichte Quantum Fleisch und Reis abgekocht, und die Mannschaften wie das Officiercorps waren mit den zubereiteten Speisen überaus zufrieden; insbesondere war es die Bouillon, welche die in der Casernenküche bedeutend hinter sich ließ.

△ Freiberg, 11. August. Ueber den weiteren Verlauf des 8. sächsischen Feuerwehrtages ist Folgendes zu berichten. Am Sonnabend Abend begann um 7 Uhr im großen Saale des Kaufhauses die Aufführung des „Bergmanns-Grußes" von Annacker. Es war ein ganz origineller Anblick, ein Orchester von Bergbeamten, Bergleuten, ihren Hausfrauen und Töchtern und der Schaar der Bergjungen gebildet, gegenüber einem Auditorium in der buntesten Mannigfaltigkeit von Feuerwehr-Uniformen. Die Zuhörer lauschten den Klängen mit größter Aufmerksamkeit und sie brachen am Schlusse der Aufführung in ein stürmisches Lebehoch auf die Mitwirkenden aus. Der Mühewaltung der Einstudirung und Leitung hatte sich der Musikdirector Eckhardt von hier unterzogen, während Director Breithaupt die Declamation übernommen hatte. Gegen 9 Uhr Abends begann in den Räumen der „Union" der Commers. Herr Commandant Schreyer eröffnete denselben mit einer markigen Ansprache; weitere Trinksprüche wurden von den Herren Schuldirector Richter-Freiberg, Kämmerer Roack Tharandt, Dr. Reinstein-Plauen, Sparig Reudnitz u. A. ausgebracht. Am Sonntag Morgen fand eine Uebung der hiesigen Feuerwehr auf dem Turnplatze in Gegenwart des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren statt, welche ein sehr günstiges Resultat ergab; an diese Uebungen schlossen sich einige Vorführungen der Nossener und Oederaner Feuerwehr an der einholmigen Steigeleiter und an der patentirten Werner'schen Stützenleiter an. Vormittags ½11 Uhr begann der Delegirtentag, an dem etwa 300 Vertreter der verschiedenen Feuerwehren Theil nahmen. Vorsitzender war Feuerlöschdirector Ritz aus Dresden, welcher zunächst Bericht über die Thätigkeit des Landesausschusses erstattete. Der verlesene Bericht gab im großen Ganzen ein erfreuliches Bild von dem Stande des Feuerlöschwesens in Sachsen; zu weiterer Hebung desselben hält der Landesausschuß für nothwendig: erstens die Einrichtung von Unterweisungscursen in praktischer Feuerwehrthätigkeit, zweitens den Erlaß eines Gesetzes wegen Verpflichtung aller Gemeinden zur Unterstützung bez. Neuanschaffung eines vollständig geregelten Feuerlöschwesens, drittens die Anstellung von besonderen Aufsichtsorganen zur Prüfung der Leistungsfähigkeit. Der Landesausschuß wird darüber eine besondere Denkschrift an die Staatsregierung richten. Aus dem Landesfonds zur Unterstützung verunglückter Feuerwehrleute sind für diesen Zweck seit dem Bestehen des Fonds im Ganzen verausgabt worden etwa 29,000 Mk., zur Unterstützung von Gemeinden behufs Verbesserung der Feuerlöscheinrichtungen 131,142 Mk. Es wurden mehrere auf die Organisation des sächsischen Feuerwehrver-

bandes rc. bezügliche Anträge angenommen und zu Mitgliedern des Landesausschusses gewählt Feuerlöschdirector Ritz-Dresden, Bergmann-Waldheim, Buddeberg-Zittau, Kellerbauer-Chemnitz, Sparig-Reudnitz, Vogelgesang-Annaberg, Weigand-Chemnitz, Reinicke-Plauen. Der am Nachmittag sich durch die in reichem Festschmuck erglänzenden Straßen der Stadt sich bewegende Festzug erfreute sich günstigen Wetters und bot einen imposanten Anblick. Aus vielen Fenstern regnete es Blumenbouquets auf die Feuerwehrleute herab, so daß keiner derselben ungeschmückt blieb. Am Abend wurden in mehreren größeren Localen Concerte und Commerse abgehalten, bei denen das festliche Treiben hohe Wogen schlug. Heute nahmen die fremden Feuerwehrleute die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein.

† Dresden, 12. August. Amtlichen Nachrichten zufolge werden Ihre Majestäten der König und die Königin bereits am 14. d. M. nach hier zurückkehren und das Hoflager zu Pillnitz beziehen. Von dem früher projectirt gewesenen eintägigen Aufenthalte in Leipzig ist demnach abgesehen worden. — Nachdem im benachbarten Böhmen neuerdings wieder die Rinderpest ausgebrochen, ist vom kgl. Ministerium des Innern die Grenzsperre für die sächsisch-böhmische Landesgrenze nach Maßgabe der reichsgesetzlichen Bestimmungen verfügt worden. — Der concessionirte Sächsische Schiffer-Verein zu Dresden hat bei dem kgl. Finanzministerium wiederholt darum petitionirt, daß das Telegraphen-Kabel, welches das Pillnitzer Schloß mit den Stationen der Reichstelegraphen-Anstalten verbindet und mitten durch den Elbstrom gelegt ist, tiefer gelegt werde, da bei niedrigem Wasserstand mehrfache Beschädigungen dieses Kabels vorgekommen sind. Es wurden bei Zerreißungen des Kabels Verhaftungen der angeblich Schuldigen vorgenommen und Strafen dictirt, wodurch die Schiffer und die Schifffahrt ganz ungerechtfertigt geschädigt erschienen. Vor einigen Tagen ist nun das Pillnitzer Kabel abermals durch ein vorüberfahrendes Floß zerrissen und der betreffende Schiffer für den entstandenen Schaden in Anspruch genommen worden. Der Sächsische Schiffer-Verein will sich nun diese officielle Störung des Schifffahrtsverkehrs auf dem Elbstrom nicht länger gefallen lassen und verlangt, daß das Kabel mittelst Dampfbaggers mindestens einen Meter tiefer gelegt werde. In einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung des Sächsischen Schiffer-Vereins ward beschlossen, eine Petition an die Regierung zu richten, um dem alten Uebelstande endlich abzuhelfen.

Vermischtes.

†† Aus Thüringen 12. August. Im Herzogthum Meiningen wird die Agitation für die in 14 Tagen bevorstehenden Landtagswahlen eine sehr lebhafte, wobei die Steuerfrage die maßgebende Parole ist; es zeigen sich hier die Consequenzen der Zollreform noch viel früher als im Königreich Preußen. Während seit länger als zehn Jahren die Wahlen zum Landtag sehr still und ohne eine besonders merkliche Bewegung von Statten gingen, ist die jetzige Wahl in Versammlungen sowohl wie in der Localpresse Gegenstand lebhafter Erörterung, durch welche die Verminderung der directen Steuern gleich einem rothen Faden sich hindurchzieht. Der §. 8 des Tarifgesetzes (Frankenstein'scher Antrag) ist der wunde Punct. Da bereits bei der letzten Etatsfeststellung die Matricularbeiträge weggefallen und gar nicht mit in Ausgabe gebracht sind, so würde selbst ein die Höhe derselben erreichender Antheil an den Zollerträgen eine Steuerreduction noch nicht ermöglichen, um so weniger, als schon für die neue Etatsperiode das Deficit durch die Heranziehung früherer Ueberschüsse gedeckt werden muß. Die neuen Zölle und indirecten Steuern nehmen für die unentbehrlichen Lebens- und Gebrauchsmittel die Steuerkraft aller Kreise der Bevölkerung in Anspruch, ohne daß eine Herabminderung der directen Steuern zu erwarten ist. — Gegenwärtig würde es dem Varnbüler'schen Schwiegersohne, Herrn von Erffa, wohl schwer werden, im Lasker'schen Wahlkreise viele Unterschriften zu einer nochmaligen Zustimmungsadresse an den Fürsten Bismarck zusammen zu trommeln. Den Bauern sind durch die Wahlbewegung jetzt erst die Augen über die vermeintlichen Schutzzollsegnungen geöffnet worden.

— Der XIV. deutsche Journalistentag beginnt am Sonnabend, den 30. August, in Eisenach durch eine Sitzung des Ausschusses und gesellige Vereinigung im Tivoli. Sonntag, den 31. August, früh Zusammenkunft im Carthausgarten, von da Spaziergang nach dem Johannisthal, zurück durch das Marienthal. Um 10 Uhr Hauptversammlung im Klemda-Saal. Tagesordnung: Berathung und Beschlußfassung über das Statut einer Unterstützungscasse für Journalisten. Nachmittags gemeinschaftliches Mahl im Hotel „Zum halben Mond" und Besuch der Wartburg. Am 1. September Ausflug nach Altenstein, Liebenstein, Inselsberg und Ruhla.

— Ein räuberischer Anfall auf einen Geldbriefträger ist am 10. August in Berlin verübt worden. Als der schon bejahrte Geldbriefträger Riebe in dem Hause Königstraße 59 einen Geldbrief abliefern wollte, erhielt er plötzlich auf der Treppe von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Manne einen heftigen Schlag in das Genick. Ehe Riebe sich von seinem Schreck zu erholen vermochte, empfing er von seinem Angreifer einen heftigen Stoß in die Magengegend, der dem alten Mann die Luft benahm und ihn niederwarf. Glücklicherweise kamen in diesem Moment andere Personen die Treppe herauf, so daß der Räuber von seinem Opfer abließ und die Flucht ergriff. Leider gelang es trotz sofortiger Verfolgung nicht, des Räubers habhaft zu werden.

— Die traurigen Zustände in der Verwaltung der königlichen Galerien zu Florenz sind durch die jetzt beendigte Untersuchung klargelegt worden und die Ergebnisse der letzteren werfen auf die mit der Leitung des Instituts betrauten Männer eigenthümliche Schlaglichter. So ist ein von der Regierung den Galerien vor etwa dreizehn Jahren geschenktes Capital im Betrage von 12,000 Lire — von dem heute auch nicht ein Heller existirt — vollständig „verheimlicht", d. h. mit anderen Worten von der Direction unterschlagen worden. Ferner hat die Galeriedirection unter der falschen Vorspiegelung, daß die Regierung die Zahlung der Arbeiter verweigere, dem Municipium mehrere Tausend Lire abgeschwindelt. Endlich ist seit etwa acht Jahren gar keine Rechnung mehr geführt worden, so daß sich die ganze Summe der Veruntreuungen mit Sicherheit nicht mehr hat feststellen lassen.

— „Dagbladet" hat einen Brief aus Island, 28. Mai, empfangen, wonach man am genannten Tage vom Fischerdorfe Havnen aus einen bedeutenden vulkanischen Ausbruch in der Nähe der Geirfugle-Scheren südwestlich von Island wahrgenommen hatte. An demselben Tage nahm der Ausbruch des Aetna seinen Anfang.

— Die Vollstreckung des Todesurtheils an den Nihilisten Zederoff, Gorski und Bilczanski in Kiew wird von dem dort erscheinenden „Kiewlanin" in folgender Weise beschrieben: Die Delinquenten wurden am 30. Juli um 10 Uhr Vormittags im offenen Wagen, auf hohen schwarzen Bänken sitzend und mit dem Rücken nach den Pferden gewendet, aus dem Gefängniß nach der Richtstätte geführt. Auf der Brust eines Jeden hing ein hölzernes Täfelchen mit der Aufschrift „Verbrecher". Volkshaufen umgaben den nach dem Orte seiner Bestimmung sich langsam bewegenden traurigen Zug. Die Delinquenten winkten während der ganzen Fahrt fortwährend mit den Händen und verneigten sich nach allen Seiten, wobei sie abgerissene Worte zu dem Volke sprachen, die jedoch nicht verstanden wurden. In dem Volkshaufen herrschte Todtenstille, Niemand erwiderte die Verbeugungen, und die Delinquenten schienen die Ueberzeugung zu gewinnen, daß zwischen ihnen und dem Volke keine Berührungspuncte vorhanden sind. An demselben Orte, wo Osinsky hingerichtet wurde, erhoben sich drei schwarz angestrichene Galgen in der Form des russischen Buchstaben „Г" (G). Unter Grabesstille des nach Tausenden zählenden Volkshaufens ging die Hinrichtung schnell vor sich, worauf die Leichen von den Galgen abgenommen und beerdigt wurden.

— Das Urtheil gegen Capitän Carey. Wie der „Globe" aus guter Quelle wissen will, ist das Urtheil des Kriegsgerichtes, durch welches Capitän Carey im Zusammenhange mit dem Tode des kaiserlichen Prinzen der Feigheit im Felde für schuldig befunden worden, vom General-Auditor nun verschiedener Formfehler wegen cassirt worden. Einer dieser Formfehler bestand darin, daß dem Urtheil die Unterschrift eines der Mitglieder des Kriegsgerichtes mangelt, und ein anderer, daß einer der Zeugen seine Aussage nicht beeidet hatte. Die „Daily News" erfahren dagegen, daß die vorstehende Angabe des „Globe" gänzlich der Begründung entbehre. Die ganze Angelegenheit werde noch von der Regierung erwogen, und der General-Auditor sei zur Cassirung des Urtheils nicht befugt.

— Wittwensitz für die Exkaiserin Eugenie. Aus Graz wird der „N. Fr. Pr." unterm 10. d. M. geschrieben: Seit mehreren Wochen erhält sich in Obersteiermark das Gerücht, daß die Exkaiserin Eugenie mit der Absicht umgehe, sich daselbst anzukaufen. Man bezeichnete das dem Baron Seßler-Herzinger gehörige Schloß Wasserberg bei Knittelfeld als das Verkaufsobject, bezüglich dessen Unterhandlungen obschweben sollten. Von mehreren Seiten wird nun versichert, daß diese Unterhandlungen bereits zu einem günstigen Resultat geführt hätten und die Exkaiserin die Besitzerin des Schlosses geworden sei. Bei diesem Anlasse sei auch des Gerüchtes erwähnt, wonach der Ex-Khedive von Egypten wegen Ankaufs des dem Herrn Moriz v. Hartmann in Wien gehörigen Schlosses Prank in Unterhandlungen stehe. Der Ex-Khedive würde — sonderbare Laune des Schicksals — der Nachbar der Exkaiserin werden.

— Ausgrabungsresultate in Olympia. Aus einem Aufsatze des Professors Adler über die Ausgrabungen von Olympia ersieht man, daß bis jetzt an Alterthümern gefunden und inventarisirt worden sind: 1328 Stück Sculpturen, 7464 Stück Bronzen, 696 Inschriften, 2935 Münzen, 2094 Stück Terracotten und 105 verschiedene Gegenstände aus Glas, Horn, Blei rc. Es werden Jahrzehnte dahin gehen, bis die Wissenschaft das neu gewonnene Material bewältigt haben wird.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 3. August bis 9. August 1879.

Tag d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
3.	6	754,85	+ 18,8	92	NE	2	heiter
	2	753,84	+ 30,3	47	E	2	heiter
	10	752,95	+ 22,8	60	ESE	2	heiter
4.	6	751,58	+ 20,2	83	E	1	heiter
	2	750,73	+ 31,5	37	SW	2	bewölkt
	10	752,45	+ 23,4	70	NNW	2	bewölkt 1)
5.	6	753,78	+ 19,2	82	NW	2	bewölkt
	2	752,17	+ 26,5	59	NW	1	trübe
	10	749,83	+ 18,8	88	E	2	klar
6.	6	747,92	+ 17,4	88	S	1	trübe
	2	747,39	+ 27,6	42	WSW	4	bewölkt
	10	749,71	+ 19,4	70	NW	3	trübe 2)
7.	6	750,14	+ 15,8	76	WSW	2	bewölkt
	2	750,19	+ 20,8	43	WSW	4	bewölkt
	10	750,97	+ 15,4	69	SW	2	bewölkt 3)
8.	6	751,24	+ 14,9	77	SW	2	bewölkt
	2	750,40	+ 19,9	54	SW	4	fast trübe
	10	749,36	+ 14,6	93	S	1	trübe 4)
9.	6	747,56	+ 14,8	89	S	1	trübe
	2	746,96	+ 16,2	87	NNW	2	trübe
	10	748,19	+ 12,8	91	WSW	1	heiter 5)

1) Abends Wetterleuchten in NW. 2) Früh 6 Uhr schwaches Gewitter in WSW mit Regen. 3) Vormittags 3/4 11 Uhr kurzer Regen. 4) Nachmittags regnerisch, Abends 1/2 7 Uhr schwaches Gewitter mit Regen. 5) Tags über oft Regen.

Maximum der Temperatur: + 32°.0 C. am 4.

Im Monat Juli 1879 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand	747,98	Millimeter.
Höchster " (am 29.)	757,47	"
Niedrigster " (am 22.)	740,36	"
Mittlere Temperatur	+ 16°.16	C.
Höchste " (am 31.)	+ 29.2	"
Niedrigste " (am 13.)	+ 7°.8	"
Mittlerer Dunstdruck	10.20	Millimeter.
Mittlerer Druck der trockenen Luft	747.78	"
Mittlere relative Feuchtigkeit	76.05	Procent.
Höhe der Niederschläge	51.27	Millimeter.
Zahl der beobachteten Winde	93.	

N	1	NE	2	NNE	0	ENE	[illegible]
E	0	SE	3	NNW	1	ESE	4
S	13	NW	10	SSE	0	WNW	1
W	16	SW	16	SSW	9	WSW	15

Hieraus berechn. mittlere Windrichtung: 237°.4 = WSW.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	22
" " " " Gewitter	2
" " heitern Tage	0
" " trüben "	11

Bei ungemein niedrigem Barometerstand war viel Regenwetter und eine niedrige mittlere Temperatur 16°.16, die um 1 1/2 Grad unter der normalen blieb. Der vorjährige Juli hatte aber auch nur 16°.5, der von 1863 hatte 16°.18, der von 1864 16°.32, alle zwischenliegenden waren wärmer. Vom Jahre 1830 an war der Juli 1844 der kälteste Julimonat mit nur 14°.6 mittlerer Temperatur.

Die Regenmenge war in Leipzig trotz der 22 Regentage doch zu gering, denn die normale Höhe der Niederschläge 67.5 mm übersteigt die gemessene 51.3 mm. um nahe 32 p. C., die Ursache war die geringe Anzahl von Gewittertagen, welche nur 2 betrug, während die normale Zahl 5 ist. In anderen Theilen Sachsens hat es beträchtlich mehr geregnet.

Da seit 1830 circa 10 Julimonate mit nahe ebenso niedrigen Mitteltemperaturen gewesen und diese meist loser Natur sind, denn in anderen Welttheilen ist der Juli wärmer gewesen, braucht man nicht nach kosmischen Ursachen zu suchen und das Herbeiziehen der Sonnenfleck-Periode ist absolut sinnlos.

Ornamentale u. geometr. Zeichnungen zu Stickereien, Büchereinbänden, Etiquetten rc., sowie Illustrationen, Aufnahmen v. Gegenständ., event. architekton. Entwürfe werden zweckentsprechend u. stylgerecht ausgeführt. Offert. erb. Schulstraße 4, Optik.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön angefertigt Brandweg 1, I. l. Floßpl.-E.

Correcturen liest ein wissenschaftl. u. sprachlich gebild., sowie geübter Corrector (früherer Philolog) Gef. Offerten erbeten sub G. H. 8. durch die Expedition dieses Blattes.

Anfertigung von Bücher-Katalogen, An- u. Verkauf von Bibliotheken, einz. Werken, Kunst- u. dergl. Artikeln vermittelt u. taxirt billigst ein liter. ält. Mann. Gef. Antr. fr. C. E. Berl. Str. 115, III. bei Wagner.

Achtung.
Meinen werthen Kunden zur gef. Nachricht, daß ich die Preise für Reparaturen von jetzt ab zu folgenden Sätzen liefere: Herren-Schaftstiefeln u. Stiefeletten, Sohle u. Fleck, 2 M 75 ₰, Fleck allein 60 ₰, Damenstiefeln, Sohle u. Fleck, 1 M 80 ₰, Fleck allein 50 ₰, Kinder- und Mädchenstiefeln, Sohle u. Fleck, 1 M 25 ₰ bis 1 M 70 ₰; sämmtliche Reparaturen, auch die nicht bei mir gekaufte Waare, werden innerhalb 24 Stunden bestens geliefert.
Herrmann's Schuhlager, Thomasgäßchen 1.

Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme werden am hiesigen Platze von einem tüchtigen Mechaniker aus Wien auf das Schnellste und Gewissenhafteste ausgeführt.
Adressen unter J. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Alte Spiegel u. Bilderrahmen werden neu vergoldet Yorkstraße 4. E. Berthold.

L. Enke, Landschaftsgärtner, Reudnitz, Täubchenweg 35b, bringt sich geehrten Herrschaften in freundliche Erinnerung.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell und billig F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Tr.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich Grimma'sche Straße Nr. 10, 4 Tr.

1 Ausbesserin, die auch etwas schneidert, sucht noch einige Tage i. d. Woche Beschäft. Adr. Windmühlenstraße 26b im Laden.

Wäsche w. schön u. billig gefertigt Brandweg 2, 4 Tr. links.

Oberhemden, Gardinen, Kleider rc. w. ff. gew. u. gepl. Näh. Reichsstr. 16 part.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch Wäsche zu waschen und zu bleichen. Adr. niederzul. Reichsstr. 28 im Blumengeschäft.

Wäsche wird schön und billig gewaschen und geplättet Königsplatz 5, 1 Tr. S.-G.

Wäsche w. sauber u. mit vielen Glanz geplättet i. H. d. Hausm. Wiesenstr. 10b.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause Nordstraße 22, 4 Tr.

1 Plätterin s. Besch. in u. a. H. Weberg. 2, H. p.

Gesucht wird **Wäsche zum Plätten** Färberstraße 7, Hof 3 Tr.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., consl. tägl. v. 9—5 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Damm speciell für Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Klostergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 25, 3. Etage.

Dr. Hirsch, Berlin, Schützenstraße **18.**
Mitgl. d. Franz. Gelehrtengesellschaft rc., heilt nach ganz neuer Methode speciell: Syphilis, Hautausschläge u. Geschwüre, Mannesschwäche, Ueberreiz, Pollution, Blasenl., Ausfluß rc. radical u. schnell. Auswärtige briefl. Honorar 10 M.

Brust-, Lung.-, Kehlk.-, Geschlechtskr., Sommerspr., Finnen, Warz., Reiß rc. Erdmstr. 3, IV.

„Pietät",
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 6 verschiedenen Leichenwagen neuester Bauart, sowie mit dem neugestickten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Innung).
Haupt-Bureau: Neukirchhof Nr. 10, Moritz Ritter.
Annahme: Querstraße Nr. 36, Robert Müller.

Das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer.
FRANZ JOSEF BITTERQUELLE
„Selbst bei reizbarem Darme verabreicht, erzielte dieses Wasser schmerzlose Wirkung." — Prof. Dr. Leube, Erlangen. — „Wirkt in Gaben von 1/4 bis 1 Weinglas voll sicher und ohne Beschwerden, und wird eßlöffel- bis 1/4 Weinglas-weise genommen, auch von Kindern vertragen. Dieses Wasser hat vor dem Friedrichshaller den angenehmen Geschmack voraus. — Prof. Dr. C. Hennig, Leipzig. — „In Fällen von Magengeschwür, Magenerweiterung und Bauchfellentzündung mit Erfolg angewendet. Die Wirkung ist milde und sicherer als die des künstlichen Magnesiawassers." — Geh. Medic.-Rath Dr. Seiler, Dresden. —
Vorräthig in allen Apotheken und renommirten Mineralwasser-Depots. Engros-Lager in Leipzig: Apoth. C. G. Lössner & Sohn und Sam. Ritter.

F. Leroy's nichtleitende Composition (Wärmeschutzmasse), patentirt im Deutschen Reich.
Mit dieser in bedeutenden Etablissements bereits vielseitig erprobten patentirten Wärmeschutzmasse, für deren Haltbarkeit, sowie außerordentlichen Nutzeffect wir garantiren, kostet der Quadratmeter zu bekleiden, incl. Anstrich und Arbeitslohn, circa M 4,50 bis 8 M, es ist dies also ein Preis für welchen kaum die primitivste Umhüllung mit Lehm und Stroh herzustellen ist.
Aufträge werden jederzeit durch unsere Monteure prompt ausgeführt.
Hecht & Koeppe, Leipzig,
Fabrik- und Lager in Bedarfs-Artikeln für Dampfkessel und Maschinenbetrieb.

Spezial-Arzt **Dr. Deutsch,** Berlin, Friedrichsstr. 5, Mitglied d. Wiener medicin. Facultät, heilt nach eigener, glänzend bewährter Methode: Geschlechts- und Hautleiden, Schwäche, Ausfluß, Geschwüre, Halsübel rc. schnell, gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige brieflich, discret.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Die Huber'schen Bandwurmkuren durch ihre überraschenden Erfolge seit Jahren so vorzüglich bewährt, werden nur nach ärztlicher Anordnung ausgeführt und demgemäß alle Bandwurmleidende einer rationellen, durch Sicherheit wie Gefahrlosigkeit sich auszeichnenden Behandlung unterzogen.
J. W. Huber, Reichsstraße 45.

Hof-Apotheker Vorberger's **Hühneraugen-Pflaster** fertig gestrichen, beseitigt sicher Schmerz und Hühnerauge, per Etuis 50 Pf. — Depot in Leipzig in der Salomonis-Apotheke.

Tintenvorschrift!
Zu einer schönen, schwarzen, haltbaren schimmelfreien (nicht Anilin-) Tinte, Herstellungskosten pro Liter 7 Pfennige, versende gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken franco.
P. Walter, Breslau, Fischergasse 28.

Wasserglas-Farben-Anstrich Chem. Fabr. G. Schallehn, Magdeburg.
Nach neuem System in öffentl. Probe glänzend bewährter Feuerschutz. Näheres in Leipzig bei Herren Aumann & Co.

Apollinaris
NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERAL-WASSER
Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Aeusserst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann."
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den anderen ähnlichen zum Versandt kommenden Mineralwassern vortheilhaft aus. 24. Dec. 1878."
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. F. W. Beneke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch, insonderheit bei Schwäche der Magenverdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879."
Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern etc. und waggonweise zu beziehen von den General-Agenten.
Die Apollinaris Company Limited, Zweig-Comptoir Remagen a. Rhein.

Nur 7 Mark 50 Pf.
Schaftstiefel u. Stiefeletten
sowie alle übrigen Schuhwaaren spottbillig, dabei solid und dauerhaft. Reparaturen werden billigst ausgeführt. **T. A. Tamm, Brühl Nr. 57.**

Dresch-Maschinen.
Specialität.
Kleine Dampf-Dresch-Maschine, das Getreide gereinigt in Säcke abliefernd, mit Locomobile, complet zu 2525 ℳ
Große engl. Dampf-Dresch-Maschinen, mit Locomobilen, zu 5730 bis 8745 ℳ
Göpel-Dresch-Maschinen mit Göpel, zu 240 bis 1220 ℳ
Hand-Dresch-Maschinen, von 100 bis 146 ℳ
Lieferung frachtfrei.
Neue Cataloge mit Abbildungen und Beschreibungen auf Anfragen gratis.
Heinrich Lanz in Mannheim,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

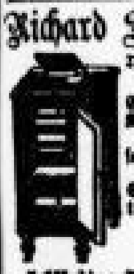
Die Nutzholz-Handlung von Otto Weigel
im Eilenburger Bahnhof
empfiehlt ihr Lager in Fichte, Kiefer, Erle, Rothbuche, Pappel, Eiche u. s. w.

Als vorzüglichen Haustrank empfehle ich:
Altenburger Schankbier 30/2 Literflaschen für 3 ℳ
Böhmisch Bier von Riebek & Co. 22/2 Literflaschen 3 ℳ
Leipzig, Petersstraße 40. **Friedrich Rödger.**

Pariser
Gesundheits-Nachtlichter
mit Porzellanschwimmer, für ein halbes Jahr ausreichend, **allein echt** für den Originalpr. von 40 ₰ per Schachtel bei
H. Backhaus, Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Opern- u. Reisegläser,

Brillen, Klemmer und **Lorgnett., Quecksilber- u. Aneroid-Barometer**
empfiehlt das
Optische Institut von
F. A. Dietze,
früher C. Naumann, **Neumarkt 29.**

Richard Schnabel, Leipzig,
Nr. 7 Wintergartenstraße Nr. 7,

empfiehlt
Eisschränke, Aufwaschschränke, Küchenschränke, Anrichtetische, Vorrathsschränke, Fliegenschränke, Messerputzmaschinen, Selbstthätige Eismaschinen, Selterswasser-Apparate, Patent-Schneeschläger, Kartoffelpressen, Bohnenschneidemaschinen;
als Specialität:
vollständige Wirthschafts-Einrichtungen.
Illustrirter Preis-Courant franco!

Gefunden!
die Quelle, wo man die billigsten
Herren- und Knaben-Garderoben
kauft, ist bei
Heinr. Gröger,
27 Brühl 27, Ecke Nicolaistr.,
da findet man
Compl. Herrenanzüge v. 20 ℳ 50. an.
„ **Anzüge** v. 12-16 J. v. 11 ℳ 50. an.
Sommer-Paletots v. 16 ℳ 50. an.
Joppen m. grün u. braun v 8 ℳ —. an
Stoff-Jaquets von 6 ℳ —. an
Stoff-Röcke von 10 ℳ 50. an.
Stoff-Hosen von 5 ℳ 50. an.
Stoff-Westen von 2 ℳ 50. an.
Lüstre-Röcke alle Farben v. 4 ℳ —. an.
weiß u. schw.-carr. **Hosen** v. 2 ℳ 50. an.
Leinen- u. Drell-Anzüge f. Hrn. v. 6 ℳ an
Arbeitshosen von 2 ℳ —. an
Schlafröcke von 13 ℳ 50. an.
Stoff-Knaben-Anzüge v. 5 ℳ 50. an.
Wasch-Knaben-Anzüge v. 2 ℳ 75. an.
Heinr. Gröger,
27 Brühl 27, Ecke Nicolaistr.

Himbeersyrup
aus diesjähriger Frucht
empfiehlt
Paulus Heydenreich,
Westplatz.

Täglich frischen Scheibenhonig Pfd. 1 ℳ, **Seimhonig**, ausgedrückt, Pfd. 40 ₰, 100 Pfd. 35 ℳ, **Leckhonig** Pfd. 60 ₰, 100 Pfd. 50 ℳ von 8 Pfd. an. Fastage 50 ₰ und 2 ℳ. **Haide-Bienenschwärme** 6 ℳ gegen Nachnahme. **E. Dransfeld.** **Soltau**, Lüneburger Haide.

Milch in reiner unverfälscht. Qual., tägl. warm v. d. Kuh weg. Melkzeit fr. 6, Nachm. 5 Uhr. Liter 20 ₰. Auch Milch in Gläsern in der Milcherei und Milchgarten, Lehmanns Garten, Mittelm.

Butter, täglich frisch, à Stück 50 und 55 Pf. **Auerbachs Hof 47.**

!! Garantirt rein !!
Himbeer-Syrup
pro Pfund
! 60 Pf. !
empfehlen
C. Berndt & Co.,
Grimma'sche Straße 26.

Prima Thüringer Winter-Schinken,
Rindszungen in Dosen à Kiste 48 Stck. enth. empfiehlt billigst
en gros en détail
J. D. Kirmse,
Petersstraße Nr. 23.

Echte Ital. Macaroni,
beste Sorte à Pfd. 50 ₰.
Parmesan-Käse à Pfd. 1 ℳ 30 ₰.
in en gros billiger.
F. Righettini, Gr. Fleischergasse 21.

Neue
Magdeburger Kartoffeln
verkauft commissionsweise en gros & en detail **F. Stiefel, Leipzig.**

Frische Speckpöklinge
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Frische Speckpöklinge
empfiehlt **F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 20.

Kieler Speckpöklinge, wunderschön, empfiehlt **Theodor Schwennicke.**

Verkäufe.

Eine Baustelle von ca. 2000 □ Ell., scharfe Ecke mit sehr großer Front, an dem zukünftigen Schiffahrtscanal gelegen, auch zu einem feinen Hause passend, ist Wegzugs halber zu 14 ℳ die □ Elle zu verkaufen. Offerten unter S. 40 Fil. d. Bl. Catharinenstr. abzug.

Bau-Areal
mit Bahngeleis verkauft billig
Eduard Böttrich, Reudnitz, Louisenstr. 2.

Verkauf. Ein großes Grundstück von 70,000 □ Ellen Areal, in der Nähe eines hiesigen Bahnhofs gelegen, worauf ein Maschinenhaus mit einer Dampfmaschine von 50 Pferdekr. steht, mehrere große Nebengebäude, nach welchen die Dampfkraft geleitet werden kann, welche zu verschiedenen gewerblichen Etablissements passen;
außerdem können noch 30,000 □ Ellen davon zu Bauplätzen abgegeben werden. Dieses werthvolle Grundstück soll preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen durch Herrn **C. A. Müller**, Lange Straße 22, 1. Etage, verkauft werden.

Ein **Gut** mit **Gasthof**, 42 Acker, an der Leipzig-Dresdner Bahn, ist verkäuflich durch **F. Holzhausen, Brandweg 21, Leipzig.**

Zu verk. **Haus mit Garten, Bauplätze** u. ein **Laboratorium** Brüderstraße 13, I.

Patentirt im Deutschen Reiche, Belgien, Verein. Staaten etc.
Conservesalz
der chemischen Fabrik von
Hugo Jannasch sen.,
Inhaber der gold. Medaille f. Kunst u. Wissenschaft in **Bernburg.**

Innerhalb 1½ Jahren 10 Medaillen, — neueste Auszeichnungen: **Fleischer-Congreß Breslau 1879** und **Kochausstellung München 1879.** — Zahlreiche Empfehlungen von Corporationen, Chemikern und Landwirthen.

Das **patent. Conservesalz** ist eine chemische Verbindung, ein geringer Zusatz schützt **frisches Fleisch, Fische, Wurst, Blut, Milch, Eier, Früchte, Gurken, Austern, Hummern** ꝛc. **dauernd vor dem Verderben**, ohne Beeinträchtigung des Geschmacks und des feinsten Aroma, völlig unschädlich, Wirkung sofort, — übertrifft somit alle bisher bekannten Antiseptica.
Probepackete mit Gebrauchsanweisung à 1 ℳ versendet die Fabrik.

Kautabak-Fabrik-Verkauf.
Eine im schwunghaften Betriebe befindliche Kautabak- und Cigarren-Fabrik, mit ausgebreiteter und fester Kundschaft, **welche ein anerkannt gutes und sehr beliebtes Fabrikat liefert** und mit einem Reingewinn von 20 Proc. arbeitet, ist Umstände halber mit Grundstück, Inventar und Waarenvorräthen preiswerth zu verkaufen.
Gefällige Offerten von Selbstkäufern beliebe man unter Chiffre **Th. 2606** bei Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle** a./S. niederzulegen.

Günstige Gelegenheit.
Zu verkaufen ein sehr solid gebautes Haus, nicht Speculationsbau, 8 Familienwohnungen und helle Werkstelle, nahe Leipzig direct an der Pferdebahn, sehr gute Vermiethung. Anzahlung 2000 ℳ, Hypotheken fest. Näheres unter **W. S. 2** in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

In der Westvorstadt ist ein villenähnliches Haus mit Garten, für eine, auch zwei Familien passend, Preis 15,500 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in der innern Südvorstadt ein gut gebautes Haus mit Einfahrt, Seitengebäude, Stallung u. Garten, Preis 21,500 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

1 neuerb. Haus m. Einf. u. H. Nordvorst. nahe d. Promen. Preis 26,000 ℳ Anzahl. 5000 ℳ zu verk. d. **A. Loff, Gr. Fleischg. 16 II.**

Zu verkaufen ist in Stötteritz ein kl. ländliches Hausgarten-Feldgrundstück mit Thoreinfahrt und Ställen unter günstigen Bedingungen. Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße 10, part. links bei **Enke.**

Verkauf oder Tausch.
In Chemnitz, Altchemnitz und Kappel an fertigen Straßen gelegenes größeres Bauareal ist in Folge Ablebens des Besitzers sehr billig zu verkaufen oder auch auf Zinshäuser zu vertauschen. Anzahlung ganz gering. Offerten sub **A. V. 404** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Beachtenswerth.
Ein **Haus in Wittenberg a/E.**, zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen, zu vertauschen oder auch zu vermiethen durch **W. Schlunke** daselbst.

Billige Sommerfrische.
In einer kleinern Provinzialstadt des sächsischen Erzgebirges, im obern Müglitzthale gelegen, mit Post- u. Telegraphenamt, sowie mit einem tüchtigen Arzte, auch angenehmen, geselligen Verkehre, soll eingetretener Familienverhältnisse halber ein schön gelegenes, massives und comfortabel eingerichtetes Wohnhaus, selbst für 2 Familien geräumig genug, mit darangelegenen, nahezu 1 Hectar Fläche umfassenden, wohl gepflegten Obst- und Gemüsegärten, für den festen Preis von 15,000 ℳ bei 5 bis 10,000 ℳ Anzahlung **verkauft** werden.
Das fragl. Grundstück kann vollständig als klimatischer Kurort benutzt werden, da reine Wald- und Gebirgsluft, sowie herrliche Spaziergänge in den nahen Wald und nach den näher und entfernter gelegenen Thal- und Bergpartieen daselbst sich bieten. Außerdem ist der Lebensunterhalt in dem betreff. Städtchen, selbst beim Genuß von Forellen und Wildpret, woran daselbst kein Mangel ist, noch billig. Gef. Offerten werden unter **B. M. 418** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Restaurations-Verkauf.
Eine mittlere Restauration ist Verh. halber billig zu verk. Näh. Emilienstraße 6.

1 Restauration m. Destillation ist zu verk. Näh. Zeitzer Str., Restaur. v. Hrn. F. Teuscher.

Restaurat., in Vorst. m. Wohn. Mth. 200 ℳ Preis 170 ℳ d. **A. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.**

Beachtungswerthe Offerte.
Unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen ist eine Weingroßhandlung in Stettin mit einer über 20 Jahre anhängenden sehr ausgedehnten Kundschaft, welche von drei Vertretern mit gutem Erfolge besucht wird, käuflich zu erwerben. Das Lager ist nur aus gangbaren, sehr gut gepflegten Weinen der besten Jahrgänge assortirt, einschließlich des bedeutenden Flaschenlagers, ungefähr tausend Oxhoft groß und frei von allen Lagerhütern. Als Anzahlung sind 120,000 ℳ erforderlich und würde Verkäufer auf Wunsch ein gleiches Capital dem Geschäfte belassen, sowie auch geneigt sein noch einige Jahre als Socius zu verbleiben. Die Offerte ist um so mehr zu beachten, als das Bordeaux-Weingeschäft in Stettin durch die Zollreform eine große Zukunft hat, da bei dem sehr erhöhten Zoll auf Flaschenweine die directen Bezüge als abgeschnitten anzunehmen sind. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **H. 1565 a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Stettin** einzureichen.

Eine flotte, in bester Lage Leipzigs gel. **Restauration** ist w. Krankheit sof. preisw. zu verk. Adr. A. 600 Fil. d. Bl., Katharstr 18.

Einige flotte **Restaurants** sind zu vergeben. Näheres
Naundörfchen 20, im Restaurant.

Ein kleines Productengeschäft ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. Blücherstraße 3 in der Weinhandlung.

„Geschäfts-Verkauf."
Mein in bester Lage Weißenfels befindliches **„Material- u. Colonialwaaren-Geschäft"** mit Wohnung, bei nicht zu hoher Miethe, bin ich willens, veränderungshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind erforderlich ca. ℳ 6000, incl. sämmtlicher Utensilien. Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse gefl. unter **N. N. 600** postlagernd Weißenfels franco einzusenden.

Ein **Haus**, schwunghafte **Fleischerei** (Schönefeld), wenig **Anzahlung**, Hypothek fest. Desgl. ein **Haus** innere Stadt, mit flottem Restaurant. Zu erfragen
Naundörfchen Nr. 20, Restauration.

Fleischerei zu verk. Sternwartenstr. 7, prt.

Eine noch neue Fabrik, deren Fabrikate der Mode nicht unterworfen sind u. flotten Abgang finden, ist für den sehr billigen Preis von ℳ 18,000, bei sehr günstiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen unter **N. C. 308** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein flottgehendes Weißwaarengeschäft, inn. Stadt, ist wegen Erbschaftsregulirung schleunigst zu verkaufen. Adr. unt. B. L. 2. in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein Theilhaber zu einem Fabrikgeschäft, das wenig Concurrenz hat u. großen Nutzen bringt, wird gesucht. Off. mit Angabe des Einlagecapitals unt. R. 32 bittet man in der Fil. ds. Blattes, Königsplatz Nr. 17 niederzul.

Für einen älteren Herrn bietet sich Gelegenheit sich mit 8—1200 ℳ an einem nutzbringenden u. interessanten Geschäft zu betheiligen, **Chemiker, Techniker** oder **Kaufmann.** Gef. Adr. u. O. F. 101 hauptpostlag.

In ein Flaschenbiergeschäft wird ein **Associé**, welcher die äußeren Arbeiten zu übernehmen hat, mit 600—900 ℳ Einlage sofort gesucht. Adressen bittet man unter K. 209. in der Expedition d. Bl. niederzulegen

Eine **Leihbibliothek** von 300 Bänden, ganz neu gebunden, ist gegen baar sofort billig zu verk. Volkmarsdorf, Ewaldstr. 75 b.

Oelgemälde
aller Meister: van Goyen, Pieter de Godde ꝛc. sind zu verkaufen Lessingstraße 19, pt. r.

Ein Flügel,
dreimal gekreuzt, neuester Bauart, für 260 ℳ **W. Hartkopf**, Elsterstraße 23.

1 **Pianino** in gutem Zustand für 85 ℳ zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 61, III. l.

Gebrauchte Pianos unter Garantie billigst Johannesgasse 32, Mittelgebäude I.

Ein Pianoforte ist sehr billig zu verkaufen Kurze Straße Nr. 3, 3. Et. links.

Sehr schöne **Pianos** billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 5, **Hanisch.**

Pianinos, voll im Ton m. Eisenrahm unt. Garantie verk. bill. **C. Henkel**, Elsterstr. 24.

1 Pianoforte bill. z. verk. Goethestr. 7, 1½ Et. r.

1 **Pianino** à 360 ℳ Humboldtstr. 25, 4 Tr. r.

Ein Billard mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres Lützner Straße Nr. 12, Lindenau.

Ein Billard, fast neu, ist billig zu verkaufen
Gerberstraße 19. **C. Winkler.**

Zu verk. ein **französ. Billard**, 300 ℳ Näheres Thonberg Nr. 62 b.

Verkaufs-Anzeige.
Eine große Anzahl zum Nachlasse des Herrn **Albert Reinhard von Schlieben** weil. Rittergutsbesitzers auf **Flößberg** gehörige Gegenstände verschiedenster Art, als: Möbel, Uhren, Pretiosen, Glas- und Porzellanwaaren, allerhand Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kutschen, Wagen, Gewehre, eine Bibliothek, Wäsche, Betten, Wein u. A. m. ist durch die unterzeichneten Vollstrecker des von Schlieben'schen Testaments zu verkaufen. — Die Gegenstände befinden sich Rittergut Flößberg oberen Theils und können dort täglich am Tage besichtigt werden. Gebote nehmen Herr Rittergutspachter **Fritzsche** auf Flößberg und die Unterzeichneten entgegen. Je ein Verzeichniß der verkäuflichen Gegenstände liegt bei Herrn Fritzsche und bei den Unterzeichneten zur Einsicht bereit.
Frohburg u. Borna, am 9. August 1879.
Adv. Pohl. Rechtscand. **Brausse.**

1 Nähmaschine
fast neu, ist sehr billig zu verkaufen
3. Zöller, Wiesenstraße Nr. 7.

Eine **Stutzuhr** ist für 12 ℳ zu verkaufen Hohe Straße 11 B, 2. Et. links.

Buckskin-Rester u. Coupons,
in **Sommerwaare** verk. **sehr billig** das Kauf- u. Vorsch.-Gesch. Goldstein, Brühl 78, II.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft
K. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Neue u. getragene
Anzüge, Lüster-Jaquets, Hosen, Fracks, Westen ꝛc. verk. **Kösser**, Kl. Fleischerg. 7, II.

Hosen à Mk. 1.75
Stoffhos. ℳ 6.50, ganze Anzg., Röcke, Westen, Ueberzieher (auch getr.), ff. Taschenuhren ℳ 4,
Schaftstiefel Mk. 3.50
Lstbl. ℳ 7½—10, Stiefelett., 3, 6.50—7.50, Damen-, Mädchen- u. Kinder-Stiefeletten
aus **Concursmassen**
stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, I.
Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Fr. Aug. Heine,
Nicolaistraße 48, 1. Etage,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager neuer **Bettfedern u. Federbetten**, à Gebett von 10 ℳ an, einzelne Stücken, ¾ breit, zu 4½ und 5 ℳ, **fertige Inlete** große Auswahl billigst.

Fr. Enke, Nicolaistr. 36,
empf. sein großes Lager neuer Bettfedern, Federbetten u. fert. Inlets zu billigsten Preisen.

Zwei Gebett sehr gute **Federbetten** sofort spottbillig zu verkaufen
Bayerische Straße 7, 1. Etage rechts.

Möbel, Federbetten, Sophas, Matratz.
zu billigsten Preisen, auch auf
Abzahlung und Miethe
Windmühlenstr. 25 a bei **R. Kornblum.**

Möbel-Verkauf
zu **spottbill. Preisen.** Ein 2thür. **Mahag.-Kleidersecr.** 10 ℳ, 1 do. **Wäscheschrank** 8 ℳ, **Sopha** 10 ℳ, **Sophatisch** 4 ℳ, **Commod.** 5 ℳ, **Spiegel** 1½ ℳ, **Küchenschr.** 5 ℳ, **Büffets, Garnitur, Schreibsecr.** do. **Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratz.** ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Markt 11, I.

Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf
von Nußb. u. Mahag. **Schreibsecretären, Kleiderschränken, Tische, Stühle, Spiegel, Vertikows** ꝛc. zu spottbilligen Preisen
Rossplatz 8, Kurprinz.

Hausgrundstücke und Villen in allen Lagen der Stadt Leipzig
habe ich sofort unter den coulantesten Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näheres kostenfrei durch **Dr. jur. Schmidt**, Rosenthalgasse 4, parterre.

500 Reichs-Mark

zahle ich Dem, welcher mir mein Restaurant mit Oeconomie, nicht weit von einer Provinzialstadt, bei 2600—3000 ℳ Anzahl., wobei anstehende Obst- u. Getreide-Ernte, mit inbegriffen, sofort verkauft. Anfragen erbitte unter C. R. 106 postlag. Eilenburg.

Alle Sorten Möbels

Sophas von 10 ℳ an verk. mit Garantie **auch auf Abzahlung**
Oswald Heyne's Möbelfabrik, Naundörfchen 12.

Verkauf.

Die in der gestrigen Auction **Stadt Gotha** übrig gebliebenen **Möbel** sollen wegen Räumung des Locals billig verkauft werden früh 10—12 und Nachmittags 3—5 Uhr.

Auf Abzahlung Möbel, Sopha, Matr. bei sehr billigen Preisen Eisenbahnstr. 13.

Möbel aus erster Hand werden bill. verk. Zu erfr. Alexanderstraße 21, 2. Et.

Nußb.-, Mahag.- u. andere Möbel empf. bei großer Auswahl die billigsten Preise **F. Prack**, Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Möbels aller Art! Verk. Neukirchhof 32.

Möbels u. Betten Verk. Neukirchh. 23, I.

Alte u. neue Möb., Sopha Weststr. 64, Möbius.

„Schreibtische" Lager Neukirchhof 32.

1 großer **„Schreibtisch"** — **1 Kleiderspind, 1 Secretär u. a. Möbels** Kl. Schreberg. 2, p.

Umzugshalber feine gut gehaltene **Mahagony-Möbel** billig zu verkaufen: 1 Schreibsecretair, 1 Kleiderspinde, 1 ovaler Tisch, 3 Stühle, 1 Schreibsessel, 1 Sopha, noch fast neu, 1 Waschtisch, 2 Spiegel in Mahagony, 1 Kirschbaum- u. 2 Goldrahm.-Spiegel, 4 Stück Gard.-Stangen, 2 gold. u. 2 mahag. Nicolaistraße Nr. 11, I. rechts.

Bill. Möb. u. Soph. jed. Art vk. Sternwartstr. 17.

Neue u. gebr. Möbel Windmühlg. 11. **Wilke.**

1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Bettstelle mit **Matratze**, versch. **Bilder** veränderungshalber **billig** zu verkaufen Windmühlengasse 7b, 3. Et.

Verk. geb. Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Bettst. u. Matr. Gr. Windmstr. 8/9, Hof l. r.

1 Kleidersecr., 1 Wäschesp., 1 Verticow, 1 Sopha, 2 Tische, 2 Spiegel, 1 Bettst. m. Matr., 1 Commode, Küchensp., Stühle rc. Bayerische Straße 7, I. rechts zu verkaufen.

Verkauf! Umzugsh. 1 Mah.-Secretair, 1 gr. Salonsopha f. Conditorei, 1 Kleiderschrank Neukirchhof Nr. 6, parterre.

Ein ramponirter Secretär w. billig abgelassen. Zu erfr. Contor d. Schützenhauses.

Billig 2 Kleidersecret., 1 Galerieschrank, 2 Waschtische, 1 Pfeilerspiegel mit Schr., 1 schöner Vorsaalschrank u. Bettstelle mit Matratze Lange Straße 44, 2 Tr. links.

1 Schreibsecr., gebr. (gut erhalten) **billig** zu verk. Windmühlenstr. 25c im Laden.

Wegzugshalb. zu verkaufen **1 Secretair, 1 Sopha, Commode, Wäscheschrank** und verschiedenes andere Braustraße 9, 2 Tr.

Platzesh. f. mehr. Federb., 1 Ausziehtisch, 1 Comm. u. a. Möbel z. verk. Gr. Fleischerg. 18, II.

3 **Plüschgarnituren**, fast neu, 2 ovale Tische, 3 viereck., 1 Schreibsecr., 2 gewöhnl. Sophas, 2 Dutzd. Stühle, 2 Nähtische, 2 Spiegel, Bettst. m. Matr., 2 Servirtische, 2 Waschtische, Kleidersecret. u. n. Verschied. **Alles** billigst zu verk. **Sophienstraße 8.**

3 große Ecksopha's mit Lederbezug, mehrere Dutz. Rohrstühle sind billig zu verkaufen. Burgstraße Nr. 8, part.

Sophas, Federmatratzen, **Bettstellen** verk. äußerst billig Möller, Tapezierer, Hainstr. 25.

Sopha, Matratzen, Bettstellen verk. äußerst billig **Brunst**, Tapez., Hainstr. 24.

Zu verk. ein **Sopha Wiesenstr. 20**, Thomas.

1 **Sopha** sehr bill. zu vrk. Kl. Fleischerg. 13, pt.

Bettstellen mit Federmatr. sind noch für 9 ℳ zu verk. Reichsstr. 50 im Vorschußgesch.

Ein gut gehaltenes **Kinderbett** ist zu verkaufen Albertstraße 7, 2. Etage links.

Zu verkaufen eine große Kinderbettstelle mit Matr., billig, Weststraße 86, 4. Et.

6 Marmor-Tische mit eisern. Gestellen, 6 desgl. Wand-Tische, 2 Dtzd. Wiener Stühle, 1 weiß lackirtes Buffet, Alles passend für Conditoreien rc., 2- u. 4sitzige Doppel- u. 1sitzige Pulte, 1,5' Ladentafel mit 2 Reihen Kästen, Waarenschränke mit Glas, Schiebethüren, großer Schreibtisch, Briefschränkchen, Sessel, billig zu verkaufen
Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 31.

Eine Anzahl alter **Parfümerieschränke** mit Glasthüren sind billig zu verkaufen bei **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Straße Nr. 26.

Eine **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen Brühl Nr. 79, parterre.

Ladenutensilien. Verk. Südstraße 1.

Zu verkaufen billig 1 Ladentafel, 2 große Tische, 2 Glasschränke, 1 Gaskrone Grimma'sche Straße 24 im Gewölbe.

„Feuerfeste diebessichere" **Cassaschränke** in allen Größen, Privatgeldschr., kl. Geldschr., **Doppelpulte** einf. Pulte, Steh- u. Auflegep., Stellpulte, Contorsess. jd. Art, **Herrenschreibtische** reichh. Auswahl, desgl. Sessel, Muster-Briefschr., Ladentaf., Waarenkastenregale rc. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

1 **Cassaschrank** — 1 gr. **Schreibtisch**: Kl. Kohlenhandl. A. Weise, Neukirchhof 7.

Cassaschränke Lager Neukirchhof Nr. 32.

„Contorpulte" Lager Neukirchhof 32.

Eine Gaskraftmaschine

ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Local-Comptoir **C. Simon**, Grimm. Str. 15.

2 div. Steindruckerwalz. z. Vk. Antonstr. 19, p.

Fleischerutensilien. Verk. Südstraße 1.

1 gr. Zinkbadewanne billig Albertstr. 22, IV. l.

Ein gußeiserner **Braukessel**, 100 Liter Inhalt, ein dazu passendes fast neues eisernes **Kühlschiff**, eine fast neue **Decimalwaage**, 2 Ctr. Tragkraft und ein gutes **Arbeitspferd**, für jedes Geschirr passend, wegen Geschäftsaufgabe preiswerth zu verkaufen. **Schkeuditz**, Bahnhofstr. Nr. 6.

Zu verkaufen schöne **Weinfässer**
Ital. Weinhandl. Große Fleischergasse 21.

Wein- u. Gurkenfässer in allen Größen verkauft C. Aster, Reichel's Garten, Mittelgebäude, Böttcherwerkstatt.

Leere Kisten.

3 Stück **Aushängekasten** und 1 kupf. **Kessel** zu verkaufen.
J. Wolf, Wiesenstraße 8, im Hofe part.

Cigarrenkistchen, Cortenkasten, Petroleumofen zu verk. Blücherstr. 27, I. Schmidt.

30 Tonnen **Cement** und 600 Stück **Cementplatten**, weiß und schwarz, billig zu verk. Reichsstr. 18, I. im **Vorschußgesch.**

Unentgeltlich Kesselhausasche Lange Str. 5.

1 **Gasleuchter** zu 5 Flammen (Goldbronce) u. 1 **Hängelampe** billig zu verk. **Sophienstraße 8, part.**

Eine **Droschke mit Nummer** preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei **Oscar Günther**, Münzgasse.

Breschwagen,

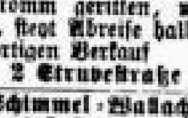
neue und gebrauchte, auf Federn gehend, Einspänner **Federrollwagen** verkauft Plagwitz, Schulstraße 8. **F. Otto.**

Rollwagen 1- u. 2spännig mit **Federn**, eine **Droschke** mit Patentachsen, ein Wagen mit Federn, passend für **Fleischer, Bäcker** und **Handelsleute** verkauft billigst
Fr. Oertel,
Reudnitz, Heinrichstraße 11.

Ein fast neuer **Handmöbelwagen**, 4rädrig, auf Federn, sofort zu verkaufen Markt Nr. 11, 1. Et., im Möbel-Magazin.

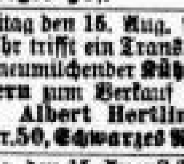
Ein Kinderwagen bill. Fregestr. 1c, 1 Tr.

1 gebr. Kinderwag., 6 ℳ verk. Kochstr. 2, 1. Et.

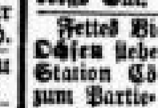


Eine hochelegante, ostpreußische braune **Stute**, 5jährig, gut gezogen, complet und militairfromm geritten, mit vorzüglichen Gängen, steht Abreise halber für 1600 ℳ zum sofortigen Verkauf
2 Struvestraße 2, Dresden.

Ein **Schimmel-Wallach** (Mohrenkopf), fehlerfrei, 6 Jahre alt, lammfromm, eleganter Einspänner und Reitpferd für schweres Gewicht geritten, 1,74 Meter groß, ist preiswürdig zu verkaufen. Selbiger eignete sich auch zum schweren Zug.
Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.

Ein Paar sehr gute Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf
Magdeburger Hof.


Freitag den 15. Aug. früh ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** m. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstr. 50, **Schwarzes Roß.**


Freitag, den 15. August Vormittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 30, Langenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

Fettes Vieh; **Stallhammel, Kühe** und **Ochsen** stehen auf Löbl-Gut Nr. 28 bei Station Cönnern — Raundorf a/S. — zum Partie- und Einzelverkauf.
Fränckel.

Hab' Acht!

Ein guter **Jagdhund**, ferm dressirt, ist billig zu verkaufen bei
F. W. Bochert, Hospitalstraße 15.

Zu verk. 2 hübsche j. Hunde Blücherstr. 7, I.

3 gute Jagdhunde hat zu verkaufen Förster Weinitschke in Walbeck bei Hettstedt.

Für Vogel-Liebhaber!

Zu verk. ein prakt. eleg. in 6 Abtheil. verstellb. größerer Zimmerkäfig, pass. für Insekten u. Körnerfresser bis zu den kleinsten Astrilden, sowie eine Anzahl Canarienkäfige von Draht Sophienstraße Nr. 35, 1. Et.

19 Stück gute Leghühner, junge, vorzüglich zur Zucht, sind zu verkaufen **Brandvorwerkstraße Nr. 1, part.**

Billig zu verkaufen 1 Paar **Lachtauben** mit schönem **Bauer** Davidstraße 12, IV.

Kaufgesuche.

Bauplatz

zum Bebauen in g. Lage Leipzigs gesucht. Off. m. billigsten Preis u. Bed. sub **B. P. 17** erb. in der Expedition dieses Blattes.

Bauplatz, mögl. inn. Vorst., zu kauf. ges. Anz. belieb. d. **Loß**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Areal, ca. 10,000 □Ellen zu industriell. Etablissements, in oder bei Reudnitz. Offerten mit Preisen sub **K. 255** an die Expedition dieses Blattes.

Ein kleineres Haus, in. Stadt od. Vorst., wo eine schöne Villa a. d. Pferdeb. gel. in Zahlung genommen (auch geg. baar) zu kaufen ges. d. **A. Loß**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein **Haus** mit Gärtchen in Reudnitz zu kaufen gesucht, Preis ca. 4—6000 ℳ. Off. an C. Geiß hier, Turnerstraße 19, III.

Ein **kleines Haus** mit gr. Garten wird zu kaufen gesucht.
Eduard Böttrich, Reudnitz, Louisenstr. 2.

Ein **Privatmann** sucht für seinen **Sohn** ein **Waarengeschäft** gleichviel welcher Branche zu kaufen. Als Zahlung bietet derselbe eine gute Hypothek oder Zuschreibung eines Hausgrundstückes. Offerten sub **A. F. 033** „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Ein tüchtiger, gebildeter junger Kaufmann wünscht sich mit einem größeren Capitale an einem bereits bestehenden größeren soliden Geschäfte activ zu betheiligen. Derselbe spricht 4 Hauptsprachen, stenographirt, war in größeren Geschäften auf Comptoir und Reise thätig und ist von repräsentativem Aeußern. Offerten unter
W. J. 22.
besorgt die Expedition dieses Blattes.

Bücher u. Zeitschriften w. zu **höchsten** Preisen gekauft Neukirchhof Nr. 27.

Maculatur gesucht. Adressen postlagernd Lindenau unter Chiffre H. ‡‡ 36. erbeten.

Rein gehaltenes **Maculatur** (Tageblattsgröße) kauft M. Gräbner, Rathhausdurchg.

Ein gebrauchtes **Pianino** wird zu kaufen gesucht, **Preis** nicht über 300 ℳ. Adressen bittet man niederzulegen in der Musikalienhandlung von **Otto**, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche kauft z. höchst. Preis. **E. Reinhardt**, Reichsstraße 3. III.

Höchste Preise zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe und das Hausiren nicht gestattet wird, so bitte die geehrten Herrschaften, es mir durch Karte wissen zu lassen, um sie abzuholen **Ad. Hirschfeld** aus Berlin, Ritterstraße 42, 2. Et.

Lippmann-Abraham, Johannesg. 12, II. zahlt die **höchsten Preise** für getragene Kleidungsstücke. Bestellungen sof. ausgef. **NB. Ich habe keine Lieferung nach Rußland, andere aber auch nicht!**

Getragene Kleidungsstücke, **Gold u. Silber** kauft zu höchsten Preisen **J. Bucky,** Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Getragene Kleidungsstücke kauft **H. Senf,** Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. l. I. **M. Kremer.**

Eine Ladeneinrichtung für Materialw. wird gegen Baar gesucht. Adr. J. H. 63, Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

1 Geldschrank, 1 Schreibtisch od. ff. Pult zu kaufen gesucht. Postlag. 500 Adr. erbeten.

Gebrauchtes **Buchbinderhandwerkzeug** wird gekauft Burgstraße 25, 3 Tr. vornh.

Ein großer eiserner Mörser mit Stößer wird zu kaufen gesucht. Adressen Königsstraße 11, 4. Etage.

Zu kauf. ges. gebr. od. **zurückgesetzt. Wachstuch, Läufer** rc. **Adr. u. J. H. 50 Fil. d. Bl. Königspl. 17 erb.**

Einige Gipsbildner werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbitte fr. Expedition dieses Blattes ‡‡ H. B. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht eine **Kochmaschine** Brühl Nr. 83, parterre.

Alte Cylinderhüte werden gekauft Obstmarkt 1, im Sattlergeschäft.

Wer discontirt solide **Platzwechsel?** Adressen sub **Z. S. 010 „Invalidendank" Leipzig.**

45,000 Mark

werden zu 4½% auf 1. Hypothek gesucht. Adressen unter J. B. ‡‡ 130 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

5—6000 Mark zu 5—6%, gleich hinter Spark. u. innerh. Brdc. auf ein g. verzinsl. Haus mit Gart. nahe Leipzig von einem pünctl. Zinsz. gesucht. Off. **V. W. 157** Expedition d. Bl. erb.

Edeldenk. Menschen bittet ein junger **Geschäftsmann um ein Darlehn v. „300 ℳ" gegen mäßige Zinsen, damit derselbe nicht in die Hände eines Wucherers fällt. Genügende Sicherheit ist vorhanden u. werden gütige Adressen unter „Mit Gott ‡‡ 40." durch die Expedition d. Bl. erbeten.**

Ein anständ. Mann sucht ein **Darlehn** von 150 ℳ gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 6 Monate. Adressen Z. H. 10. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine Wittwe sucht 100 ℳ auf pünctliche Abzahlung und Zinsen. Adressen A. G. Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Ein anst. Mädch. bittet um ein Darlehen v. 15 ℳ auf m. p. Abz. W. Adr. b. u. M. K. 92 in der Exped. ds. Bl. niederzul.

Ein gebild. Fräulein aus achtbarer Fam. bittet Edeldenkende um ein kl. Darlehn. Pünctl. Rückzahlung erfolgt. Adr. unter F. L. 92 bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. rechtschaff. Mädchen bittet eine gute, edle Familie recht herzlich um 30 ℳ bis Januar. Werthe Adressen unter K. M. 11 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Dringende Bitte!
Eine Frau mit Familie bittet wohlthätige Menschen um eine Unterstützung od. dies. mit Arbeit zu beschäftigen, mit Stricken und Ausbessern. Näheres Brandvorwerkstraße Nr. 2, 4 Tr.

Eine j. Frau die jetzt den Fuß verl., bitt. um Unterstütz. Adr. O. 8. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Capitalien in jeder Höhe

von 30,000 ℳ aufwärts auf größere städtische u. Landgrundstücke zu 4¼, 4½, u. 5% vermittelt jeder Zeit rasch und billig
Dr. jur. **Schmidt, Leipzig,** Rosenthalg. 4.

Capitalien vermittelt prompt, billigst und discret **W. G. Röhl,** Alexanderstr. 27, I.

Darlehn zu haben. M. 9. postlagernd.

300,000 Mark Cassengelder sind bis zur Hälfte der Brandcasse auf Zinshäuser auszuleihen durch
Heinr. Pöhland in Hainichen.

Zu 4½ Proc. Zinsen

sollen 300,000 ℳ **Stiftungsgelder** gegen mündelsichere Hypotheken auf größere Güter ausgeliehen werden. Gesuche befördert unter W. L. 351 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

12—18,000 Mk. u. mehr sind zu 4½% u. 1. Hyp. auf Lebenszeit des Darleihers unkündbar am 1. October auszuleihen durch Adv. **Kind**, Emilienstraße 26.

Waarenposten

aller Art, **Pianinos, Werthpapiere** und noch nicht fällige **Coupons** kaufen gegen Cassa und lombardiren
Gebr. Geissler, Reichsstr. 17/18 1. Et.

Posten Waaren!

aller Branchen, ganze Lager, kauft fest gegen sofortige **Casse** und lombardirt unter coulanten Bedingungen das **Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2 Tr.**

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 6, II. **Geld** auf alle Werths., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—3 u. 4 ₰. **Hantsch.**

Geld auf alle Art. Waaren u. Werthsach. auch fest gekauft Reichsstraße 38, I. Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Geld auf Werthsachen Ranst. Steinw. 71, III.

Geld 1 ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 48, II.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hiawatsch.**

Geld auf Möbel u. Werthsachen aller Art, Sparcassenbücher rc. Burgstraße 7, II.

Geld Windmühlenstr. 15 Brauerei p. r.

Geld auf alle Werthsachen **Thomaskirchhof 3, 1. Etage.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Geld auf Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsachen jed. Art Gr. Windmühlstr. 8/9, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, **Katholik**, aus guter Familie, 33 Jahre alt, in höherer öffentlicher Anstellung, 1000 ℳ Gehalt, Pensionsberechtigung, sucht aus Mangel jeglicher Bekanntschaft auf diesem Wege eine seiner Stellung entsprechende eheliche Verbindung mit einer distinguirten jungen Dame od. kinderlosen Wittwe **gleicher Confession.** Geneigte briefliche Anträge unter C. A. 429 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Leipzig.** Discretion Ehrensache.

Ein j. Wittmann von gutem Charakter, der dauernde Stellung und monatlich 100 ℳ Gehalt nebst freier Wohnung hat, Vater eines Knaben von 3 J. wünscht sich bald zu verheirathen. Mädchen in reiferem Alter, die häuslichen Sinn haben, werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe genauer Verhältnisse unter C. H. 436 in d. Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen. Photographie wird unter Beobachtung strengster Discretion retournirt.

Ein Wittwer, von angenehmem Aeußeren, allen Eigenschaften, welche ein angenehmes Leben bedingen, in den 40. Jahren, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Adressen unter **„discret"** an das Ann.-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

Ein alleinsteh. Wittw., Restaur., 57 Jahre, wünscht Bekanntschaft einer anst. ält. Dame mit etwas Vermögen zu machen. Ernstgemeinte Adressen bittet man unter F. G. 43 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Rath und Hülfe in discreter Angelegenheit finden Damen, liebevolle Aufnahme bei einer intelligenten, mit allem Comfort eingerichteten Hebamme, Wien I. Singerstraße 11a, Stiege rechts.

Damen find. Aufn., Rath u. briefl. O. Z. postl.

Damen finden discrete freundliche Aufnahme u. schöne Wohnung mit Garten bei Frau **Laarmann, Hebamme, Dresden, Bismarckplatz Nr. 6.**

Ein Kind erhält gute Pflege. Näheres Gerberstraße Nr. 5, Hof r. 1. Th. 2 Tr.

Gesucht wird eine gute **Ziehmutter.** Adr. unter B. 7 an die Expedition d. Bl.

Sollten edeldenkende Leute gesonnen sein, ein kleines Mädchen an Kindesstatt anzunehmen, bittet man gef. Adressen unter **S. N. 39.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine j. Dame von angenehmem Aeußern möchte sich gern der Bühne widmen und sucht auf diesem Wege Gelegenheit dazu. Werthe Adr. unt. H. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anständ. junge Leute, welche gesonnen sind einem guten **Gesangverein** beizutreten, wollen sich melden Lützowstraße 20, II. bei Herrn Gesanglehrer **Bürkner.**

Ein f. geb. Mädch., 20 J., s. Bekanntsch. eines hübsch. interess. Fräul. gl. Alters. Adr. J. G. 107. Filiale d. Bl., Königspl. 17, erb.

Offene Stellen.

Stellensuchende jed. Branche placirt W. G. Röhl, Alexanderstr. 27, I.

Agenten-Gesuch.

Von einer leistungsfähigen Copirpressenfabrik wird für Leipzig ein tüchtiger Vertreter gesucht. Offerten erbeten an Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Chiffre J. L. 194.

Gute Agenten u. Acquisiteure werden für Leipzig u. Umgegend von einer alten soliden Lebens-Vers.-Gesellschaft, bei Leistungsfähigkeit gegen **festen Gehalt**, zu engagiren gesucht. Offerten übernimmt **Rudolf Mosse hier**, sub **A. V. 8184.**

Ein durchaus routin. Correspondent u. Buchh. **d. äth. Oelbranche** w. zu theilw. Vertret. d. Chefs z. sofort. Antritt gesucht. Offerten nebst Ref. sub **J. V. 1887** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine äther. Oel-Fabrik

in der Provinz sucht per 1. October einen tüchtigen Reisenden für Deutschland, der mit Branche u. Kundschaft genau bekannt und schon mit gutem Erfolge gereist hat. Gef. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **H. R. 515** in die Expedition d. Bl. erbet.

Für ein **Strumpfw.-Fabrik-Geschäft** (nicht Wollwaaren) wird per 1. Oct. event. auch später, ein in dieser Branche routinirter

Reisender,

der Sachsen u. Thüringen schon bereist hat, zu engagiren gesucht. Off. unter Chiffre **R. 3782** an **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstraße 85, 1. Etage.

Gesucht für ein Leinenwaaren-Engros-Geschäft ein bei der sächsischen Kundschaft gut eingeführter Reisender. Antritt 1. September oder 1. October. Bewerbungen mit Photographie werden sub F. A. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Reisende für Herren-Garderobe, welche geneigt, den provisionsweisen Verkauf eines lucrativen Artikels zu übernehmen, wollen gefl. Offerten mit Referenzen unter O. H. No. 9 an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Leinen- u. Baumw.-Waaren-Branche.

Ein junger Reisender, der mit der Branche vertraut ist, findet gute und dauernde Stellung. Antritt baldigst erwünscht. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen und mit Erfolg Thüringen, Hannover rc. bereist haben, wollen sich melden unter C. F. 434 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Anständige Leute finden Stellung als **Buchhandlungsreisende** bei hoher Provision Sternwartenstraße 32, Hof 1. Etage.

Ein gebild. Mann findet gegen festen Gehalt und Tantième gute Stellung in einem umfangr. Geschäfte. Muß ca. 5 bis 10,000 ℳ Capitalseinlage machen, welche hypothekarisch sicher gestellt werden. Adr. sub H. 104 Vossische Zeitungs-Expedition Berlin, Breitestraße 8 erbeten.

Für ein Engros-Geschäft in technischen Gummi- rc. Waaren wird ein durchaus zuverlässiger, gut empfohlener Commis mit schöner Handschrift für die Correspondenz und Casse gesucht. Gefl. Offerten sub U. 145 an
Robert Brannes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein solider junger **Commis** (guter Verkäufer) findet in einem Col.- u. Cig.-Det.-Geschäft bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. sub F. 808, Expedition d. Bl.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehener, tüchtiger junger Mann gesucht. Derselbe muß bereits in einem Fabrikgeschäft gearbeitet haben und der **Confections- u. Wäsche-Branche** so gewachsen sein, daß er die betreffende Stellung möglichst selbstständig leiten kann.
Offerten postlagernd **Schneeberg** i/Sachs. K. N.

Contorist mit 500 ℳ Caution gesucht d. W. G. Röhl, Alexanderstraße 27, 1. Et.

„Tüchtige Zusammensetzer"

finden sofort Beschäftigung bei
Lemcke & Ehrenberg,
Pianoforte-Fabrik, Schkeuditz b. Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 226. Donnerstag den 14. August 1879. 73. Jahrgang.

Geheimerath von Wächter's,
Ehrenbürgers von Leipzig,
60jähriges Professo jubiläum.

L. Wh. Gestern vor 60 Jahren ward der jährige Ober-Justizassessor Karl Georg Wächter zu Tübingen außerordentlicher Professor der Rechte in Tübingen. Wie vor zehn Jahren das ...lebens, so feiert der greise Jurist jetzt sein ... Professorjubiläum hier in Leipzig. Von den sechs Jahrzehnten seiner reichen Docentenlaufbahn hat er in Leipzig die volle Hälfte verbracht, indem er zuerst 1833 hierher berufen wurde und bis 1836 hier als ordentlicher Professor der Rechte thätig war, dann 1852 zum andern Male für unsere Hochschule gewonnen wurde, wo er vor einigen Jahren sein silbernes Leipziger Professorjubiläum feiern konnte und am 18 Juli 1872 sein goldenes (Tübinger) Doctorjubiläum glanzvoll begangen hatte.

Der ehrwürdige, körperlich wie geistig noch ziemlich rüstige Greis ist augenblicklich nicht hier anwesend, sondern verbrachte diesen seinen Ehrentag in der Stille des Landlebens, fern vom Geräusche der großen Stadt im engsten Familienkreise. Universität, wie Facultät und Stadtgemeinde werden gleichwohl, wenn auch nur im Schriftwege, ihre verehrungsvollen Glück- und Segenswünsche an ihn gelangen lassen. Vor zehn Jahren widmete ihm die Facultät eine eigene Festschrift zum goldenen Professorjubiläum, verfaßt von keinem Geringeren als Prof. v. Gerber, dem jetzigen Cultus- und Unterrichts-Minister Sachsens. Der Inhalt stand zum Jubilar in nächster Beziehung, er betraf: 'Die Ordinarien der Juristenfacultät' (seit Gründung der Universität bis auf die Gegenwart). Dr. v. Wächter ist der 35. Ordinarius der Reihenfolge innerhalb der 47 Jahrzehnte jenes Zeitraums.

Sei dem hochverehrten Greise ein recht beschaulicher, geruhiger, ungetrübter Lebensabend beschert, dessen milden Glanz auch die Hochschule, der seine großartige Thätigkeit so lange segensreich gewidmet war, ebenso freudig mitgenießt, wie die Stadt Leipzig, deren Ehrenbürger er ist.

Deutsche Wissenschaft und Literatur
in der Bukowina.

L. Wh. Leipzig, 12. August. Ueber deutsche Studien in Südosteuropa giebt der uns heute zugehende Personal- und Lectionskatalog der k. k. Franz-Josefs-Universität Czernowitz in der Bukowina Bericht und Zeugniß. Das Wintersemester beginnt dort 14 Tage früher als hier und in Deutschland überhaupt, nämlich am 1. October, dauert aber nur bis Ende Februar 1880, so daß die Zeitdauer des Studienhalbjahres dieselbe ist, wie bei uns. Der Besuch der Hochschule betrug im Sommer 225 Studirende, von denen 46 Theologie, 87 die Rechte, 88 Philosophie studirten, und zwar 5 Juristen und 35 Philosophen als außerordentliche (nicht immatriculirte) Hörer. — Deutschen Stammes waren davon 89 oder nahezu 40 Procent, „Romänen" (Rumänen) 62, Ruthenen 41, Polen 34. Beinahe 67 Procent der Gesammtfrequenz der Hochschule wurde von der Bukowina selbst gestellt, nämlich 151 Studirende, 61 stammen aus Galizien, 1 aus Böhmen, 6 aus Siebenbürgen, 2 aus Rußland, 5 aus der Moldau. Der Rector ist ein Deutsch-Oesterreicher, der bekannte Jurist Dr. jur. Friedrich Schuler von Libloy, Professor des deutschen Rechts, Vorstand des rechtswissenschaftlichen Seminars. Er liest deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte (fünfstündig), deutsches Staatsrecht (ebenso), überdies europäisches Völkerrecht (dreistündig). — Deutsche Geschichte trägt Professor Dr. Johann Loserth vor, wie er auch in einem „Publicum" über einige Geschichtsquellen Deutschlands im Mittelalter dociren wird.

Deutsche Literaturgeschichte im 14. und 15. Jahrhundert behandelt der ordentliche Professor Dr. Jacob Strobel. Außerdem erklärt er Walther von der Vogelweide und giebt eine Einleitung in die deutsche Handschriftenkunde.

Ein germanistisches Seminar ist ebenfalls in Czernowitz eingerichtet, geleitet von dem vorgenannten Professor. Im Winter wird er im ersten Cursus den Parzival Wolfram's behandeln, sowie im dritten Cursus Uebungen in altdeutscher Metrik an ausgewählten Capiteln von Otfried's Evangelienbuch und Hartmann's Gregorius abhalten.

Seit dem letzten Winter sind und bleiben bedauerlicherweise die Turnübungen ausgesetzt, für die es am akademischen Lehrers in der Person eines Seminarlehrers der Uebungsschule der kaiserl. königl. Lehrerbildungsanstalt giebt.

Vermischtes.

— Altenburg. Vor einiger Zeit wurde hier durch das Criminalgericht über eine Sache verhandelt, die seiner Zeit nicht geringes Aufsehen erregte. Der Thierarzt aus Gößnitz, der als Fleischbeschauer dort verpflichtet war, war angeklagt, das ihm vom Stadtrathe besonders zur Trichinenschau übergebene Mikroskop längere Zeit versetzt, dennoch aber angeblich das Fleisch untersucht, Atteste über Trichinenfreiheit ausgestellt und die dafür fälligen Gebühren in Empfang genommen zu haben. Die Anklage richtete sich auf Untreue und Betrug. Von der ersteren wurde er freigesprochen, dagegen wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Heiligenstadt. Vor einigen Tagen wurden hier durch den Thierarzt Bräcker in einer amerikanischen Speckseite zahlreiche Trichinen in eingekapseltem und lebendem Zustande entdeckt.

— Genthin. In dem benachbarten Berg-Genthin ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein Mord verübt worden. Man fand am 10. August früh den 78jährigen Altsitzer R. an Händen und Füßen gebunden, mit geknebeltem Munde, zugeschnürtem Halse und zerschmettertem Schädel auf den Dielen seiner Wohnung vor. Ein Raubmord scheint nicht vorzuliegen, da die Baarschaften und Werthpapiere des nicht unbemittelten Mannes an Ort und Stelle lagen. Schwiegersohn und Tochter des Ermordeten sind gefänglich eingezogen worden.

— Closetsteuer. Der Magistrat zu Breslau hat nunmehr der dortigen Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage bezüglich der vom 1. Januar nächsten Jahres ab einzuführenden Closetsteuer zugehen lassen. — Der Breslauer Magistrat denkt jedenfalls wie der Kaiser Vespasian, welcher eine ähnliche Steuer eingeführt hatte und, als letztere von einem Hofbeamten mit der Bemerkung, daß sie einen üblen Geruch habe, getadelt wurde, dem Spötter eine Geldmünze als Ertrag der Steuer mit den Worten „non olet" unter die Nase hielt.

— Die diesjährige Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine wird vom 14. bis 18. September in Landshut in Bayern tagen. Dem Programm zufolge finden am 15. und 18. September allgemeine Versammlungen, am 16. und 17. September Sectionssitzungen statt. Unter den Sectionen erscheint zum ersten Male eine solche für Archivwesen. Neben den Sitzungen ist die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Landshut und des Schlosses Trausnitz in Aussicht genommen. Den Schluß wird ein gemeinsamer Ausflug nach dem Krausenberg machen. Unter den Fragen resp. Vorträgen für die Sectionen erscheinen: die Vorlage einer Gesammtaufnahme der Teufelsmauer auf bayerischem Boden, die Fragen nach den römischen Befestigungsanlagen, den Buckelquaderthürmen, den alten Erz- und Glasgefäßen in bayerischen Sammlungen u. A. Auch eine Reihe interessanter sprachlicher Probleme soll besprochen werden. Ebenso werden die kirchliche und die mittelalterliche Kunst überhaupt und ferner die Geschichtsforschung als solche unter den Verhandlungen vertreten sein; was letztere anbelangt, so steht u. A. eine eingehende Erörterung der Frage über den Ort, wo Chlodwig die Alemannen schlug, in Aussicht.

— Die mit der Revision der lutherischen Bibelübersetzung beauftragte Commission hat im Jahre 1871 mit der Genesis begonnen und nunmehr sämmtliche kanonischen Bücher des alten Testaments mit Ausnahme des Buches Hiob, des Predigers, des Hohenliedes und Daniels in erster und die meisten auch in zweiter Berathung erledigt. Auch für die genannten Bücher liegen, allein das Buch Hiob ausgenommen, schon alle Vorarbeiten schriftlich vor. Ebenso liegen dieselben für sämmtliche apokryphische Schriften vor, und der größere Theil dieser Bücher ist auch schon von der Commission erledigt worden. Das revidirte Neue Testament aber ist seit dem Jahre 1870 von der Canstein'schen Bibelanstalt zu beziehen. Die Commission hegt die gegründete Hoffnung, daß ihre Arbeiten bis Ostern 1881 so weit abgeschlossen sein werden, daß ihr Ergebniß durch Veröffentlichung eines revidirten Textes der ganzen Bibel dem deutsch-evangelischen Volke vorgelegt werden kann. Eine Superrevision seitens des Kirchenregiments wird nicht stattfinden, es sollen vielmehr nur Alle, welche ein Interesse an dem Werke haben und hinreichend sachkundig sind, aufgefordert werden, der Commission ihr Urtheil über das Ganze und über Einzelheiten abzugeben, worauf dann die jetzt bestehende Commission noch einmal zusammentreten und ihre Arbeit unter sorgsamer Erwägung der gemachten Ausstellungen noch einmal revidiren soll, bevor die deutsch-evangelischen Kirchenregimente die Einführung der revidirten Bibel in den kirchlichen und Schulgebrauch empfehlen und die Bibelgesellschaften dieselbe ihren Ausgaben zu Grunde legen. Die rein sprachliche Revision hat ein in der deutschen Sprachwissenschaft hochangesehener Gelehrter, Herr Dr. Frommann (am Germanischen Museum in Nürnberg), schon seit einer Reihe von Jahren in der Hauptsache vollendet.

— Berliner Blätter bringen nachstehende Meldung, die wohl mit Reserve aufzunehmen ist: Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Heinrich Laube die Direction des Berliner Ostend-Theaters übernimmt. Der Besitzer desselben will dem alten Meister der Kunst das Theater unter den günstigsten Bedingungen übergeben, weil er hofft, daß Dr. Laube es zum ersten Kunst-Institute Deutschlands erheben wird. Laube seinerseits glaubt hier den fruchtbarsten, bisher mit geschickter Hand vorgepflügten Boden seiner Wirksamkeit zu finden und will sich — wie er schreibt — nach Beendigung seines „Theater-Testaments" mit dieser Idee näher zu befreunden suchen.

— Eine junge Sängerin, welche eine phänomenal schöne Sopranstimme besitzen soll, ist entdeckt und vom Director Pollini mit einer Jahresgage von 25 000 Mark für sechs Jahre engagirt worden. Die junge Dame heißt Fräulein Ihlö. Vorläufig wird Frl. Ihlö, welche dem Vernehmen nach von Richard Wagner für die Rolle der „Kuntri" in „Parsifal" in Aussicht genommen war, zu ihrer weiteren Ausbildung nach Italien gehen.

— Das Erbe des Herzogs von Braunschweig. Wie bekannt, hat der verstorbene Herzog Karl von Braunschweig bei seinem Tode die Stadt Genf zum Erben seines großen Vermögens eingesetzt. Nach Mittheilung des „Gaulois" hat nun die Gräfin von Civry, eine natürliche Tochter des Herzogs, dieses Testament unter der Angabe bestritten, daß sie legitimirt worden und folglich Reserve-Erbin sei. Das Gericht hat zu Gunsten der Gräfin entschieden, welche nun ihre Action fortsetzt und ein Viertel des von der Stadt Genf in Empfang genommenen Vermögens für sich beansprucht. Es wäre möglich, daß eine Transaction diesen Streit beendige, aber die Frage wird nicht zur Lösung gelangen, ohne zu lebhaften Debatten vor den Schweizer Kammern geführt zu haben.

— Am 8. August starb in Stuttgart der Professor Immanuel Hermann Fichte, der geistvolle Sohn seines großen Vaters. Geboren den 18 Juli 1797 zu Jena, erreichte er das seltene Alter von 84 Jahren, und, was noch seltener ist, bis zu seinem Lebensende blieb er geistig frisch und geistig thätig. Nach dem Beispiele seines Vaters hatte er die Philosophie zu seinem Lebensberufe gewählt. Er wirkte als Professor an der Universität Bonn, seit 1842 an der Universität Tübingen. In den 60er Jahren ließ er sich pensioniren und lebte seither in Stuttgart. Zahlreich in ganz Deutschland und der Schweiz sind die Schüler, die dem verehrten Lehrer mit Dank zugethan sind. Auch als philosophischer Schriftsteller nimmt Fichte eine hohe Stelle ein. Unter seinen ziemlich zahlreichen Schriften dürften sein „System der Ethik" und seine „Psychologie" noch für lange eine Quelle tiefgehender Anregung und Belehrung für alle Denkenden bleiben. In den letzten Jahren hatte der greise Philosoph entschieden Stellung gegen die atheistische Richtung genommen; dafür legt namentlich Zeugniß ab sein Buch über die Seelenfortdauer und seine Schrift über den theistischen Gottesbegriff.

— Am Erfindungsorte der Glasmalerei und zur Feier des neunhundertjährigen Jubiläums ihrer Erfindung sollen in der Stiftskirche zu Tegernsee Graf Arnold als Stifter und Abt Gozbert, dessen Klosterschüler die ersten Glasgemälde (urkundlich schon im Jahre 999) ausführten, in solchen Bildern dargestellt werden, letzterer mit den Worten der Urkunde: „Auricomus sol primum infulsit basilicae nostrae pavimenta per discolaria picturatum vitra. Anno 999." In einer soeben erschienenen Festschrift zu Gunsten dieses Zweckes unter dem Titel „Ursprung der Glasmalerkunst im Kloster Tegernsee" hat Prof. Dr. Sepp diese Worte wie folgt übersetzt: „Der Sonnengott mit goldnem Haar Hat hier zum erstenmal fürwahr! Buntfarbige Fenster glasgemalt In der Basilika durchstrahlt." Die erwähnte Schrift giebt eine interessante Geschichte der Erfindung, Entwickelung, des Verfalles und der Wiederbelebung der Glasmalkunst und führt in lebensfrischer Darstellung uns ein in das Wesen dieser eigenartigen Kunst und in das Treiben ihrer ersten Meister, der kunstvollen Mönche von Tegernsee.

— Richard Wagner hat sich zu der Erklärung genöthigt gesehen, daß auch im Jahre 1880 sein „Parsival" in Bayreuth nicht in Scene gehen könne. Dieses Ereigniß, schreibt die „N. Fr. Pr.", ist nicht das einzige, das den „Meister" verstimmt gemacht hat. Die Peterspfennige, die für ihn gesammelt werden, laufen nicht zahlreich genug ein; in Köln, von wo seine Garde Triumphe des „Rheingold" und der „Walküre" gemeldet, beschloß der Directionsrath wegen Mangels an Anziehungskraft die beiden letzten Theile der „Nibelungen" unaufgeführt zu lassen; und was die Hauptsache ist, diese unverbesserliche Welt feiert noch immer auch andere Componisten, und sogar solche, die noch leben, neben Richard Wagner zu leben wagen. Der „Meister" hat nun neuerdings aus den Wolken Blitze der Ungnade zucken lassen. Sein letztes Manifest in den „Bayreuther Blättern" wetteifert an tiefsinnigen Sätzen mit den wunderlichsten Stilproben aus den „Nibelungen". Seine schlechte Laune trifft zuerst die Zierden unserer Literatur. Dem „Trompeter von Säkkingen" fehle es an Witz, um etwas schicklicher gelesen werden zu können; diesem Werke gegenüber seien „selbst die Bänkelsänger-Reime" Heine's immer noch „einiges Vergnügen" gewährend. „Im Ganzen", sagt der Poet Richard Wagner, „scheint der Trieb zum Versemachen bei unserer Generation aus einer angeborenen Albernheit hervorzugehen, auf welche Eltern und Erzieher aufmerksam gemacht werden dürften." Schließlich geht der Meister zum Wichtigsten über. Es ist kaum zu errathen, gegen wen sich diesmal sein Zorn wendet. Nein, wirklich kaum zu errathen, nicht von seinen wärmsten Freunden und nicht von seinen schärfsten Gegnern. Gegen den edelsten und vornehmsten, den ernstesten und selbstlosesten Componisten der Gegenwart, der nur dem strengen Rufe seines Genius lebt — gegen Brahms. Hören wir, was der Neid Wagner in die Feder dictirt: Ich kenne berühmte Componisten, die ihr bei Concertmaskeraden heute in der Larve des Bänkelsängers (An allen meinen Leiden!), morgen mit der Hallelujah-Perrücke Händel's, ein andermal als jüdischen Czardas-Aufspieler und dann wieder als grundgediegenen Symphonisten in eine Numero Zehn verkleidet antreffen könnt. Ihr lacht: — das habt ihr leicht, ihr witzigen Zuschauer. Aber Jene selbst sind dabei so ernst, ja streng, daß einer von ihnen ganz besonders zum ernsten Musikprinzen unserer Zeit diplomirt werden mußte (bezieht sich auf das Doctordiplom, das Brahms von der Universität Breslau erhielt), damit euch das Lachen verwiesen wäre. Vielleicht aber lacht ihr gerade wieder darüber? Dieser ernste Musikprinz würde euch nämlich von vornherein sehr langweilig erschienen sein, wenn ihr Schlauen nicht eben dahinter gekommen wäret, daß etwas gar nicht so besonders Würdiges unter der Maske stecke, sondern Jemand ganz euresgleichen, mit dem ihr nun wieder Maske spielen könnt, indem ihr euch anstellt, als ob ihr ihn bewundertet, was euch nun wieder amüsirt, wenn ihr gewahrt, daß er sich die Miene giebt, als glaube er euch." (Welch ein Satz!) Zum Schluß wird der „Meister" deutlicher, spricht von Hamburger Festbanketten und Breslauer Diplomen, und wie es das Schlimmste sei, „daß wir dies Alles noch bezahlen und nun nichts mehr haben (für Bayreuth), wenn wir zur Besinnung kommen . . . . ." In der That, wir sind schon auf die nächste Nummer des amüsanten Bayreuther Witzblattes begierig.

— Seit Favre's Tode berichten die Blätter über zahlreiche Unfälle, die sich bei den Arbeiten im Gotthard-Tunnel zutragen. Fast scheint es, als ob von Seiten der Bauleitung oder der Arbeiter nicht mehr mit derselben Vorsicht, wie früher, verfahren werde. Die Fortschritte der Bohrung betragen in der letzten Woche auf der Seite von Göschenen 24.80 Meter, auf der Seite von Airolo nur 13.60 Meter, total somit 38 Meter. In Airolo traf man auf harte Felsen. Während in der vorhergehenden Woche der mittlere tägliche Fortschritt 7.05 Meter betrug, rückte man in der letzten Woche täglich nur um 5.40 Meter vorwärts. Bis zur Vollendung des Richtstollens bleiben noch 1276.20 Meter zu durchbrechen. Schlägt man den mittleren täglichen Fortschritt auf 6 Meter an, so würde die Vollendung des gigantischen Werkes noch 7 Monate erfordern. Der verstorbene Favre hatte gehofft, in 5 Monaten am Ziele seines großartigen Unternehmens anzulangen.

— Die mit der französischen Post aus China eingetroffenen Zeitungen enthalten lange Berichte über den Empfang des Generals Grant in der chinesischen Hauptstadt. Er langte daselbst am 3. Juni, begleitet von einer hundert Mann starken Cavallerie-Escorte, an und stieg in der amerikanischen Legation ab, wo der Civilpräfect und der militärische Gouverneur der Stadt ihn bewillkommneten. Abends überreichten ihm die amerikanischen Einwohner Pekings eine Adresse. Am Morgen des 5. besuchte General Grant mit seiner Suite die auf dem östlichen Walle der Tatarenstadt belegene Sternwarte und Nachmittags begab er sich nach dem Tsung-li-Yamen, wo er von Prinz Kung, dem Regenten des Reiches, auf der Schwelle einer nur bei außerordentlichen Gelegenheiten benutzten großen Halle sehr artig empfangen wurde. In der Halle waren auserlesene Erfrischungen (im chinesischen Stile) vorbereitet. Die Unterhaltung zwischen dem General und Prinz Kung dauerte über eine Stunde und war sehr cordialer Natur. General Grant sagte dem Prinzen, je eher China moderne Neuerungen, wie z. B. Eisenbahnen und Telegraphen, einführe, desto besser würde es für das Land und für seine zahllosen Millionen von Einwohnern sein. Gegen 4½ Uhr verabschiedete sich der General von Prinz Kung und den Ministern des Tsung-li-Yamen und begab sich in die Prüfungshalle des Pekinger Seminars, wo er von sämmtlichen europäischen und chinesischen Professoren, vier Proctoren und hundert chinesischen Studenten in Galakleidung empfangen wurde. Ein chinesischer Student Namens Wen-Su, ein Mitglied einer Mantschufamilie, verlas eine von den Studenten selber verfaßte Adresse, auf welche der General einige Worte erwiderte. Am Abend fand ein großes Diner nebst Empfang auf der amerikanischen Delegation statt und am 7. wurde dem General zu Ehren ein großes diplomatisches Diner auf der peruanischen Delegation gegeben. Am Sonntag den 8. erwiderte Prinz Kung in Gesellschaft von vier Ministern des Tsung-li-Yamen den Besuch des Generals Grant in der amerikanischen Legation. Am 9. besuchte der General den Tempel des Himmels, das großartigste Monument des Heidenthums in China, und am Morgen des 10. verließ er Peking und reiste nach Tungchow, in welchem Orte die Boote in dem Peihoflusse bereit lagen, um ihn und sein Gefolge nach Tientsin zu führen. In Tientsin beabsichtigte General Grant einige Tage zu verbleiben behufs einer weiteren Conferenz mit dem Vicekönig Li Hang-chang.

— Was einer „Gans" passiren kann, erzählt der „Figaro" folgendermaßen: Ein Arzt gab einer Dame, die er seit längerer Zeit behandelte, ein versiegeltes Schreiben an den Badearzt des Curortes mit, in welchen er die Patientin schickte. Die Dame, neugierig wie alle Evastöchter, öffnete den Brief und las zu ihrem Erstaunen und ihrer Entrüstung folgende Zeilen: „Mein lieber Freund! Ich schicke Ihnen hiermit eine — Gans. Ich habe sie zwar schon weiblich gerupft, aber einige Federn sind immerhin noch für Sie übrig geblieben. Viel Glück! Ihr . . ."

Nachrichten
der Armen-Anstalt zu Leipzig
auf Monat Juli 1879.

	Zuwachs: Personenzahl	Wochenalmosen: Geld	Wochenalmosen: Brod	Abgang: Personenzahl	Wochenalmosen: Geld	Wochenalmosen: Brod
		Mk.	Kilo		Mk.	Kilo
1) Empfänger laufenden Almosens	33	56,88	$65\frac{1}{4}$	33	54,75	$77\frac{3}{4}$
2) Mit Verpflegung im Armenhause	2	—	—	1	—	—

Außerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht bei 38 Personen um 24 M 75 ₰ und $18\frac{1}{4}$ Kilo Brod, vermindert bei 18 Personen um 18 M und $32\frac{1}{4}$ Kilo Brod. An Brod wurden vertheilt an die Armenhausbewohner 1428 Kilo, an die Wochenalmosen-Empfänger $25{,}215\frac{1}{4}$ Kilo.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Hadern-Geschäft

en gros sucht e. j. Mann, der in einem solchen bereits thätig war. Offerten unter S. L. 2805. an Rud. Mosse, Magdeburg.

Einen soliden tüchtigen

Steindrucker

suche; doch wollen sich nur solche unter Beifügung von Probearbeiten wie Angabe des Alters melden, die durchaus selbstständig arbeiten können.

G. Winter, Stolpen i. S.

Für sofort suche einen tücht. Gießermeister für Sand- und Lehmauß.

Paul Auerbach,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.
Saalfeld in Thür.

In einer Wollenwaarenfabrik

Süddeutschlands wird für die Flanellapreturanstalt ein erfahrener zuverlässiger Mann als

Meister gesucht.

Offerten mit Beschreibung der bisherigen Thätigkeit und Zeugniß-Abschriften sind zu senden an Rudolf Mosse in München sub M. F. G.

Ein Schlossergeselle

welcher im Brückenwagenbau selbstständig arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Selbstgeschriebene Adressen erbittet

H. Fischer,
Schlosser und Eichmeister, Erfurt.

Ein Schlosser geübt auf Gasleitungen sucht P. Obst, Zimmerstraße Nr. 1.

Einen Zinngießer auf Seidel verlangt Robert Hoffmann in Nordhausen.

Portefeuille-Arbeiter.

Einige geübte und accurate Arbeiter werden nach Dresden gesucht.

Näheres Magazingasse 2, 2. Et. rechts.

Einen accur. Tischler zum Verkleiden s. C. Kärschaer, Volkmarsdorf, Juliusstr. 29.

Ein tüchtiger Drechsler gesucht

Arndtstraße Nr. 84.

Drechslergesellen ges. Gerberstr. 19.

Malergehülfen.

6—8 Malergehülfen können lohnende und dauernde Beschäftigung finden bei

P. Priebe, Maler,
Greiz, Mittelstraße 4.

Malergehülfen

sucht Aug. Maladinsky.

Tüchtige Maler- und Lackirergehülfen sucht Th. Burmeister, Eutritzscher Str. 3e

Tüchtige Lackirer werden gesucht von Hauestein & Kern, Erdmannsstraße.

1 Blechlackirer in Verzieren geübt ges. Adr. B. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Einen Kürschnergehülfen sucht Max Mann, Reichsstraße 28.

Tüchtige Kistenbauer werden gesucht. Just, Kachholz & Reuthner, Plagwitz, Kistenfabrik mit Dampfbetrieb.

Ein j. Mensch findet dauernde Arbeit im Kisten- u. Koffergeschäft in Lehmann's Garten bei L. Oehme, Eing. b. d. Tonhalle.

Handlungs-Lehrlinge

gesucht für lebhafte Geschäfte bei freier Station. 3—4 Jahr Lehrzeit

Verein Merkur, Humboldtstraße 29.
9—11 kaufm. Stellenvermittelung. 2—4.

Lehrling für Bankgeschäft

gesucht. Antritt per Michaelis oder auch sogleich. Adressen erbeten unter M. 25 in die Expedition dieses Blattes

Ein hiesiges Manufactur-Engrosgeschäft sucht einen Lehrling.

Offerten unter Chiffre R. an die Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht
Eichhorn, Graveur, Dresdner Straße 36.

Gesucht 2 j. Kellner für Hotel durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird sofort ein junger gewandter Kellner Restauration, Nürnberg. Str. 26

Gesucht sofort 4 junge Kellner, 16 bis 19 Jahre. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

1 Büffet., 2 Kellner auf Rechn. m. Cout. Georgy & Tesch, Katharinenstr. 18, Hof.

Zum Verkauf von Plänen v. Leipzig ꝛc. suche ich einen tüchtigen Colporteur.
P. Ehrlich, Schillerstraße.

Ein unverheiratheter, nüchterner Kutscher der gleichzeitig bei Tafel serviren muß, findet zum 1. October c. auf einem Rittergute bei Eisleben bei gutem Gehalte Stellung. Meldungen wolle man gefäll. an Herrn C. W. Pabst in Halle a/S., Königstraße 20c richten.

Mehrere Kellnerlehrlinge, Kellnerbursch. und jüngere Kellner gesucht, Kellnerbund, Martenstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein tüchtiger Kellnerbursche für 15. d. gesucht Kleine Burggasse 4.

Gesucht z. 15. d. 2 Kellnerb. 16—17 J. mit häusl. Arbeit, 1 Kegelbursche Poststr. 13.

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ein Bursche
wird zur Kellerarbeit gesucht im Bierverlag Katharinenstraße Nr. 15.

Gesucht ein flotter Bierträger
Naundörfchen 20, Restaurant.

Gesucht wird ein junger kräft. Mensch Brandvorwerkstr. 4, Kohlengeschäft.

Gesucht wird sofort ein flotter Bursche für häusliche Arbeit
Restauration zum schwarzen Rad.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche, welcher gleichzeitig Kegel aufstellen muß, wird gesucht
Goldene Gänse, Dresdener Str. 29.

Gesucht ein jüngerer Laufbursche
Rossberg'sche Buchhandlung.

Gesucht wird für sofort ein kräftiger Laufbursche ins Jahrlohn.
C. W. Seyffert, Neumarkt 2.

Gesucht ein kräft. Laufbursche von 14 bis 15 J. Platzplatz 2 part.

Für ein Confectionsgeschäft mit feiner und mittlerer Kundschaft in einer Residenzstadt Thüringens wird eine tüchtige

Directrice

sogleich oder zum 1. October gesucht.

Offerten mit Photographie sub O. H. 800 an Rudolf Mosse, Weimar.

Gesucht bis 1. September eine tüchtige Putzmacherin bei gutem Lohn in der Nähe von Leipzig. Auskunft ertheilt Frau Ahlemann, Thomaskäßchen Nr. 6

Eine Tüllstopferin für Gardinen gesucht Alexanderstraße 19, 1. Etage.

Ein tüchtige Schäftestepperin wird sof. ges. Wilh. Züleh, Schuhmacher Nordstr. 27.

Ein junges Mädchen wird als Lernende für Putz gesucht Turnerstraße 4, II. rechts.

Eine erste Blumenbinderin

findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei Rosenstern & Co.

Mädchen zum Falzen u. Heften

sucht Jul. Hager, Sternwartenstraße 27

Mädchen zum Falzen u Heften suchen
Hübel & Denck.

Ein Mädchen zum Falzen u. Zusammentragen sucht F. Orlamünde, Eisenstr. 1.

Eine tüchtige erste Mamsell,

in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, wird für ein hiesiges großes Restaurations-Etablissement bei gutem Gehalt und dauernder Stellung gesucht.

Adressen unter M. M. 100. Expedition dieses Blattes.

Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten gute Stellen Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein Mädchen für Haus und Küche wird für den 1. September a. c. in ein gutes Haus gesucht. Vorzügliche Zeugnisse Bedingung. Adressen sub E H. 11 15 in der Expedition dieses Blattes.

Per 1. Sept. wird von einer anst. Herrschaft in Gohlis, Bismarckstr. 18, I. ein ordentl., gut empfohl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Zu melden mit Buch v. 10 Uhr an.

Gesucht wird ein erfahrenes Mädchen in älteren Jahren, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sofort oder pr. 1. September. Zu erfragen im Delicatessengeschäft von E. H. Krüger, Brühl 1.

Gesucht 1. September ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Frankfurter Straße Nr. 37, parterre links.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haus Taucher Straße 26, Restaur.

Gesucht wird sofort oder 1. September ein Mädchen für Küche und Haus.

Jedoch nur mit guten Zeugnissen zu melden Eberhardtstraße Nr. 9, 3 Treppen links.

Ein Mädchen f. Küche u. H. aufs Land wird gesucht. Zu erfr. Donnerstag v. 4-5 Uhr Reichsstr. 30 i. Gesch. v. R. Göhler.

Ein j. arbeits. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit ges. Blücherstr, Blücherpl.häschen.

Tüchtige Mädchen für Restaur. in die Küche bei hoh. Lohn ges. Schloßg. 2, 1.

Gesucht per 15. Aug. ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Bahnhofstr. 17, Hauptzollamt parterre bei H. Riedel.

Gesucht wird für eine deutsche Familie in England ein kräftiges Hausmädchen, im Waschen u. Plätten geübt, nicht unter 20 J. alt, w. 2 kl. Kinder mit zu beaufsichtigen hat, 150 ℳ Lohn i. 1. Jahre, später Zulage. Kann im Sept. mit der Herrsch. nach England reisen (Reise frei). Persönl. vorzust. v. Sonnabd. d. 16 Aug. bis darauf folg. Dienst. Eliasstr. 9, II.

Gesucht wird für 1. Sept. ein ordentliches und arbeitsames Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Eisenbahnstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Ein fleißiges ordentl., nur mit besten Zeugn. versehenes Mädchen wird 1. Sept. für Hausarb. gesucht. Mit Buch zu melden Parkstraße 1, III., Nachm. von 2—4 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen für häusliche Arbeit Inselstr. 19, 4. Et. l.

Gesucht eine Schneiderin für moderne Garderobe, 2 Tage wöchentlich. Adr. unter P. 11 923 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Dienstmädchen wird auf 1. September gesucht. Mit Buch zu melden
Reudnitz, Rathhausstraße 27, II. r.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht
Georgenstraße Nr. 25, 2. Etage.

Ein an Fleiß und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen wird ges. Brühl 69, III. A.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. d. M. gesucht
Blücherstraße Nr. 26 part. rechts.

Ges. sof. ein ordentl. Dienstmädchen. Mit Buch zu meld. Nürnb. Str. 50, 1 Tr. rechts.

Gesucht 1. Septbr. ein j. arbeitl. reinl. Dienstmädchen Waisenhausstr. 34, III. lks.

1 Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

Ein j. arbeitsames Dienstmädchen wird zum 15. August ges. Grimm. Str. 16, IV. r.

Gesucht 1. Sept. ein mit guten Zeugn. versehenes Dienstmädchen Brühl 69, II.

Ein Mädchen zu einz. Leuten ges. d. Frau Modes, Grimm. Steinw. 51, H. vis à vis Querstr.

1 Mädchen b. h. Lohn zu Leuten ohne Kindern ges. Windmühlenstr. 46, H. II.

Ein freundliches u. geschicktes Mädchen findet 1. Sept. Dienst Brüderstraße 19, II.

Ges. w. e. gutaussehend. Mädch. Petersstr. 5, III.

1 Mädchen per 15. d. ges. Reichsstr. 36, III.

Ges. 1 tücht. Mädch. z. Leing. L. Gerberstr. 18, I.

1 ordentl. Mädch. ges. Eberhardtstr. 5, II.

Ein Mädchen für Alles zu meld. mit Buch Neukirchhof 7, mitt. Laden.

Bei guter Behandlung und 24 ℳ Lohn findet ein anständ. Mädchen für Alles sofort Dienst Davidstraße 7, 2 Tr. links.

Ein Mädchen, welches bald d. Schule verl., findet Unterkommen, am liebsten eine Waise. Näh. Glockenstraße 8, i. Geschäft.

Kellnerinnen erhalten täglich die besten Stellen hier und außerhalb durch Moritz Herrmann (Köhler's Nachf.), Magdeburg.

Flotte Kellnerin s. Gerberstraße 18, I.

Ein anständiges Mädchen wird als Verkäuferin (für Trinkhalle gesucht) durch Heyer & Heinzow, Neumarkt 34, II.

Ein älteres ordentliches Aufwaschmdch. sofort gesucht
Hotel de Pologne, Restaur. Jacius.

Gesucht

für ein Kind ein erfahrenes, zuverl.

Kindermädchen,

welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sich keiner Arbeit scheut.

Zu melden mit Zeugnissen von Vormittags 10 Uhr an Sophienstraße 33, 2. Etage.

Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird zu zwei Kinder und häusliche Arbeit gesucht Alexanderstraße Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird ein anständiges, an Fleiß und Ordnung gewöhntes Mädchen in gesetzten Jahren für Stubenarbeit und Wartung der Kinder.

Nur mit guten Zeugnissen zu melden Albertstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein nicht zu junges sauberes ordentliches Mädchen zum 15. ds. für Haus und Kinder verlangt Schützenstraße 6, 3 Tr. r.

Ein junges sauberes Mädchen, nicht von hier, wird per sofort od. 1. Sept. für ein Kind und häusliche Arbeit gesucht
Joh. Kropf, Dösener Weg 18, I.

Gesucht z. 15. August ein j. anst. Mädch. für Kinder Ranstädter Steinweg Nr. 24.

Gesucht 1. Septbr. 1 erfahr. zuverlässiges Mädchen, welches auch mit Kindern umzugehen versteht, Hohe Str. 11, Tr. A., III. r.

Ges. sof. ein ord. j. Mädchen von 15 bis 17 J. zu Kindern Königsplatz 14, IV. r.

Eine gesunde Amme für ein jüngst geborenes Kind sucht Dr. Krotschmar, Schützenstraße Nr. 22.

Eine kräftige Amme wird zum sofort. Antritt gesucht Lange Str. 43b, 2 Tr. l.

Ammen finden gute Stellen
Universitätsstraße Nr. 12, 1. Et.

Kräft. Landammen sucht Gerberstraße 18, I.

Aufwartung s. Kl. Fleischergasse 8, p.

Stellegesuche.

Agentur für Berlin.

Ein solider und thätiger bemittelter j. Kaufmann, der 15 Jahre für zwei der bedeutenderen Tuch-Engros- und Commissionsgeschäfte mit Erfolg gereist, sucht für Berlin in dieser und anderen Branchen die Vertretung leistungs- und concurrenzfähiger Firmen ersten Ranges. Platzkenntnisse. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten sub J. H. 1874 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine Feuerversicherungs-Agentur für Werdau

und Umgebung wird von einem ansässigen Kaufmann gesucht. Offerten sub A. B. C. franco Werdau postlagernd erbeten.

Ein Mann in ges. Jahren, der mit dem Brauereigeschäft und Biervertrieb durchaus vertraut ist, wünscht gegen F zum od. Provision die Vertretung einer leistungsfähigen Brauerei zu übernehmen. Offerten bef. unter R. D. die Annonc.-Exped. von Rudolf Mosse, Riesa.

Ein in der Posamentenbranche erfahr. Reisender, welcher Sachsen, Thüringen u. Schlesien besucht wünscht pr. October od. spät. andw. Eng. Adr. u. O P. 11889 Exp. d. Bl.

Ein erfahrener, zuverlässiger

Buchhalter u. Correspondent,

32 Jahre alt, mit tüchtigen Sprachkenntnissen und schöner Handschrift, gegenwärtig noch in Stellung, sucht ein anderweitiges passendes, möglichst dauerndes Engagement am hiesigen Platz.

Betreffender war u. A. auch mehrere Jahre in England, ist an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und im Stande, einem größeren Comptoir selbstständig vorzustehen. Prima-Referenzen.

Gefl. Offerten sub M. T. 15. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Buchhalter in gesetzten Jahren empfiehlt sich den Herren Kaufleuten u. Gewerbetreibenden, welche für einen Buchhalter nicht vollständige Beschäftigung haben, zur stundenweisen Führung der Bücher, sowie zur Besorgung der Correspondenz, auch englisch und französisch.

Gefl. Offerten sub M. 55 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein jung. Kaufm., 21½ J. alt, welcher am 1. Octbr. v. J. s. vierjähr. Lehrzeit in einem feinen Leinen- und Aussteuer-Geschäft beendete und seitdem in demselben Geschäft als Commis thätig ist, sucht wegen Aufgabe desselben, mit bestem Zeugniß versehen, per 1. Octbr. d. J. Stellung als

Verkäufer oder Comptoirist.

Offerten sub Ho. 1395a bef. Haasenstein & Vogler in Hannover.

Stelle-Gesuch.

Ein mit der Buch- und Cassaführung vollständig vertrauter Kaufmann, im Anfang der dreißiger Jahre stehend, militairfrei, sucht sich ohne Unterschied der Branche zu machen, möglichst per 1. September bis 1. October a. c. zu verändern. Demselben stehen die besten Referenzen zur Seite und ist in der Lage eine Caution von circa 4000 ℳ zu stellen.

Gefl. Offerten bittet man unter A. Z. 457. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein verheir. Kaufm. (40 Jahre), sucht auf einem Büreau oder Comptoir gegen bill. Honorar Beschäftigung in schriftl. Arbeit oder als Cassenbote. Adr. unt. R. M. 2604 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein junger Commis, welcher mit der Getreidebranche sehr gut vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per 1. September oder später Stellung in einem gleichen Geschäft, Mühle oder Brauerei. Gef. Offerten unter S. R. 101 postlagernd Merseburg erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Weißwaaren- und Stickereigeschäft beendet hat, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche.

Gefäll. Offerten nimmt der Invalidendank in Plauen i/V. entgegen.

Droguist,

der längere Jahre Süddeutschland und Oesterreich in ätherischen Oelen bereiste, routinirter Verkäufer ist, sucht in einem feinen Hause eine Reisestelle. Beste Empfehlungen. Offerten unter B. W. 427 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein j. kräftiger Mensch aus ordentlicher Familie von auswärts, der sich gern als Buchdrucker heranbilden möchte, sucht einen Lehrherrn. Adr. R R 18 im Gesch. d. H. Ch. Fr. Schmidt Nachf., Nicolstr. 19, abzug.

Ein zuverlässiger Mann, gedienter Militair, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stelle als Maschinist resp. Feuermann, auch ist selbiger fähig, alle vorkomm. Reparaturen auszuführen. Off. unter Z. Z. 1. an die Exped. d. Bl. erb.

Lehrlings-Stellegesuch.

Gesucht wird für einen jungen kräftigen Mann von 17 Jahren eine Stelle als Lehrling, am liebsten in Eisenbranche.

Offerten unter G A. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwickau.

Lehrlingsstelle gesucht sofort oder später in einem Droguen- od. Colonialw.-Geschäft en gros & détail. Off. u. R. R. R. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erb.

Ein tüchtiger Küchen-Chef,

welcher nur in größten Häusern mit langjährigen besten Zeugnissen fungirte u. jetzt noch als Chef thätig ist, sucht seine Stellung zum 1. Sept. zu verändern, auch würde derselbe eine gute Küche in eigene Rechnung übernehmen können. Geehrte Herren Prinzipale werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre M. H. ges. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Buffetier.

Ein verheir. Mann, Mitte 30er, bestens empf., im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht dauernde Stellung als Buffetier, Cassenbote, Bierverleger oder ähnl. Posten. Caution kann auf Wunsch jede Forderung geleistet werden. Off. P. 188 d. Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein junger verh. kräft. Mann, militairfrei, der sich keiner Arbeit scheut, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stelle als Markthelfer od. Kutscher auch Hämnspost. übernimmt ders., da deff. Frau auch unabhängig ist. Zu erfr. Hohe Str. 15, H. l. r.

Ein j. kräft. Mann, militairfrei, der sich keiner Arbeit scheut, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht eine Stell. als Markthelfer od. and. Arbeit. Adr. R 99 Exped. d. Blattes.

2 Diener, 1 herrsch. Kutscher, 2 Knechte, 1 Markth. empf. Fr. Wiebach, Gerberstr. 18, I.

Ein lediger Gärtner,
gedienter Jäger, der in der Gärtnerei und Bienenzucht gründlich erfahren ist, sucht zum 15. September oder 1. October Stellung.

Halle a/S. Gustav Breinig,
Gärtner,
Wilhelmstraße Nr. 34.

Ein anst. geb. Mädch. von angen. Aeuß. sucht als Verkäuf. oder Buffetmamsell, w. die best. Zeugn. zur Seite stehen, Stellung. Gefl. Off. unter A O. 40 Exped. d. Bl.

Eine theoretisch wie praktisch geschulte mit ausgezeichneten Zeugnissen versehene Kindergärtnerin sucht Placement an einem hiesigen Kindergarten. Adr. ges. in der Exped. d. Bl. unter K. 414 erbeten.

Ein anständ. jung. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin sofort oder später. Gef. Adressen Johannesgasse 9, Hof 1 Tr.

1 j. Mädch. wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Offerten erbitte unter M 12 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Empf. wird eine flotte Verkäuferin in Bäckerei od. Conditorei Universitätsstr. 18, I.

Ein frdl. gut empf. Mädchen s. St. als Verkäuferin, gleichv. w. Branche. Nordstr. 15, I. r.

Ein j. Mdch. v. ausw. s. Stell. pr. 1. Sept. am liebst. als Verkäuferin. Näh. b. d. Herrschaft Poniatowskystraße 14 part. links.

Ein ordentl. Mädchen, welches waschen, plätten u. nähen kann, sucht per October Dienst oder einen Posten als Verkäuferin. Gef. Adressen unter No. 296 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Borna erbeten.

Eine anst. Frau sucht einige Tage im Ausb. od. Plätten zu besetzen Markt 2, IV.

Ein Mdch. sucht noch einige Tage Beschäft. im Ausbessern Reichsstraße 52, Seitenflügel.

Ein geb. Fräul. in ges. Jahren m. s. a. Zeugn. sucht Stelle als Wirthsch. bei einem einzelnen Herrn. Näheres Alexanderstr. 22, 2. Etage l. Donnerstag Nachm., da Suchende noch in St., aber gen. Tag hier ist.

Eine j. Dame von angenehm. Aeußern wirthschaftl. erzogen, fremd hier, sucht zur Führung eines Haushalts Stellung.

Näh. Barfußstraße Nr. 17, 2. Et. rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem geb. ält. Herrn oder Dame Gr. Fleischergasse 10/11, 1 Tr.

Tücht. Landwirthschaft. s. St. Petersstr. 5 III.

Anst. Fräul. s. St. als Wirthsch. Petersstr. 5, II.

1 ält. prakt. Haushälterin a. guter Fam. s. St. sof. od. spät. Waisenhausstr. 4, 1. Et. r.

Eine wirthschaftl. Haushälterin, nicht von hier, sucht bei einem ält. anst. Herrn oder Wittwer mit Kindern baldigst Stellung. Adr. erbeten Hainstraße 15, im Geschäft.

Eine junge Dame, welche schon als Stütze der Hausfrau und als Gesellschafterin fungirt hat, sucht, mit den besten Zeugnissen versehen, zum 1. September ähnliche Stellung im In- oder Auslande. Gef. Offerten bittet man sub B. F. 332 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Stellegesuch.

Eine geb. j. Dame, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und befähigt, solche selbstständig zu leiten, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen zum 1. Octbr. unter desch. id. Anspr. Stell. als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Persönl. Vorstell. kann bis Freitag erfolgen. Näh. Blücherstr. 25, III. oder sub K 20 d H Otto Klemm.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, w. im Plätten, Schneidern u. allen häusl. Arbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. Gef. Off. bittet man unter A. S. 400 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein junges Mädchen von auswärts s. Stelle zum 1. oder 15. Sept. als Stütze der Hausfrau oder womöglich zu einzelnen Leuten; es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn reflectirt. Näheres Bayerische Straße Nr. 9b, 2 Haus IV. r.

Eine jüngere Dame, welche Wirthschaft u. Schneiderei versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung, möglichst auf einem Landgute. Offerten unter C. W. 22. an die Expedition d. Blattes.

Dienstpersonal empfiehlt Schloßg. 2, I.

Als Mamsell sucht ein im Kochen erfahrenes Mädchen Stelle.

Das Nähere Goldene Laute.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen, sucht per 1. September eine Stelle.

Nachzufragen Leibnizstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Ein anständ. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle zum 1. od. 15. Septbr. Zu erfr. Querstraße 17 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle b. 1. Sept. oder später a. Köchin z. erfr. Thomaskirchh. 1, II.

Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann, sucht Dienst sofort oder später. Zu erfragen Lange Straße 35, 3. Etage links.

Ein anständiges Mädchen

aus achtbarer Familie, nicht von hier, das in der bürgerlichen Küche und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht baldigst selbstständige Stellung als Wirthschafterin. Näheres bei Frau Director Schmetzer, Hospitalstraße 22, 3. Et.

Ein älteres erfahr. Mädchen sucht zum 1. oder 15. Septbr. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Wintergartenstraße 18, I. bei der Herrschaft.

Ein Mädchen v. Lande sucht Stelle f. K. u. H. sof. od. 15. Aug. Zu erfr. Frauenstr. Nr. 1b, Hof Treppe A, 3 Tr. W. Schmidt.

Ein anst. ält. Mädchen sucht St. für K. u. H. Erdmannsstraße Nr. 2 H. 3 Treppen.

1 Mdch. f. K. u. H. s. St. Markt 17, H. Tr. B, IV.

Ein anst. Mädchen sucht wegen Todesfall der Herrschaft Stelle für Küche u. Haus. Zu treffen bei Frau Hager, Kupferg. 10, II.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus. Zu erfr. Poststraße Nr. 14.

Ein Mädchen s. St. z. 15. Aug. od. 1. Sept. f. Küche u. Haus. Eisenbahnstr. 13, part. r.

Ein anständ. Mädchen sucht 1. Septbr. Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Moslgasse Nr. 9, 1 Tr. links.

Ein anständ. Mädchen sucht z. 1. Sept. Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Mittelstraße 31, 3 Treppen rechts.

Ein j. kräft. Mädchen von auswärts, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung für Küche und Haus. Zu erfahren Gerichtsweg 8 beim Hausmann.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeiten. Zu erfragen bei der Hersch. Lange Str. 3 p.

Ein fein geb. Mädchen aus Oldenburg, mit 5 J. in einem ministerl. Hause cond., die Küche u. all. häusl. Arb. versteht, sucht anderw. Stellung. Näh. Brühl 51 beim Hausm.

1 j. Mädch. f. Stube f. K. u. H., a. liebst. z. einz. Kind. Pers. z. spr. v. 3—6 U. Waldstr. 4b, IV. l.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus. Näh. Reichsstr. 40, Hof II.

Ein ant. Mädchen, welch. bürgerl. koch. kann u. etwas Hausarb. mit übernimmt, sucht Stelle 1. Sept. Adr. sind niederzul. Dunkstraße 3, im Hofe 3 Tr., Fr. Müller.

Sept. werden Mädch. f. Küche u. Haus u. Mädch. f. Alles, 1 Stbmdch. bis 15. Sept., 2 Jahre in ihrer Stelle. Universitätsstr. 12, I.

Ein junges, kräftiges und gebildetes Mädchen von 18 Jahren, aus anständiger bürgerlichen Familie wünscht gern Stellung als Jungfer, oder Stütze zur Hausfrau, auch würde dieselbe die Aufsicht von Kindern übernehmen. Suchende sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt und bittet geehrte Reflectanten ihre Adresse unter E. E 414 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Leipzig niederzul.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches das Plätten erlernt hat, sucht Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen Katharinenstraße 5, 3 Treppen. Frau Richter.

Ein j. anständ. Mädchen, welches längere Zeit bei mehreren feinen Herrschaften conditionirte, sucht, gestützt auf gute Zeugn., pr. 1. Sept. Stellung als Stubenmädchen. Gef. Adr. B. A. 19. Buchh. v. O. Klemm.

Die Tochter einer geachteten und wohlhabenden bürgerlichen Familie aus Dresden wünscht zu ihrer Vervollkommnung bei einer Herrschaft oder einzelnen Dame sich (ohne Gehalt) nützlich zu machen. Gef. Anerbietungen sub V. O. 77 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Ein j. anständ. Mädchen, in weibl. und Handarbeit erf., sucht Stelle als Stuben- oder Kindermädchen. Inselstr. 3, 3 Tr. l.

Ein anst. Mädchen, welches im Plätten, häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. oder 15. September Stelle als **Jungemagd.** Zu erfahren Lange Str. 17, 1 Tr. r.

☞ Eine gebildete Thüringerin gesetzten Alters, welche einer Küche selbstständig vorstehen kann, nähen, plätten, gut schreiben und rechnen versteht, sucht z. 1. September passende Stellung. Gute Zeugnisse zur Seite.
Adressen unter „Thüringerin" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ **Ein anst. j. Mädchen, das in allen weibl. Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stelle. Näh. Emilienstr. 6 part.**

Für ein junges Mädchen achtbarer Eltern wird bei feiner Herrschaft in Dienst gesucht und wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Werthe Adr. beliebe man unter Ch. ♯ 129. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

☞ Mehr. Mädchen m. gut. Attest. empf. empfehlt. Herrschaften Neukirchhof 7. Bazar.

1 j. kräft. Mädchen mit g. Zeugn. s. Stelle z. 1. Sept. zu j. Leuten. Albertstr. 29, Hofp. r.

1 Mdch., 18 J. (a. Thür.) m. g. Zeugn. sucht St. sof. Zu treffen Querstr. 5 b. Hausm.

1 Mdch. w. k. Arb. sch. s. St. Windmstr. 46, H. II.

Gesb. Mädchen s. Stelle Peterssteinweg 5, III.

1 anst. Mdch. v. ausw. s. St. Eberhrdtstr. 1, IV.

Kelt. gewissenh. Pers. s. St. f. K. Peterssteinweg 5, III.

Buffetmamsells, A. Kellnerinnen empfiehlt Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ein j. Mädchen v. Lande sucht St. für Kinder od. häusl. Arbeit. Lortzingstr. 5 pt. r.

Ein j. gebild. Mädchen, w. in a. weibl. Handarb. erf. ist u. schon bei größ. Kindern war, sucht pass. Stellung. Adr. erbeten an **J. G. Otto,** Querstraße Nr. 6.

Ein j. Mdch. v. ausw. s. St. f. Kinder od. Hausarbeit. Adr. Hainstr. 23, III. l.

Ein j. Mädch. s. St. zu Kind. od. s. K. u. Hs. Gustav Adolph-Str. 16, 4 Tr., Waldstr.-Ecke.

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, sucht Stelle als Kindermädch. od. leichter häusl. Arbeit. Kochstraße 2, 1. Et.

Eine Kindermuhme, welche nur in feinern Häusern als solche war, sucht Stellung. Adr. erbeten Naundörfchen 21 part. links.

Eine unabhängige zuverl. Wittwe, welche auch gut kocht, sucht Beschäftigung in Aufwartung, Aushülfe oder irgend etwas. Markt Nr. 6, Hinterhaus 2 Tr. l.

Aufw. m. angen. Elisenstr. 22 b, in Putzgesch.

1 Mädch. s. Aufwart. Bayer. Str. 7, IV. r.

1 ord. Mdch. s. Aufw. Bayer. Str. 6a, IV.

Miethgesuche.

☞ **Photographie.** ☜
Ein photographisches Atelier mit gutem Licht, wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter C. S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein leeres Local für Restaurant. Adressen Schützenstraße Nr. 5.

Gesucht ein kleiner Laden nebst Wohnung in oder außerhalb Leipzig. Adressen mit Preisangabe abzugeben Plauen'sche Passage, Gewölbe Nr. 24.

Gesucht ein **Gewölbe** innere Stadt 1. October c. Adressen mit Preisangabe M. G. 1/2 Expedition dieses Blattes erbeten.

Mutterzimmer gesucht.

1—2 Zimmer in 1. od. 2. Et. in der inneren Stadt zu miethen gesucht.
Offerten unter C. R. 77. an die Ztl. d. Bl., Königsplatz 17 erbeten.

Messlogis

Bahnhofstraße oder Augustusplatz mit zwei guten Betten, 5—6 Tage. Adr. mit Preis bei **Gebrüder Gräser,** Bahnhofstr. 19.

Gesucht per sofort ein kleines Local für Comptoir. Offerten mit Preis **L. W. 19** postlagernd **Hauptpost.**

Am Markt

oder dessen nächster Nähe, werden 2 bis 3 Zimmer, helle Hofräume, gesucht.
Offerten unter M. G. 12. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine größere Räumlichkeit zur Aufbewahrung von Inventar wird in der Umgebung des städt. Krankenhauses zu miethen gesucht. Gefällige Anerbietungen sind im städtischen Krankenhause niederzulegen.

Gesucht 1 Keller, zum Flaschenbier-Geschäft passend, per 1. October, am liebsten in der Nähe der Burgstraße.
Adressen Burgstraße 8, Restauration.

Per 1. April 1880 sucht eine pünctlich zahlende, ruhige Familie (Kaufmannsstand) mit nur **einem** 6j. br. Kinde freundliche Wohnung, mit **genügendem Zubehör** für Bonne und Dienstmädchen, in **noblem** Hause der **innern Vorstadt** zu ca. **A 750.**
Offerten unter **C. J. 11 3.** an Herrn **Otto Klemm, Universitätsstraße 22.**

Gesucht für sofort oder 1. Oct. **ein Logis,** nicht über 2 Treppen, bestehend in 2—3 Stub. nebst 2 Kam., im Pr. v. **400—600 A.** Adr. u. **F. M. 15** Fel. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Logis-Gesuch.

Zum 1. Octbr. wird von einer Wittwe mit Tochter ein Logis in gutem Hause gesucht, enth. 2—3 Stuben, 2—3 Kammern u. Zub., nicht über 2. Et. Adr. mit Preis unter T. 79. Sophienstr. 18, 2 Tr. erbeten.

Ein Logis nicht über 2 Treppen, am liebsten im Nordviertel, bis 400 A wird gesucht. Gerberstraße 45, 2. Etage.

Gesucht per Octbr. von ruhiger Familie 1 frdl. mittl. Familienlogis nicht über 2 Tr., mögl. mit Gartengenuß. Offerten mit Preisangabe sowie der Räumlichkeiten unter M. 20 bei Geschwister Brück, Neumarkt 24 erb.

Eine ruhige Familie, besteh. aus 3 Pers., sucht zum 1. Octbr. eine kleine Wohnung im Preise von 250—300 A in der innern oder Nordvorstadt. Gef. Adr. bei Herrn **Glaser,** Kaufmann, Nordstraße niederzul.

Gesucht w. ein kl. Logis per **1. Sept.** im Pr. von 40—60 ₰. Adr. an Herrn **Claus,** Sophienstraße 7, zu richten.

Eine Wittwe sucht kleines Logis oder Stube. Münzgasse 21, Milchgeschäft.

Gesucht sofort einfach möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Nähe des Grimm. Steinwegs. Adr. Gr. Fleischerg. 24/26, III.

Ges. 1. Oct. v. 1 allein. Wittwe Stube u. K., inn. Brst. Adr. m. Pr. b. Hrn. Dorotheenstr. 6/8.

Ein junger Herr sucht eine schöne, möblirte Stube in der Nähe des Dresdner Bahnhofes, am liebsten mit Kost. Adr. beliebe man mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter F. N. 200 niederzul.

Nahe der Universität wird vom 1. October ab für 3 Knaben und ihren Lehrer freundliche Wohnung, womöglich nebst Mittagstisch, gesucht durch Dr. **Hartung,** Kaiserstraße Nr. 8, 2. Etage.

Wohnung mit Pension gesucht. Adr. m. Preisang. u. A. 14 in der Exped. d. Bl.

Gesucht werden von einem Studenten 2 gut meublirte Zimmer (event. ein großes) in der 1. od. 2. Etage zum 1. Septbr. d. J. Adr. unter L. 38, an Hrn. **Otto Klemm,** Universitätsstraße Nr. 22.

Zwei j. Damen suchen in anständ. Hause 2 leere Zimmer per 1. October. Gef. Offerten erbeten Nordstraße 27, part.

Eine l. St. mit Kochofen, Kammer oder Küche wird sof. gesucht. Werthe Adressen Johannesgasse Nr. 39, Productengeschäft.

Vermiethungen.

Pianino zu verm. od. zu verkaufen **Sternwartenstr. 41, I.**

Eine Bierbrauerei (Ober- und Untergährig)

m. **Restauration** in einer großen Stadt der **Prov. Sachsen,** welche an **6 Eisenbahnen gelegen, sehr bequem eingerichtet** und im **flotten Betriebe** ist, soll wegen Krankheit des Besitzers zum **1. October** cr. verpachtet werden. **Pachtpreis 1200 ₰.** Zur Uebernahme incl. Caution würden **9000 A** genügen. Off. unter **P. A. 345** befördern **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.**

☞ **1 Laden zu vermiethen** ☜
Naunstädter Steinweg 68.

Restaurant-Verpachtung

In einer lebhaften Garnisonstadt ist ein flottes Restaurant auf längere Jahre unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Annahme sind 4000 ₰ erforderlich. Näheres durch
J. F. Klamroth in Quedlinburg.

Ein Brauerei-Ausschank

bei welchem **großer Tanzsaal** und **Concertgarten,** soll anderweitig vergeben werden. Inventar complet vorhanden, Antritt am 1. October cr. Zur Uebernahme sind 6000 A erforderlich. Qualificirte Bewerber wollen sich direct wenden an **E. Wahrendorf,** Dampf-Bier-Brauerei **Aschersleben.**

Ein **Gewölbe** in der Blücherstraße mit Entresol und großem Schaufenster ist vom 1. Januar 1880 ab zu vermiethen.
Näheres Gerberstraße Nr. 6, part.

Ein Gewölbe mit großem Schaufenster u. darangrenzendem Comptoir, beste Meßlage, Reichsstr., ist abzugeben. Adr. unter B. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Verkaufsgewölbe, Comptoir oder Arbeitsräume mit Gas und Wasserleitung sofort zu vermiethen Emilienstraße 1, l. links.

Ein Gewölbe für nächste Michaelismesse zu verm. Näh. Katharinenstr. 21 im Gew.

Ein Hausstand außer den Messen zu verm. Näh. Katharinenstr. 21, im Gew.

Als Geschäftslocal, Expedition etc.

35, Reichsstraße, 1. Etage
per 1. October zu vermiethen. Näh. das.

Katharinenstraße 10, II.

steht ein helles dreifenstriges Zimmer vornheraus nebst daranstoßendem Cabinet als Contor oder Expedition sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Contor zu vermiethen, hell mit Nebenräumen in der Blücherstraße, vom 1. October c. ab, 280 A per anno.
Näheres Gerberstraße 6 parterre.

In bester Buchhändlerlage

für 1 Oct. zu vermiethen: 1 Parterrelocal, gegenwärtig Buchbinderei, sowie 1 Souterrain. **Sofort** oder später: 1 Parterre-Niederlage und 1 Souterrain-Local
Johannesgasse 32.

Königsstraße Nr. 22
ist das Parterre als Geschäftslocal oder Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermiethen durch
Adv. Zinkeisen, Schulstraße 8.

1 Stube 36 ₰ per 1. Sept., ein **Souterrain** sofort **zu Werkstelle** 2c. zu vermiethen Sternwartenstraße 18 c, I.

Im Souterrain eine kleine Werkstatt od. Niederlage zu verm. Carolinenstraße 20, I.

Werkstatt zu verm. Promenadenstraße 4.

Vermiethung.

Berliner Str. 79, unmittelbar vor dem Berliner Bahnhofe ist ein **geräumiger Platz,** auf welchem jetzt ein Steinmetzgeschäft betrieben wird, nebst Comptoir-Gebäude per 1. Octbr. anderweitig zu verm.
Derselbe eignet sich vorzüglich zu einem Lagerplatz für Baumaterialien, oder aber auch zur Anlage von Verkaufsständen für Gärtner 2c., da derselbe am Wege nach den beiden Friedhöfen liegt. Der Platz kann getheilt oder im Ganzen gemiethet, wenn erforderlich Stallung für 2—4 Pferde beschafft werden.
Nähere Auskunft im Geschäft der Herren
Hellriegel & Linke,
Berliner Str. 79.

Neukirchhof Nr. 14

ist eine im Hofe befindliche **Niederlage** sofort oder später, sowie das im Seitengebäude 1 Treppe und das im Quergebäude 2 Treppen befindliche **Logis,** ersteres sofort, letzteres vom 1. October dieses Jahres ab zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße 27, II.

Ein Schuppen mit Pferdestall

per 1. October zu Kohlen- und Holzhandlung zu verm. Georgenstraße 15 d. II. l.

2 Souterrains mit Comptoir

und großem Bodenraum per sofort oder später zu vermiethen Georgenstr. 15 d. II. l.

Gustav Adolph-Straße 15 b

ist eine **Parterrewohnung** im Preise von **500 A** u. eine halbe erste Etage im Preise von **360 A** per 1. October cr. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,**
Große Fleischergasse 21.

Das Haus Pleißengasse Nr. 11
dem neuen Gerichtsgebäude gegenüber ist sofort für den 1. October für 600 A zu vermiethen durch
Justizrath **Brunner,** Hainstraße 30.

Ein elegantes **Hochparterre** in ruhigem Hause, **Südstr. 7,** ist gleich od. spät. zu verm., 4 St., Küche, 1 gr., 2 kl. Komm. u. Zubeh., Preis 900 A. Desgl. eine halbe **noble 3. St.,** 3 Stub. u. Zubehör zum **1. Octbr.** für **A 450.** Näheres 1. Etage.

Eine geräumige **Parterrewohnung,** bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, ist zu vermiethen, dieselbe eignet sich auch zu geschäftlichen Zwecken, Elisenstraße Nr. 7.

Ein Parterre, Laden u. Wohn., passend für Restaur., verb. mit Prod.-Gesch., zum 1. October. Näh. Eberhardtstraße 12, III. links. **Hierzu mehrere Keller.**

Klimatischer Curort Lindhardt bei Naunhof.
Dann's Logirhaus.

Da einige Zimmer frei geworden, empfehle dieselben zur geneigten Benutzung mit **billigster Berechnung** und Pension im Hause. **D. D.**

Pfaffendorfer Straße

Part.-Wohnung mit **Garten** 1. Octbr. für 1200 A zu verm. Näh. Pfaffendorfer Str. 20, p.

Ganz in d. Nähe des Rosenthals ist ein sehr eleg. möbl. Hochpart., bestehend aus 4-5 Zimmern, auf Wunsch mit Veranda und Garten, 1. Octbr. zu verm. Färberstr. 4, I.

Parterre-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., halbe erste Etage, 3 " " " freundlich u. gesund, per 1. October, auch sofort, d. d. Besitzer Bayerische Straße 9 b.

Preiswerth zu verm. 1 hohes Parterre und eine 4. Etage. Näh. das. Canalstr. 3, 1. Et.

In nächster Nähe der Grimma'schen Straße, Neumarkt No. 3,

ist die 1. u. 2. Et. ab Neujahr 80 unter günst. Bedingungen zu verm. Näh. Auskunft daselbst 1 Tr.

Südstraße Nr 82.
Zu vermiethen 1. Et., höchst eleg., desgl. 1/2 1. Etage 3 Stuben u. Zubehör, desgl. 4. Etage 2 Stuben u. Zubehör. Näheres parterre links oder beim Hausmann.

Zu vermiethen u. sof. oder 1. Octbr. zu beziehen in Eberhardtstraße 4 eine 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

In einer Villa
Gohlis, Bismarckstraße 18 ist den 1. Octbr. oder später die schöne große 1. Etage völlig neu hergerichtet mit Balcon und Garten zu vermiethen.

Emilienstraße
ist eine neuhergerichtete 1. Etage, sechs Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen.
Näheres zu erfragen Peterssteinweg 7, 2 Et.

Zum 1. Oct. eine **1. Etage** in prachtvoller Lage, 4 heizb. Stb. 2c., mit schönem Garten. Näh. Frankfurter Straße 39, 1. Et.

Elisterstraße
1. u. 3. Et., à 6 Zimm., Zub. u. Garten, 1. Oct. zu verm. Näh. Nr. 22, S.-G. l. r.

Zu verm. 2 freundl. Logis 1 u. 2. Etage, je 3 St., 2 K., Küche u. Zubeh. zu 420 u. 390 A per 1. Oct. Berliner Straße 99, bei **J. Giesel.**

Gohlis, Hauptstraße Nr. 15, ist eine ganz neu eingerichtete **1. Etage** sofort oder 1. October zu vermiethen.

Albertstraße 34 eine 1. Etage (6 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Corridor 2c.) pr. Michaelis zu verm. Näh. das. 2. Etage.

Zu vermiethen pr. Mich. 1. u. 2. Et. f. 370 u. 340 A, sowie 1 Souterrain als Werkstelle oder Lager Waldstraße 40b.

Weststraße 46 ist die halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Zu verm. pr. 1. Octob. eine 1. Et. für 360 A **Julius Uhlmann,** Brauhstraße 6 d.

☞ **Zu verm. 1. Octbr. d. 1. Etage Petersk irchhof 6, 150 ₰.** Näh. 2. Etage.

Zu verm. 1/2 1. Et. an pünctl. Leute zum 1. October für 125 ₰ Kreuzstraße 17 part.

Waisenhausstr 6 ist die neu hergerichtete comfortable 2. Etage sofort oder später zu verm. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zub., Grimma'sche Str. 38, 2 Tr. zu vermiethen per 1. Octbr. a. c. Näheres daselbst und im Hofe quervor.

Eine 2. Etage im Preise von 900 A ist per 1. October zu vermiethen.
Näheres Neumarkt 11, Glashandlg.

Freundl. Logis, 2. Etg. f. 285 u. 390 A Michaelis zu verm. Elisterstr. 22, S.-G. l. r.

Zu verm. die 2. Et. Grimm. Straße 30. Zu erfragen im Gewölbe daselbst.

Zu vermiethen u. sof. oder 1. Octbr. zu beziehen ist Weststraße Nr. 61 eine Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben u. Zubeh. Zu erfragen daselbst parterre links.

In unserm Haus **Sophienstraße 13 c** haben wir pr. 1. October eine schöne gesunde halbe 3. Etage preiswerth zu vermiethen. **Röthing & Zinck.**

Lange Straße Nr. 46

ist die 3. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Sofort zu verm. die neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. im 3 Etage Grimma'sche Straße 38. Näh. daselbst im Hofe quervor od. beim Hausmann.

Zu vermiethen
vom 1. October ab in Nr. 16 der Gustav-Adolphstraße in 3. Etage eine Wohnung durch Adv. **Edmund Schmidt,** Brühl 89.

Zum 1. October ist eine schöne 3. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres Ufertraße Nr. 16, Restauration.

☞ Eine frndl. 3. Et. ist per 1. Octbr., Preis 140 ₰. Aussicht auf den Westplatz, zu verm. Näh. Promenadenstraße 9 part. das.

Elisabethstraße 3 b sof. od. später zu beziehen eine eleg. 3. Etage, 6 Stub. u. Zubeh. f. 1400 A. Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen
eine elegante 3. Et. 6 Zimmer u. Zubeh. Näheres Sophienstraße Nr. 31, 1. Et.

Zu vermiethen.

Eine freundl. 4. Et., best. aus 4 Stuben u. 1 Kammer nebst Zubeh. ist Peterssteinweg 51 vis à vis dem Bezirksgericht per 1. October zu vermiethen. Preis 460 A p. a. Näheres beim Hausmeister.

Weststraße Nr. 64

ist das in der vierten Etage linker Hand befindliche Logis vom 1. October d. J. ab für jährlich A 270. zu vermiethen durch
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße 27, II.

Zu vermiethen ist zum 1. Octbr. ein frndl. Familienlogis (3. Et.) Pr. 110 ₰. Zu erfragen Thalstraße 12 parterre.

Eberhardtstraße 11
1. Oct. eine halbe 4. Etage für 120 ₰ zu vermiethen. Näh. daselbst im Hinterhaus.

Eine geräumige 4. Etage sof. od. später für 400 A. Näh. Eberhardstr. 12, III. l.

Südstraße 15 eine halbe 4. Etage für 85 ₰. Näheres daselbst 1. Etage.

☞ **Verhältnißhalber sind pr. 1. Oct. 2 elegante Etagen, 5 u. 6 Zimmer mit Salon u. Zubehör für 1020 u. 1200 A zu vermiethen. Näh. Elisenstr. 23, I.**

Südstraße 13,

sind in 1. 2. und 3. Et. **Logis** von 420 bis 210 A zu verm. Näh. das. 2. Et. l.

Per sofort oder 1. October

ein freundl. Familienlogis mit 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, zunächst Wendelsohnstraße gelegen, im Preise von 250 ₰ im Comptoir Alexanderstraße 18 zu vermiethen.

Plagwitzer Straße 20 part.

Eklogis, 5 Zimmer, Zub., Gart., renov., anständ. Haus, sof. oder später, fr. **Aufs.**

Uferstraße Nr. 14 sind 1. October 3 halbe fr. Etagen zu verm. part. links.

Mühlgasse Nr. 3
ist der an den Garten grenzende Theil des Erdgeschosses links als **Wohnung** oder **Geschäftslocal** für den 1. Januar 1880 zu vermiethen durch
Justizrath **Brunner,** Hainstraße 30.

Wohnungen,

fr., 3 Stuben u. Zubehör, sehr billig, sofort oder später zu vermiethen Wolfestraße 58, part. links.

Reudnitz, Rathhausstraße 23,
sind mehrere freundliche, neuhergerichtete **Familienwohnungen,** theils sofort, theils zu Michaelis zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Ein mittleres freundliches Logis ist per 1. Octbr. oder früher an einzelne ordentl. Leute zu vermiethen Gerberstraße 36, II.

Am Bayer. Bahnh. (Sidonienstraße 38, p.) mittleres Familienlogis an stille Leute 1. Oct.

Zu vermiethen ist Verhältnisse halber noch per 1. Oct. ein Familienlogis, nahe d. Johannisthal, für 495 A jährl. Miethzins. Näh. Sternwartenstraße 27, III. r.

1. Octbr. einige Logis, 330—400 A, im Hofe Humboldtstraße 31, 2. Et. rechts.

Zu vermiethen sind zwei **Familien-Logis** Reudnitz, Gemeindestraße 21, 1 Tr.

Zwei fr. Familienlogis, Part. u. 4. Et. per 1. Oct. Reudnitz, Täubchenweg 33, l. r.

Gr. Logis 345 u. 320 A in Reudnitz sof. u. 1. Oct. zu verm. Näh. Tauch. Str. 7, l. l.

Südstraße 10 freundl. Logis, 90 und 110 ₰. Näheres b. Besitzer, part. links.

Hainstraße 2, III. freundl. Hoflogis an einzelne Leute zu verm. Näh. vornheraus.

Logis, 75—120 ₰, Südstraße 12. Müller.

Zu verm. ist zum 1. October od. sofort ein Logis Anger, Karlstr. 7, III. b. Schüler.

Logis von 70—120 ₰ Moltkestr. 16, l. r.

Logis von 60—80 ₰ mit Garten, in Reudnitz, gelegen, zu verm. Brüderstr. 18, I.

Zu verm. 1 Logis, 1 Stube, 2 Kam. u. 1 Logis, 1 Stb. u. 1 Km. Rankst. Steinw. 68.

Zu vermiethen kleines Logis, für Wäscherin oder Plätterin pass., oder einzelne Leute Lößniger Straße Nr. 5.

Ein elegant möbl. **Garçonlogis,** Wohn- und Schlafzimmer vornheraus, franz. Bett, freie Aussicht, bei ruhiger Familie den 15. August oder später zu vermiethen
Hohe Straße 11 B, II. links.

(B. B. 280.) **Garçon-Logis, gut möbl., ist sofort zu vermiethen Pfaffendorfer Straße Nr. 5, parterre.**

Feines Garçon-Logis,
1 oder nach Wunsch 2 Zimmer, ist sofort oder später zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 32, 1. Etage links.

Garçonlogis, Salon, Wohn- u. Schlafz., auf Wunsch Pianino u. Pension z. 15. d. M. zu vermiethen Nordstr. 13, hohes Parterre.

Zu verm. ein eleg. möbl. Garçon-Logis, aus 2 Zimmern bestehend Gartenstraße 6, 3. Etage.

Ein feines **Garçonlogis** mit ff. Pianino, schöne freie Aussicht, sofort zu bezieh. Näh. b. Hrn. L. Goldemann, Nicolaistr. 54.

Gohlis Hauptstr. 26 sind sof. Garçonlogis mit Gartenbenutzung u. Aussi. auf d. Rosenth. zu verm.

Freundl. **Garçonlogis** f. Hrn., Saal- u. Hausschl. Querstraße 4, 2 Treppen. Auf Wunsch Pension oder Mittagstisch.

Garçonl. comfort. einger., i. z. 1. Sept. z. verm., bei guter Bedien. Promenadenstraße 16, III l.

Zwei fein möbl. **Garçonlogis** in angenehmer Lage sind unter günstigen Beding. zu vermiethen Brüderstraße 10, 2. Et. l.

Reichsstr. 16 ist ein feines **Garçonlogis** mit Sal.-Pianino sof. zu vermiethen. Näh. Reichsstr. 42 im Schuhgeschäft E. Teichmann.

Garçonl bill. u. gut, W.- u. Schlafz. Berliner Straße 115, III. r.

Zu vermiethen ein fr. Garçonlogis sofort oder später, Fleischplatz 6, III links.

Garçonlogis mit oder ohne Pianino sofort oder später Humboldtstr. 29, III. l.

Elegantes **Garçonlogis** Dresdner Vorstadt. Näh. Dresdner Str. 31, im Laden.

Per 1. September **Garçonlogis** Salomonstraße 6, 3. Et. links.

Comfortables **Garçonlogis** für 1 und 2 H. sof. bei einz. Dame Wiesenstr. 11, II. l.

Garçonlogis frndl. u. g. möbl. für 1 oder 2 Herren per sof. od. sp. Alexanderstr. 18, III l.

Sof. ist ein frdl. gut möbl. Garçonlogis beziehb. Mendelssohnstr. 3 pt. r.

Eine freundl. u. ruh. **Garçonwohnung** Erdmannsstraße 8, 2 Tr. Vorderhaus.

Garçonlogis, freundlich möblirt, per 1. Sept. zu vermiethen Mittelstraße 12, II.

Garçonlogis groß, in g. Logis z. vermiethen an solide Herren Erdmannsstr. 2, 2 Tr. r.

Garçonlogis zu verm., frdl. möbl., reizende Gartenaussi. Tauch. Str. 26, II. Gartenhs.

Garçonlogis, fein möbl. u. Alles neu, billig zu verm. Sternwartenstr. 18c, 1. Et. l.

Feines Garçonlogis zu vermiethen. Zu erfrag. Königsplatz 17, im Laden.

Garçonlogis, g. möbl. Kl. Fleischerg. 4, II.
Garçonlogis Georgenstraße 28, 3. Etage.
Garçonlogis Carolinenstr. 12, II. lks.
Garçonl., g. mbl., sof. Sternwartenstr. 11b, II.
Garçonl., m. od. oh. Pianino, Windmg. 6, II.
Garçonl. 10 ℳ Plauensch. Hof, Tr. A, IV. r.
☛ **Ruh. Garçonl. Königsplatz 14, III.**
Garçonl. f. mbl 4½ ℳ Petersteinweg 50, IV. r.
Garçonl. Gr. Windmühlenstr. 25c, 3 Tr. l.
Thalstraße 1, III. r. Garçonl. f. 1-2 H. sof.
Garçonl. fr., sep., gut möbl., Johannesg. 8, l.
1 f. ruh. Garçonwohn. Erdmannstr. 6, II. r.
Eleg. Garçonlogis sof od. sp. [illegible] Str 44, III l.
Garçonlogis frndl. möbl. Uferstr. 10, II.
Garçonlogis Schletterstraße 2, II. r.
Bill. Garçonlogis H. od. D. Schletterstr. 9 III, r.
Garçonlogis zu verm. Brüderstr. 14, II. r.
Garçonlogis f. mbl. Humboldtstr. 32, II. l.
Eleg. **Garçonlogis** Waisenhausstr. 3, III.
Garçonlogis Emilienstraße Nr. 9, 1.
Garçonlogis Nordstraße 15, IV. links.
Garçonlog. sof. Humboldtstr. 29, IV b. Kappler.
1 Garçonlog. f. H. Alexanderstr. 23, H. II l.
Garçonl. ruhig Emilienstr 33 3. Et. l.
Freundl. Garçon-Logis Schloßgasse 3, 1. vnh.
Garçonlogis frei Sternwtr. 12c, 2 Tr. r.
F. Garçonwohnung ruhig Elsterstr. 31, II. r.
Garçonlogis von 15 ℳ Gr. Windmstr 8/9, IV.
Garçonlogis Querstraße 28, 3. Et. r.
Fr. Garçonl. sof. zu verm. Georgenstr. 24, III.
Garçonlogis Reichsstraße 23, 4 Tr.
Garçonl., f. möbl., z. vm. Eberhardtstr. 11, III, l.
Garçonw., f. möbl. Eutritzscher Str. 11, III r.
Garçonlogis Rosenthalgasse 3, 2. Et.
F. Garçonlogis Humboldtstr. 6, II. r. Siecke.
☛ **Garçonlogis** Turnerstr. 12, 1. lks.
Garçonl. bill. zu verm. Eberhardtstr. 5, II.

Zu vermiethen ein feines Zimmer mit Cabinet, schöner Aussicht, an der Promenade in erster Etage bei ruhiger Familie. Zu erfragen bei Herrn **J. F. Weber Jr.**, Cigarrenfabrik, Hainstraße Nr. 32.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet, Aussicht Promen. u. Lessingstraße Naundörfchen Nr. 13, 3. Et.

Nähe des Neuen Theaters, vis à vis der Post, ein fein möbl. Zimmer mit Schlafst. (Matratzb.), Saal- u. Hausschl., Poststr 2, II.

Zu verm. ist eine freundl. möbl. Stube, mit od. ohne Schlafz., Nähe d. B. ver. Bahnhofs, Nürnb. Str. 36, Gartengeb. II l.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer billig zu verm. Königsplatz 17, 1. Et.

Eine f. möbl. Stube mit Schlafkammer zu vermiethen Weststraße 55, part. rechts.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer f. 1 od. 2 Herren zu verm. Pfaffendorfer Str. 6, III.

1 fr. St. m. Schlafc. ist p. M. 2,450 ℳ zu verm. a. d. Pleiße 3a, Tr. G. IV. (neb. d. Centralhalle).

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet ist zu vermiethen Nordstraße 13, 3. Et. links.

Zu verm. eine frndl. Stube nebst Schlafzimmer an Herren Naundörfchen 9, 1 Tr.

Frdl. möbl. St. m. Cab. ist an 1 H. od. D. billig zu verm. Sternwartenstr. 12b 4. Et. l.

Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer Nürnberger Straße 49, 3. Etage.

Schulstr. 7, III, l. eine schöne St. mit oder ohne Pianino sof. o. spt. zu verm.

Gut möbl. Zimmer, wenn gew. mit Schlafzimmer Schletterstr. Nr. 1, III.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit Matratzenbett und mit Aussicht auf Wald u. Wiesen ist zu vermiethen Braustraße 6c, 1. Etage rechts.

Nähe des Theaters ist an einem jungen Kaufmann oder Reisenden ein hübsches Zimmer zu vermiethen. Adr. sub C. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Schönes möbl. **Zimmer** sof. zu beziehen, Auch wird ein j. Herr als Theilnehmer zu einem größ. Zimmer zu 1 j. Kaufm. ges. sehr preiswerth. Colonnadenstr. 18, II. r.

Billig zu vermiethen ist ein einfaches aber schön möblirtes Zimmer mit neuem Pianino Rudolphstraße 1, **Ed. Georgi**, Architect.

☛ **Eine elegant möblirte 3fenstr. Stube ist sofort zu vermiethen.**
H. Ackermann, **Königsplatz 15.**

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Elsterstraße 30, II. links.

Ein möbl. **Stübchen** ist zu vermiethen Johannesgasse 23, 2 Treppen.

Ein freundl. möbl. sep. Stübchen sofort oder später zu verm. Elisenstr. 1b, 1. lks.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieth. Ecke Nord- u. Eberhardtstr. 3, 2. Et. rechts.

Ein fr. möbl. Zimmer ist an 1 Hrn. od. Dame zu vermiethen Südstraße 77, 4. Et.

Zu vermiethen eine kl. frdl. mbl. Stube Brühl Nr. 3/4, Treppe B, 4. Etage links.

1 freundl. Stube ohne Möbel hoh. Part., zum 1. Oct. Zeitzer Str. 24. E. Bothe.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. a. Marienpl. Ranft'sch. Gäßch. 4, III. l.

Eine ruh., nach d. Gart. geleg. Stube mit o. ohne Möb., 12 ℳ Gr. Windmühlenstr. 31, III.

Zwei kleine Stuben sind sofort zu verm. Zu erfr. Magazingasse 10, 2 Treppen.

Zu verm. 1 möbl. Stube an 1 od. 2 Herr. Kreuzstraße 16, links Vorderhaus 3 Tr.

Eine möbl. Stube ist an Herren oder Damen zu verm. Poststraße 16, 2 Tr.

Ein sehr freundl. gut möbl. Zimmer billig Zeitzer Straße 34, 2 Et. r.

3 nebeneinander l. f. möbl. Zimmer zus. od. getheilt, **Brüderstr. 28, part.**

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen Plauensche Straße Nr. 2, 4 Treppen.

Königsstraße Nr. 23, I.
Elegante Zimmer mit Pension.

1 gut möbl. Stube Petersteinweg 61, III.
Mehrere eleg. möbl. Zimmer, Querstr. 12, II.
Möbl. Stube f. 1-2 H. Nordstr. 28b, IV. rechts.
Möbl. Stube f. H. Poniatowskystr. 11, III.
Fr. m. St., H. o. D., S.- u. H. Bayer. Str. 9c, III. r.
Ein möbl. Zimmer Johannesg. 32, Tr. A, l.
1 hübsche Stube ist bill. abzug. Emilienstr. 6, II.
Mbl. St. sof. o. spät. z. vm. Burgstr. 25, III. v.
Frdl. m. Zmm. m. o. B. Lange Str. 44, III. r.
Möbl. St. mon. 10 ℳ Windmühlstr. 26b, III. r.
1 fr. mbl. St. 1—2 H. sep. Gerberstr. 23, i. H. l. l.
Ein frdl. mbl. Zimmer Weststr. 74, II. l.
Möbl. Zimmer m. Schl. billig Brühl 31, III.
Fr. möbl. Stube an 1—2 H. Brandweg 17, I. l.
1 möbl. Stube f. H. Turnerstr. 7, 3 Tr. r.
Ein möbl. Zimmer Turnerstr. 17, 4. Et.
Einf. möbl. Stübch. Nicolaistr. 16, Hof 1
Ein frdl. möbl. Zimmer Weststr. 74, II. lks.
1 kl. Stübchen Zeitzer Straße 13b, 1 Tr. links.
Fr. St. f. H. o. D. Schützenstr. 9/10, H. 3 Tr. l.
Möbl. Z. an H. od. D. Kohlenstr. 7, III r. B. H.
1 mbl. Stube, Schlafst. Neumarkt 41, H. r. III.
Eberhardtstr. 5, l. r. ein g. mbl. Zim. zu verm.
Wohnung mit Pension Turnerstr. 6, III. lks.
Fr. möbl. Zimm. sof. Tauchaer Str. 8, 3. Et. r.

Zu verm. ist 1 große u. möbl. Stube in 1. Et. Eutritzscher Str. 7, Bertrams Restaur.

Möbl. Zimm. vornh. m. Hschl. als Schlafst. f. 2 Pers. zu verm. Grimma'sche Str. 10 IV.

Fr. St. m. K. als Schlafst. Johannesg. 22.
Fr. St. als Schlafst. pr. Woche 1 ℳ 75 ₰ mit Kaffee Petersstr. 36, H. qu. IV. Lückert.
Ein fr. separ. Stübchen als Schlafstelle an Herren Hainstraße 24, Hof r. 4 Tr.
Fr. St. f. H. a. Schlafst. Kl. Windmg. 7a H. qu. II. l.
Kl. Fleischerg. 8 II. fr. St. a. Schlst. f. 1 o. 2 H.
Möbl. St. a. Schlafst. Schletterstr 2, IV. Scheibe
1 Stube a. Schlafst. zu verm. Südstraße 6, 4 Tr.
Möbl. Stube als Schlafst. Friedrichstr. 11, III.
Drei freundliche **Schlafstellen** sind offen Gerichtsweg Nr. 7, 3 Treppen v. rechts.
Frdl. Schlafst. Berliner Str. 8, 4. Et. lks.
Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 37, H. l. IV.
Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27b, 4 Tr. l.
M. Schlafst., Hschl. Schletterstr. 2, IV. Werner.
1 fr. Schlafst. f. 1 H. Nürnb. Str. 41, H. p. l.
2 Schlafst., 2 ℳ, Kaff. u. Brödch., Nicolstr 29, III.
1 fr. Schlafst. ist offen Sidonienstr. 29, p. l.
2 fr. Schlafst. sind offen Sidonienstr. 34, IV. l.
Schlafst. off., S.- u. Hschl., Gr. Fleischerg. 18 II.
Frdl. Schlafst. f. H. Georgenstr. 28, 3 Et.
1 fr. Schlafst. Nürnberger Str. 41, Hof IV.
1 fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str 42, H. III. l.
Schlafst. f. 2 H. Reudnitz, Seitenstr. 8, 2 Tr. lks.
Schlafst. f. H. Nicolaistr. 8, Mittelgeb. III.
Fr. Schlafstelle billig Berliner Str. 1, IV. l.
2 mehr. Schlfst. i. St. u. K. Hainstr. 28 Fischer.
2 Schlafstellen Nicolaistraße 11, 1 Treppe
Fr. Schlafst. f. 1 sol. M. Sternwstr 12b, 4 Et.
Frdl. Schlafst. möbl. St. Bauhofstr 6, Hof III l.
2 frdl. Schlafst. m. Schl. Alexanderstr. 26, H. 1 l.
Offen 2 Schlafstellen für Herren. Näh. Ulrichsgasse 26 in der Restauration.
Off. Schlafst. f. Mädch. Brandvorwstr. 27, H. l.
Offen Schl.-St. f. H. Salzgäßchen 1, III. l.
Offen 2 Schlafst. Sidonienstr. 50, IV. b. Rotte.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 16, II. r.
Offen fr. Schlafstelle Hohe Str. 12, pt. r.
Offen Schlafst. in ein. f. Zim. Brühl 24, II.
Offen Schlafst. Sternwartenstr. 14b, IV. r.
Offene Schlafst. Reudnitz Schulstr. 3, III Sch.
Offen 1 Schlafst. f. anst. H. Hospitalstr. 38, II.
Off. Schlafst. f. H. o. M. Sternwartstr. 18, IV. r.
Off. fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 35, Tr. C, r. III.
Offen 1 fr. Schlafst. Naundörfchen 13, part.
Offen 2 frdl. Schlafst. Kl. Fleischergasse 8, III.
Offen 1 fr. Schlafst. Humboldtstr. 31, H. l. r.
Offen 1 Schlafstelle Schrebergäßchen Nr. 5.
Offen Schlafst. m. Hschl. Kupferg. 10, II.
Off. 2 fr. Schlafst. f. H. o. M. Schletterstr. 10, IV. r.
Off. Schlfst. f. Hrn. S.- u. Hschl. Carlstr. 8, H. l.
Offen 1 Schlfst. m. Hschl. Universitätsstr. 12, III.

Gesucht 1 Theilnehmer z. 1 frdl. separ. Schlfst. m. S.- u. Hschl. Seitenstr. 3, 1 l., Weststr.

Gesucht 1 Theiln. zu einer sep. Stube m. S.- u. Hschl. Brüderstraße 19, III. rechts.

Gute Pension für In- und Ausländer Albertstraße Nr. 35, 1. Etage.
Gute Pension Eutritzscher Str. 10, IV. l.
Gute Pension Salomonstraße 17, III. r.
Vorzügl. Pension Zeitzer Straße 19b, 1. v.
Gute Pension Petersstraße 18, 3. Et. lks.
Waisenhausstr. 37, l., gute Pension, Wohn.
G. Pension f. Thomasschül. Plagw. Str. 17, III.

☛ Meine **Gesellschaftslocale**, mit neuen Pianinos versehen, ca. 30—150 Pers. fassend, sind für Abende frei Emilienstraße Nr. 2, Akademische Bierhalle.

Gesellschaftszimmer für 20—25 Pers., ff. **Pianino, sep. Eingang, i. Hofe, miethfrei**, ist für einige Tage in der Woche zu vergeben im **Café Richter**, Theaterpassage

Ein 75 Pers. fass. schön. Vereinsl. m. Flüg. ist für einige Abde. d. Woche frei Nicolaistr. 6.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Donnerstag
Concert im Skating-Rink von 4—11 Uhr Abends.
Nachmittags Reiten für Kinder auf Pony.
Fütterung der Thiere 6 Uhr.
Neu angekommen: 1 Paar import. junge Berber-Löwen, 1 Edel-Hirsch-Familie, bestehend aus 7 Stück und 3 Stück Alpensteinhühner.
Entrée 40 ₰. Kinder 15 ₰. **Ernst Pinkert.**

Concertgarten Gohlis,

A. Kindermann-Hennersdorf.
Morgen Freitag
Grosses Extra-Abend-Concert,
von der vollständigen Capelle des Herrn F. Büchner.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pf.
☛ Passe-partout haben volle Gültigkeit. ☛
☛ Grosse Beleuchtung des Gartens. Vielseitige Ueberraschungen. ☛

Thalia-Garten

empfiehlt seine großen Localitäten und Garten zur gefälligen Benutzung.
Gohliser Lagerbier hochfein.
Dennhardt.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)
Grosses Doppel-Concert
vom Musikchor des 106. Inf.-Regt. unter Leitung des königl. Musikdirector Herrn **W. Berndt** und von der Capelle des Herrn Musikdirector Büchner.
Im vorderen Garten rechts:
See- u. Süsswasser-Aquarium (22 Becken)
Neu angekommen: (Nord-See) 1 Knurrhahn, 1 grosser Stachelrochen, Steinbutten, Seeigel, 1 Meerhand.
Eintrittspreis am Tage 1 Mark, Abends für Concertbesucher 50 Pfg.
Anfang ½8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.

Morgen Freitag, den 15. August cr.,
Erstes Auftreten der russisch-türkischen Gymnastiker-Gesellschaft
☛ „Cler". ☚

Sonntag, den 17. August cr.,
Grosses Sommerfest
in sämmtlichen Räumen.
Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 14. August
grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Programm.

I. Theil. Militair-Musik
1) Marsch (H moll) von Franz Schubert.
2) Jubel-Ouverture von Bach.
3) Divertissement aus „Rheingold" von Wagner.
4) Kennst Du mich? Walzer a. „Blindekuh" von Strauß.

II. Theil. Streich-Musik.
5) Ouverture „Der Carneval in Rom" von Berlioz.
6) Andante con moto aus der V. Sinfonie von Beethoven.
7) Fantasie aus „Lohengrin" v. Hamm.
8) Marien-Thiolienne von Walther.

III. Theil. Militair-Musik.
9) Fantasie a. „Der Freischütz" v. Dunkler.
10) Vöglein mein Bote, Lied v. Gumbert.
11) Fackeltanz von Meyerbeer.
12) Wiener Witz, Polka schnell v. Komzak.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Bonorand.

Sonnabend, den 16. August
Grosses Monstre-Concert
gegeben von den vereinigten Capellen des Herrn Musikdirectors Büchner und der des königl. sächs. 107. Regiments unter persönlicher Leitung der Herren Büchner und Walther.
Anfang 7½ Uhr. **Programm.** Entrée 50 ₰.

I. Theil.
1) Ouverture: „Ruy Blas" von Mendelssohn.
2) Vorspiel zu: „Lohengrin" von Wagner.
3) Concert für Oboe, vorgetragen von Herrn Liebstein.
4) Die Fürstensteiner, Walzer von Bilse.

II. Theil.
5) Ouverture: „Tannhäuser" von Wagner.
6) Erinnerung an Prag, Fantasie v. Hoch für Trompete, vorgetr. v. Herrn Petzold.
7) Nachruf an Weber, Fantasie von Buch.
8) Vielliebchen, Idylle von Walther.

III. Theil.
9) Der Sieg Wellingtons, oder die Schlacht bei Vittoria. Schlacht-Sinfonie v. Beethoven.

Central-Halle.

Heute Donnerstag
☛ *Garten-Concert.* ☚
NB. Dabei empfehle Ente mit Krautklößen. Fritz Römling.

Kuchengarten.

Heute Concert und Feuerwerk.
Anfang 8 Uhr. Programm 15 Pfg.
Hierzu empfehle Ente mit Krautklößen, reichhaltige Speisekarte, f. Gose und Biere.
C. Römling.

Vorläufige Anzeige.
Lischke's Etablissement
gen. Schützenhaus
Sellerhausen.
☛ Sonntag den 17. August ☚
☛ **Grosses Militär-Concert** ☚
gegeben vom
Musikcorps des Thür. Husaren-Regim. Nr. 12 aus Merseburg
unter Leitung des Stabstrompeters C. Schütz.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Ende 10 Uhr.
☛ Abends Brillant-Feuerwerk. ☚
Billets à 20 Pf. sind von heute ab im Cigarrengeschäft des Herrn Dietrich, Grimma'sche Straße 13, zu haben.
F. A. Lischke.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 226. Donnerstag den 14. August 1879. 73. Jahrgang.

Ton-Halle. Heute Donnerstag Grosse Italienische Nacht. Concert und Ball. Anfang 7 Uhr. Entrée f. Herren 30 ₰ f. Damen 15 ₰.

Gohlis, Oberschenke. Heute Donnerstag von Abends ½8 Uhr an **Sommerfest u. Concert.** Dabei empfehle div. warme Speisen, Gose extrafein. Ergebenst Fritz Lehmann.

Gasthaus zum deutschen Haus, Lindenau. Heute Schlachtfest, Concert, Illumination u. Brillant-Feuerwerk, wozu freundlichst einladet A. Hirsch.

Zum Strohsack. Sauren Rinderbraten mit Thüring. Klößen empfiehlt für heute Abend G. Hoffmann, früher Thomaskirchhof. Universitätsstr. 2. NB. Gohliser Lagerbier und echt Bayerisch vorzüglich.

Merten's Restaurant, Dresdner Strasse 42. Heute Abend Ente mit Krautklößen.

Kleine Funkenburg. Ente mit Krautklössen empfiehlt heut' J. C. Winterling.

Kunze's Garten. Grimma'scher Steinweg Nr. 54. Johannesgasse Nr. 5. Heute empfiehlt Allerlei, hochfeine Biere C. F. Kunze.

G. Meiling, Blöding's Restaurant. 39. Neumarkt 39. Heute abend **Ente mit Krautklößen.** Mittagstisch von 12—2 Uhr. Jeden Abend reichhaltige Speisekarte, sowie Stamm-Abendbrod. NB. Staffelsteiner Schank- u. Lagerbier v. Riebeck & Co. vorzügl.

W. Sanner, grosser Blumenberg, empfiehlt heute saure Rindskaldaunen sowie ein ff Glas Gohliser Lagerbier.

Zill's Tunnel. Heute Abend Ente mit Krautklößen. Paterbräu u. Lagerbier exquisit empfiehlt Louis Treutler.

Prager's Biertunnel. Heute Ente mit Krautklößen ff. Bayerisch und Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

(R. B. 489.) Insel **Buen Retiro.** Heute **Allerlei.** W. Rosenkranz.

Trietschlers Restaurant, Schulstr. 7. Heute **Allerlei.**

Zum Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5. Heute Abend Stamm: Cotelettes mit Blumenkohl, sowie ein vorzügliches Glas Gohliser Actien-Bier empfiehlt Julius Traeger.

Eutritzsch zum Helm. Heute Allerlei. Morgen Schöpscarré mit gef. Zwiebeln und Schweinsknochen.

Oberschenke Gohlis empfiehlt heute reichhaltige Speisekarte. Gose hochfein, verschiedene Biere. Das Concert findet nicht statt. Es ladet höflichst ein Friedrich Lehmann.

Heute Schlachtfest Neukirchhof 13. G. Volgt.

E. Eisenkolbe. Heute **Schlachtfest.** Neumarkt 40.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten. Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen. Biere und Gose ff.

Goldener Elephant, Große Fleischergasse. Mittagstisch, Suppe ¾ Port., Butter u. Käse 75 ₰. Bayerisch u. Lagerbier ausgezeichnet. Stammfrühstück u. Stammabendbrod 80 ₰. F. W. Ihme.

Garten-Restaurant zum „Sophien-Bad“ empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe, ¾ Portionen 75 ₰. Heute Abend Krebs-Cotelettes mit Blumenkohl.

Insel Helgoland Plagwitz. Heute Donnerstag **Gesellschaftstag.** Pünktliches Erscheinen erwünscht. D. V.

Teubners Garten, Lauchaer Straße Nr. 16. Heute **Schlachtfest.**

Halle'sche Str. Parkstrasse. **Goldene Kugel.** Heute: Schlachtfest. Morgen: Sauern Rinderbr. m. Klössen. Adolph Forkel.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 80 ₰.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend Aufn. neuer Schüler Gr. Windmühlenstr. 7.

C. Oheim's Restaurant, 3. Schloßgasse 3. Heute 49. großes Schlachtfest. Alles Uebrige bekannt.

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, Billard und Kegelbahn, ein Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch einige Abende frei.

Restaur. z. Friedrichsbad, Naundörfch. 90 empf. tägl. ein feines Glas Lager- u. Weizenbier auf Eis hochfein. Damen-Bedienung ff.

L. Hoffmann wird d. Schützenhause **Allerlei.**

Heute Schlachtfest. Dabei empfiehlt ff. Berliner Weißbier, ff. Lager- und Herbster Bier. B. Röthing, Frankfurter Str. 32.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe, ¾ Portionen 75 ₰. Gohliser Actien-Bier hochfein.

Böttcherg. 3, I. empf. tägl. guten Mittagstisch, Port. 80 ₰.

Gut. kräft. Mittagst. à 50 ₰ Petersstw. 61, III.

3 junge Leute suchen in Nähe Tauchaer Thor **Privat-Mittagstisch.** Offerten mit Preis sub W. ♯ 74 Expedition d. Bl.

Guter Mittagstisch in netter Familie gesucht. Offerten sub Z. 50 Exp. d. Bl.

3 Mark Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag früh in der Nähe von Gohlis, an der Bahn ein schw. Spitzentuch. Wer dass. Töpferstr. 4, III. links abgiebt, erhält obige Belohnung.

Verl. wurde Freitag 1 Bund Schlüssel. Gegen Belohnung abzug. Brühl 83, II.

Verlaufen hat sich eine weiße Dogge, Hündin, mit gelbem Kopfe, auf den Namen Boxer hörend, ohne Beißkorb u. Steuerzeichen. Gegen Bel. abz. Ullrichsgasse 30.

Abhanden gekommen eine große Katze, weiß und grau. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Berliner Str. 98 part.

Entflogen Dienstag Vormittag ein gelber Canarienvogel. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung Blücherstr. 23 part.

Zugelaufen ein großer schwarzer Hund. Abzuholen gegen Futterkosten Weststraße Nr. 80 in der Drechslerwerkstatt.

Bekanntmachung.

Das königliche Ministerium der Justiz hat in Betreff eines Amtskleides für die Rechtsanwälte an die Advocatenkammer eine soeben eingegangene Zufertigung erlassen. Dieselbe wird den Mitgliedern des Advocatenvereins im Bezirke des königlichen Appellationsgerichtes Leipzig sobald als möglich zugänglich gemacht werden, liegt aber zur Einsicht im Bureau der Kammer schon jetzt bereit.

Die Einführung eines Amtskleides für die Rechtsanwälte gesetzlich anzuordnen, beabsichtigt das königl. Ministerium nicht.

Leipzig, am 13. August 1879.

Die Advocatenkammer.
Justizrath Anschütz, Vorstand.

Aufforderung.

Alle Gegenstände, deren Rückkaufsrecht mit dem 15. Juni 1879 erloschen, werden, wenn dieselben bis zum 20. d. Mts. nicht eingelöst oder verlängert, ohne Ausnahme verkauft. Burgstraße 11, 1. Etage.

Alle Pfänder, die 1. Aug. verfallen, kommen am 15. Aug. z. Verk. Kanst. Steinweg 71, III.

Darf denn ein Bierverleger die Vertretung von 2 Lagerbierbrauereien übernehmen? U. A. w. g.

Herrn W. Tannert, Feldwebel der 2. Comp. des 7. Infanterie-Regim. „Prinz Georg“ Nr. 106, die besten Wünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste. Ungenannt.

Warnung!

In Berlin, Leipzig, Cöln, Saalfeld, Frankfurt a/M., Breslau, München, Höchst a/M., Augsburg, Wien, Pest ꝛc. erfrechen sich unbefugte Individuen unter verschiedenen Benennungen als: Autograph, Polygraph Multiplicator, Deutsche Reichsschnellschreibe-Masse, Trocken-Abziehapparat, Trocken-Drucker ꝛc.: Copir-Apparate und Masse zu offeriren.

Sämmtliche derartige imitirte Apparate sind, wie durch sachverständiges Gutachten erwiesen, eine Nachahmung des Deutschen Reichs-Patentes der Herren Kwaysser & Husak, Deutsches Reichs-Patent 6271. Sofern die Erfindung ein Arbeitsgeräth ausmacht, ist nach § 4 des Gesetzes, die Benutzung ohne Erlaubniß nicht statthaft. Wer wissentlich hiergegen handelt, wird nach § 34 mit Geldstrafe oder Gefängniß bis 1 Jahr belegt.

Eine große Anzahl Individuen wurden bereits wegen Patenteingriff solcher Apparate laut § 4, § 35 und § 36 verurtheilt und die vorhandenen imitirten Copir-Apparate und Masse confiscirt.

Wer mir jene Individuen namhaft macht, welche derartige Copir-Apparate fabriciren und verschleißen, verspreche ich eine Belohnung.

Der Copir-Apparat „Hektograph“ besteht aus einer Metall-Cassette, welche mit einer angenieteten Hochdruck-Messing-Etiquette K. & H. k. k. ausschl. Privilegium versehen ist, in welchem sich eine elastische Composition befindet.

Man schreibt mit einer zum Hektograph gehörigen Tinte auf beliebigem Papier, legt das Manuscript auf die Composition. Die Schrift saugt sich momentan in die Masse ein; nun entfernt man das Manuscript, legt andere Formulare auf, fährt einfach mit der flachen Hand darüber und kann so, je nach Geschwindigkeit des Copisten, Pläne, Noten, Schriftstücke, Zeichnungen ꝛc. von einem Original binnen 10—15 Minuten 50—80 Exemplare auf trockenem Wege vervielfältigen.

Nach gemachtem Gebrauche kann die Schrift von der Masse mit kaltem Wasser und Schwamm so leicht weggewischt werden, wie wenn man die Schrift von einer beschriebenen Schiefertafel mit dem Schwamme wegwischt, wodurch der Apparat zur Aufnahme und Abgabe einer neuen Arbeit fähig ist. Die Composition nützt sich durch das Copiren und Wegwischen der Schrift beinahe gar nicht ab.

Schwarze Vervielfältigungs-Tinte ist seit neuester Zeit stets vorräthig.

Hektographirte Abdrücke werden gratis und franco versendet, schriftliche Anfragen sofort beantwortet. Wiederverkäufer und solide Vertreter gesucht.

Josef Lewitus, Fabriksbes., Wien I, Babenberg. Str. 9.
Niederlage bei: Paul Hungar, Papierhandlung in Leipzig.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879.

Bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt

Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark, die übrigen Tage 50 Pfge. pro Person.

Cataloge à 1 ₰, Loose à 3 ₰.

Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Das Central-Comité.

General-Debit der Loose: B. Magnus, Leipzig, Hainstrasse No. 1.

Fachausstellung deutscher Blecharbeiter in Nürnberg.

Die gemeinsame Fahrt zur Ausstellung nach Nürnberg findet von Leipzig aus zu ermäßigten Preisen bei stätiger Gültigkeit Sonnabend*), den 16. August, früh 9 Uhr 5 Min. vom Bayerischen Bahnhof aus statt. Alle Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen und erfahren Näheres bis Freitag, den 15. August a. c. Nachmittags bei Klempnermeister H. Bach hier, Brühl Nr. 54.

Der Ortsverein selbstständiger Klempner Leipzigs.

*) Im gestrigen Blatte fälschlich Sonntag gedruckt.

Verein für Erdkunde.

Das Directorium des Congrès international de Géographie commerciale, welcher vom 27. September bis 1. October d. J. in Brüssel tagen wird, hat unserem Vereine Theilnehmerkarten zur Verfügung gestellt. Diese, sowie die Programme des Congresses, können von den Mitgliedern des Vereines bei unserem Cassirer, Herrn C. O. Keil, Firma J. G. Salofsky, Markt 16, II., gegen Erlegung von 12 Frs. entnommen werden.

Vom 23. bis 26. September wird der Congrès international des Américanistes ebenfalls in Brüssel tagen.

Im Auftrag des Vorstandes des Vereins für Erdkunde
Pechuel-Loesche, Schriftführer.

Zur gefl. Beachtung!

Wegen einer Vorbesprechung des am 20. c. bei Herrn D. Filler, im großen Saale des „Eldorado“ beginnenden Extra-Tanz-Cursus

für junge Kaufleute

werden alle diejenigen Herren, welche daran theilnehmen wollen, gebeten, sich heute Donnerstag Abend zwischen ½9—10 Uhr im Restaurant Bierhaum, Petersstraße 29, separates Zimmer, gefl. einzufinden.

Dieser Cursus ist vor Allem dadurch sehr vortheilhaft, als die Mitglieder noch vor Beginn der Ballsaison das Tanzen ordentlich erlernen können u. ist eine recht zahlreiche Betheiligung an demselben erwünscht.

Herrn Dir. Dreßler zu seinem 25jähr. Künstler-Jubiläum ein donnerndes Lebehoch. Wir wünschen, daß derselbe seiner Kunst noch lange, lange erhalten bleiben möge. Mehrere Freunde u. Verehrer.

Dem Urgemüthlichen K..... gratuliren zu seinem Wiegenfeste S. L.
NB. Abgesehen vom Fäßchen.

Es scheint für manche Bewohner hiesiger Stadt — in den Hundstagen — kein angenehmeres Geschäft zu geben, als ihre Mitmenschen durch gemeinste „anonyme“ Briefe in Mißcredit zu bringen und damit ins Elend zu stürzen. In der That ein ein ehrenwerthes Geschäft!

Diesem anonymen — in diesem Falle aber glücklicherweise sehr bekannten elenden Scribenten diene zur Nachricht, daß ich Zeit meines Lebens ein Ehrenmann war, der sich nach keiner Richtung hin vor Jemand zu fürchten braucht.

Richtig ist allerdings, daß heftig geschrieen wurde. Das Warum geht aber keinem Menschen Etwas an!

W.—

Blonder Freund l. m. n. i. St. weg. d. Möbeln W. K. Fregestraße Nr. 14.

D. wßt. ja, was m. noch bint. — Wbe. Z. dt. bis z. nächst. Wdsn. n. Mglk. abzuk. such.

A. M. Chemnitz, erw. Dich mit Sehnsuch.. D. Rosenblätt. gieb vorh. Nachricht. E.

A. W. 11. Bitte heute nochmals zu kommen. Bf. zu spät erhalten.

Frau Louise Ax..... zum heut. Tage ein donn. Hoch, daß der runde Tisch wackelt.

Das auf böhmische Art gebraute **Lagerbier** ist in der Restauration zur Lützschenaer Brauerei hochfein.

Dr. Weber's Alpenkräuthee Gr. Fleischerg. 8, I.

Schloss-Thurm Täglich geöffnet, jedoch nur noch kurze Zeit. Entrée 25 ₰. Kinder 10 ₰. W. Lohmann, Castellan.

Vaudeville-Theater Plagwitz. Heute **25jähr. Jubiläum** des Directors J. Dressler.

Eingesandt.

Sonntag d. 24. August 5 U. früh **Extrazug n. Berlin.** Näh. b. H. Dittrich, Hallesche Str. 4

Wer kauft oder vermittelt den Verkauf von 5 completen Zimmereinrichtungen Nußbaummöbel? Offerten unter L. R. H. Expedition d. Bl. erbeten.

Wer giebt Damengarderobe u. Kleiderstoff auf pünctliche Abzahlung. Adresse unter A. C. Katharinenstr. 18 niederzul.

Herrenkleider, gut erh., verwerthet m. gut bei Kösser, Kleine Fleischerg. 7, II. R.

Beiträge

zur Unterstützung der durch Schloßenwetter schwer geschädigten kleineren Landwirthe in Döschütz, Perez, Pulgar, Spahnsdorf, Gaulis, Zeschwitz, Böhlen, Gröbna, Auden, Zehmen und Störmthal nehmen bereitwilligst entgegen:

Edmund Becker, Firma: Becker & Comp.
August Methe, Firma: Carl Forbrich.
Gustav Rus.
Königl. Expedition der „Leipziger Zeitung“.
Expedition des „Leipziger Tageblattes“.

Lotterie

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Loosverkauf-Stellen:

Kanzlei der Kgl. Kreishauptmannschaft.
P. Del Vecchio, Markt Nr. 9/10.
R. J. Hansen, Markt Nr. 14.
Commissionsrath C. F. Kahnt, Neumarkt 16.
Johannes Minckwitz, Schützenstr. 20/21.
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 10.
Gustav Rus, Mauricianum.
F. Schneider, Bildhauer, Weststraße 20.
Schütte-Felsche, Café Français.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.
C. G. Stichling, Plauensche Str. 8, Gew. 16.
Alwin Weinoldt, Firma: J. C. Weinoldt sen., Ritterstraße Nr. 10.
Weiss & Co., Zeitz. Str. 48, Seiteng. r. part.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Hessische Landes-Gewerbe-Ausstellung in Offenbach a. M.

vom 2. Juli bis 30. September.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Concerte

im Park Nachmittags 3½ und 5 Uhr.
Tagesbillet 1 ℳ.

Grosse Verloosung

von Ausstellungsgegenständen.
Gesammtwerth der Gewinne **100,000 Mark.**
Preis eines Looses 1 ℳ.

Bei Trauerfällen zu beachten!

Wer Särge aus erster Hand ohne **Unterhandel** kaufen will, erhält dieselben schön und billig **Windmühlenstraße 1b, Hässelbarth's Sargmagazin.**

Eglantine.

Sonntag, den 17. August, **Sommerfest im Rosenschlößchen zu Borsdorf.** Abfahrt 2 Uhr 15 Min. Nachm. v. Dresdner **Bahnhof. Gäste willkommen.** **D. V.**

Diana,
Verein von Hundeliebhabern.

Heute Abend 8 Uhr Vereinsabend im Zoologischen Garten. Gäste sind willkommen.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt einer munteren Tochter zeigen hierdurch an
Leipzig, den 12. August 1879.
Max Hesse und Frau, geb. **Frank.**

Die Geburt von 2 munteren Mädchen zeigen hocherfreut an
Den 12. August 1879.
Wilh Scherle u. Frau, geb. Schneider.

Am 12. d. M. starb unser guter Gatte und Vater **Joh. Christ. Strauß.** Dies Verwandten und Bekannten, um stilles Beileid bittend, zur Nachricht.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.
Leipzig, den 12. August 1879.
L. Sahse und Frau.

Heute Nacht ½12 Uhr verschied sanft und ruhig unsere gute Tochter und Schwester

Elisabeth Caßnar,

in ihrem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre.
Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 12. August 1879.
Die trauernden Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Gott unseren lieben **Alfred** im Alter von 19 Wochen heute Mittag wieder zu sich nahm.
Leipzig, den 13. August 1879.
Oswald Klessig und Frau.

Gestern Abend 8 Uhr starb unser geliebtes Kind **Georg** im zarten Alter von 10 Monaten, was schmerzerfüllt anzeigen
Leipzig, den 13. August 1879.
Bernhard Ebert und Frau.

Gestern Abend starb nach sechstägigen schweren Leiden an Dyphtheritis zwei Tage nach der Operation unsere vielgeliebte **Anna** im 6. Lebensjahr. Und heute Mittag folgte unser einziger lieber Sohn **Richard** im 4. Lebensjahr seiner lieben Schwester nach.
Um stilles Beileid bitten
die tiefbetrübten Eltern
Chr. Roth u. Frau, geb. **Mucke.**
Leipzig, den 13. August 1879.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem schweren Verlust unseres heißgeliebten **Käthchens** sagen herzlich Dank
H. Hoschrath und Frau.

Nach längeren schweren Leiden starb heute unsere liebe gute Mutter

Frau verw. Oberarzt Dr. Voigt.

Tiefbetrübt zeigen dies Freunden und Bekannten hierdurch an
Leipzig, den 13. August 1879.
Adolph Voigt, Postassistent.
Richard Voigt, Rechtscandidat.

Herzlichen Dank Allen, welche uns bei dem schmerzlichen Verlust unseres guten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

C. H. Bruno Fischer

in so reichem Maße ihre Theilnahme bewiesen, besonders aber seinen werthen Collegen für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Leipzig, den 13. August 1879.
Johanna verw. **Fischer** nebst Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Paul Quek in Zwickau mit Frl. Hermine Müller in Crimmitschau. Herr L. Teichel, Kaufmann, in Dresden mit Frl. Ida Ritter daselbst.

Vermählt: Herr Oskar Tottewitz in Dresden mit Frl. Pauline Meyfarth das. Herr Carl Bielig in Dresden mit Frau Joh. verw. Preußer daselbst. Herr Herm. Oberländer in Gera mit Frl. Ernestine Beyer aus Dresden. Herr H. Peuckert in Rothenfurth mit Frl. Ottilie Dietze aus Halsbrücke.

Geboren: Herrn Carl Beyer in Oberputzkau b. Bischofswerda ein Sohn. Herrn Lasch, Eisenbahn-Betriebs-Inspector in Chemnitz, ein Sohn. Herrn Emil Voigtländer-Tetzner in Schweizerthal ein Sohn. Herrn Conrad Kretzschmar in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hans Wolf, Ingenieur, in Freiberg eine Tochter. Herrn E. Richter in Rochlitz ein Sohn.

Gestorben: Herrn W. Baumgarten's in Dresden Tochter Frida. Frau Frieder. verw. Krebs geb. Vogel in Dresden. Frau Sophie verw. Beier in Zeitz. Frau verehel. Lehrer Lindner in Zeitz. Herr Friedrich Böttger in Raßberg. Frau Carol. Meyer geb. Dreßler in Glauchau. Herr Emil Bräutigam, Appreteur in Glauchau. Herrn E. Schmieder's in Meißen Tochter ... Herr Karl Friedrich Zimmermann, Schuhmachermeister, in Freiberg. Herrn ... Ebigt's in Freiberg Sohn Alfred. ... Clemens Beier in Freiberg. Herrn ... ly's in Freiberg Tochter Margaretha. Herrn E. G. Illing's in Gablenz ... Albert. Frau Johanne Friederike ...mann geb. Schwob in Chemnitz. ... Linus Woldemar Zöllner in Chemnitz. Herrn Eduard Münnich's in Droßdorf b. Meißen Sohn Eduard. Herrn ... Postschaffner in Glauchau, Sohn ... Frau verehel. Fischhändler Machatsch in Dresden. Herr Louis Frohberg in ... b. Dresden. Herr Karl Oskar Höhne ... Dresden. Herrn Schumm's in Dresden Tochter Johanne. Frau Wilhelmine verw. Kuhnt geb. Drohmann in Naumburg a. S. Herr Wilh. Eduard Kirchhof, Gutsbesitzer in Meißenborn. Frau Christiane Caroline verw. Ruder in Bockwa. Frau verw. ... in Cölln b. Meißen. Herr Heinr. Julius Scheuffele, Uhrmacher, in Chemnitz. Herr Johann Gottlieb Irmscher in Penig. Frau Amalie Auguste Zrifia geb. Hamann in Freiberg. Frau Clara verehel. Geh. Kriegsrath Teucher geb. Anton in Dresden.

Die Beerdigung des verstorbenen Buchbinder R. Schönherr findet Donnerstag Nachmittag ¼4 Uhr vom neuen Friedhof in Reudnitz aus statt. D. L.

Schwimmanstalt. Am 13. August Temperatur des Wassers 15°

Plagwitzer Fluß-, Schwimm- u. Damenbad. Temperatur 15°

Wilhelmsbad Temp. 15°. Flußbad f. Männer u. Frauen, stets reiner ... Barthenschlößch. a. d. Schönef. Wasserm., Berl. Str.

Fischerbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 15°**

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½...–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½...

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Friedrichs BAD. Naundörfch. a. Fleischerpl. Schwimmunterr. f. Dam. u. Hrn. ... Mont., Mittw., Freit. ½9—11, Dienst., Donnerst., Sonnab 3—...

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) ... täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Johannabad, Blücherstr. 33. Offerirt Bäder beliebig warm. I. Cl. 70, II. Cl. 40, 1 Dampfb. 100, 1 Abreib. 100 ...

Speiseanst. I. u. II. Freitag: Schnittkohl mit Schöpsfl. D. G. Weidenhammer, ...

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. August Abends 10 Uhr	751,80	+ 12,6	91	W 1	unbewölkt
13. „ Morgens 8 Uhr	751,59	+ 13,0	90	WNW 1	Cirri
Nachmittags 2 Uhr	751,16	+ 22,2	53	NW 2	Cumuli

Minimum der Temperatur — + 10,8 Maximum — + 23°,7.

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plenarsitzung vom 9. Juli 1879*).

Dem Regulativ über die Erhebung der Kirchensteuern haben die Herren Stadtverordneten in der Hauptsache zugestimmt und ist dasselbe nunmehr beim Landesconsistorium zur Bestätigung einzureichen.

Der Schleußenbau in der Windmühlenstraße ist nunmehr, da die Herren Stadtverordneten zugestimmt haben, auszuführen.

Die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zur Reorganisation des Bauamtes legt man in der Hauptsache der Deputation ad hoc vor.

Die Herren Stadtverordneten wollen der Verpachtung der Fluthrinne in der Burgaue an die Militairverwaltung unter der Bedingung zustimmen, daß die Abtretung der südwestlichen Spitze des Pleißenburgareals an die Stadt zu erlangen sein werde.

Man beschließt, deswegen mit dem königl. Kriegsministerium in Verhandlung zu treten und dieselbe gleichzeitig auf Erwerbung des Areals an der Petersbrücke auszudehnen.

Den Bau der Turnhalle der I. Bezirksschule vergiebt man an den Mindestfordernden.

Die Herstellung der Heizungs- und Ventilationsanlagen in der Schule an der Sebastian-Bachstraße überträgt man dem Werke zu Kaiserslautern, verwilligt hierfür 14,000 ℳ und beschließt, die Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Für Brückenreparaturen werden einige Beträge nachverwilligt; es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Zu dem Höchstgebot auf die 1. Etage im Hause Reichsstraße 51 ertheilt man Zuschlag.

Die Rechnung des Krankenhauses aufs Jahr 1876, die auch von den Herren Stadtverordneten geprüft worden ist, ist zu justificiren.

Von der Stadtwasserkunst sind die Kosten der Herstellung eines Schuppens zur Aufbewahrung von Gegenständen des Betriebes und eines Röhrenprobirapparates auf 3937 ℳ 53 ₰ veranschlagt worden;

man verwilligt diesen Betrag a conto Betrieb und beschließt, Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

In der Stadtwasserkunst und der Stadtsteuereinnahme haben Cassenrevisionen stattgefunden, bei denen Alles in Ordnung befunden worden ist;

man läßt es hierbei bewenden.

Vom 12. Juli 1879.

Die Herren Stadtverordneten haben

1. der Vorlage über Etatisirung der Stellen der Stadtsteuereinnehmer zugestimmt,
2. die Vorlage über Reorganisation der Feuerwehr berathen und dabei beschlossen, nur der Anschaffung von 2 Dampfspritzen mit vollem Zubehör und einer dritten mit Schlauchwagen zuzustimmen,
3. der Festsetzung der städtischen Grundsteuertermine zugestimmt, dabei jedoch zur Erwägung gegeben, ob nicht der 2. Termin auf den 15. November verlegt werden könne,
4. die Nachforderung für den Druck des Berichtes über Erweiterung der Wasserleitung verwilligt,
5. der Vorlage, Einführung der Wasserleitung in das Grundstück der Immobiliengesellschaft in der Windmühlenstraße, in die Brandvorwerkstraße und Straße C und in den Täubchenweg betr., zugestimmt.

Zu 1 ist Verordnung zu erlassen,

zu 2 faßt man Beruhigung und überweist die Sache zur weiteren Ausführung der Deputation,

zu 3 ist wegen des 1. Termins Bekanntmachung zu erlassen, wegen des 2. legt man die Sache der Steuerdeputation vor,

zu 4 ist Verordnung zu erlassen und

zu 5 sind die Sachen auszuführen.

Die Pläne und Anschläge über den Erweiterungsbau der Nikolaischule werden genehmigt, die Summe von 88,895,3 ℳ wird a conto Stammcapital verwilligt;

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Den von der Theaterdeputation über die Uebernahme des Theaterinventars auf das 2. Förster'sche Pachtjahr gemachten Vorschlägen schließt man sich einstimmig an.

Die durch Beförderung des 1. Secretairs der Gasanstalt frei gewordene Stelle des 1. Secretairs wird durch Aufrückung besetzt, das Gleiche geschieht mit der 2. Secretairstelle, die 3. überträgt man dem zeitherigen Copisten Herrn Ziehnert.

Die Deputation zum Johannisstift beantragt, in die Johanniskirche eine Beichtstube, welche zugleich zum Confirmandenunterricht dienen soll, einzubauen, hierfür 1490 ℳ sowie 712 ℳ für einen Gasofen zu verwilligen und mit den Herren Stadtverordneten zu communiciren.

Diese Anträge werden angenommen.

Vom 16. Juli 1879.

Die Herren Stadtverordneten stimmen der Verwendung der 1. Etage des vormaligen Roßbach'schen Hauses zu Expeditionszwecken zu;

man legt die Sache wegen der Einrichtung der Localitäten zunächst dem Bauamte vor.

Die Herren Stadtverordneten haben beantragt, daß ihnen vor Vorlegung des nächsten Budgets ein vervollständigtes Verzeichniß des Stammvermögens vorgelegt werde;

da die Finanzdeputation dieses Verzeichniß bereits aufgestellt hat, so beschließt man in Gemäßheit des Vorschlags derselben, das aufgestellte Verzeichniß gemeinschaftlich von einer gemischten Deputation des Rathes und der Stadtverordneten berathen und prüfen zu lassen.

Dem Vorstand des Fröbelvereins verwilligt man eine Unterstützung zur Ausführung eines Vereinsbaues;

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Sodann wird der Bericht der Finanzdeputation zur Stadtcassenrechnung für 1878 vorgetragen;

es ist dieselbe den Herren Stadtverordneten mitzutheilen und hierbei deren Zustimmung zu den vorgekommenen Ueberschreitungen einzuholen.

Die Steuerdeputation kann den Antrag der Herren Stadtverordneten, den 2. Grundsteuertermin auf den 15. November zu verlegen, nicht zur Annahme empfehlen;

man tritt ihr bei, es ist den Herren Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Die Pflasterarbeiten in der verlängerten Teich- und Stephanstraße vergiebt man an den Mindestfordernden.

Die Lieferung der für die Gasanstalt im Jahre 1879/80 benöthigten Steinkohlen überträgt man westfälischen Werken.

*) Eingegangen bei der Redaction am 2. August 1879.

Ein Reichsamt in Gefahr.

Unter diesem Titel spricht sich eine Stimme im „Hamburger Correspondenten“ für eine **Vereinigung des Präsidiums des Reichs-Justizamtes mit dem preußischen Justizministerium aus.** Wir beschränken uns darauf, den Vorschlag und seine Motivirung mitzutheilen. Der offenbar sehr wohl orientirte Verfasser geht dabei von der bestimmten Voraussetzung aus, daß der Rücktritt des Staatsministers Dr. **Leonhardt** eine feststehende Thatsache sei. Nach der gegenwärtigen Competenz des Reiches sei das Reichsjustizamt im Wesentlichen nur ein Justizgesetzgebungsamt, namentlich wenn jetzt die Justizverwaltung Elsaß-Lothringens in Folge der Reorganisation ausscheidet. Dann heißt es weiter:

„Der Umstand, daß am 1. October das Reichsgericht, der einzige Träger der Justizhoheit des Reichs, in Wirksamkeit tritt, ändert an dieser Sachlage Nichts. Bezüglich der Ernennungen der Mitglieder des Reichsgerichts steht dem Justizamt im Grunde nur das Recht eines Briefträgers zu. Die Vorschläge zu den Ernennungen liegen bekanntlich gesetzmäßig in der Hand des Bundesrathes, bezw. der Einzelstaaten.

Gleichwohl würde das Justizamt ein volles Recht auf gesonderte Existenz beanspruchen können, wenn dasselbe in Wirklichkeit die Ausarbeitung der Gesetzvorlagen zu leisten hätte. Indessen ist Das thatsächlich nicht der Fall: die Vorarbeiten zu dem deutschen Strafgesetzbuch, wie zu der Gerichtsverfassung, der Civil- und Strafproceßordnung &c. sind im preußischen Justizministerium angefertigt worden, und mit gutem Grunde, da nur dieses für den bei Weitem größten Theil des Reichsgebiets über die erforderlichen Erfahrungen und die nothwendigen Arbeitskräfte verfügte. Bestenfalls kam das Reichs-Justizamt als vermittelndes Organ zur Beschaffung des Materials aus den außerpreußischen Bundesstaaten in Betracht. War der erste Entwurf im preußischen Justizministerium fertig gestellt, so ging derselbe direct oder in einer meist nur formellen Ueberarbeitung an den Bundesrath und von diesem an eine aus Fachmännern der hervorragenden Bundesstaaten bestehende Commission, deren Elaborat alsdann dem Ausschuß für Justizwesen und endlich dem Plenum des Bundesraths zur Beschlußfassung vorgelegt wurde. Das Reichs-Justizamt spielte bei all diesen Arbeiten stets eine ziemlich untergeordnete Rolle. Bei der Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuchs, welches noch im Werden ist, hat man freilich einen anderen Weg eingeschlagen und an Stelle des preußischen Justizministeriums eine besondere Commission durch den Bundesrath einsetzen lassen; aber das Reichsjustizamt ist durch diese großartige Arbeit in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen. In die Commission ist nicht einmal ein Mitglied des Reichsjustizamts vom Bundesrath gewählt worden.

In ähnlicher Weise werden alle oder fast alle Vorlagen aus dem Gebiete der Justiz-Verwaltung nicht im Reichs-Justizamt, sondern im preußischen Justizministerium ausgearbeitet, so daß das Reichs-Justizamt stets in der peinlichen Lage ist, entweder sich mit fremden Federn zu schmücken oder Vorlagen vor dem Bundesrath und dem Reichstage zu vertreten, die ihm durch das preußische Justizministerium bezw. die preußische Regierung octroyirt worden sind.

Selbstverständlich entspringt dieses Verfahren durchaus nicht einem Mißtrauen in oder einem Uebelwollen gegen das Reichs-Justizamt. Es ist nur natürlich, daß das Justizministerium des Bundesstaates, der allein mehr als die Hälfte der Bevölkerung des deutschen Reiches umfaßt, daß das Justizministerium des Präsidialstaates einen maßgebenden Einfluß auf die Reichsgesetzgebung ausübt, leider wenn überhaupt, nur durch die Majorität des Bundesrathes gebrochen werden kann.

Andererseits ist doch nicht zu leugnen, daß dieser Zustand ein für beide oder für alle Theile unliebsamer ist. Daß der preußische Justizminister und der Staatssecretair im Reichs-Justizamt, bezw. die Räthe der einen oder der anderen Behörde in allen oder auch nur in den Hauptfragen ein Herz und eine Seele sein sollten, ist nicht gerade wahrscheinlich und wird in Wirklichkeit auch nicht eintreffen. In divergirenden Auffassungen aber entstehen Differenzen, welche in der Regel zu Gunsten des Stärkeren, d. h. des preußischen Justizministers, wenn derselbe die Stimme des preußischen Staatsministeriums für sich hat, und nicht selten auch zu Ungunsten der besseren Einsicht nicht geschlichtet, aber entschieden werden. Nicht selten also wird Derjenige dem Reichstage gegenüber die oft genug peinliche Verantwortlichkeit tragen müssen, der in Wirklichkeit für die Vorlage nicht verantwortlich gemacht werden kann. Alle diese Reflexionen drängen sich gerade jetzt in den Vordergrund, wo das Reichs-Justizamt auf der einen Seite das einzige ihm untergeordnete Verwaltungsgebiet an das Ministerium für Elsaß-Lothringen abtreten muß und wo in dem preußischen Justizministerium ein Personenwechsel unvermeidlich ist. Der preußische Justizminister Dr. Leonhardt, der seit 12 Jahren die Last der Verwaltung und die Vorbereitung der neuen Justizorganisation im Reich und in Preußen getragen, hat nur mit Rücksicht auf den Zeitpunct für das Inkrafttreten der neuen Organisation — 1. October d. J. — der Versuchung widerstanden, sein Amt schon früher niederzulegen, obgleich sich die Mahnungen einer schwankenden Gesundheit oft genug wiederholten. Das wäre ohne Zweifel der Moment, wo den oben erörterten Uebelständen ein für alle Mal abgeholfen werden könnte, und zwar ganz im Sinne des Reichskanzlers durch die Herstellung einer Personalunion zwischen dem Justizministerium des Präsidialstaates und dem Reichs-Justizamt. Die Geschäftslast würde absolut vermindert werden, da die aus der Duplicität der leitenden Personen herrührenden Reibungen wegfallen, und ferner würde der Chef der preußischen Verwaltung, wenn er zugleich als Chef des Reichs-Justizamts die Justizhoheit des Reiches zu wahren hat, preußisch-particularistischen Neigungen weniger zugänglich sein.

Auf der anderen Seite wird auch die nicht geringe Gefahr vermieden, daß das Reichs-Justizamt, losgetrennt wie es ist von jeder praktischen Rechtspflege, einer formalistischen Methode verfällt, von der nach dem Urtheile Sachverständiger Spuren schon jetzt wahrnehmbar sind. Und endlich würde in diesem Falle auch der Chef des Reichs-Justizamts in seiner Eigenschaft als preußischer Justizminister in der Lage sein, bei den Berathungen des preußischen Staatsministeriums die Gesichtspuncte der Reichspolitik zur Geltung zu bringen.

Wenn also die Personalunion der beiden Ämter für die Reichsgesetzgebung wie die preußische Gesetzgebung von wesentlichem Nutzen sein würde — ist das Reichsjustizamt selbst wird sie, wie die Dinge liegen, in Kürze eine Lebensfrage sein.“

Nachtrag.

* Leipzig, 13. August. Das heutige „Dresd. Journal" veröffentlicht die amtliche Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz zu Dresden in Betreff der vom 1. October d. J. anzulegenden gerichtlichen Amtstracht. Die Verordnung lautet:

Mit allerhöchster Genehmigung wird verordnet was folgt: Bei der Verhandlung vor dem erkennenden Gerichte tragen vom 1. October 1879 an die Richter und, wenn die Verhandlung vor dem Oberlandesgerichte oder dem Landgericht stattfindet, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Gerichtsschreiber das Amtskleid. Die Rechtsanwälte können bei der Betheiligung an den Verhandlungen vor dem Oberlandesgericht und den Landgerichten das Amtskleid tragen. Das Amtskleid besteht aus einem schwarzen Talar und Baret. Die wegen des Stoffes und des Schnittes des Amtskleides sowie wegen der auf demselben anzubringenden Abzeichen für die verschiedenen Beamtenkategorien und für die Rechtsanwälte getroffenen Bestimmungen werden den Betheiligten von der Justizministerialkanzlei mitgetheilt.

Dresden, 1. August 1879.

Ministerium der Justiz.
v. Abeken.

Danach ist die neue Amtstracht nur für die Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Gerichtsschreiber obligatorisch vorgeschrieben, während es in das freie Ermessen der Rechtsanwälte gestellt ist, ob sie die Amtstracht tragen wollen oder nicht.

* Leipzig, 13. August. In Bezug auf die Landtagswahlen wird uns heute aus Glauchau mitgetheilt, daß der Wahlkampf dort dieses Mal ein sehr lebhafter werden wird. Außer dem von liberaler Seite aufgestellten bewährten Candidaten, Vorschußbankdirector Uhle, bewerben sich noch der Buchhändler Lochmann, welcher der conservativen Partei angehört, und der Demokrat Buchhändler Findel aus Leipzig um das Mandat im dortigen Wahlkreise. Da der conservative Candidat im öffentlichen Leben noch nie Hervorragendes geleistet und Herr Findel im Wahlkreise gänzlich unbekannt ist, so ist, wie unser Gewährsmann bemerkt, bei einiger Rührigkeit der Liberalen zu erwarten, daß der Director Uhle auch dieses Mal als Sieger aus dem Wahlkampfe hervorgehen wird. — Nach einer allerdings noch unbestätigten Notiz wird im 38. ländlichen Wahlkreise (Gerichtsämter Glauchau, Waldenburg, Hohenstein-Ernstthal) von einer Seite für die Candidatur des Amtshauptmanns Geh. Reg.-Rath von Hausen Propaganda zu machen versucht. Herr von Hausen war schon früher einmal Mitglied der Zweiten Kammer und gehörte dort der äußersten Rechten an.

** Leipzig, 13. August. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit mitgetheilt, daß die Ausstellungshalle am Königsplatze auch im künftigen Jahre eine zweckdienliche Verwendung als Ausstellungshalle für die Erzeugnisse der deutschen Wollenwaarenbranche finden solle. In den betreffenden gewerblichen Kreisen ist man nun aber auch der Frage näher getreten, die Halle, unbestritten eine Zierde der Stadt, noch anderweit zu benützen, und zwar für die Ausstellung, welche das deutsche Drechsler- und Holzbildhauer-Gewerbe ins Auge gefaßt hat. Wir hoffen über beide Projecte demnächst Ausführlicheres mittheilen zu können.

†† Hinsichtlich der pneumatischen Bierdruck-Apparate ist in neuerer Zeit so Vieles geschrieben und gesprochen worden, daß das königl. Ministerium des Innern sich veranlaßt gesehen hat, der Frage näher zu treten und deshalb verfügt, daß die Bürgermeister und Gemeindevorstände (zunächst des Dresdner Regierungsbezirkes) Erörterungen über die etwaige gesundheitsnachtheilige Beschaffenheit jener Apparate anzustellen und das Ergebniß den betreffenden Verwaltungsbehörden anzuzeigen haben. Man darf dem Resultate dieser Erörterungen wohl mit Interesse entgegensehen, da hierdurch die leidige Frage auf die eine oder andere Weise endlich einmal aus der Welt geschafft wird.

— Das einmalige Auftreten Carl Sontag's wird am nächsten Sonntag im Alten Theater stattfinden, und zwar den vielfach an die Direction ergangenen Wünschen zufolge als „Doctor Wespe."

♂ Leipzig, 13. August. Das von Gustav Lartropp und Dr. Richard Roltsch verfaßte Lustspiel „Das vierblättrige Kleeblatt" ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, von der Direction des hiesigen Carola-Theaters zur Aufführung angenommen worden und wird Ende October — in den Hauptrollen von Studenten dargestellt — über die Bretter gehen. Das Stück spielt Ende vorigen Jahrhunderts in einer deutschen Universitätsstadt und ist der Stoff dem fröhlichen originellen Studentenleben entnommen. Vielleicht ist für unsere hiesigen Leser auch die Mittheilung von Interesse, daß obiges Lustspiel in dem benachbarten Gohlis verfaßt worden ist, wo die beiden Autoren im vorigen Sommer wohnten.

— Welche Anziehungskraft das Gohliser Schillerschlößchen ausübt, ist daraus ersichtlich, daß das letzte Sonnabend-Concert trotz der wenig günstigen Witterung doch überaus zahlreich besucht war. Wir machen das musikliebende Publicum schon im Voraus auf nächsten Sonnabend aufmerksam, an welchem bei brillanter Illumination und großem Feuerwerk die Capelle des 106. Regiments unter persönlicher Leitung des kgl. Musikdirectors Herrn Berndt spielen wird.

— Laut einer uns aus Prag zugegangenen Mittheilung werden die jetzt dort weilenden Indianer in Folge sehr zahlreichen Besuches sich noch einige Zeit in der Hauptstadt Böhmens aufhalten und erst am 20. d. M. bestimmt hier eintreffen, um sich dann im hiesigen Zoologischen Garten zu präsentiren.

* Leipzig, 13. August. Am nächsten Sonntag werden die Freunde turnerischer Vorführungen Gelegenheit haben, von den Leistungen des älteren der hiesigen Turnvereine, des Allgemeinen Turnvereins, Kenntniß zu nehmen. Es veranstaltet derselbe an dem gedachten Tage Vormittags ½11 Uhr auf seinem Sommerturnplatze hinter der städtischen Turnhalle in der Turnerstraße zur Feier seines Stiftungsfestes ein Schauturnen, welches in hergebrachter Weise aus Massenfreiübungen, Riegenturnen und Specialturnen der Vorturner bestehen wird. Für den Nachmittag ist eine Neuerung insofern projectirt, als die Vereinsmitglieder mit ihren Gästen einen Ausflug nach Taucha unternehmen werden, wo im dortigen Schützenhause turnerische Spiele und Wettkämpfe aufgeführt werden sollen.

— Wie aus den wiederholten Ankündigungen im Inseratentheile unseres Blattes sich ergiebt, veranstaltet das Ad. Schmidt'sche Reise-Bureau am künftigen Sonntag, den 17. August, wiederum Extrafahrten, und zwar in der Richtung nach Grimma-Leisnig und Colditz-Rochlitz zu den im Inserat angegebenen billigen Fahrpreisen. Der Ausflug ist nach beiden Richtungen hin ein lohnender, da prächtige landschaftliche Schönheiten berührt werden und die zwischen Ankunft und Rückfahrt liegende Pause hinreichende Zeit zu hübschen Partien gewährt. Die Billets werden zu den ermäßigten Preisen im Dittrich'schen Gewölbe, Halle'sche Straße 4, nur bis Freitag verkauft; nach dieser Frist tritt ein Zuschlag ein.

* Leipzig, 13. August. Wie in der vorigen Woche das 106. Infanterie-Regiment, so rückte in dieser Woche, und zwar am gestrigen Tage, das 107. Infanterie-Regiment zu einer größeren Schießübung nach Zeithain bei Riesa ab. Die Beförderung der Truppen erfolgte mittelst Extrazuges der Dresdner Staatsbahn früh in der fünften Stunde, und Abends traf das Regiment, ebenfalls mittelst Extrazuges, wieder in der hiesigen Stadt ein.

* Leipzig, 13. August. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der Privatlehrer Leopold Großberger aus Raako in Ungarn — in contumaciam — wegen Erpressung zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt.

☽ Leipzig, 13. August. Im Burgkellerdurchgang skandalirten gestern Nachmittag ein Maurergeselle aus Gohlis und ein Zimmergeselle aus Schönefeld derart umher, daß die Leute zusammenliefen und ein Ruhegebot der Polizei an die Excedenten erging. Darauf hörten Letztere jedoch nicht; sie setzten vielmehr den Unfug in noch lauterer Weise fort und wurden deshalb nunmehr arretirt und auf dem Stockhause zur Haft gebracht. — In verschiedenen hiesigen Cafés und Restaurationen machte sich gestern Abend ein junger Mensch, anscheinend Student, durch ein sonderbar fideles Auftreten bemerkbar. Mit Spazierstock, Klemmer und der Cigarre im Munde stolzirte das junge Herrchen wie der eingeweihteste „Fuchs" einher. Da auf einmal fiel es einem Polizeibeamten in Civil, der sein Treiben längere Zeit beobachtet hatte, ein, sich des Herrchens anzunehmen und dasselbe zu einem Gange nach dem Naschmarkt zu veranlassen. Er entpuppte sich dort als ein Räthermädchen aus Magdeburg, das etwas Maskerade gespielt hatte, für den verübten Unfug jedoch nunmehr vorläufig brummen mußte.

△ Lindenau, 13. August. Der hiesige Gemeinderath hatte sich an den Leipziger Rath mit dem Ersuchen gewendet, derselbe möchte dem Ingenieur Herrn Peine auch die Concession zur Erbauung einer Straßendampfeisenbahn von Leipzig nach Lindenau ertheilen. Der Rath zu Leipzig hat darauf, wie in der letzten hiesigen Gemeinderathssitzung mitgetheilt wurde, geantwortet, er sei aus Rechtsgründen verhindert, diese Concession zu ertheilen. Diese Rechtsgründe sollen darin bestehen, daß der Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft bei ihrem Entstehen das ausschließliche Recht der Anlegung einer Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Lindenau zugesichert worden ist. Nun ist man hier aber gar nicht willens, diese Bestimmung so interpretiren zu lassen, daß es lediglich in das Ermessen der Pferdeeisenbahn-Gesellschaft gestellt sein soll, ob wir einer directen Straßenbahn-Verbindung mit Leipzig theilhaftig werden oder nicht. Nach sehr lebhafter Debatte wurde die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung des Gemeinderathes vertagt, um bis dahin noch Weiteres in der Sache zu erörtern.

△ Neuschönefeld, 11. August. Nachdem die Gemeindebehörden von Schönefeld mit Reuer Anbau und Volkmarsdorf die Concession zur Anlage einer Straßen-Eisenbahn in den betreffenden Ortstheilen ertheilt haben, fehlt in der Hauptsache noch die Genehmigung des Gemeinderaths von Neuschönefeld. Letzterer hielt aus diesem Anlaß am Montag Abend vollzählig eine Vorberathung ab, zu welcher ebenfalls der Unternehmer, Herr Ingenieur Peine, eingeladen war, um erforderlichen Falls nöthige Aufklärungen abzugeben. Nachdem Dies geschehen und man sich über dieses Unternehmen hinreichend Klarheit verschafft, ward unter Berücksichtigung der naheliegenden Vortheile für die dortige Gegend eine Einigung dahin erzielt, das Unternehmen möglichst zu fördern. Die definitive Beschlußfassung über diesen Punct erfolgt in der nächsten Montag stattfindenden officiellen Gemeinderathssitzung.

** Wurzen, 12. August. In einer der letzten Nächte ist in Voigtshain das Wohngebäude und die Scheune des Radestock'schen Gutes nebst etwa 60 Schock Getreide und verschiedenen Mobilien durch Feuer vernichtet worden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— Im Bade Mildenstein in Leisnig findet vom 15. bis zum 19. August eine Gartenbauausstellung statt, welche von dem Zschopau-Muldenthaler Gärtnerverein veranstaltet ist. Diese Ausstellung wird das Publicum, welches sich für Gartenbau und Blumistik interessirt, ebenso anziehen wie zufriedenstellen. Der ansehnliche Park des Bades Mildenstein, welcher die Aussicht auf die romantisch und hochgelegene Stadt mit ihren Villen, Kirchen, dem Schlosse, dem Hotel Belvedère und den anderen Häusergruppen von seinen nach allen Regeln der Gartenkunst in wechselnder Schattirung angelegten Baumverstecken und von seinen Wiesengründen aus gewährt, wird den Mittelpunct der Ausstellung bilden. Alles ist ist bereits thätig, ihn für dieselbe passend und würdig einzurichten. Es sind jetzt schon eingetroffen: ein reichhaltiges Sortiment von Coniferen, Prachtexemplare derselben, Dracaenen, stark und gutgefärbte Pflanzen in den neuen und neuesten Sorten, Palmen, Agaven in reicher Auswahl, Orchideen, verschiedene graue und bunte Warmhauspflanzen, sowie blühende Gruppen von gut cultivirten Petunien, Pelargonien, darunter bunte Exemplare, auch Fuchsien, Teppichbeete u. s. f., und immer treffen noch Sendungen theils per Bahn, theils per Achse ein. Auch liegen sehr viele Anmeldungen von Bindereien, bepflanzten Körbchen, Jardinièren u. s. w. vor. Ebenso werden Werkzeuge und Geräthschaften für gärtnerischen Betrieb, Mistbeetfenster u. s. f. reichlich vertreten sein. Da auch Bad Mildenstein kulinarische Genüsse und gute Verpflegung gewährt, so werden die Fremden, welche diese hauptsächlich von den Städten Leisnig (hier erfreut sich besonders die Gärtnerei des Dr. Mirus eines weitverbreiten Rufes), Döbeln, Waldheim und den in ihrem Rayon liegenden Gutsherrschaften veranstaltete Ausstellung besuchen, sich nicht enttäuscht fühlen.

Vermischtes.

— m. Die technischen Hochschulen Europas. Je größere Beachtung in unserer Zeit der Pflege der exacten Wissenschaften zu Theil wird, desto mehr Sorgfalt verwendet man auf die Begründung, Organisation und zweckmäßige Ausgestaltung der diesbezüglichen Institute. Dafür spricht schon die große Zahl dieser Schulen in allen civilisirten Ländern, noch mehr aber die verhältnißmäßig bereits stattliche Reihe von Hochschulen, welche das höchste Maß von Leistungsfähigkeit repräsentiren, das bisher auf diesem Gebiete dem gemeinschaftlichen Streben aller interessirten Kräfte zu erreichen vergönnt war. Von den 57 technischen Hochschulen, welche in den europäischen Ländern vorhanden sind, entfällt je eine auf Holland, welche als polytechnische Schule in Delft ihren Sitz hat, eine auf Schweden, und zwar in Stockholm, eine auf Dänemark, nämlich die mit der Kopenhagener Universität in Verbindung stehende polytechnische Lehranstalt daselbst, eine auf Griechenland, zu Athen, eine auf Rumänien, in Bukarest, eine auf Serbien, in Belgrad. Portugal und die Türkei besitzen je zwei technische Hochschulen, das erstere eine polytechnische Schule in Lissabon, eine polytechnische Akademie in Porto; die Türkei hat 2 Hochschulen in Konstantinopel aufzuweisen. Je drei Akademien unterhält die Schweiz und Spanien; dieses vereinigt alle drei in Madrid, jene erfreut sich einer vom Bunde dotirten eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich, zweier technischer Cantonal-Lehranstalten in Lausanne und Lugano. In Frankreich blühen vier Hochschulen der Technik; sie sind, charakteristisch genug für die berüchtigte Centralisation, sämmtlich in Paris: École polytechnique, École des ponts et chaussées, École centrale des arts et des manufactures, École speciale d'architecture. Je sechs sind in Rußland und Belgien erstanden. Hier sind die technischen Specialschulen mit den Universitäten vereinigt; so bestehen zwei Civil-Ingenieurschulen an den Universitäten in Gent und Löwen, drei Kunst- und Manufacturschulen an denselben Universitäten und in Lüttich. Der Universität Brüssel ist eine polytechnische Schule als besondere Facultät beigegeben. Dort existiren das kaiserliche technologische Institut in St. Petersburg, das kaiserl. Institut des Ingenieurcorps der Wege-Communicationen, die kaiserl. Bauschule in St. Petersburg, die kaiserl. technische Schule in Moskau, die polytechnische Schule in Riga und endlich für Finnland die polytechnische Schule in Helsingfors. Oesterreich-Ungarn zählt sieben derartige Institute, und zwar in Wien, Lemberg, Budapest, Graz, Brünn und zwei in Prag. Das deutsche Reich endlich hat zehn technische Hochschulen aufzuweisen: die kgl. Bau-Akademie und die kgl. Gewerbe-Akademie in Berlin, welche beide Anstalten seit dem 1. April c. allerdings zu einer technischen Hochschule vereinigt worden sind, die kgl. polytechnischen Schulen in Aachen, Hannover und Stuttgart, die königl. technische Hochschule in München, das königliche Polytechnicum in Dresden, die großherzogliche polytechnische Schule in Karlsruhe, die großherzoglich technische Hochschule in Darmstadt und die herzoglich technische Hochschule in Braunschweig. In Norwegen vertritt die dortige Universität die Stelle einer technischen Hochschule und in Großbritannien giebt es keine derartigen Anstalten im Sinne der continentalen. Dort wird dieser Mangel ersetzt durch Privatgesellschaften, welche Vorträge über technische Wissenschaften halten lassen, und durch die Lehranstalt am South-Kensington-Museum zu London. Auch finden Vorlesungen über Ingenieurwissenschaften an den Universitäten in London, Glasgow, Edinburgh und Dublin statt.

— Die Venus von Vienne. Im Antiken-Cabinet des Louvre fesselt die Venus von Vienne als eine der jüngsten Erwerbungen dieses Kunstinstitutes die Aufmerksamkeit der Besucher. Das schöne, leider arg verstümmelte Marmorbild wurde vor etwa 50 Jahren bei den Ausgrabungen in einer Vorstadt von Vienne an der Rhone aufgefunden, der einstmals blühenden Römerstadt und Kaiserresidenz Vienna, wo der Schooß der Erde schon so manches alte Kunstwerk lange Jahrhunderte hindurch barg, bis ein glücklicher Zufall es wieder ans Tageslicht förderte. Obgleich der niedergekauerten Gestalt der Göttin der Kopf, beide Arme, der rechte Fuß und der ganze untere Theil des linken Beines fehlen, bleibt die Aehnlichkeit mit der im Alterthum berühmten, häufig in Variationen wiederholten Gruppe: „Venus mit Amor im Bade", von welcher leider nur Bruchstücke auf uns gekommen sind, unverkennbar. Ein niedliches Kinderhändchen, freilich wenig mehr als Reste der zarten Finger, deutet auf dem Rücken der in schönstem Grecchatto gemeißelten Statue die frühere Anwesenheit Amors, des Schalkes, an. Der ganze Charakter der Ausführung trägt den Stempel der nachalexandrinischen Epoche, wo der Orient schon seinen Einfluß auf die griechische Kunst geltend gemacht hatte. Ravaisson hält die „Venus von Vienne" für eine Nachbildung des Originals eines berühmten, nach Alexander lebenden klein-asiatischen Bildhauers und begründet diese Ansicht in einer der Pariser Akademie bei einer ihrer letzten Zusammenkünfte vorgelegten Abhandlung durch verschiedene Stellen aus Autoren des Alterthums

Briefkasten.

Unserer geschätzten Collegin in Dresden zur Nachricht, daß wir, indem wir ihr in der bewußten Affaire das letzte Wort ließen, diese Angelegenheit nun als erledigt ansehen. Uebrigens — pax nobiscum!

O. S. Wenden Sie sich mit Ihrer Frage an das hiesige Landwehr-Bezirks-Commando.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 12. August. Se. Majestät der deutsche Kaiser ist heute Nachmittag um 2 Uhr von hier abgereist. Vor und auf der Treppe des Badeschlosses hatten zahlreiche Curgäste bei der Abfahrt Sr. Majestät Spalier gebildet. Die deutschen Curgäste trugen Kornblumen und Kornblumenbouquets. Als der Kaiser auf der Treppe erschien, spielte die Curkapelle das „Heil Dir im Siegerkranz", während die Curgäste den Kaiser mit enthusiastischen Hochrufen empfingen. Se. Majestät verneigte sich grüßend nach allen Seiten und nahm von vielen Damen die ihm dargereichten Kornblumenbouquets entgegen. Dem Bürgermeister Gruber sprach der Kaiser seine Befriedigung über den Aufenthalt aus, der ihm in Gastein bereitet worden sei. Es sei ihm hier auch die besondere Freude zu Theil geworden, mit dem Kaiser von Oesterreich, seinem lieben Neffen, zusammenzutreffen. Schließlich bemerkte Se. Majestät noch, daß ihm die Cur ausgezeichnet gut bekommen sei. Hierauf verabschiedete sich der Kaiser in huldvollster Weise und bestieg sodann unter fortdauernden Hochrufen den vierspännigen Wagen. — Se. Majestät der Kaiser hat 500 Gulden für die Armen und das Spital Gasteins gespendet.

Salzburg, 12. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist im besten Wohlsein von Gastein aus hier eingetroffen und im „Europäischen Hofe" abgestiegen. Morgen früh erfolgt die Weiterreise zunächst nach Eger.

Berlin, 12. August. Sr. Maj. Glattdecks-Corvette „Ariadne", 8 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain v. Werner, ist am 11. d. Mts. in Aden eingetroffen, woselbst sich seit dem 5. d. Mts. auch Sr. Maj. Kanonenboot „Nautilus" befindet.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **13. August,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	757,9	S	stark, bedeckt	+13,9
Kopenhagen	760,0	N	stark, wolkenl.	+18,1
Stockholm	758,8	NNE	stark, bed.	+17,4
Haparanda	765,5	N	mässig, bed.	+12,2
Petersburg	753,9	E	still, bedeckt	+17,3
Moskau	752,6	SSE	leicht, bedeckt	+13,2
Cork, Queenstown	753,1	SSW	frisch, Regen	+15,6
Brest	757,0	NW	still, bedeckt	+14,8
Helder	761,2	E	leicht, hlb. bed.	+15,2
Sylt	763,1	NNE	still, heiter	+15,1
Hamburg	762,5	N	leicht, bedeckt [1])	+18,1
Swinemünde	759,0	NNW	leicht, heiter	+19,1
Neufahrwasser	754,4	NNW	frisch, Regen [2])	+18,6
Memel	750,4	N	frisch, wolkig [3])	+19,0
Paris	758,9	NE	still, wolkenl.	+15,9
Crefeld	761,2	E	leicht, wolkenl. [4])	+15,0
Karlsruhe	760,8	NE	leicht, wolkenl.	+15,6
Wiesbaden	761,8	NE	still, wolkenl. [5])	—
Cassel	765,0	NE	still, wolkenl. [6])	+12,2
München	762,9	E	leicht, wolkenlos	+14,5
Zittau	—	N	schw., hlb. bed.	+13,0
Annaberg (6 h)	—	NW	still, bedeckt	+10,0
Dresden (8 h)	762,7	W	still, Dunst	+13,6
Leipzig	762,2	WNW	still, heiter	+16,0
Berlin	760,8	WNW	still, bedeckt	+16,3
Wien	760,9	NW	still, wolkenl.	+14,1
Breslau	759,1	NW	frisch, bedeckt	+14,0

[1]) Leichter Nebel. [2]) Böig. [3]) Nachts feiner Regen. [4]) Thau. [5]) Thau. [6]) Neblig, Thau.

Uebersicht der Witterung.

Die Abnahme des Luftdruckes über den britischen Inseln dauert bei stellenweisen starken südlichen Winden und trübem Wetter fort. Ein barometrisches Minimum liegt westlich von Schottland und scheint sich nordwärts fortzubewegen. An der deutschen Küste herrschen meist schwache nördliche Winde bei nahezu normaler Temperatur und vielfach trübem Wetter; im Binnenlande wehen leichte umlaufende Winde bei noch ziemlich kühler, trockener Witterung und fast allgemein wolkenlosem Himmel.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 14. August.

Fortdauernd meist heiteres und trockenes Wetter bei zunehmender Temperatur und vorwiegend schwachen Winden. Stellenweise Nebel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Dienstags-Club.

Ein Verein zur Beschaffung von Schulfreistellen.

Vor Kurzem nahmen wir Veranlassung, an anderer Stelle schon einige Worte über das uns jetzt in seiner Ausführung vorliegende Project mitzutheilen und auf die constituirende Versammlung hinzuweisen. Die Letztere hat nun gestern stattgefunden, und da der Club am bevorstehenden Sedan-Feste zum ersten Male seiner edlen Aufgabe Genüge leistet, glauben wir hier noch Einiges über die Art und Tendenz desselben mittheilen zu sollen.

Es war zu Anfang des Jahres 1878, als eine Anzahl hiesige Beamte und Kaufleute den Beschluß faßte, sich allwöchentlich einmal mit ihren Familien behufs gegenseitiger Unterhaltung ꝛc. zusammenzufinden. Diese freie Vereinigung legte den Grund zu dem jetzt begründeten Club. Es machte sich doch mit der Zeit das Bedürfniß einer festen Tendenz geltend und so fand denn am gestrigen Abend die Constituirung des Vereins und Feststellung der Statuten statt. Letztere bestimmen u. A., daß alljährlich am 2. September an Schüler hiesiger Bürgerschulen, die sich vorher an einer Concurrenzarbeit betheiligt haben, Prämien vertheilt werden, die zum unentgeltlichen Besuche der Schule auf die Dauer eines Jahres berechtigen. (Für dies Jahr sind die 2., 3. und 4. Bürgerschule in Aussicht genommen worden.)

Ueber die Erlangung der Mitgliedschaft bestimmt das Statut: Die Mitgliedschaft des Club ist eine zweitheilige: 1) Als ordentliches Mitglied, das in den engeren Familienkreis des Dienstags-Clubs aufgenommen wird, benöthigt es der vorherigen Anmeldung beim Vorstand. Im Falle der Aufnahme beträgt das Beitrittsgeld 2 Mark und der monatliche Beitrag 50 Pf. pro Familie. Aus dem Kreise dieser Gruppe von Mitgliedern wird der Vorstand gewählt. 2) Als außerordentliches (spendendes) Mitglied ist gegen ein Eintrittsgeld von 3 Mark und einen jährlichen Beitrag von 15 Mark Jeder berechtigt beizutreten, wird aber an den Vereinsabenden nur als Gast betrachtet. Aus dieser Gruppe geht der Ausschuß hervor, der nur in Sachen der zu vertheilenden Prämien mit dem Vorstande zugleich zu berathen sowie bei der Generalversammlung Sitz und Stimme hat. Die übrigen Bestimmungen sind die allgemein üblichen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir erwarten, daß bei so geringen Beiträgen die Theilnahme am Verein eine zahlreiche sein wird, und gelangen, da der Club selbst nicht an die Oeffentlichkeit tritt, Anmeldungen per Post unter der Adresse: „An den Dienstags-Club zu Leipzig" in die Hände des Vorstandes, der das Weitere verfügt. Wünschen wir in Anbetracht der guten Sache, daß der junge Verein wachse und gedeihe und durch allseitige Theilnahme in der Lage sei, große und immer größere Resultate zu erzielen, zur Unterstützung der Eltern und zur Anregung für fleißige Schüler!

Literatur.

„Wald- und Jagdstudien" in jeder Jahreszeit. Von Victor Coßmann. Mit 4 Illustrationen und 4 Vignetten. (A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.) Diese Wald- und Jagdstudien sind Erlebnisse und Gebilde aus einem 80jährigen Wald- und Jagdleben. Zu den verschiedensten Zeitabschnitten, in weit auseinander gelegenen Ländern, häufig in beschaulicher Waldeinsamkeit flüchtig skizzirt, wurden sie später mit der Liebe ausgearbeitet, die man so gern alten theueren Erinnerungen entgegenträgt, und, nach den Jahreszeiten geordnet, zu einem Ganzen zusammengefügt. Gewiß wird das hübsch ausgestattete Buch alle Naturfreunde und besonders alle Waidmänner und Forstleute in hohem Grade interessiren.

(Eingesandt.)

Es ist in einer der letzten Nummern d. Bl. wieder, und zwar mit vollem Rechte, eine Beschwerde über die Rücksichtslosigkeit zum Ausdruck gelangt, mit welcher musikalische Instrumente nicht selten bis in die Nachtstunden hinein bearbeitet und dadurch die Anwohner in ganz unleidlicher Weise belästigt zu werden pflegen. Noch viel schlimmer sind Diejenigen daran, in deren Nachbarschaft sich gewisse Metallarbeiter, die ihr Gewerbe auf freiem Hofe ausüben, angesiedelt haben. So befindet sich in der Promenadenstraße eine Werkstätte eines Kupferschmiedes, in welcher den ganzen Tag mit großen und kleinen Hämmern auf die Kupferplatten und Stöcke losgeschlagen wird. Der dröhnende Lärm, welcher dadurch entsteht, ist ein um so stärkerer, als die Arbeiten nicht im geschlossenen Raume, sondern im Freien stattfinden. Einsender weiß recht wohl, daß dagegen nicht viel zu thun ist, aber er meint doch, daß es von Seiten des betreffenden Handwerkers die Rücksichtslosigkeit auf das Aeußerste getrieben ist, wenn derselbe, wie es gegenwärtig geschieht, seine ruhestörenden Arbeiten bis 10 Uhr Abends andauern und schon früh 5 Uhr beginnen läßt. Es liegt auf der Hand, welche Unruhe dadurch in die in der Nähe wohnenden Familien, welche Kinder besitzen, hineingetragen wird. Viel schlimmer steht es aber noch um Kranke, denen das beste Heilmittel, der Schlaf, dadurch grausam verkürzt wird. Und dann ist es doch auch nicht jedes Gesunden Sache, sich schon um 5 Uhr früh vom Lager zu erheben! Bei dem Heidenlärm, den jener Kupferschmied verursacht, ist es aber absolut unmöglich, länger zu schlafen. Giebt es keine localpolizeiliche Bestimmung, welche verhindert, daß solche, einen größeren Kreis hiesiger Bewohner quälende Ausschreitungen geschehen können?

Volkswirthschaftliches.

Der böhmische Holzexport und die deutschen Zölle.

W-n. **Prag**, 11. August. Der Böhmische Forstverein hielt dieser Tage in Starkenbach (Riesengebirge) eine Generalversammlung ab, der auch Delegirte aus Sachsen beiwohnten. Das wichtigste Berathungsthema bildete die Frage: Hat der böhmische Waldbesitz Mittel an der Hand, dem steten Sinken der Holzpreise, namentlich mit Rücksicht auf die in Aussicht gestellten Holzzölle, zu steuern? Welches sind diese Mittel und wie wären solche anzuwenden?

Der Referent Forstmeister Zenker skizzirt zunächst den böhmischen (internen) Holzhandel und geht dann auf die dermaligen deutschen Holzzölle über, welche er als bloße Finanzzölle bezeichnet. Scheinbar seien die heutigen Zölle klein, bei dem jetzigen elenden Holzpreise würde man aber schon froh sein, wenn man um diesen Zoll den dermaligen Preis aufgebessert sehen wird. Will man den Einfluß des Zolles auf den böhmischen Holzhandel prüfen, so muß man zweierlei Stimmen in Deutschland hören. Erstens die Stimme der deutschen Holzhändler und zweitens die Stimme der deutschen Forstwirthe. Nach den statistischen, allerdings unvollkommenen Daten exportirt Oesterreich circa über 1 Million Festmeter Holz nach Deutschland. Hiervon dürften auf Böhmen zwischen 500,000 bis 600,000 Festmeter im Werthe von 4 bis 5 Millionen Gulden entfallen. Die deutschen Holzhändler sagen: Durch den Zoll werden unsere Sägewerke, die auf fremdes Holz angewiesen sind, ruinirt, Millionen Betriebscapitalien und viele Tausende Existenzen gehen hierdurch zu Grunde. Der deutsche Zwischenhandel muß ebenso wie der Export, den wir nach den fremden Ländern betrieben haben, zu Grunde gerichtet werden. Der Importholzhandel wird nur überflüssig erschwert. — Die deutschen Forstwirthe resumiren wieder anders. Sie sagen: Der Import an fremdem Holz beträgt im jährlichen Durchschnitte pro 1872—1877 50 bis 60 Millionen Centner, also circa 5—6 Millionen Festmeter. Dies repräsentirt jährlich fast 200 Millionen Mark. Ganz Deutschland besitzt circa 15 Millionen Hektar Wald, der zumeist Staats- oder unter staatlicher Aufsicht stehender Wald ist. In diesen Wäldern werden jährlich 50 Millionen Festmeter Holz producirt und der Fremdimport macht also fast 10—12 Proc. unserer Gesammtproduction aus. Die Productionskosten des deutschen Holzes sind in Folge der in Deutschland allgemein eingeführten Nachhaltswirthschaft und der dieselbe bedingenden großen am Stocke gehaltenen Materialvorräthe, ferner in Folge hoher Steuern, theuerer Betriebs- und Arbeitslöhne u. s. w. sehr hoch. Das Ausland producirt wohlfeiler Holz als wir. Was nützt uns ein Finanzzoll pro Festmeter bei roher Holzwaare von 0,60 ℳ und bei geschnittener Waare von 1,50 ℳ? Der Finanzzoll hilft der Staatscasse aber nicht; wir wollen einen Schutzzoll haben, der das fremde Holz an unserer Grenze eben so theuer macht, wie viel uns unser eigenes Holz kostet. Staat! schütze deinen eigenen Wald!

Nach diesen Erörterungen beleuchtet Redner die in Böhmen gegenüber dem Holzzolle herrschenden Meinungen. Die Einen sagen: Der Holzzoll kann uns nicht schaden, die Deutschen brauchen unser Holz, sie werden den Holzzoll selber bezahlen; die Anderen behaupten, wir werden den Zoll zahlen. Dem gegenüber muß geantwortet werden: Würden die Deutschen unser Holz so unbedingt brauchen, dann hätte uns das galizische und ungarische Holz nicht jene Concurrenz machen können, die es uns bereits gemacht hat. Insolange das vielleicht qualitativ schlechtere galizische und ungarische Holz gegenüber unserem böhmischen Holze zu Spottpreisen am deutschen Markte verkauft wird, müssen wir den Holzzoll selber zahlen. Erst dann, wenn unser Holz durch volle Abschaffung der Differentialtarife und Refactien mit dem galizischen und ungarischen Holze wird am deutschen Markte concurriren können, und die Deutschen hier und da auf unser qualitativ besseres Holz als das deutsche Holz angewiesen sein werden, dann werden die Deutschen den dermaligen Finanzzoll bezahlen müssen.

Oberforstmeister Heyrowsky theilt hierauf die Resolution des mährisch-schlesischen Forstvereines in Bezug der Holzzölle mit, welche dem Reichsrathe vorgelegt werden soll und die darin gipfelt, daß constatirt wird, der deutsche Holzzoll müsse unseren Holzhandel schädigen und außerdem den Export durch Chicanen an der Grenze erschweren.

Holzhändler Schwagrowsky erörterte die deutsche Zollpolitik und warnt die böhmischen Producenten vor dem Principe, dermalen qualitativ schlechteres Holz auf den deutschen Markt zu bringen. Redner resumirt: Man exportire jetzt nur beste Waare nach Deutschland, man schaffe die Erschwernisse des böhmischen Holzhandels bei der Wasserflößerei ab, man cassire die Holzmauthen, ferner schlage man an maßgebender Seite, namentlich in den Parlamenten, eine Wirthschaftspolitik ein, die der deutschen Finanzpolitik ein Paroli bietet.

Geheimer Oberforstrath Judeich aus Sachsen sagt: Die Holzzölle sind eigentlich nichts Neues, solche haben schon früher bestanden. Man hege in Böhmen vor dem Holzzolle größere Besorgnisse, als welche in der That zu befürchten sind. Auch Sachsen leide jetzt schwer in Bezug auf die sinkenden Holzpreise. Sachsen habe mit Böhmen gleiche Concurrenten, und diese sind Galizien und Ungarn. Man müsse sich vorläufig der Hoffnung hingeben, es werde mit der Zeit besser werden.

Baron Riese-Stallburg sieht in der fremden Kohle, die so massenhaft nach Böhmen importirt wird, einen mächtigen Concurrenten für das Holz; diesbezüglich müsse etwas geschehen.

Graf Harrach theilt dieselbe Ansicht und stellt den Antrag: Die Generalversammlung des Böhmischen Forstvereins wolle beschließen, die Plenarversammlung möge die nothwendigen Schritte zur Hintanhaltung des fremden Kohlenimportes veranlassen. (Wird angenommen.)

Fürst Karl Schwarzenberg meint, die Frage, ob wir oder Deutschland den Holzzoll bezahlen wird, ist leicht beantwortet. Braucht Deutschland unser böhmisches Holz, dann zahlt Deutschland den Zoll; braucht aber Deutschland unser Holz nicht, dann zahlen wir den Zoll. Unsere mächtigsten Concurrenten im Holzhandel sind Galizien und Ungarn. Werden die Eisenbahnen, welche galizisches und ungarisches Holz gegen Gewährung von Differentialtarifen und Refactien verfrachtet haben, in Bezug des Ausmaßes der Tarife, welches von Seiten der Regierung auf Veranlassung des Böhmischen Forstvereins decretirt wurde, verhalten werden, dann entfällt von sich selbst die Concurrenz der galizischen und ungarischen Hölzer. Die Einwendung des Holzhändlers Schwagrowsky, man möge jetzt nur qualitativ beste Waare auf den deutschen Markt bringen, beantwortet Fürst Schwarzenberg dahin, die erwähnte Manipulation läge allerdings im Interesse der böhmischen Holzhändler, aber nicht im Interesse des böhmischen Waldgroßgrundbesitzes.

Nachdem noch Baron Riese-Stallburg der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine vernünftige Behandlung der fremden Kohlenimportfrage uns nur nützen könne, erhält der Referent Forstmeister Zenker das Schlußwort; er constatirt mit Befriedigung die Thatsache, daß im großen Ganzen gegen sein Eingangsreferat keine sachlich verschiedenen Ansichten vorgebracht worden sind.

Gegenüber der Ansicht Schwagrowsky's, man müsse jetzt nur qualitativ bestes Holz auf den deutschen Markt werfen, äußert sich Referent, es sei nur dann für das böhmische Holz in der Zukunft etwas Besseres zu erwarten, wenn Böhmen bei gesteigerter Nachfrage am deutschen Markte mit der besten Waare erscheint. Zu den Ansichten des sächsischen Oberforstrathes Judeich, man stelle sich den Holzzoll in seinen Wirkungen viel ärger vor, als sie in Wirklichkeit sein werden, bemerkt aber Referent, es sei ein altes Sprüchwort: „Während des Essens kommt Einem erst recht der Appetit", und da ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß, wenn die Holzzölle als Finanzzölle nicht viel tragen, man im Interesse der deutschen Staatscassen den Schutz der Production der deutschen Staatsforstwirthschaft in Berücksichtigung nehmen und eine Composition von Finanz- und Schutzzöllen für importirtes Holz einführen wird.

Gotthardbahn.

(76. Monats- und 25. Quartalsbericht). Ende März 1879 waren die Arbeiten am großen Tunnel in nachverzeichneter Weise vorgeschritten (in laufenden Metern):

Nordseite (Göschenen): Richtstollen (6696.0), Erweiterungen der Calotte (6090.4), Sohlenschlitz (4611.9), Strosse (3963.8), Vollausbruch (3588.0), Gewölbemauerwerk (4913.0), östliches Widerlager (3704.0), westliches Widerlager (3784.9), Wasserabzugscanal (3489.0), vollständiger Tunnel (5264.8).

Südseite (Airolo): Richtstollen (6044.1), Erweiterung der Calotte (5219.0), Sohlenschlitz 4400.0), Strosse 3961.0), Vollausbruch (3467.0), Gewölbemauerwerk (4750.8), östliches Widerlager (3830.8), westliches Widerlager (4287.8), Wasserabzugscanal (4187.0), vollständiger Tunnel (3298.0).

Auf beiden Seiten zusammen waren durchschnittlich 1813 Arbeiter beschäftigt.

Werkplatz Göschenen. Der Richtstollen traf auf Gneis und quarzreichen Glimmergneis von fester und trockener Beschaffenheit; nur auf eine Länge von 10 Meter war, wegen theilweiser Verwitterung des Gesteins, eine Auszimmerung erforderlich. Die mittlere Temperatur der Luft betrug vor Ort 2.71° C., an der Außenseite 1.8° C. Die Spannung der comprimirten Luft stieg an der Front im Mittel auf 3.98, im Maximum auf 4,5 Atmosphären. Im Berichtsmonate sind folgende Fortschritte erreicht worden: Beim Richtstollen 190 Meter, bei der Calotte 95 Meter, beim Sohlenschlitz 143.7 Meter, bei der Strosse 72.1 Meter. Der Gesammtausbruch belief sich auf 4260.4 Kubikmeter, was einer Länge des vollen Tunnelprofils von 97 Meter entspricht. Dabei sind 7830 oder im täglichen Durchschnitt 252 beladene Waggons aus dem Tunnel gekommen. Ende März hat die Luftleitung eine Ausdehnung von 9479 Meter erreicht, wovon 6722 Meter auf die Hauptleitung und 2757 Meter auf die Seitenleitungen, inclusive der Leitung zur Speisung der Locomotiven, treffen. Bei einem Nutzeffect der Compressoren von 60 Proc. sind durchschnittlich pro Tag 123,216 Kubikmeter Luft in den Tunnel geführt worden, d. i. 52 Proc. des gesammten unterirdischen Lichtraums oder 185,7 Proc. des Lichtraums der eigentlichen Werkplätze. Ueberdies wurden 65.4 Meter Gewölbe geschlossen und 325.7 Meter des westlichen Widerlagers aufgemauert.

Werkplatz Airolo. Das vom Richtstollen aufgefahrene Gestein bestand aus Glimmergneis und quarzreichem, gebändertem Gneis. Der Wasserzudrang war nicht unbedeutend und betrug der Gesammtabfluß 234 Liter pro Secunde. Die Luft vor Ort zeigte im Mittel 29° C., an der Außenseite 2.9° C. Obgleich die geologischen Verhältnisse sich weit günstiger gestalteten, als im Vormonat, so ist beim Richtstollen doch nur ein Fortschritt von 67.6 Meter erzielt worden. Ursache davon war die Zerstörung der Lesslin-Wasserleitung durch einen am 11. März stattgefundenen Lawinensturz. In Folge davon mußte die Maschinenbohrung während 7½ Tage eingestellt und zur Reparatur der Wasserleitung unter großer Gefahr ein Stollen durch die Schneemasse der Lawine getrieben werden. Die Calotte ist um 68 Meter, der Sohlenschlitz um 5 Meter, die Strosse dagegen um 170 Meter vorwärts gekommen. Der Gesammtausbruch betrug 4329.7 Kubikmeter, einer Länge von 96 Meter des vollen Tunnelprofils entsprechend. Der Transport dieser Masse wurde in 889 Zügen mit 9630 Wagenladungen oder im täglichen Durchschnitt in 12.6 Zügen mit 310.6 Wagenladungen bewältigt. Die Dienstbahnen von 1 Meter Spurweite haben im Stollen eine Länge von 7070 Meter erreicht, die Hülfsbahnen von 0.35 Meter Spurweite eine Länge von 80 Meter; außerhalb des Stollens befinden sich noch 2424 Meter Geleise. Bei einem Nutzeffect der Compressoren von 60 Proc. betrug die Luftzufuhr durchschnittlich pro Tag 79,473 Kubikmeter, d. i. 37.6 Proc. des gesammten unterirdischen Lichtraumes oder 138.4 Proc. des Lichtraumes der eigentlichen Werkplätze. Am Gewölbe wurden 67.9 Meter hergestellt, am östlichen Widerlager 128.6 Meter, am westlichen 120.9 Meter.

Die Richtstollen bei den Tunnels auf den beiderseitigen Zufahrtslinien sind im Berichtsmonat zusammen um 428.1 Meter vorwärts gerückt und beträgt Ende März deren Gesammtlänge 2203.3 Meter. Die Unternehmer haben mit den Einrichtungen zur mechanischen Bohrung begonnen. (N. d. V. d. E.-B.)

Die amerikanischen Silberdepeschen.

Berlin, 11. August. Die „Nat.-Ztg." veröffentlicht den nachstehenden Artikel:

Die grünen und goldenen Lorbeeren, mit denen unsere Schutzzöllner aus der Reichstagscampagne heimgegangen sind, lassen das Geschlecht der Münzkipper und Wipper auf dem Weltmarkt nicht schlafen. Die deutsche Geldwährung ist für alle Silberproducenten, Silberhändler, Valutaverschlechterer, für Alles, was gern im Trüben fischt, ein solches appetitreizendes Objectiv, daß es allerdings nicht Wunder nehmen kann, sie von Zeit zu Zeit in Angriff nehmen zu sehen. Vor einiger Zeit hat die englische Regierung, die bekanntlich in Folge ihrer indischen Besitzungen die größte Silberspeculantin der Welt ist, durch die amtliche Verbreitung einer höchst unvorsichtigen Meldung des hiesigen englischen Botschafters über Aenderungen in der deutschen Münzpolitik eine sehr zweideutige und einer großen Regierung wenig würdige Rolle gespielt. Nunmehr ist es eine angebliche Meldung des amerikanischen Gesandten in Berlin, die von allen „Weltkäufern", welche auf höhere Silberpreise und Verschlechterung der deutschen Valuta speculiren, mit Hülfe der verschiedenen Telegraphenbureaux in die Welt geschickt wird.

In den letzten Tagen sind aus den Vereinigten Staaten Telegramme in Paris und London in methodischer Reihenfolge eingelaufen, welche von einer bereits kundgegebenen Absicht der deutschen Regierung, ihre Politik in Bezug auf die Silberwährung zu modificiren, melden. Die Fassung dieser Depeschen war eine so verschiedene, daß anfänglich ihre Meinung auch nur richtig zu deuten als sehr gewagt erscheinen mußte. Wir hatten daher von jenen Nachrichten, welche die Speculationstendenz auf der Stirne tragen und die meistens in der „Times" abgesetzt werden, keine Notiz genommen. In der uns heute zugegangenen Sonnabendnummer der „Times" finden wir ein Telegramm, datirt Philadelphia, 8. August, in einer Fassung, die etwas verständlicher ist. Es lautet diese Depesche wörtlich: „Der amerikanische Gesandte in Berlin benachrichtigt unsere Regierung, daß Deutschland geneigt ist, seine bisherige Stellung zur Silberwährung zu modificiren und mit den Vereinigten Staaten die internationale Annahme der Doppelwährung zu discutiren."

Sollen wir eine thatsächliche Conjectur wagen, so mag es sich um Verhandlungen der Unionsregierung mit der deutschen Regierung über die Theilnahme an der von der ersteren geplanten internationalen Münzconferenz in Washington handeln, zu welcher der Congreß schon vor einigen Monaten die Mittel bewilligte und zu der bis jetzt nur um deswillen keine Einladungen erlassen worden sind, weil die Nichttheilnahme Deutschlands, das sich auch von der Pariser internationalen Münzconferenz fern gehalten hat, jeden Erfolg der Conferenz von vornherein in Frage stellte, da Deutschland ja eben das Speculationsobjekt ist. Ob die Reichsregierung ihre Betheiligung an der Washingtoner Conferenz, wie das „Timestelegramm" glauben machen konnte, bereits zugesagt oder anderseitig sich nur zu Verhandlungen über seine Theilnahme bereit erklärt hat, muß sich bald ausweisen. — Die Silberspeculation hat in Nordamerika, trotzdem daß es ihr gelungen war, im Congreß eine ihr günstige Gesetzgebung durchzusetzen, einen höchst lehrreiches Fiasco gemacht. Die Banken und die leitenden Geschäftshäuser haben einfach die Silbermünzen zurückgewiesen. Die Speculation ist aber anscheinend noch nicht entmuthigt und benutzt ihre mächtigen Verbindungen, die sie eben so einflußreich in den amerikanischen Regierungskreisen machen, wie in den europäischen hohen Finanzkreisen und den auswärtigen Telegraphenbureaux. Wir würden es auf das Tiefste beklagen müssen, wenn die Reichsregierung mit dem so durchsichtigen sogenannten amerikanischen Münzcongreß auch nur in die geringste Verbindung träte. Wir könnten es weiter nur als einen schweren und beleidigenden Mißbrauch internationaler Beziehungen betrachten, wenn es sich herausstellen sollte, daß die amerikanische Regierung den Veröffentlichungen über angebliche Absichten der deutschen Regierung nicht fremd wäre und das Material dazu geliefert hätte. Unter allen Umständen erscheint uns jener von Amerika aus methodisch in das Werk gesetzte Depeschenschwindel keine Einleitung, die es anderen Regierungen noch möglich machen könnte, unter Wahrung ihrer Interessen und ihres Ansehens auf ein so eingeführtes Unternehmen sich einzulassen.

Mit welcher Frechheit aber dieser Börsenschwindel bereits auftritt, zeigt z. B. eine Londoner Depesche, die der „Pester Lloyd" in seine Spalten aufnimmt. Wir lesen da:

London, 9. August. Hiesige Bankiers erhielten die Nachricht, Deutschland und Oesterreich-Ungarn hätten ein Uebereinkommen abgeschlossen wegen gleichzeitiger Einführung des bimetallischen Münzsystems, die mit der Herstellung der Valuta in Oesterreich-Ungarn verbunden wäre. Auch Amerika sei zum Beitritt aufgefordert worden; sobald dieses annimmt, würde eine internationale Conferenz einberufen.

Wir erinnern übrigens daran, daß der Reichskanzler am 19. Juni cr. bei Beantwortung der von den Reichstagsabgeordneten Delbrück, Bamberger, Hanier und Genossen über die angeblich beabsichtigte Abänderung des Reichsmünzgesetzes eingebrachten Interpellation erklärt, daß weder im Bundesrathe, noch auch im preußischen Ministerium die Frage einer Aenderung des Münzgesetzes auch nur angeregt und daß auch mit keiner anderen Regierung über diese Frage verhandelt worden sei und daß die mit seiner Genehmigung erfolgte Sistirung der Silberverkäufe auf der lediglich praktischen Erwägung beruhe, daß man bessere Preise abwarten müsse. Der vor wenig Tagen durch die Blätter gegangenen Mittheilung, daß die Reichsbank bereits eingezogene Silberthaler wieder in Cours gesetzt habe, folgte die offenbar officiöser Quelle entflammende Berichtigung auf dem Fuße, daß von den außer Cours gesetzten bestimmten Jahrgängen von Silberthalern Nichts wieder in Circulation gekommen sei. Davon, daß die Münzfrage neuerdings — nach dem 19. Juni — im Bundesrathe oder im preußischen Ministerium zur Sprache gebracht worden sei, hat nicht das Geringste verlautet.

Wie weit die Reichsregierung gewillt ist, den Versuchen der Störung unseres ganzen wirthschaftlichen Lebens, wie sie das Ausland unter Begünstigung fremder Regierungen unter der Leitung eines Pariser Welthauses von bekannten Tendenzen methodisch betreibt, im Bereich ihrer Mittel entgegenzutreten, das muß sich ja ergeben. Die Officiösen, die jeden Strohhalm zurechtlegen, werden jedenfalls an der Wichtigkeit des Gegenstandes nichts auszusetzen finden. Es scheint uns unmöglich, daß dem systematisch betriebenen Silberdepeschenschwindel, der in der einen oder der anderen Form einen diplomatischen Hintergrund hat, die gebührende Zurechtweisung fehlen sollte.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 226. Donnerstag den 14. August 1879. 73. Jahrgang.

Abkürzungen der Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

Da in Bezug auf die fraglichen Abkürzungen leider noch immer die verschiedenartigsten Schreibweisen zu Tage treten, so geben wir nachstehend wiederholt eine Zusammenstellung der bezüglichen gesetzlichen Vorschriften. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers nämlich hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 4. October 1877 beschlossen, die Bundesregierungen seien zu ersuchen, anzuordnen, daß im öffentlichen Verkehr, sowie bei dem Unterricht in den öffentlichen Lehranstalten, die nachfolgenden abgekürzten Bezeichnungen der Maße und Gewichte, unter Beobachtung der beigefügten Regeln, ausschließlich in Anwendung gebracht werden.

A. Längenmaße:

Kilometer	km
Meter	m
Centimeter	cm
Millimeter	mm

B. Flächenmaße:

Quadratkilometer	qkm
Hektar	ha
Ar	a
Quadratmeter	qm
Quadratcentimeter	qcm
Quadratmillimeter	qmm

C. Körpermaße:

Kubikmeter	cbm
Hektoliter	hl
Liter	l
Kubikcentimeter	ccm
Kubikmillimeter	cmm

D. Gewichte:

Tonne	t
Kilogramm	kg
Gramm	g
Milligramm	mg

1) Den Buchstaben werden Schlußpuncte nicht beigefügt.

2) Die Buchstaben werden an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke — nicht über das Decimalkomma derselben — gesetzt, also 5,37 m, — nicht 5 m 37 und 5 m 37 cm —.

3) Zur Trennung der Einerstellen von den Decimalstellen dient das Komma, — nicht der Punct —. Sonst ist das Komma bei Maß- und Gewichtszahlen nicht anzuwenden, insbesondere nicht zur Abtheilung mehrstelliger Zahlenausdrücke. Solche Abtheilung ist durch Anordnung von Zahlen in Gruppen zu je 3 Ziffern, vom Komma aus gerechnet, mit angemessenem Zwischenraum zwischen den Gruppen zu bewirken.

Gleichzeitig sei daran erinnert, daß die gesetzliche Abkürzung für Mark ein großes lateinisches M ohne Punct ist.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 13. August. Analog der Reichsbank haben auch die „Sächsische Bank", sowie der „Leipziger Cassenverein" den Wechseldiscont auf 4, den Lombardzinsfuß auf 5 Procent erhöht.

* **Leipzig**, 13. August. Von der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig wurden in den Jahren 1869 bis 1878 Cautions-Darlehne ausgeliehen an

	Darlehne	Personen	Beträge.
Höhere Post- u. Telegraphenbeamte	1687	1381	1,277,550
Telegraphen- u. Postunterbeamte	177	168	63,180
Eisenbahnbeamte	1719	1368	1,547,690
Steuerbeamte	392	308	1,000,200
Ministerial- u. Regierungsbeamte	227	197	371,240
Communalbeamte	105	95	154,500
Sonstige Beamte	25	25	75,590
in Summa	4332	3542	4,489,950

* **Leipzig**, 13. Aug. Wie uns soeben aus Dresden telegraphirt wird, wurde heute von der Direction der Dresdner Bank eine Aufsichtsrathssitzung einzuberufen zur Beschlußfassung über die Erhöhung des Actiencapitals der Bank von 9,6 Millionen auf 15 Millionen Mark; die näheren Modalitäten sind noch nicht festgestellt, doch wird den Actionairen das Bezugsrecht gewahrt werden. — Bereits vor längerer Zeit ventilirte man in den Kreisen der Verwaltung die Frage einer Erhöhung des Actiencapitales, da sich das gegenwärtige im Betrage von 9,600,000 M für den erweiterten Geschäftsbetrieb als nicht mehr zureichend erweise. Durch das allmälige Eingehen verschiedener Bankinstitute am dortigen Platze erwuchs der Bank nach und nach ein immer größerer geschäftlicher Zuwachs, während andererseits auch aus der Liquidation verschiedener Institute derselben Mittel zu dem vergrößerten Umfange des Geschäftes vorübergehend zu Gebote standen, welch letztere jedoch der Bank früher oder später wieder entzogen werden. In Erwägung dieser Gründe glaubte die Direction dem Aufsichtsrathe obige Erhöhung des Actiencapitales in Vorschlag bringen zu müssen, um dem fortschreitenden Aufschwunge des Geschäftsbetriebes die nöthigen Mittel zuzuführen.

* **Leipzig**, 12. August. Auf der neuerbauten Eisenbahnlinie Bischofswerda-Niederneukirch wird vom 15. d. M. ab ein provisorischer Localbetrieb für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden. Die Linie enthält außer den beiden Endstationen nur die neuen Haltestellen Schönlinde und Putzkau.

* **Leipzig**, 13. August. Die Berlin-Görlitzer Eisenbahn hatte auch im Monat Juli c., im Vergleich zu demselben Monat des Vorjahres, eine Mindereinnahme zu verzeichnen, welche wiederum aus dem Güterverkehr resultirte. Während die Einnahmen aus dem Personenverkehr ein Plus von 16,507 M und diejenigen aus den Extraordinarien ein dergleichen von 2364 M aufwiesen, ergab der Güterverkehr einen Ausfall von 20,558 M, so daß also im Juli c. überhaupt 1687 M weniger vereinnahmt wurden. In der Periode vom 1. Januar bis Ende Juli wurden gegenüber der provisorischen Ermittelung pro 1878 74,125 M und gegenüber der definitiven Ermittelung 104,277 M weniger eingenommen.

*— Der Stadtrath von Chemnitz hat bekanntlich beschlossen, behufs Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse der Stadt, insbesondere zur Rückzahlung einer früheren Anleihe und zur Erwerbung der Gasanstalten, eine 4½ procentige Anleihe von 10 Millionen Mark aufzunehmen. Das Stadtverordnetencollegium, welchem die Angelegenheit zur Mitentschließung zu unterbreiten war, hat jedoch seine Genehmigung nur zur Aufnahme einer Anleihe von 7½ Millionen ertheilt, die übrigen auf diese neue Anleihe bezüglichen Rathsbeschlüsse aber genehmigt. Der Rath ist dem Beschlusse des jenseitigen Collegiums bezüglich der Höhe der Anleihe nach Lage der Sache nachträglich beigetreten. Diese Anleihe soll in erster Linie zur Zurückzahlung des von der 5 procentigen Anleihe vom 24. September 1870 noch zu tilgenden Restes, sowie zur Deckung des Kaufpreises für die inmittelst von den städtischen Collegien definitiv gekauften Gasanstalten verwendet werden, wogegen der Rest der neuen Anleihe reservirt bleibt zur Deckung solcher Bedürfnisse, welche in den nächsten Jahren in Aussicht stehen und nicht aus den laufenden Einnahmen der Gegenwart bestritten werden können, bei deren Befriedigung vielmehr auch die Zukunft mit herangezogen werden muß. Es ist nunmehr behufs Einholung der Genehmigung der königl. Staatsregierung zu dieser Anleihe Bericht an die königl. Kreishauptmannschaft zu erstatten.

†† **Aus Thüringen**, 12. August. Vor wenig Tagen hat eine in Nordhausen stattgefundene Versammlung von Vertretern der städtischen Behörden, der Groß-Industrie, des Gewerbes und Handwerks nach eingehenden Verhandlungen mit Einstimmigkeit beschlossen, im nächsten Jahre eine Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen für Stadt und Kreis Nordhausen sowie die umliegenden Städte ꝛc. zu veranstalten. Eine gleiche Idee beschäftigt bereits seit einem halben Jahre die industriellen und gewerbtreibenden Kreise von Halle, die aber in Folge eingetretener Spaltungen keine greifbare Gestalt annahm. Hoffentlich hält man nun nach der Ueberflügelung durch Nordhausen nicht an dem Beschlusse einer Ausstellung für 1880 in Halle fest, es würden sonst noch weit verderblichere Spaltungen in den interessirten Kreisen der Provinz herbeigeführt werden.

*— Thüringische Bahn. Auf den im Betriebe befindlichen Strecken der Thüringischen Eisenbahn nebst Zweigbahnen kamen im Laufe des vorigen Jahres 13 Tödtungen, eine Verwundung mit tödtlichem Ausgange und 12 Verletzungen vor. Von ersteren kommen 8 Fälle (1 durch Unvorsichtigkeit, 7 durch Selbstmord) auf Nichtbeamte, 5 auf im Dienste verunglückte Beamte. 1 Person wurde beim Selbstmordversuche schwer verletzt. Von den verletzten Bahnbediensteten sind 3 wieder hergestellt, zwei noch krank, dienstunfähig sind 7, ganz dienstunfähig 4.

*— An Einnahmen (einschließlich der creditirten Beträge) aus Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sind im Reiche für die Zeit vom 1. April 1879 bis zum Schlusse des Monats Juni 1879 (verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraume des Vorjahres) nach einer Mittheilung des „Reichs-Anz." eingekommen: Zölle 49,059,798 Mark (+ 25,057,577 M), Rübenzuckersteuer 60,369 M (— 1,021,289 M), Salzsteuer 7,171,698 M (+ 152,791 Mark), Tabaksteuer 329,054 M (+ 40,694 M), Branntweinsteuer 9,678,782 M (+ 180,320 M), Uebergangsabgaben von Branntwein 22,480 M (— 1438 M), Brausteuer 4,042,165 M (+ 172,632 M), Uebergangsabgaben von Bier 228,052 M, Summa 70,792,338 M (+ 24,415,937 M), Spielkartenstempel + 176,093 M. Die zur Reichscasse gelangte Einnahme, abzüglich der Bonificationen und Verwaltungskosten, beträgt bis Ende Juni 1879: Zölle 41,254,155 M (+ 17,394,122 M), Rübenzuckersteuer 36,391,891 M (+ 3,112,742 M), Salzsteuer 800,976 M (+ 87,835 M), Tabaksteuer 264,375 M (+ 35,586 M), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 10,849,543 M (— 253,142 M), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 3,623,085 M (+ 23,174 M), Summa 100,392,525 M (+ 20,400,327 M), Spielkartenstempel (einschließlich der Nachtsteuer) 356,192 M.

* **Berlin**, 13. August. Die Reichsbank erhöhte den Wechseldiscont auf 4, den Lombardzinsfuß auf 5 Procent.

* **Berlin**, 13. August. Die auffallendste Erscheinung der heutigen Börse war offenbar der ganz außerordentlich hohe Londoner Wechselcours, der bis auf 20.52 hinaufging, also eigentlich ganz unmittelbar an die Goldparität hinanreichte. Die Gründe dieser Erscheinung setzen sich nach der „B. B.-Z." aus einer Reihenfolge kleiner Thatsachen zusammen, die im Einzelnen zwar unbedeutend erscheinen, aber in ihrer Totalität doch diese Nachfrage nach Londoner Wechseln und die große Knappheit gerade in dieser Devise hervorbringen. Vor allen Dingen liegen unausgesetzt große Aufträge auch an der hiesigen Börse für Pariser Rechnung vor, durch welche man sich gewissermaßen Gold in England zu sichern allem Anschein nach die Absicht hat. Die Devise London, welche in Paris gewöhnlich 25.20 stand, ist dort bis auf 25.31 gestiegen, so daß es allmälig vortheilhafter wird, diese Wechsel durch Vermittelung des hiesigen Platzes zu kaufen. Es kommt dazu, daß Deutschland sehr unbedeutende Forderungen an England nach der Lage der ganzen Handelsbilanz hat, während von England aus stark auf Deutschland trassirt wird. Es ist endlich nicht zu übersehen, daß man schon seit geraumer Zeit sich in England große Enthaltsamkeit in dem Ankauf auswärtiger Werthe auferlegt. Alles dies zusammen bringt die große Knappheit an Londoner Wechseln hervor und hat nunmehr den Cours bis auf eine Höhe hinaufgetrieben, wo es fast vortheilhafter wird, die Sendungen in Gold zu effectuiren, denn der Cours von 20.52½ für kurz London entspricht inclusive der entstehenden Spesen der Goldparität. Die nächsten Tage müssen ja zeigen, ob es sich hier nur um eine vorübergehende, durch zufällige Umstände herbeigeführte Erscheinung handelt, oder ob wirklich eine tiefere Bedeutung dieser augenblicklichen Hausse-Strömung beizulegen ist. Eine Fortdauer dieses Preises für Londoner Wechsel würde schwerlich lange ohne Einfluß auf die Discont-Politik der Deutschen Reichsbank bleiben können.

*— Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. Die Sitzung des Ausschusses, in welcher der Termin für die außerordentliche Generalversammlung, die nunmehr über die definitive Proposition der Regierung zu beschließen haben wird, festgesetzt werden sollte, war ursprünglich schon auf den nächsten Sonnabend anberaumt. Da jedoch noch mehrere Mitglieder des Directoriums und des Ausschusses im Augenblick abwesend sind, ist dieselbe für acht Tage verschoben worden. Im Uebrigen hält man, wie die „B. Börs.-Ztg." hört, in den Kreisen der Gesellschaftsvorstände der Bahn die Proposition der Regierung, welche die zu bewilligende Convertirungsprämie auf 1 Proc. festsetzt, für so überaus mager und ungünstig, daß man sich nicht dazu entschließen kann, diese Proposition der Generalversammlung mit einer besonderen Empfehlung vorzulegen, sondern der Generalversammlung selber die Entscheidung vollständig frei und ausschließlich überlassen will.

*— Crefeld-Kreis-Kempener Eisenbahn. Der Verkaufstermin dieser Bahn ist definitiv auf den 17. October cr. anberaumt. Derselbe wird im „Wilden Mann" in Crefeld stattfinden und Verkaufsobjecte im Taxwerth von 972,956 M umfassen.

Kiel, 12. August. Die fehlende norwegische Post vom 9. d. M. ist heute Morgen eingegangen.

*— Eine Bremer Bohrgesellschaft, welche durch einen in Amerika ausgebildeten Ingenieur in der Lüneburger Haide mit amerikanischen Maschinen und Werkzeugen hat bohren lassen, fand im Anfang dieses Jahres in der Feldmark Oedesse, eine Stunde von Peine, bei einer Tiefe von etwa 180 Fuß Schmieröl und hat seitdem, wie man der „B. B.-Z." aus Bremen schreibt, ununterbrochen im Ganzen etwa 4 Monate lang täglich 8—10 Centner dieses Oels durch Pumpen gewonnen, im Ganzen also 1000—1200 Ctr. Die große Menge von Gasen, welche dem Loche entströmen, werden durch ein Rohr unter den Kessel geleitet, der die Pumpmaschine treibt, und mit zum Heizen verwandt. Da nach den Ergebnissen der amerikanischen Erfahrungen dies Schmieröl als von Petroleum aus größerer Tiefe durch die Gase hervorgetrieben gilt, so hat die Gesellschaft unweit davon ein zweites Loch zu einer Bohrung in größerer Tiefe begonnen, um das Vorhandensein des eigentlichen Brennöles festzustellen. In geringerer Entfernung davon hat eine andere Gesellschaft schon in der geringen Tiefe von 60 Fuß eine nicht unerhebliche Menge Schmieröl angetroffen. Die Thatsachen lassen nun zum ersten Mal wohl die vielfachen Spuren von Petroleum, welche man bei Oedesse und nicht weit davon, insbesondere in Hänigsen, über eine größere Fläche verbreitet findet, in einem ganz anderen Lichte erscheinen und geben der Hoffnung auf Gewinnung einer größeren Menge von Petroleum in Deutschland zum ersten Male eine festere thatsächliche Grundlage. Es würde sehr erfreulich sein, wenn wir wenigstens einen Theil des Petroleums, wofür wir alljährlich den Amerikanern unser gutes deutsches Geld bezahlen, im eigenen Lande hervorbrächten. Der Oberpräsident von Hannover hat die Bohrung kürzlich auch besichtigt, und können wir nur Allen, die durch Hannover oder den Harz kommen und sich für solche vaterländische, vielleicht doch sehr zukunftreiche Industrie interessiren, empfehlen, einen Ausflug nach Oedesse zu machen, welches in kaum ¼ Stunde zu Wagen von Peine aus zu erreichen ist.

London, 12. August. Das Unterhaus hat die Bill wegen Aufnahme einer ostindischen Anleihe im Betrage von 5 Millionen Pfund Sterling in dritter Lesung angenommen.

—m. Ueber den gegenwärtigen Stand des Cachemir-Shawlhandels lassen sich aus den Verhandlungen der französischen Tarifcommission einige Daten entnehmen. In Europa ist dieser Handel ganz und gar in vier Pariser Häusern concentrirt, die in den verschiedensten Orten ihre Vertreter haben. Die Agenten der französischen Firmen in Pendschab und Cachemir schließen mit den dortigen Webern Verträge ab, versorgen sie mit Musterzeichnungen und leihen ihnen Geldmittel. Leider haben die beispiellose Variation in der Mode und der deutsch-französische Krieg mit seinen Folgen viele arme Weber in Pendschab und Cachemir sehr empfindlich geschädigt, ja manche von ihnen ganz um ihr Brod gebracht. Erst ganz neuerdings sind die Anzeichen eines mäßigen Aufschwungs zu spüren, aber die Nachfrage erstreckt sich fast lediglich auf die billigeren Sorten. Der Preis der importirten Shalws schwankt zwischen 1500 und 2000 Frcs.

—m. Arbeiterverhältnisse in den Vereinigten Staaten. Die Streiks der Arbeiter am Fall River und anderwärts veranlaßten jüngst den „New-York Herald" zu einem längeren Artikel, in welchem unter Anderm zu lesen ist, daß die eingeborenen Amerikaner in den Fabriken nur durch verhältnißmäßig hohe Löhne zurückzuhalten und aus diesem Grunde die bei Weitem meisten Arbeiter in den New-England-Fabriken Ausländer seien. Die selbstvertrauenden Amerikaner sparen Geld und gehen nach dem Westen. Allmälige Wanderungen haben die eingeborenen Fabrikarbeiter decimirt und ihr Platz ist durch europäische Einwanderer ersetzt worden. Die Lage dieser fremden Arbeiter, die hauptsächlich aus Großbritannien stammen, ist jetzt, verglichen mit derjenigen der Einwanderer aus Norwegen und Schweden und den Ackerbau-Provinzen Deutschlands, die nur ländliche Arbeit verstehen und sofort nach ihrer Landung in New-York nach den neuen Staaten befördert werden, ungünstig. Die erstere Classe ist es, die an den Streiks Schuld hat. Der „Herald" führt den energischen Mitgliedern dieser Classe zu Gemüthe, das richtige Mittel gegen niedrige Löhne sei die Auswanderung. — Der „Manchester Guardian" macht von diesem Artikel folgende Nutzanwendung: Es sei nicht überraschend, daß Arbeiter, die nach Amerika gingen, in der Hoffnung, unter dem Schutzsystem ihre Lage zu bessern, enttäuscht werden mußten. Mittlerweile machten einerseits, wie die Arbeitgeber in New-England behaupteten, höhere Löhne eine gewinnreiche Production unmöglich, und andererseits sei ein wichtiges Element im Erfolge der amerikanischen Fabriken die höhere Intelligenz der Arbeiter. Man müsse daher zu dem Schluß kommen, daß die Bedingungen einer erfolgreichen amerikanischen Concurrenz gefährdet seien. — Die Schlußfolgerung des englischen Blattes ist entschieden keine falsche; nur ist zu betonen, daß für die schlimmen Erfolge der amerikanischen Politik hauptsächlich die unvernünftige, nur zu Gunsten einer habsüchtigen und tyrannischen Geldaristokratie ersonnene Münz- und Bankgesetzgebung verantwortlich ist, die eine unerhörte Auswanderungsfluth nach dem Westen veranlaßt, dort aber durch übermäßige Concurrenz die Preise der landwirthschaftlichen Producte so gewaltig drückt, daß einerseits dadurch die europäische Landwirthschaft in arges Gedränge kommt, andererseits aber die Bevölkerung des amerikanischen Westens selbst zu sklavenähnlicher Armuth verurtheilt wird.

—m. Der Reichthum edler Metalle in den Bergwerken Mexikos scheint schier unerschöpflich zu sein. Nach neuerdings eingelaufenen Meldungen lieferte die Santa Gertrudis-Mine in Bachuca wöchentlich 1900 Cargas (180 Tonnen) silberhaltiges Erz, welche 14 M per Monton (— 82 Unzen) ergeben, was so viel sagen will wie 80,000 Dollars monatlichen Reingewinn. Der Gang hat eine Mächtigkeit von sieben Fuß, und ähnliche Resultate zeigen sich in manchen andern Bergwerksdistricten. Aber das Land hat noch andere Hülfsquellen. Sehr bedeutend steigt der Werth der Landwirthschafts-Erzeugnisse, insbesondere des Kaffees, des Tabaks. Die Ausfuhr dieser beiden Producte wächst jedes Jahr und ist seit der Vollendung der Straße von San-Luis Potosi nach Tampico erheblich erleichtert.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

— Unter Domicil-Wechsel im Sinne der Deutschen Allgemeinen Wechsel-Ordnung sind, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 9. Mai 1879, nur solche zu verstehen, auf welchen der Aussteller oder sein dazu Beauftragter, also auch der von ihm beauftragte Acceptant, einen von dem Wohnorte des Bezogenen verschiedenen Zahlungsort in der Adresse des Bezogenen oder am Fuß des Wechsels oder im Text angegeben hat. Fügt dagegen der Bezogene seinem Acceptvermerk ein von seinem Wohnort verschiedenes Domicil hinzu, während am Fuße des Wechsels der thatsächliche Wohnort des Acceptanten angegeben ist, so ist der Wechsel, selbst wenn diese Hinzufügung vom Aussteller genehmigt worden, nicht als Domicil-Wechsel, sondern als ein Wechsel mit beschränktem Accept zu behandeln. Der Wechsel-Inhaber braucht eine derartige Domicilirung nicht zu respectiren und kann ohne Weiteres gegen den Acceptanten seinen Anspruch wechselmäßig geltend machen.

— Uebergiebt ein Erblasser, um unter seinen Erben eine seinen Intentionen entsprechende verhältnißmäßige Betheiligung an der Hinterlassenschaft herbeizuführen, einzelnen Erben Wechselaccepte über bestimmte Summen, die diese nach seinem Tode geltend machen sollen, und stellt sich nach dem Tode heraus, daß die Hinterlassenschaft nicht so groß ist, um eine den Intentionen des Erblassers entsprechende verhältnißmäßige Vertheilung herbeizuführen, falls die Wechsel aus der Hinterlassenschaft eingelöst werden, so können, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 23. Mai 1879, die miterbenden Wechselinhaber keinen Anspruch auf die ganze Wechselsumme erheben, sondern nur auf denjenigen Theil, welcher dem Betrage der Hinterlassenschaft und den Intentionen des Erblassers entspricht.

— Wird von dem Aussteller eines Wechsels der Wechsel undomicilirt weiter girirt und sodann unter Einverständniß der Acceptanten vom Giratar ein Domicilvermerk beigefügt, so hat, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 30. Mai 1879, im Gegensatze zu dem Kammergericht, der Protest Mangels Zahlung am Domicilorte dem Aussteller gegenüber keine Wirksamkeit. Der Regreß gegen den Aussteller ist durch den Mangel des Protestes an dem Wohnort des Acceptanten verloren.

— Die Entziehung eines nicht gewollten und unbekannten Gewinns durch den Bevollmächtigten gegenüber dem Auftraggeber unter der Vorspiegelung falscher Thatsachen ist nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, als höchstem Gerichtshof für Elsaß-Lothringen, vom 2. Mai 1878, als Betrug zu bestrafen. Wird beispielsweise von dem Eigenthümer einer Sache ein Anderer mit dem Verkauf derselben zu einem bestimmten Preise beauftragt und verkauft der Beauftragte die Sache zu einem höheren Preise, so ist er wegen Betruges zu bestrafen, wenn er seinem Auftraggeber nicht Kenntniß von dem wahren Kaufpreise giebt und den Mehrbetrag einsteckt.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 10,501. Georg Baumgarten, königl. Oberförster in Forsthaus Grüna bei Chemnitz: „Neuerungen an Flugellustschiffen". Cl. 77.

Nr. 19,732. Georg Baumgarten, königl. Oberförster in Forsthaus Grüna bei Chemnitz: „Treibapparate für Luftschiffe". Cl. 77.

Nr. 22,415. v. Schwarze, Ingenieur in Dresden: „Construction von Waagen mit centraler Wiegevorrichtung". Cl. 42.

Nr. 23,486. Carl Adolph Hering, Civilingenieur in Freiberg: „Zink-Muffelofen". Cl. 40.

Nr. 23,675. Otto Wolff in Dresden: „Vorrichtung an Wasserleitungsrohren zur Bildung von Kühlapparaten". Cl. 85.

Patent-Ertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 7225. „Neuerung an Rechenmaschinen", W. Pfeifer I., Registrator in Dresden, vom 6. Februar 1879 ab. Cl. 42.

Nr. 7227. „Metallene Flanschenpackung mit weicher Einlage", T. Remus in Plauen bei Dresden, vom 9. Februar 1879 ab. Cl. 47.

Nr. 7232. „Fleischhackmaschine mit vertical auf- und niedergehenden periodisch sich drehenden Messern"

SLUB
Wir führen Wissen.

H. Bachmann, Werkmeister in Kloesterlein bei Aue, vom 21. Februar 1879 ab. Cl. 66.

Nr. 7385. „Neuerungen an Pflügen" (Zusatz zu P. R. 5821). J. Hartmann in Potschappel bei Dresden, vom 20. März 1879 ab. Cl. 45.

Nr. 7386. „Neuerungen an Stellvorrichtungen für Fensterflügel und Läden", F. E. Hoffmann, Mechaniker in Leipzig, vom 27. März 1879 ab. Cl. 37.

Nr. 7305. „Strickmaschine mit Doppelnadeln und isolirt correspondirenden Fadenführern", M. Albricht und die Sächsische Stickmaschinenfabrik in Kappel bei Chemnitz, vom 27. September 1878 ab. Cl. 25.

Nr. 7321. „Maisch-Zerkleinerungs- und Kühlapparat", O. Henschel, Maschinenfabrikant in Grimma, vom 11. März 1879 ab. Cl. 6.

Nr. 7322. „Spannrahmen für Gardinen und Stückwaare", J. Langer, Tischlermeister in Chemnitz, vom 12. März 1879 ab. Cl. 8.

Landwirthschaftliches.

—r. **Oschatz**, 13. August. Wenn man noch vor wenigen Wochen von wogenden Aehrenfeldern und reifenden Saaten reden konnte, so kann man jetzt schon wieder an Stoppeln, kurze Tage u. dergl. denken. Da die ersten Tage der vergangenen Woche sehr heiß, so hielt man sich mit den Erntearbeiten dazu. Die Roggen- und Gersteernte ist in unserer Gegend vorüber. Vom Hafer ist auch nicht viel mehr zu sehen und an den Weizenschnitt hat man auch schon gedacht.

⁑ **Eisenach**, 12. August. Aus der Gegend von Meiningen wird uns eine auffallende Wahrnehmung an den Kartoffelstöcken berichtet. Da, wo aus dem Stengel der Pflanze die einzelnen Blattzweige hervortreten, ist jedesmal ein kleiner dunkelfarbiger Knollen gewachsen, aus dessen Spitze wiederum kleine Blätter herauskommen. Ob diese Mißbildung des Krautes — die wir anfänglich bezweifelten, aber heute im Meininger Tageblatt bestätigt finden — von Einfluß auf den Ertrag und die Beschaffenheit der Kartoffeln ist, bleibt abzuwarten, etwas Positives hat sich bis jetzt noch nicht herausgestellt.

Die neue Ernte. Die „Frankf. Ztg." empfängt von wohlunterrichteter Seite folgenden Ueberblick der augenblicklich erkennbaren Lage: „Je mehr die Erntearbeiten vorschreiten, desto mehr erweist sich der Ausfall der Ernte in Deutschland als ein sehr befriedigender. Nachdem im Süden Roggen und Gerste bei herrlichstem Erntewetter in die Scheunen gekommen waren, konnte sofort mit dem Schnitt von Weizen und Spelz begonnen werden, welche nun ebenfalls in fast ganz Süddeutschland bei günstiger Witterung eingeheimst wurden. Nur in einigen wenigen Gegenden wurde das Getreide durch Gewitterregen, die mitunter von Hagel begleitet waren, beschädigt, aber glücklicherweise wird hierdurch das im Allgemeinen günstige Durchschnitts-Ergebniß nicht alterirt. Die Qualität von allen Getreidesorten kann als eine gute, in manchen Landstrichen, z. B. in der Pfalz, in der Wetterau, im Breisgau, in Oberschwaben und in einem großen Theil von Oberbayern, namentlich was Weizen und Spelz betrifft, als eine vorzügliche bezeichnet werden. In Norddeutschland dürfte die Roggenernte nun ebenfalls beendet sein und, soweit bis jetzt die Nachrichten reichen, ist dieselbe mit Ausnahme einiger Districte der östlichen Provinzen im Ganzen befriedigend ausgefallen. Im Laufe dieser Woche wird im Norden auch der Schnitt von Weizen beginnen, und wenn die Witterung, wie es allen Anschein hat, günstig bleibt, so wird das Ergebniß der Ernte in Deutschland im großen Ganzen als ein gutes betrachtet werden können. Auch aus Frankreich lauteten die Berichte während der Ernte, die nun in der Hauptsache ebenfalls beendet ist, immer günstiger. Der Roggen ist zwar, wie wir schon früher berichteten, schlecht genug ausgefallen, dagegen hat der Weizen, der in Frankreich als Brodfrucht doch weitaus die erste Rolle spielt, sich infolge der außerordentlich günstigen Witterung unmittelbar vor und während des Schnittes in überraschender Weise erholt und noch ein unerwartet günstiges Resultat geliefert. Von den großen Consumtionsländern hat nur England eine wirklich schlechte Ernte zu verzeichnen und nur dem günstigen Erntewetter ist es zuzuschreiben, daß England nicht von einer förmlichen Mißernte heimgesucht wurde. Was das für einen großen Theil von Westeuropa als Productionsland so wichtige Ungarn betrifft, so können wir die in unserem letzten Bericht ausgesprochene Ansicht, daß nämlich die ungarische Ernte entschieden schlecht ausgefallen sei, leider nicht zurücknehmen und selbst die von der ungarischen Regierung veröffentlichten amtlichen Berichte haben an unserer Ansicht bis jetzt Nichts zu ändern vermocht, sie haben uns vielmehr wesentlich darin bestärkt, da die uns gebotenen, sehr interessanten statistischen Daten die Weizenernte gerade in den „maßgebendsten Districten" (nämlich in den Comitaten Torontal, Csongrád, Csanád, Békés, Bács-Bodrogh, Weißenburg, Tolna, Komorn, Raab und Oedenburg) als „stark unter mittel" bezeichnen. Was kann es da noch helfen, wenn einige weniger oder vielmehr gar nicht maßgebende siebenbürgische und ober-ungarische Comitate eine noch so gute Ernte gemacht haben! Seit dem Jahre 1867 hat man sich überhaupt in Ungarn fast regelmäßig über das Ernteergebniß getäuscht und es ist heuer nicht das erste Mal, daß der deutsche Getreidehandel über das Resultat der ungarischen Ernte sich früher und besser unterrichtet erwies, als die sanguinischen Herren Magyaren selbst. Uebrigens scheinen die Pester Kornhalle und die Wiener Getreidebörse die zuerst von uns ausgesprochene Ansicht über die ungarische Ernte nun vollkommen zu theilen, ja sie scheinen sogar noch viel schwärzer zu sehen als wir, denn sonst wäre der Preis von nahezu zwölf Gulden für Usance-Weizen angesichts der niedrigen russischen und amerikanischen Notirungen ganz unverständlich. Auch in Oesterreich hat man nach den letzten Nachrichten keine Ursache, mit der heurigen Ernte zufrieden zu sein, so daß beide Reichshälften der österreichisch-ungarischen Monarchie in die fatale Nothwendigkeit versetzt werden dürften, einen, wie es scheint, nicht unbedeutenden Theil ihres Bedarfes an Brodfrüchten aus dem Auslande zu beziehen, statt, wie man hoffte, den Ueberfluß ans Ausland zu verkaufen. Unter solchen Umständen sind die großen westlichen Consumtionsländer mehr als je auf Rußland und Amerika angewiesen, welche Weizen und Roggen zu billigen Preisen anzubieten fortfahren. Rußland und die Vereinigten Staaten sind auch glücklicher Weise, ersteres durch große alte Lagerbestände, letzteres durch eine gute Ernte, in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Anforderungen Europas mit Leichtigkeit zu genügen, wie schon daraus hervorgeht, daß die Aufträge aus England, Frankreich und Deutschland, welche nachgerade fast unerhörte Dimensionen angenommen haben, keine höheren Forderungen seitens der Eigner zur Folge hatten; die Preise sind im Gegentheil trotz der kolossalen Kaufordres aus Europa in New-York nach und nach von 120 auf 108 Cents für rothen Winterweizen gewichen! In den Bezugsquellen Süddeutschlands, Ostfrankreichs und der Schweiz ist in Folge dieser Verhältnisse eine wesentliche Aenderung eingetreten, durch welche Marseille einerseits und Mannheim andererseits erhöhte Bedeutung als Stapelplätze für den Getreidehandel erlangt haben. Beide Plätze sind gerüstet, den erhöhten Anforderungen, welche bereits an sie gestellt werden, Genüge zu leisten."

Leipziger Börse am 13. August.

Wir können auch heute wieder über eine recht feste und ziemlich belebte Börse berichten, doch bewegte sich das Geschäft in einem etwas engeren Rahmen als gestern; die Anzahl der in Verkehr gekommenen Werthe war eine etwas geringere; am belebtesten war der Eisenbahnactienmarkt, auf dem die Umsätze von größerem Umfange waren, und Kauflust den Coursen mehrfach zu Statten kam. Die Erhöhung des Zinsfußes seitens der Reichsbank für Wechsel auf 4 und Lombard auf 5 Procent blieb im Allgemeinen ohne Einfluß, da dieselbe nicht durch knapperen Geldstand, sondern lediglich durch den hohen Londoner Wechselcours bedingt scheint, um dem Abflusse von Gold aus der Reichsbank vorzubeugen. Die Anfangscourse von Berlin und Wien lauteten ziemlich befriedigend.

Von deutschen Fonds verkehrten Reichsanleihen zu letzten Coursen ziemlich lebhaft, ebenso sächsische Renten, die eine Kleinigkeit erließen, sächsische Anleihen waren zum Vorcourse sehr beliebt. Große 1852—68er erließen 0.15; große Culturrenten blieben 0.25 billiger offerirt; 5 proc. Pfandbriefe der Cr bitanstalt waren zum Vorcourse, 4 proc. sächsische Communalanleihe 0.10 höher in guter Frage; 1876er 4½ proc Leipziger Stadtanleihe verkehrte 0.05 niedriger, Chemnitzer 4½ proc. zu letztem Briefcourse, dagegen blieben 5 proc. 0.10 unter Vorcours offerirt; Kasseler ging zu letztem Course aus dem Markte; 4 proc. preußische Consols zogen eine Kleinigkeit an; badische Prämienanleihe und bayerische Prämienanleihe in guter Frage, erstere zu 0.25 ermäßigtem Course; größere Umsätze vollzogen sich in Köln-Mindener Prämienanleihe, wobei die Notiz sich um 0,70 erhöhte.

Der Eisenbahnactienmarkt verrieth ziemliches Leben; sehr beliebt waren Bergisch-Märkische (+ 0,90), Köln-Mindener (+ 0,50), Berlin-Anhalter (+ 0,50), Thüringer A, Buschtiehrader A (+ 0,50) und B (+ 0,25), sowie Thüringer C (+ 0,25), in denen große Umsätze stattfanden; Magdeburg-Halberstädter waren gleich wie Oberschlesische je 0,75 höher schwer erhältlich, Stettiner und Berlin-Dresden zogen 0,25 an, Aussiger blieben 0,25 niedriger gefragt, Altenburg-Zeitzer, Weimar-Gera u. dergl. 2½ conv. blieben zum Vorcourse offerirt. Rumänier ermatteten. Von Stammprioritäten waren Cottbuser preishaltend, Weimar-Gera zogen 0,25 an.

Bankactien waren heute recht still, mit Ausnahme von Leipziger Bank, die 1 Proc. höher lebhaften Verkehr aufzuweisen hatten; auch Dresdner hatten 0,25 höher gute Umsätze, eben so Leipziger Credit, die ihren Cours um 0,25 ermäßigten. Berliner Disconto erließ 1 Proc., Chemnitzer Bankverein 0,75, Weimarische Bank 1,15; Deutsche Bank war 0,60, Cassenverein 0,10, Reichsbank 0,20 niedriger, Meininger zum Vorcourse offerirt.

Industriepapiere geschäftslos, Zimmermann hatte 0,10, Gohliser 0,15, Immobilien 0,40 höher einige Nachfrage.

Von ausländischen Fonds kamen österreichische Goldrente 0,80 höher in Verkehr, Silberrente 0,60 niedriger gesucht bleibend, Ungarische Goldrente 0,25 billiger ziemlich lebhaft, 1864r Loose waren höher (+ 1) gut zu lassen, in Orientanleihe I und II zu ermäßigten Coursen gute Umsätze, von russischer 1877er Staatsanleihe wurden kleine Stücke 0,35 höher gern genommen.

Deutsche Prioritäten fest, aber still; Anhalter C wurden etwas niedriger bezahlt, Leipzig-Dresdener 4½ proc. verkehrten zu altem Course in größeren Beträgen; etwas lebhafter waren österreichische Werthe und insbesondere zeichneten sich auch heute wieder Buschtiehrader aus, für die fortgesetzt größere Kaufaufträge vorliegen, Emission I und II stellten sich im Course etwas höher; ferner lenkten Aussiger II, III, Galizier III, Grazer 5proc. I, Prag-Duxer, Pilsen-Priesener und Kronprinz-Rudolf größeres Interesse auf sich.

In Wechseln mäßige Umsätze, beides London vertheuerte sich 2 resp. 1 ₰, auch beides Wien stellte sich höher, kurzes um 0,40, langes um 0,15.

Von Sorten waren Napoleons 1 ₰ niedriger, österreichische Banknoten waren 0,50 höher, russische erließen 0,75.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 12. August. Die hiesige Börse setzte den auswärtigen Notirungen gemäß zu höheren Coursen in fester Tendenz ein. Im weiteren Börsenverlaufe war die Haltung anfangs schwankend, befestigte sich später etwas und nahm gegen 1 Uhr wieder einen unentschiedenen Charakter an. Die Course haben auf fast allen Gebieten kleinere Avancen erzielt. Bahnen waren sehr fest und belebt, Disconto-Commandit-Anleihe gefragt, Laurahütte jedoch stark offerirt und gegen gestern ca. 1½ Proc. niedriger. Auf dem internationalen Markte haben Creditactien und Staatsbahnen Besserungen von ca. 8 ℳ erzielt, Lombarden ohne Geschäft. Am Schluß der Börse gaben die Course auf allen Gebieten stärker nach. Wie verlautete sollten hier Nachrichten vorliegen, daß in Rußland die Ernte schlecht ausgefallen sei, und ermatteten daher besonders russische Werthe und russische Noten. Creditactien und Staatsbahnen mußten die anfangs erzielten Avancen gänzlich aufgeben und verloren ca. 4 ℳ

D. **Frankfurt a. M.**, 12. August. Heute folgte der Besserung des gestrigen Verkehrs ein weiterer Aufschwung und schien die Börse alle an den Vortagen aufgetauchten Besorgnisse vergessen zu haben. Die erneute optimistische Stimmung rief auf den meisten Gebieten wieder mehr Kauflust hervor und die noch ihrer Engagements nicht ledige Contremine nahm weitere Deckungskäufe vor. In der zweiten Börsenhälfte war das Geschäft stiller und die kleine Tagesspeculation schritt wohl hauptsächlich wegen des nahen Medio zu vereinzelten Realisationen, welche die Course etwas abschwächten, Creditactien, gestern Abend 234⅛, bewegten sich zwischen 235⅞ und 234⅝, Staatsbahnactien, gestern 238¼, zwischen 240⅝ und 239⅝, Lombarden notirten 78⅞. Deutsche Bahnen waren gefragt. Köln-Mindener beliebt und 1 Proc. höher. Der heutige Stand des Effects dürfte noch eine ziemlich sichere Courschance bieten. Rheinische Stamm und Mecklenburger sind ebenfalls besser, Oesterreichische Bahnen still. Oesterreichische Prioritäten fest. Elisabeth besser. Gold-Kaschau-Oderberger beliebt und höher. Von ausländischen Fonds Ungarische Goldrente gesucht und langsam steigend. Oesterreichische Renten fest. Russische Fonds in gutem Begehr und sehr fest. Orientanleihen wegen der Steigerung der russischen Valuta beliebt. Banken unverändert. Deutsche Effectenbank anziehend. Loose vernachlässigt. Wechsel fest. Privatdisconto 2 Procent.

Frankfurt a. M., 12. August. Effecten-Societät. Creditactien 234½, Franzosen 238⅝, Lombarden 78, 1860er Loose 119⅜, Silberrente 59⅝, ungar. Goldrente 80⅝, 1877er Russen 90⅝, II. Orientanleihe 61 11/16, III. Orientanleihe 61⅝.

Hamburg, 12. August. Silber in Barren per Kilogr. 153.35 Br., 152.85 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.44 Br., 20.38 Gd., London kurz 20.51 Br., 20.45 Gd., Amsterdam 168.65 Br., 168.05 Gd., Wien 173.75 Br., 171.75 Gd., Paris 80.65 Br., 80.25 Gd., Petersburger Wechsel 216.00 Br., 212.00 Gd.

Wien, 12. August. Straßenverkehr. Creditactien 268,30, Papierrente 66,72½, ungar. Goldrente 92.05. Matt.

London, 12. August. Consols 97⅛, Italien. 5proc. Rente 78⅛. Lombarden 7⅛, 5proc. Russen von 1873 88½, 5proc. Türken von 1865 11⅛, 5proc. fundirte Amerikaner 105⅝, österr. Silberrente 58⅛, do. Papierrente 58, ungar. Goldrente 79⅛, österr. Goldrente 68⅛, Spanier 15, Egypter 47. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.62, Wien 11.88, Paris 25.48, Petersburg 25⅛. — Platzdisconto ⅞ Procent.

London, 13. August. Consols 97⅛. Russen von 1873 88 5/16.

Paris, 12. August. Fest. II. Orientanleihe 61⅝, III. Orientanleihe 62⅝, Crédit mobilier 588, Crédit foncier 883, Londoner Wechsel 25.30½.

Florenz, 12. August. 5proc. Italien. Rente 88.65. Gold 22.33.

Petersburg, 12. August. Wechsel auf London 3 Mt. 25 1/16, do. Hamburg 3 Mt. 217½, do. Amsterdam 3 Mt. 125⅛, do. Paris 3 Mt. 269¼. Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 232⅝, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 232⅝, ½-Imperials 7.75, Große Russische Eisenbahnen 260, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 118½, II. Orientanleihe 92. — Privatdiscont 6 Proc.

Bankausweis. -a- **Leipzig**, 12. August. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. August c. lautet, mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 31. Juli c. eingetretenen Aenderungen, wie folgt:

Activa.			
Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 17,580,510.	Zun.	22,017
Reichscassenscheine	131,115.	Zun.	570
Noten anderer deutscher Banken	2,144,800.	Abn.	524,400
Sonstige Cassenbestände	116,928.	Abn.	263,645
Wechsel-Bestände	38,344,917.	Abn.	1,345,008
Lombard-Bestände	4,451,988.	Abn.	164,468
Effecten-Bestände	5,454,941.	Zun.	102,635
Debitoren und sonstige Activa	5,348,106.	Zun.	1,097,854
Passiva.			
Eingez. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert	
Reservefonds	8,316,696.	unverändert	
Banknoten im Umlauf	35,453,700.	Abn.	1,888,400
Täglich fällige Verbindlichkeiten	784,482.	Zun.	239,895
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	3,988,269.	Zun.	61,649
Sonstige Passiva	280,196.	Zun.	12,414

Die umlaufenden Noten waren demnach am 7. August c. mit nahezu 56¾ Proc. (56,71 Proc. gegen 55,93 Proc. des Ausweises vom 31. Juli c.) bedeckt und betrug die Notenreserve 1,423,725 ℳ (gegen 537,138 ℳ am 31. Juli 1879).

Verloosungen. Erste italien. (Piemontesische) Prämien-Anleihe vom Jahre 1849. Ziehung am 31. Juli 1879. Hauptpreise: Nr. 17549 à 36,865 Lire, Nr. 4488 à 11,060 Lire, Nr. 10389 à 3775 Lire, Nr. 8968 à 5900 Lire. Nr. 8285 à 780 Lire.

Eisenbahn-Einnahmen. Amsterdam-Rotterdam. Juli 301,469 fl., (— 24,915 fl.), Total + 51,198 fl.

Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 30. Juli bis 5. August d. J. ergaben 62,567 Frcs. mehr als zur Zeit 1878 und vom 1. Januar bis 5. August d. J. 10,708,941 Frcs. weniger als in gleicher Periode 1878.

Zahlungs-Einstellungen. Verehelichte Kaufmann Lagowitz, Martha geb. Gendron, in Firma: M. C. Lagowitz in Finsterwalde. Zahlungseinstellung: 17. Juli cr. Einstweiliger Verwalter: Rathskellerwirth Reinhold Richter in Finsterwalde. Erster Termin: 20. August cr.

Manchester, 12. August. 12r Water Armitage 7, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Nicholls 9, 30r Water Gidlow 9⅝, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9¼, 40r Medio Wilkinson 10½, 36r Warpcops Qualität Rowland 9⅝, 40r Double Weston 10, 60r Double Weston 13, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 91½. Anziehend.

Antwerpen, 12. August. Umsatz von Häuten 649 Stück, von Kaffee 990 Ballen Santos ord. zu 31½ c. Hopfen ruhiger.

Havre, 12. August. Baumwolle fest. Umsatz 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per September-October 75 Frcs., per October-November 74 Frcs. — Kaffee matt.

Berlin, 9. August. Häute, Felle und Leder. Das Ledergeschäft unseres Platzes war in dieser Woche ohne jede Bedeutung, da die Vorräthe in fast allen Artikeln gleich Null, die neuen Zufuhren nicht nennenswerth sind und die Großhändler außerdem nach Hannover und Braunschweig gereist waren und erst mit dem Schlusse der Woche nach hier zurückkehrten. Mit dem Beginn der neuen Woche und dem Eintreffen auswärtiger Lederhändler erwartet man ein regeres Geschäft, da auch dann die auf den Messen gekauften Waaren angelangt sein werden. In rohen Häuten und Fellen war der Verkehr ebenfalls sehr beschränkt. Für rohe Wildhäute hält die feste und höhere Stimmung auf den Seeplätzen an. Rohe Rindhäute sind in trockener wie gesalzener Waare begehrt, ohne daß jedoch darin bedeutende Umsätze stattgefunden hätten, da der Einkauf zu hoch ist. In rohen Kalbfellen sind die Vorräthe mit Ausnahme des im vorigen Bericht erwähnten größeren Postens sehr gering. Rindhäute blieben zu den vorwöchentlichen Preisen gesucht. Für Kalbfelle ist die Stimmung ebenfalls animirt; 8—15 Pfd. bringen 57 bis 58 ₰, über 15 Pfd. sowie unter 8 Pfd. schwere 52—54 ₰ per Pfd, leichte 3—4 ℳ per Stück. Hammelfelle werden bei gedrückter Stimmung je nach Wollgehalt von 1.50—5 ℳ per Stück bezahlt. (B.-Z.)

Paris, 12. August. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per August per 100 Kilogr. 58,00, 7/9 per August per 100 Kilogr. 58.00. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 59.75 per September 59.75, per September-December 59.75.

London, 12. August. Havannazucker Nr. 12 21 bis 21½. Stetig.

London, 12. August. Zucker, roher weichend, raffinirter belebt. — Cacao, Granada 106½—110sh, Guyaquil 106—110sh. — Kaffee stetig. — Talg loco 36sh. — Zinn, Straits 67 Pfd. — Leinöl in Hull loco 27¼sh., do. pr. September-December 26⅝sh — Getreide, schwimmend ruhig.

London, 12. August. Colonialwaaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 81,883 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und für den Export 4837 Tons. Gelandet während der Woche 4378 Tons. — Kaffee. Vorrath 23,709 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 270 Tons. Ablieferung für den Export 1159 Tons. Gelandet während der Woche 1141 Tons. — Reis. Vorrath 12,126 Tons. Ablieferungen der Woche 1049 Tons. Gelandet während der Woche 1318 Tons.

Hull, 12. August. Leinöl disp. 27¼, per September-December 26⅛. Raffinirtes Cottonöl disp. 27½, per August-October 27½.

* **Bremen**, 11. August. (Original-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co.) Zufuhren seit dem 4. August c. von Akyabe per „Emily Chaplin" 11,898 Säcke Reis. New-York per Dampfer „Main" Baumwolle, Getreide, Tabak, Diverse. New-York per 2 Schiffe 10,674 Brls. Petroleum. Moulmain per „Grovnedd" 16,076 Sack Reis. Bahia per Dampfer „Fire Queen" Tabak, Hörner. Pensacola per „Ludwig" Pitch-Pine-Dielen. Rangoon per „Merioneth" 20,556 Säcke Reis. Bassein per „Mary L. Stone" 18,676 Säcke Reis. Westindien per Dampfer „Essequibo" Kaffee, Tabak, Holz, Diverse. Baltimore per „Glenberrie" Mais. Philadelphia per Dampfer „Gertrude" Mais, Roggen. Ibrail per Dampfer „Newark" Mais. — Reis, roher. Die angebrachten Ladungen sind sämmtlich von unsern Mühlen importirt und haben keine Umsätze stattgefunden. — Für polirte Sorten erhält sich ungeschwächte Kauflust, doch mußten Umsätze in Folge kleinen Angebots auf 13,000 Ballen Diverse beschränkt bleiben, für welche volle seitherige und für die sehr wenig angebotenen geringeren Qualitäten ferner höhere Preise bezahlt wurden. Bezahlungen sind für Rangoon und Arracon, mittel bis prima, 12½—12¾ ℳ, Tafel Vorlauf 13¾—14½ ℳ, Moulmain 12—15 ℳ, Kadaanghare 28—32 ℳ, Bruch 10—11½ ℳ. — Schmalz, amerikan. Der Markt war ruhig und beschränkten sich Umsätze auf die sich allmählich räumende verzollte Waare, welche keine wesentliche Preisänderung erfuhr. Wilcox 37 ℳ, Fairbank 37½ ℳ bezahlt. Unverzollte Waare bleibt vernachlässigt, da deren Preise mit Zollvereins-Waare nicht concurriren können, und bedingt unverzolltes Wilcox loco 32½ ℳ, Lieferung per September-October 33 ℳ. — Petroleum raffin. amerikanisches. Lager, segelnd und in Abladung 643,132 Brls., gegen 1878 gleichzeitig 554,227 Brls., Wochenversandt 14,871 Brls., [illegible] 32,284 Brls. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam, Stettin:

1879:	1,265,191 Brls.	Totalversandt	1,343,497 Brls.
1878:	1,070,000 „	„	1,022,340 „
1877:	1,065,883 „	„	1,164,538 „

Das Geschäft bewegte sich in der verflossenen Woche in engen Grenzen und konnten sich letztnotirte Preise nicht völlig behaupten. Amerika bleibt nach wie vor mit Verkäufen zu jetzigen Preisen sehr zurückhaltend.

* **St. Louis**, 26. Juli. Tabak. Der Markt verharrt in seiner Unregelmäßigkeit bei etwas besserem Begehr für Lugs und geringe Sorten. In mittleren Sorten Leaf sind Rejectionen zahlreich. Gute bis feine Fillers sind sparsam und waren zu vollen Preisen leicht verkäuflich. Zufuhren sind jetzt ziemlich reichlich und Vorräthe im Zunehmen.

* **Richmond, Va.**, 23. Juli. Tabak. Fast alle Sorten dunkle und helle Tabake sind im Preise gestiegen. Helle Wrappers sind um 3—5 Doll. per Hundert, helle Fillers um 2—4 Doll., Lugs um 1 bis 1½ Doll. und gutes dunkles Leaf etwa 2 Doll. theurer. Zufuhren nehmen im Vergleich zum vorigen Jahre stark ab.

Louisville, 28. Juli. Tabak in gutem laufenden Handel, Stimmung bis vorigen Donnerstag fest und steigend; von da ab wurde es mit dem Artikel jedoch matter und einige Sorten konnten den anfänglichen Preis nicht mehr behaupten. Wochenumsatz 181 Fässer, Zufuhr 1800 Fässer; die Totalumsätze in Tabak von neuer Ernte bis heute betragen 18,6[illegible] Fässer gegen 40,756 Fässer zur Zeit 1878.

Amsterdam, 12. August. Bancazinn 59½.

Glasgow, 12. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 41½ à 41sh. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 7504 Tons, gegen 5993 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg, 13. August. Kartoffelspiritus locowaare niedriger bezahlt, Termine matter. Loco ohne Faß 56,5 ℳ, ab Bahn 56,75 ℳ, per August und August-September 56 ℳ, per September 54,5 ℳ, per October 55,5 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 53,5 ℳ, August, September und October 53,25 ℳ.

Breslau, 12. August. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 56,45, per September-October 52,00, per April-Mai 53,00. — Weizen per September-October 196,00. — Roggen per August-September 134.50, per September-October 134,00, per April-Mai 146,00 — Rüböl per September-October 54.00, per October-November 54,50, per April-Mai 56,00. — Zink 17,20 bez. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 12. August. Weizen hiesiger loco 23,00, fremder loco 21.00, per November 19.95, per März 20.30. — Roggen loco 15.25, per November 12.90, per März 13.95. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 29.20, per October 28.30, per Mai 28.50.

Stettin, 12. August. Weizen per September-October 201.00, per October-November 202,00. — Roggen per September-October 129.00, per October-November 131.00. — Rüböl 100 Kilogr. per August 53,50, per September-October 53.00. — Rübsen per September-October 242.00. — Spiritus loco 56.00, per August 54.00, per August-September 54.00, per September-October 53,50. — Petroleum per September-October 7.50.

Königsberg, 12. August. **Weizen** ruhig. — **Roggen** behauptet, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 132,50, per September-October 126,00, per Frühjahr 135,00. — **Gerste** fest. — **Hafer** behauptet, loco per 2000 Pfd. Zollgew. 134,00, per August 130,00. — **Weiße Erbsen** per 2000 Pfd. Zollgew. 133,00. — **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. loco 57,75, per September 57,50, per September-October 55,00. — Wetter: Regnerisch.

Danzig, 12. August. **Weizen** geschäftslos. Umsatz 70 Tonnen. Bunter per 2000 Pfd. Zollgewicht —,—, hellbunter 205,00, hochbunter und glasig 199,00, russischer abfallend 135,00—140,00, do. besserer —,—, per September-October 199,00, per April-Mai 205,00. — **Roggen** fest, 120pfd. loco per 2000 Pfund Zollgewicht inländischer 129,00—130,00, do. loco russischer 120,00, per September-October 126,00. — **Kleine Gerste** per 2000 Pfd. Zollgewicht 138,00. — **Große Gerste** per 2000 Pfd. Zollgewicht 147,00. — **Weiße Kocherbsen** per 2000 Pfd. Zollgewicht loco 115,00—118,00. — **Hafer** per 2000 Pfd. Zollgewicht loco 130,00. — **Winterraps** loco 287,00—286,00. — **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. loco 56,00.

Posen, 12. August. **Spiritus** per August 58,70, per September 58,50, per October 51,60, per November-December 49,50. Ermattend.

Hamburg, 12. August. Weizen loco unverändert, auf Termine flau. Roggen loco unverändert, auf Termine matt. **Weizen** per September-October 199 Br., 198 Gd., per April-Mai 209 Br., 208 Gd. — **Roggen** per September-October 126 Br., 125 Gd., per April-Mai 135 Br., 134 Gd. — **Hafer** und **Gerste** unverändert. — **Rüböl** fest, loco 26½, per October 56. — **Spiritus** fest, per August 40¾ Br., per September-October 41 Br., per October-November 41¼ Br., per November-December 40¾ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 6,65 Br., 6,50 Gd., per August 6,65 Gd., per September-December 7,10 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 12. August. **Tabak**. Umsatz 126 Faß Kentucky, 122 Faß Maryland, 6 Faß Stengel, 2555 Packen St. Felix a. L. — **Baumwolle**. Umsatz 100 Ballen Nordamerikanische. Stetig. — **Schmalz**, Wilcox, September-October 33¼ ₰. — **Speck** fest. — **Wolle**. Umsatz 64 Ballen Cap. — **Reis**. Umsatz 1000 Ballen.

Bremen, 12. August. **Petroleum** matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,60, per September 6,75, per October 6,90, per October-December 7,00.

Pest, 12. August. **Weizen** loco ruhiger, Termine wenig verändert, per Herbst 11,55 Gd., 11,65 Br., per Frühjahr —,— **Hafer** per Herbst 6,25 Gd., 6,35 Br. — **Mais** per August-September 6,50 Gd., 6,58 Br. — **Rübsen** 12½. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 12. August. (Schlußbericht.) Roggen per October 157, per März 167.

Antwerpen, 12. August. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. — **Roggen** fest. — **Hafer** still. — **Gerste** steigend.

Antwerpen, 12. August. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16¾ bez. und Br., per September 16¾ bez. und Br., per October 17 Br., per October-December 17¼ Br. Weichend.

Liverpool, 12. August. **Weizen** 1—2d, **Mais** 2d billiger, **Mehl** matt. — Wetter: Schön.

Petersburg, 12. August. **Talg** loco 58,00, per August 56,00. — **Weizen** loco 14,25. — **Roggen** loco 7,75. — **Hafer** loco 5,00. — **Hanf** loco 32,00. — **Leinsaat** (9 Pud) loco 16,00. — Wetter: Trübe.

New-York, 11. August. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 252,000 Qrtrs., do. nach dem Continent 200,000 Qrtrs., do. von Californien und Oregon nach England 80,000 Qrtrs., Sichtbare Supply an Weizen 14,375,000 Bushels, do. do. an Mais 11,000,000 Bushels.

Berlin, 12. August. (**Producten-Bericht** von **Herzl & Meyer**.) Wind: NW. Barometer: 28. Thermometer: früh + 12°. Wetter: bedeckt. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkte war im Allgemeinen gedrückt und der Verkehr blieb ohne größere Ausdehnung. — **Weizen** loco war wenig gefragt, aber auch nur spärlich angetragen, so daß die Forderungen gegen gestern nicht verändert waren. — Für Termine haben die Preise merklich nachgeben müssen und blieben auch schließlich in matter Haltung. — **Roggen** zur Stelle fand schwachen Absatz zu eher etwas billigeren Preisen. Im Terminhandel bewegten sich die Preise in langsam nachgebender Richtung und schlossen ohne Erholung matt. — **Hafer**, loco sowohl, als auch auf Lieferung, hielt sich ziemlich fest im Werthe. — **Rüböl** hat sich nur schwach im Werthe behauptet. — **Spiritus** war reichlicher angeboten, wobei die Preise sich etwas niedriger stellten.

Weizen per 1000 Kilo loco 183—215 ℳ nach Qualität gefordert, per August 202—201 ℳ bez., per September-October 202½—201¾ ℳ bez., per October-November 204—203 ℳ bezahlt, per November-December 205½—204½ ℳ bez., per April-Mai 214½—213½ ℳ bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 201½ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 127—133 ℳ nach Qual. gefordert, russischer 128½—130 ℳ ab Kahn bez., alter inländischer 137—138 ℳ ab Kahn bez., neuer do. 145—142 ℳ ab Bahn bez., per August 130 bis 129½ ℳ bez., per August-September 131 bis 130 ℳ bez., per September-October 131—130 ℳ bez., per October-November 134¼—133½ ℳ bez., per November-December 137—136½ ℳ bezahlt, per April-Mai 147—145½ ℳ bezahlt. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 129 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 120—180 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 130—157 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 138—145 ℳ, russ. 136—143 ℳ, pommerscher 145—150 ℳ, schlesischer 145—148 ℳ, böhmischer 145—148 ℳ, fein weiß pommerscher 151—156 ℳ, fein weiß russischer 151—156 ℳ, Alles ab Bahn bez., per August 136½ ℳ bez., per September-October 134½ ℳ bez., per October-November 135—134½ ℳ bez., per November-December 134½—134 ℳ bez., per April-Mai 145—144 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 112—120 ℳ nach Qualität gefordert, amerikanischer 112 ℳ ab Kahn bez., rumänischer 120 ℳ frei Wagen bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—190 ℳ, Futterwaare 128—150 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 27,00—26,00 ℳ, do. 0 u. 1: 26,00—25,00 ℳ, Roggenmehl 0: 21,00—19,50 ℳ, do. 0 u. 1: 19,25—18,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1: per August 19,20—19 ℳ bez., per August-September 19,10—18,95 ℳ bez., per September-October 19,15 bis 18,95 ℳ bez., per October-November 19,20 bis 19 ℳ bez., per November-December 19,25—19,10 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 19,10 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo Winterraps 210—235 ℳ, Winterrübsen 205—230 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß, loco 54 ℳ, ohne Faß 53,2 ℳ, per August 53,6—53,5 ℳ bez., per August-September 53,6—53,5 ℳ bez., per September-October 53,8—53,7 ℳ bezahlt, per October-November 54,1—54 ℳ bezahlt, per November-December 54,4—54,3 ℳ bez., per April-Mai 55,5 ℳ bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 62 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 22 ℳ bez., per August 21,6 ℳ bez., per August-September 21,6 ℳ bez., per September-October 21,6 ℳ bez., per October-November 22,2 ℳ bez., per November-December 23,1 ℳ bezahlt.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 55,6 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per August 54,9—54,5 ℳ bezahlt, per August-September 54,9 bis 54,5 ℳ bezahlt, per September-October 54,6 bis 54,1 ℳ bez., per October-November 53,2—52,7 ℳ bez., per November-December 52,2—51,7 ℳ bez., per April-Mai 54—53,4 ℳ bez. Gek. 30,000 Liter. Kündigungspreis 54,6 ℳ

Altenburg, 13. August. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter: Veränderlich. — **Weizen** 200—208 ℳ, **Raps** 200—220 ℳ, **Roggen** 150—156 ℳ, do. neu 160 ℳ, **Gerste** 140—145 ℳ, **Hafer** 145—150 ℳ, **Erbsen** 150—180 ℳ, Alles per 1000 Kilo. — **Weizenmehl** Nr. 00: 17 ℳ, Nr. 0: 16 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0/1: 11,00 ℳ — **Roggenkleie** 5,50 ℳ — **Weizenkleie** 4,50 ℳ — **Rüböl** loco 30,00 ℳ, Lieferung 27,25 ℳ, **Heu** 2,50—3,25 ℳ, Alles per 50 Kilo. — **Braunkohlenpreise** unverändert.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**.

Leipzig, 12. August.

Wetter: Trübe. Wind: W. Barometer früh: 27,9'''. Thermometer früh + 10°.

Weizen per 1000 Kilo Netto höher, loco inländischer 180—218 ℳ bez., do. russisch-galizischer gelb 196—215 ℳ bez. u. Br.

Roggen per 1000 Kilo Netto unverändert, loco hiesiger alter 152—157 ℳ bez. u. Br., do. hiesiger neuer 152—156 ℳ bez. u. Br., do. polnischer 140 bis 148 ℳ bez. u. Br., do. russischer 140—146 ℳ bez. u. Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto, loco hiesige 160 bis 180 ℳ, do. do. Futter- 125—130 ℳ nominell.

Malz per 50 Kilo Netto loco 12—13,50 ℳ bezahlt u. Br.

Hafer per 1000 Kilo Netto fest, loco hiesiger 155 bis 160 ℳ bez., do. russischer 140—144 ℳ bez. u. Br., do. böhmischer 160 ℳ bez., do. schlesischer 148—152 ℳ bez. und Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco rumän. 127 ℳ bez., do. amerikan. 124 ℳ bez.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 16—18 ℳ

Oelsaat per 1000 Kilo Netto, Raps, 220 bis 230 ℳ

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 13 ℳ bez.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß, matt, loco 55 ℳ bez., per August 54,50 ℳ Br., per September-October 54 ℳ Br.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß höher, loco 57 ℳ Geld.

Mehl pr. 100 Kilo excl. Sack Weizenmehl Nr. 00 32 ℳ, do. Nr. 0 31 ℳ, do. Nr. I 24 ℳ, do. Nr. II 16 ℳ, do. Nr. III 14 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 20,50—21,50 ℳ im Verband, do. Nr. II 12—14 ℳ

Weizenschaale pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 8—8,90 ℳ

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack loco 10 bis 11 ℳ

Leipziger Börse am 13. August 1879.
Witterung: Schön.
Spiritus loco: 57 Geld, behauptet.
Adv. Cerutti, G.

—d. **Zwickau**, 12. August. Die **Hausse** ist da und läßt sich trotz aller Einwände nicht zurückhalten. Mag das Geschäft schlecht gehen und mögen die Preise für Kohlen noch so gering sein, die Börse kümmert sich um solche Kleinigkeiten nicht, sondern geht ihre eigenen Wege. Heute war die Kauflust sehr groß, denn es wurden sehr bedeutende Umsätze erzielt, und auch die Gesuche waren außerordentlich zahlreich und fast allesammt höher als vor acht Tagen. Die Actien sind allerdings jetzt auf einem Höhepuncte angelangt, den sie nicht überschreiten können, wenn sie nicht mit der Wirklichkeit zu sehr in Differenz kommen wollen. Selbst die Lugauer Werke, die zum Theil mit Geldknappheit zu kämpfen haben, nehmen an der Hausse Theil und streben zu immer höheren Coursen empor. Welches Vertrauen von Seiten des Publicums in die Zukunft der Kohlenindustrie gesetzt wird, das beweisen die Ueberzeichnungen bei den Prioritätsactien des Gersdorfer Steinkohlenbauvereins. Von Anleihen will man allerdings weniger wissen, wie das Beispiel von Kaisergrube lehrt. Heute wurden folgende Umsätze erzielt: Schlemaer Papierfabrik 480¼—482½ (+ 4), Gersdorfer Stammactien 44—48 (+ 2), Hohndorfer 28—30 (letzter Cours), Kaisergrube Prioritätsactien 100 (wie vorher), Lugau-Niederwürschnitz 170—190 (+ 20) und Oelsnitzer C 100 (wie das letzte Mal). Von **Brückenbergern** kamen Serie I mit 54 und Vorzugs-Actien mit 175—174 zum Verkauf und alle Serien fanden außerdem lebhaften Begehr. Der Cours ist nur bei Vorzugsactien 2 ℳ höher als bei der letzten Börse, während Serien I—IV um 1—2 ℳ nachließen. Die Actien von Brückenberg sind jetzt im Vergleich zu denen einiger nicht gut situirter Werke im Oelsnitzer Bezirke niedrig; denn wenn man die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres in Betracht zieht, so müßten Brückenbergpapiere (wenigstens die Vorzugsactien) eben so hoch stehen wie z. B. die Gersdorfer Prioritätsactien, die heute mit 215 G. notirten, die Brückenberg-Zehntenscheine standen im Gesuch um 20 ℳ höher als das letzte Mal. Rückgänge im Course erlitten außer Brückenbergern nur Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld um 2 und Deutschland um 4 ℳ; aber alle anderen Papiere stiegen im Gesuche, nämlich Bockwaer Kohlenbahn 25, Reinsdorf-Oberhohndorfer Kohlenbahn 22, Zwickauer Gasanstalt 10, Grube Agnes bei Meuselwitz ¾, Concordia 6, alte Erzgebirger 130, junge 25, Gottes-Segen-Stamm 10, Lugauer 27, Forst 15, Schader 10, Oelsnitzer A 1, Oelsnitzer Vereinsglück 3, Zwickau-Oberhohndorfer 5 und Zwickauer Vereinsglück 10 ℳ Die Zahlen beweisen, daß die Kauflust sehr rege war und daß man nicht an ein weiteres Rückwärtsgehen des Versandtes denken will. Freilich ist gar kein Grund zu solchem Treiben vorhanden; eher könnte man sich eine Baisse erklären. Lange kann diese Hausse auch nicht mehr andauern, denn auch die schönste Freude wird wieder durch trübe Erfahrungen verdrängt.

Zwickau, 12. August. **Steinkohlen-Actien** Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 18 G.; Concordia in Niederdlsnitz 175 G.; do. Bezugsscheine 186 G.; Deutschland 50 G.; do. Prioritäts-Actien 80 B.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 1695 G.; do. Bezugsscheine 650 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 42 G.; do. Prioritäts-Actien 215 G.; Gottes Segen Lugau, Stamm 285 G.; do. Prioritäts-Actien 500 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 27 G.; Kaisergrube 35 G.; do. Prioritäts-Actien 105 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 190 B.; Lugau-Niederwürschnitz 185 G.; Oberhohndorf-Forst 352 G.; do. Schader 335 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 33 G.; do. Prioritäts-Stamm-Actien von 1871 100 bez.; Oelsnitzer Vereinsglück 25 G.; Rhenania zu Lugau 3 B.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2000 G.; do. Brückenberg Ser. I. 53 G.; do. do. Ser. II. 33 G.; do. do. Ser. III. 33 G.; Zwickauer Brückenberg Ser. IV. Inter.-Scheine 103 B.; Zwickauer Brückenberg Vorzugsactien 173½ G.; Zwickau-Brückenberg Zehntscheine à 150 □Ruthen 1220 B.; Zwickau-Oberhohndorfer 1005 G.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 950 G. — **Braunkohlen-Actien**. Friedensgrube Meuselwitz 6 G.; Grube Agnes, Meuselwitz 13 B.; Grube Ernst, Prioritäts-Actien 11 B.; Prehlitzer Braunkohlenverein 60 B.; „Union" zu Meuselwitz 6 B. — **Industrie-Actien**. Bockwaer Kohleneisenbahn 1025 G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn 1502 G.; Zwickauer Gasanstalt 980 G.; Zwickauer Bank 4 Proc. Zinsen vom 1. Januar 1879 an 90 B. Proc.; Zwickauer Maschinenfabrik 100 G.; Schlemaer Papierfabrik 483 B. — **Kohlenwerks-Prioritäten**. Deutschland 5 %, 85 G.; Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein, Prämien-Anleihe von 1846 4½ %, 112 G.; do. do. 1852, 1863 4½ %, 99½ G.; Gottes Segen Lugau 6 %, 102 G.; Kaisergrube 5 %, 81 B.; Lugau-Niederwürschnitz I. u. II. 5 %, 93 G.; dergl. neue 5 %, 80 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5 %, 78 B.; Oberhohndorf-Forst 5 %, 99½ G.; Oberhohndorf-Schader 5 %, 99½ G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5 %, 67 G.; Rhenania zu Lugau 6 %, 58 G.; Zwickauer Brückenberg I. von 1865 5 %, 88 B.; do. do. II. von 1872 5 %, 90 B.; do. Bürgergewerkschaft 5 %, 101½ G.; do. Oberhohndorf 5 %, 101 G.; do. Vereinsglück 4½ %, 99½ G.; do. Stadt-Anleihe 4 %, 98½ G.; do. do. 4½ %, 101½ G.; do. do. 5 %, 105½ G. — **Abschlagsdividende** pro 1879: Bockwaer Kohlenbahn 30 ℳ a. Div.-Sch. Nr. 34.

Kohlen- und Cokks-Versandt ab Zwickau.
Montag, 11. August.
357 Ladungen à 5000 Kilogramm.

— Der Kohlentransport auf den königlich sächs. Staatseisenbahnen in der Woche vom 3. bis 9. August.

		Ladungen à 5000 Kilogr.
Sächsische Steinkohlen	aus dem Zwickauer Reviere	6115
	„ „ Lugauer „	1639
	„ „ Dresdner „	958
	zusammen	8712
Schlesische Steinkohlen		425
Böhmische Braunkohlen		5533
Kohlen überhaupt		14,670
Durchschnittlich pro Tag		2096

Dresden, 12. August.

Eisenbahn-Actien. Berlin-Dresdner 13. **Bank- u. Cred.-Actien.** Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 138. Chemn. Bankverein 87,75 Dresdner Bank 122. Gerager Handels- u. Creditbank 40,25 Leipziger Bank 118. Oberlausitzer Bank 76,50 Sächsische Bank 112. **Eisenbahn-Prior.** Leipz.-Dresd. v. 1866 100. Buschtiehrader 75. do. Emission 1871 72. do. do. 1872 69.75 Dux-Bodenbacher 60. do. Emission 1871 69,75 do. do. 1874 62,50 Gal. Carl-Ldwb. I. E. 90. do. do. II. E. 89. do. do. III. E. 88. Kaschau-Oderberg 69,50 Kronpr. Rud. I. Em. 75. do. 1869 II. Em. 73,70 do. III. Em. 73,60 Oest.-Nordwestb. Lit. B. 78,50 Prag-Duxer I. Em. 86,25 **Industrie-Actien.** Bayer. Brauhaus 6. do. Stamm-Prior. 9. Braunschw. Nat.-Br. 78. I. Culmb. Exportb. 122. Feldschl.-Brauerei 33 Gambrinus-Br. 36. Gerager Bierbrauerei 65. Hofbrauhaus 11. Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 15. Meißn. Felsenk.-Br. 23 Plauenscher Lagerk. 81,25 Radeberger Bierbr. 18,50 Reisew. Brauerei 108. Schloß-Chemnitzer-Actien Lagerbier-Brauerei 230 Societäts-Brauerei 119,50

Contin. Pferdeb. 60,50 Elb-Dampfsch. 191. K.-Schleppschiff. 119-120 Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 157.

Chemn. Papierf. 91,50 Dresdner Papierf. 127. Peniger Pat.-Pap. 77,75 Sebn. Papierfabr. 104 Thode'sche 149. Ber. Baup. Papierf. 185 50 Weißenb. Papier. 100,50

Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 81,75 Dtsche. Werkz.-Maschinenf. Sonderm. u. Stier) 19,25 Masch.-B.-A. Golzern 91. Chemn. Actienspinn. 188. Sächs. Lederindustrie 56. **Kohlen-Actien.** Hänicher St.-B.-B. 102

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 13. August. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,50	Lombarden 78
Wiener do. 174,50	Meininger 84½
Oesterr. Credit 233	Oesterr. Goldrente 68¾
II. Orient-Anleihe 61¾	Galizier 207
3 %, Sächs. Rente 77	Hess. Ludwigsbahn 77½
Staatsbahn 237	Köln-Mindener 140½
Darmst. Bank 134	Ungar. Goldrente 80½

Tendenz: Schwach.

Paris, 13. August. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 116,75, Staatsbahn 591,25, Lombarden —,—, Ungarische Goldrente 80½.

Berlin, 13. August. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 470.	Disconto-Comm. 158,25
Oestr. Frz.-Staatsb. 479,50	Königs- u. Laurah. 85,75
Lombarden 159.	Bergische 91,75
60er Loose 120.	Mindener 140,25
Deutsche Bank 128,50	Oberschlesische —.
Rumänier 37,75	Thüringer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 104.	Ungar. Goldrente 80,25
Rheinische 135,75	Neue Russen 90,50
Silberrente 59,75	Russ. Banknoten 217,50
Papierrente 58,25	Russ. Orient-Anl. II. 61,50
Goldrente 68,60	do. do. III. 61,50

Tendenz: Fest.

Berlin, 13. August. 1 Uhr 55 Min. Nachw.

Oestr. Frz.-Staatsb. 476.	Köln-Mindener 140,10
do. Lombarden 158.	Bergische 91,60
Credit-Actien 470,50	Rheinische 135,50
Disconto 158.	Neue Russen 90.
Galizier 103,50	Russ. Banknoten 215,35

Tendenz: Still.

Berlin, 13. August. (Schlußcourse.)

Eisenbahnactien.	Leipz. Discontoges. 77,80
Aussig-Teplitz 165,40	Meining. Creditanst. 84,80
Berlin-Anhalter 97,50	Oberlausitzer Bank 78,50
Bergisch-Märkische 91,90	Oesterr. Creditanst. 476,50
Berlin-Potsd.-Magd. 95.	Sächs. Bank 112.
Berlin-Stettin 108,75	Schönheimer Bankv. 22.
Bresl.-Schw.-Freib. 79.	Thüringer Bank —.
Köln-Minden 140,25	Weimarische Bank 96.
Galiz. K.-Ludwigsb. 108,10	**Industrie-Actien.**
Halle-Sorau-Guben 13,60	Gelsenkirchen 105,75
Magd.-Halberstadt 140,50	Königs- u. Laurah. 85,25
Mainz-Ludwigsh. 78.	In- u. ausländ. Fonds.
Oberschlesische Lit. A. 159,90	3 %, Sächs. Rente 76,70
Oesterr. Nordwestb. 218,50	Oestr. Loose v. 1860 119,90
do. Frz.-Staatsb. 476.	do. Papierrente 58,10
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 158.	do. Silberrente 59,40
Prag-Turnau 412,50	do. Goldrente 68,90
Rheinische 135,90	Neueste 5 proc. russ. conf. Anleihe v. 1877 90,40
Rumänier 37,40	4proc. preuß. Cons. 99,30
do. Stamm-Prior. 97,75	4 %, Dtsche. Reichsanl. 99,90
Thüringer 137.	Ungar. Goldrente 80,40
Weimar-Gera St.-Pr. 20,80	Russ. Prämienanl. —.
Bank-Actien.	Russ. Orient-Anl. II. 61,70
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 136,75	do. do. III. 61,70
Chemn. Bankverein 87,50	**Wechsel.**
Coburger Credit 76,50	Petersburg k. S. 214,75
Darmstädter Bank 133,40	do. 3 M. 213,50
Deutsche Reichsbank 154,80	Wien k. S. 175.
Disconto-Command. 158,50	do. 2 M. 173,90
Dresdner Bank 123,75	**Sorten.**
Deutsche Bank 127,50	Napoleonsd'or 16,25
Gerager Bank 91,25	Oesterr. Banknoten 175,10
do. Hdls.- u. Creditb. 40,60	do. Silbergulden —
Gothaer Bank 96,50	Russ. Banknoten 215,30

Tendenz: Ziemlich fest. Franzosen angeboten, russische Fonds schwächer.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 469,—. Franzosen 475,—. Lomb. 157,—. Disc.-Comm. 158,25 Bergische 91,50. Köln-Mind. 140,—. Rhein. 135,60 Galizier 103,10. Rumänier 37,60. Goldrente 68,50.

Wien, 13. August. (Schlußcourse.)

Papierrente 66,70	Galizier 237,50
Silberrente 68,50	Napoleonsd'or 9,50
60er Loose 125,30	Ducaten 5,49
Bank-Actien 827	Silber 100.
Credit-Actien 268,30	Wechsel auf London 116,90
Anglo-Austr.-B. 127,50	Ungar. Goldrente 92.
Lombarden 90.	Oesterr. Goldrente 78,90
Staatsbahn 272,80	Deutsche Reichsbankn. 57,22

Tendenz: Schwach.

Berliner Productenbörse, 13. August. **Weizen** loco 185—215 ℳ, per Herbst 199,50 ℳ, per Frühjahr 211.— ℳ — **Roggen** loco 129 — ℳ, per Aug.-Sept. 128,50 ℳ, per Herbst 129,50 ℳ, per Frühjahr 144,50 ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Matter. — **Spiritus** loco 55.— ℳ, per August-Sept. 54,75 ℳ, per Herbst 54,25 ℳ, per Frühjahr 58,90 ℳ Kündigung: 3. Tendenz: Fest. — **Rüböl** loco 53,20 ℳ, per Herbst 52,80 ℳ, per Frühjahr 55.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Flau. — **Hafer** per August 136.— ℳ, per Herbst 133,50 ℳ

Liverpool, 13. August. (**Baumwollenmarkt**.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 2000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Bernam.

Liverpool, 13. August. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. — Stimmung: Amerikaner unverändert, Surats gefragter. — Upland good ordinary 6 1/16, do. Low middl. 6 8/16, do. middl. 6 7/16, Orleans good ordinary 6 8/16, do. low middl. 6 9/16, do. middling 6 13/16, Pernam fair 6 9/16, Egyptian brown fair 7 9/16, do. do. good fair 8 1/16, Egyptian white fair 7, do. do. good fair 7 9/16, Dholleraß fair 5 8/16, do. good fair 5 7/16, do. good 5 11/16, Oomra fair 5 8/16, do. good fair 5 7/16, do. good 5 11/16, Madras Tinnevelly good fair 5 1/16.

Schifffahrtsberichte.

I. **Magdeburg**, 13. August. Hiesiger Pegelstand 120 cm.

Plymouth, den 12. August. Der fällige Westindien-Dampfer „Moselle" traf heute Vormittag um 11½ Uhr ein.

Eingetroffen: In Moville der Allan-Dampfer „Circassian" von Quebec; in New-York der Anchor-Dampfer „Caledonia" von Glasgow; in Quebec der Allan-Dampfer „Nestorian" von Liverpool; in Marseille (10/8) Dampfer „Excelsior"; in Glasgow (10/8) der Anchor-Dampfer „Trinacria", beide von New-York; in New-York der Guion-Dampfer „Wyoming", in Boston (9/8) Dampfer „Istrian", beide von Liverpool; in Calcutta (11/8) Dampfer „Duke of Sutherland" von London.

!— Mit dem gestern am 13. August von **Hamburg** nach **New-York** abgegangenen Postdampfer „Silesia", Capitain Ludwig, wurden 58 Passagiere aus Sachsen befördert. — Ueber die Frequenz der Bremer Linie und der Hamburger Linie berichtete die hiesige „Ill. Ztg." in ihrer letzten Nummer: Vergleicht man die seitens des kaiserl. Statistischen Amts vorgenommenen, jüngst veröffentlichen Erhebungen über die deutsche Auswanderung nach überseeischen Ländern während des Jahres 1878 mit denen früherer Jahre, so stellt sich heraus, daß schon seit dem Jahr 1873 von den deutschen Häfen **Hamburg** den größten Theil der deutschen Auswanderer befördert hat, während bis zum Jahr 1873 Bremen der wichtigste Platz für die deutsche Auswanderung war.

—m. **Schnellste Reise zwischen England und der Capstadt.** In den „Annalen der Hydrographie" ist die interessante Mittheilung zu lesen, daß der Postdampfer „Durban" von der „Union Steam Ship Comp." in London, welcher am 29. April c. von der Capstadt in Plymouth eintraf, die schnellste Reise gemacht, die bis jetzt zwischen England und der Capstadt gemacht worden ist. Der Dampfer war am 1. April 8 Uhr Abends von der Capstadt abgesegelt und hat die Reise in 18 Tagen und 22 Stunden (incl. 4 Stunden Aufenthalt bei Madeira) zurückgelegt und dabei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 13,1 Knoten entwickelt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 13. August 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	99,30 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	99,30 bz	
4		do. do.	M. 500—200	99,30 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M. 5000-3000	76,70 G	à 5000 76,80 G
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,70 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,70 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,70 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	500	76,75 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,75 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	79,50 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,50 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	97,50 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,50 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,25 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,30 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100 ½	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,45 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,45 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101,50 G.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,45 bz	à 50 101,50 G
5	do.	do. do. - 1867	500	100,50 G.	
5	do.	do. do. - -	100	100,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	100 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	100 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,50 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	100 G.	
4	do.	do. Ant. d. e. S. Schl.-E.	100	106 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103,90 P.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		103,90 P.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,25 P.	
3½	do.	do. do.	100—12½	91,50 P.	kl. 91,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	99,75 P.	
4	do.	do. do. S. II.	100	99,90 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part-Obl.	100, 50	120,50 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	99,90 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	99,80 P.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	99,80 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	105,60 bz u. G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 bz	
3¾	do.	do. do.	500	90,25 P.	
3¾	do.	do. do.	100—25	90,75 P.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,60 P.	
4	do.	do. do.	100-[illegible] u. 100 M.	100 G.	
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	98,25 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	99,50 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99,60 G.	à 500 99,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	101,25 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	102,50 G	à 100 102,75 bz
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	104,50 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	98,80 G.	
4½	do.	Communal-Bank, f. d.	1000—500	102,75 G.	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	105,25 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 Thlr rückz.	1000—50	104,50 P.	
5	do.	do. do. do.	do.	110,60 G.	
5	do.	do. à 100 Thlr do.	do.	104,30 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	98,50 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Thlr rückz.	do.	100,50 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	103,50 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	100,75 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	103,50 G.	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	102 G.	M. 102 P.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	101,75 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	102,50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,25 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81 bz	
4½	do.	do. do.	do.	94,50 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95,50 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,25 bz	
4	do.	do. do.	500—50	100,50 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104 P.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,50 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	102,75 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	105 P.	
4	Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	97 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	95 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,45 bz	à 5000 99,40 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106,25 P.	
3½	Febr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500	87 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	130 [illegible]	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	130 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10,000-30	98,75 P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	130 bz	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	113,50 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	111 G.	
5	do.	do. à 110 Thlr rückz. III. -	1000—100	104,75 P.	
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	104,75 P.	
4½	do.	do. à 110 Thlr -	1000—100	99 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	88,25 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.		Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	69,10 bz	kl. [illegible] G
4⅕	Jan. Juli April Oct.	do. Silberrente	10000—100	[illegible] G	
4⅕	Febr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	[illegible] P	
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	[illegible] bz u. G	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	333 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	118,75 G	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	300 bz	
4	[illegible]	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	89 G	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R. P. 1000, 100, 50	61,75 bz u. G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	„ 1000, 100	61,75 bz u. G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	„ 1000, 100	61,80 P	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	117 G	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	137 G	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 2000, 410	90,75 P	kl. 91,10 bz
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 3000 (M. 300)	101,75 G	
5	do.	do. do.		101,75 G	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	101,[illegible] G	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	97 P	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	99 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	102,50 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1882	1000, 500,	102 G	
6	do.	do. - do. - 1885 gek.	100, 50 u.	99,[illegible] G	Juli [illegible] G
5	[illegible]	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	101,70 G	

Sorten.		Cours
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,40 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,66 G
20 Francs-Stücke	do.	16,24 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,64 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		174,75 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		174,75 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		175 G
Russische do. pr. 100 Ro.		212,75 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,60 G.
do.	100 Fl.	2 M.		168,80 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,95 G.
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,45 G.
London	1 £	8 T.	2	20,50 G.
do.	1 £	3 M.		20,41 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81 G.
do.	100 Fr.	2 M.		80,60 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	174,90 G.
do. do.	100 Fl.	2 M.		173,25 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechsel 4½, Lombards 5½.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
[illegible]	5⁴/₁₀	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	99,75 P.	
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	164,75 G.	
3½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	98,40 bz u. G.	
5½	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	97,75 bz	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	18,25 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16 G.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	94,50 G.	
7½	3,65	4	Jan. Juli	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	106,50 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	38,25 G.	
3½	3½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	80,50 P.	
0	2,86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	60,25 G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	18,75 G.	
16½	13⅕	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	141,50 P.	
0	⅛	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	48 P.	
9⅓	8,314	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	104 P.	a. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200	7 P.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	18,50 G.	
[illegible]	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	140,50 bz u. G.	
8	9⅓	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	141,25 G.	
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr	76,25 G.	
3½	3½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	160,75 G.	
3½	3½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	41,40 G.	
6⅔	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	128 P.	
7	7	4	do.	Rheinische	250	136,90 G.	abgest.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
3	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	38 P.	
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	137,25 bz	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	97 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	103,75 bz u. G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar. bis 1886	do.	46 P.	
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	26,50 P.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	6,50 G.	

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
[illegible]	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104,25 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	300	40,75 G.
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	95,30 P.
[illegible]	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 83⅓% in 5% Rente pr. Stück M.	do.	24 G.
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	44,50 G.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	20,25 G.
⅝	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	69,50 G.
3⅓	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	86 G.
8	8	8	do.	Rumänische	150	97,50 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	21,25 G.
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
5⅓	6⅓	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	138 bz
5	6⅓	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	158 G.
5⅔	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	88 G.
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	78 P.
6⅔	6⅔	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	154 G.
6	6⅓	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	128,40 P.
9⅔	9⅓	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
3	3	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—
6½	7	4	do.	Dresdner Bank	do.	122 bz u. G.
4	5	4	do.	Geraer Bank	do.	92 P.
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	40,50 P.
5⅓	5⅓	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	96 G.
5⅓	5⅓	4	1. Mrz.	Leipziger Bank	250	119 bz u. G.
5⅓	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	97,90 P.
1½	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	77 G.
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 240 pr. St. M.	300	46 G.
2	2½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	85,50 P.
5	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	300	—
9½	9⅔	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ultimo do.		—
[illegible]	[illegible]	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,70 P.
5⅔	5⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	300	112 P.
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	107 G.
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank *	do.	80 G.
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	87,25 G.
5	7	4	do.	Zwickauer Bank	do.	67,50 P.

* in Liquidation.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	Cours	
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	140 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	81,60 G.	a. D.
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	49 P.	do.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	19 P.	do.
[illegible]	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	106,75 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100 G.	
13	18½	4	1. Jan.	Holzst.-F.-F. Niederschlema	M. 300	160 G.	
7½	5½	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	128 P.	
0	3	4	do.	Leipziger Baubank	do.	50 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	9000 G.	a. D.
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	116,90 G.	
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	146,50 G.	
[illegible]	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	94,75 P.	
—	5	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 300	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 19 G.	
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	252 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	105,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	100,50 G.	
1	5	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	46 G.	
5⅔	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	90,25 P.	a. D.
[illegible]	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	78,25 G.	
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	57 G.	
4	14	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 10% Einz.	1550 P.	do.
5	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	151 P.	do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	94 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	108 [illegible]	
3½	3½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	300	45 P.	

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	102 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	102 G.	
0	do.	Annaberg-Weipert	100		
		Zurückgez. Mk. 254 per Stück		5,50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	102,50 P.	
4½	do.	do. - B.	do.	102,50 P.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	102,15 bz	
4½	Jan. Juli	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,50 G.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,90 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,25 bz	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101,10 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	100,50 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1500, 600, 300 M.	104,50 G.	
[illegible]	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99 P.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,75 P.	
5	2/1 2/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,75 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden, Ser. VI. Lit. B.	1800, 600, 100	102,50 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97,25 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
4	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	103,90 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	98 P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,50 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,50 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101,40 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	101,25 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105 G.	76er 105,25
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	102,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	103 G.	
5	do.	do.	do.	102 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-500	102,70 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	5000, 600	103,90 P.	
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	103,50 P.	
3½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101,50 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	98,75 P.	
4½	do.	do. II. -	500—100	103 P.	
4	do.	do. III. -	do.	98,60 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	102,40 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	102,40 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102,40 G.	
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	93 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	95 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	102,55 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	102,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	101,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	101,50 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	101 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	73,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	70 P.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	100	75,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	72,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	69,75 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	60,90 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	79,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	69 G.	m. C. p. 1/1 79
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	82,50 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	67,80 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	100 T.	90,25 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,20 P.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	87,75 bz u. G.	
5	Febr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	88,30 bz	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	82 G.	
5	do.	do.	do.	do.	85,75 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	85,50 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	94,30 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	85,10 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	82 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	69,75 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	75,80 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	73,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	73,75 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	78 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	75,50 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	69,30 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	65,50 P.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	62 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	24 P.	m. C. p. 1/7 79
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	106,80 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	101,25 P.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	100,60 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	84,25 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	78 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do.	600 M.	94,25 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	89,30 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	82 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	38,10 bz G.	m. C. p. 1/7 79
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	36,40 G.	m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	34,50 P.	m. Coup. p. 1/1 79
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	76 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	71 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	68,50 P.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	88 P.	
5	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	55,50 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	72,75 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	65,25 P.	

Divid. pr. 1877	1878	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	10 P.	
0	—	—	6	Mariengrube bei do.	do.	70 G.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	50 P.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	25 P.	
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	85 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederzlan.	do.	190 G.	Pr.-A. 165 G.
0	—	—	1	Deutschland	do.	30 G.	Pr.-A. 50 P.
150	130	—	73	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	1800 G.	Junge [illegible]
0	—	—	1	Gersdorfer	do.	45 G.	
0	—	—	30	GottesSegen LugauSt.-A.	do.	900 P.	
0	—	—	18	do. do. do. Pr.-A.	do.	500 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	50 P.	Pr.-A. 107 G.
12	—	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	170 bz u. G.	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	175 G.	
30	35	—	35	Oberhohndorf-Forst	210	570 G.	
15	15	—	29	do. Schader	270	580 G.	
0	—	—	per 78/79	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 G.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	100 G.	
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G.	
75	70	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	84	3000 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	50 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	35 G.	
0	—	—	1	do. do. S. III.	90	35 G.	
0	—	—	1	do. do. IV. L.-Sch.	360	100 G.	Pr.-A. 175 G.
75	69	—	12	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 ☐ R.		1200 P.	
45	50	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	330	1020 G.	
45	50	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	150	940 G.	

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil Heinrich Uhle in Leipzig; für den localen und feuilletonistischen Theil Th. Stromer in Leipzig; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul in Leipzig; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.